



astrovitalis-Analyse

für

Petra Mustermann

Geboren am 02.08.1969, 14:31 Uhr

in Berlin, Berlin, Germany

astrovitalis-Analyse für Petra Mustermann

Leitfaden	
Leitfaden	3
Einleitung	
Einleitung	5
Astrologie	
Inhalt	7
Erläuterungen	8
Geburtsbild	9
Aspekte	12
Halbsummen	15
Mondeisprung	17
Elemente	20
Strukturanteile	24
Tierkreisanteile	30
Sensitivpunkte	32
Medizin	
Inhalt	34
Erläuterungen	35
Risikobereiche	38
Symptombilder	40
Bachblütenanalyse	45
Homöopathie	48
Psychologie	
Inhalt	56
Erläuterungen	57
Typologie	59
Grundstruktur	64
Basisprofil	66
Aufgabenprofil	70
Lösungsprofil	76
Sabische Symbole	92
Halbsummen	94
Pyramidenpunkte	96
Stichworte	99
Wellness	
Inhalt	102
Erläuterungen	103
Ernährungstipps	105
Therapien	112
Sporttipps	118
Zeitqualität	
Erläuterungen	123
Analyse	124
Anhang	
Erläuterungen	128
Namensanalyse	129
Biorhythmus (Tabellenform)	131
Biorhythmus (grafisch)	146

Leitfaden

astrovitalis – das ganze leben

Willkommen an Bord.

Wir möchten Sie einladen, Ihre Praxisbereiche unter astrovitalis-Segeln neu auszuloten – oder neue Reviere zu besuchen, die Ihnen bisher nur „am Rande“ interessant für Ihre Beratungstätigkeit schienen.

astrovitalis begreift sich als ein offenes Angebot für Beraterinnen und Berater mit Sinn für weite Horizonte, freies Zusammenspiel und Erfahrungsaustausch. Klar: Software-Werkzeuge haben immer Grenzen. Nicht jedes Schiff ist für jedes Gewässer und nicht jedes Segel für jedes Wetter geeignet. Insofern richtet sich die Software an Nutzerinnen und Nutzer, die nicht nur wissen, woher der Wind weht, sondern auch wie.

Die Zeiten sind vorbei, in denen Ärzte Homöopathen mit Standesdünkel „behandelten“, in denen Psychologen Astrologen in die „Schmuddelecke“ stellten und in denen Mediziner als „überhebliche Wissenschaftsapostel“ an den Pranger gestellt wurden. Man hat erfahren, dass kein Bereich vor Scharlatanerie geschützt ist und dass kein Titel davor bewahrt, in seinem Namen „den größten Unsinn zu verzapfen“ – oder auch gefährliche Praktiken anzupreisen. Und deshalb wendet man sich dem zu, was Menschen wirklich hilft – und damit auch dem, was Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele spricht“. Genau dies wollen die astrovitalis-Analysen und -Profile leisten, nicht mehr – aber auch nicht weniger.

Vergewissern Sie sich: Auch in bekannten Gewässern ist es manchmal interessant, einen „Softwarelotsen“ als „Navigationssystem“ an Bord zu nehmen – und sei es auch nur, um zu schauen, wie er es macht. Manchmal zeigen sich Wege, die immer schon da waren – und manchmal führen Perspektivwechsel auch dazu, neue Routen auszuprobieren.

Schauen Sie sich einfach die Ergebnisse einer astrovitalis-Analyse an. Lassen Sie das Ergebnis so auf sich wirken, als begegneten Sie selbst als unvoreingenommener Ratsuchender einem Ratgeber, der Ihnen – ohne dass Sie zunächst wissen, wie er es macht – eine Fülle von Zusammenhängen, Beobachtungen und charakteristischen Konstellationen schildert. Und stellen Sie sich vor, dass Sie diese Schilderungen zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Lebenssituationen hören oder lesen.

Wird nun, was Ihnen „aus dem Herzen oder aus der Seele“ spricht, dadurch entwertet, dass Sie manches „nicht betrifft“? Wird das, was Antworten auf Ihre aktuellen Fragen und Probleme gibt, durch Antworten falsch, die Ihnen vielleicht ein paar Jahre zuvor oder erst in ein paar Jahren als treffend erschienen oder erscheinen werden? Wir meinen: Nein.

Was ein astrovitalis-Profil bietet, hängt immer von der konkreten Situation der zu analysierenden und zu beratenden Person ab – und von ihrem aktuellen Anliegen:

1. Dreht es sich in der Beratung gerade um ein konkretes Thema oder ein akutes Problem?
2. Steht ein allgemeines Interesse an der Persönlichkeitsstruktur im Vordergrund und die Frage, wie die zu beratende Person ihr Leben besser gestalten könnte?
3. Sucht die zu beratende Person nach Anregungen und Inspirationen, um in ihrem vorhandenen komplexen Selbstbild den einen oder anderen Aspekt besonders zu entwickeln oder vorhandenes Wissen zu verfeinern oder gar eine neue Perspektive hinzuzufügen?

Die Software kann nicht wissen, welches aktuelle Thema zur Zeit der Profilerstellung vorrangig bearbeitet werden sollte, denn dies hängt von persönlichen Entscheidungen ab, die bereits getroffen wurden. So bieten auch die Wellness-, Ernährungs- und Sporttipps eines jeweiligen Profils nur eine Auswahl von mit persönlichen Anlagenstrukturen und Dispositionen gut vereinbaren Möglichkeiten. Die von astrovitalis gegebenen Tipps zielen darauf, individuelle Potenziale zu entdecken, weiterzuentwickeln und optimal nutzbar zu machen. Für Beraterinnen und Berater bietet die Software damit ein Werkzeug, Lebensformen mit Anlagestrukturen und Basiskonstellationen mit aktuellen Konfigurationen in ein aussagekräftiges Verhältnis zu setzen.

Selbstverständlich weiß eine Software nicht, auf welchem Entwicklungsniveau sich die Person tatsächlich befindet, für die ein Profil erstellt wird. Aber eine Software kann Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Risiken der Lebensgestaltung aufzeigen. Sie kann auf Zeiträume verweisen, in denen bestimmte Themen für die Lebensgestaltung besonders effektiv genutzt werden können. Und sie kann Hinweise darauf geben, was es heißt: mit einer Anlagestruktur in Einklang zu leben.

Die astrovitalis-Software richtet sich an psychologische, medizinische und astrologische Fachleute. Sie zeigt deshalb manchmal auch „ungeschminkt“ die Stellen, die Ratsuchende als vermeintliche Stars ihres Lebensfilm vielleicht nicht so gerne anschauen wollen und die wir alle – als Hauptdarsteller in unserem Lebensdrehbuch – häufig gern verdrängen und gestrichen sehen möchten. Aber um die Essenz der Aussagen scharf hervortreten zu lassen, bedarf es manchmal auch einer kräfti-

gen Handschrift oder einer leichten Überzeichnung.

Die astrovitalis-Analysen bieten ein Kaleidoskop individueller Schicksalswege. Manchmal reicht „ein kleiner Dreh“, um das Leben neu betrachten zu können. Werden dann Aufgaben und Lösungswege beherzigt und der eine oder andere Tipp umgesetzt, so beweist das auch Achtung und Respekt vor Persönlichkeitsanteilen, die bisher ignoriert oder einfach übersehen wurden. Insofern dreht jede astrovitalis-Analyse nicht nur am Kaleidoskop der Lebenssicht – sie dreht auch das Fernrohr um, mit dem sich Hilfe- und Ratsuchende ihre jeweils besondere individuelle Anlage vom Leibe zu halten versuchen. Und schließlich dreht die astrovitalis-Analyse auch schlicht am „Wahrnehmungsobjektiv“: Neue Einstellungen und bisweilen auch der eine oder andere situationsspezifische Filter bieten eine andere Perspektive und vielleicht auch Sicht der Dinge. Unsere Einladung lautet: Auch in der Schönheit von Erfahrungsbildern und Erkenntnisbegriffen liegt Wahrheit. Wenn Sie etwas davon in den astrovitalis-Analysen finden, so würden wir uns freuen.

Mehr über den logischen Aufbau der Analysen und Profile erfahren Sie aus der allgemeinen Profileinleitung. Diese richtet sich an Leserinnen und Leser der Profiltexpte, potenziell also auch an die Menschen, die bei Ihnen Rat suchen. Sollte es für Ihre Arbeit sinnvoll sein, Passagen der Profile zu verwenden und an Ratsuchende weiterzureichen, so können Sie auch bei der „Einleitung“ – wie bei allen anderen Profiltexpte – entscheiden, ob sie Bestandteil des Ausdrucks werden soll. Mehr zur Anlage der Analysen, der Zusammenstellung der Profile und zur Handhabung der Software erfahren Sie in den ausführlichen Hilfetexpte.

Nun wünschen wir Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante „Sehreise“ unter blinzelnden und zwinkernden Sternen.

Ihr astrovitalis-team

Einleitung

Mit astrovitalis fit für das ganze Leben.

astrovitalis ist ein Name für Wellness, die fit macht für das ganze Leben.

Das Zusammenspiel von Astrologie, Medizin, Psychologie und schlicht Wellnesserfahrung kann Standpunkte verändern – und manchmal auch Lebenseinstellungen und Beratungspositionen.

Kennen Sie das Gefühl, in einer Flaute zu dümpeln? Sicher: Manchmal muss man sich auch mit Stillstand abfinden. Aber zum Wohlfühlen gehört letztlich doch Bewegung. In Situationen des Stillstands (und auch rasender Fortschritt ist manchmal nichts anderes) besteht oft das Gefühl des „Auf-der-Stelle-Tretens“: Man rennt auf Deck seines Lebensschiffes hin und her – und dennoch bewegt sich nichts. Wellness ist eigentlich nur ein anderes Wort für die mentale, spirituelle und körperliche Anpassung an Gegebenheiten, die uns erlaubt, das Richtige zu tun, in Freiheit und Schönheit.

Bei Astrowellness geht es um das geeignete Segelsetzen, um das „Fitsein“ in der ursprünglichen Bedeutung des englischen Wortes: „to fit“ / „passen“, denn der Wind wird kommen – früher oder später. Woraus natürlich folgt – gegen manche fragwürdige Meinung – dass Astrologie weder ein Wettermacher noch ein Schiffsbauer noch ein Gezeitenbeeinflusser ist. Sie stellt mit ihren Analysen aber Beobachtungsinstrumente und Instrumente für Standortbestimmungen bereit, die zur Sehnsucht nach Selbstverwirklichung ebenso passen wie zur Bereitschaft zur Selbstentfaltung.

Ihr Nutzen: Selbstentfaltung und Vorbereitung auf neue Aktivitäten.

Astrowellness ist Fitness für das ganze Leben. Und „Anpassung“ im Sinne von Fitness meint positiv: Anerkennung der eigenen Entfaltungsmöglichkeiten im Rahmen all der Bedingungen, die man mit einem alten Wort auch „persönliches Schicksal“ nennen könnte. So liegt der Nutzen des vorliegenden Profils darin, in gegenwärtigen und zukünftigen konkreten Situationen passende Erklärungs- und Handlungsangebote bereitzuhalten.

Keine der Profilkonstellationen beschreibt für sich allein das ganze Leben. Vielmehr geben sie zusammen Markierungen und Orientierungen, die man immer wieder in den Blick nimmt, wenn man versucht, seinen Standort zu bestimmen. Wie die Sterne, nach denen die Seeleute navigieren, sind die Profilkonstellationen immer da. Aber man nimmt sie immer wieder neu in den Blick, vergewissert sich dadurch immer wieder neu seiner Position, seines Kurses und seines Zieles. Welche Profilkonstellation dabei ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt, hängt von vielen Faktoren ab. Manchmal findet solche Standortbestimmung bei Windstille auf ruhiger See statt, manchmal in tobenden Gewässern zwischen den Sandbänken, die das ganze Leben auch ausmachen. Die Seeleute wissen dann: Die Sterne garantieren nicht immer einen bestimmten Ausweg aus dem Labyrinth solcher Untiefen – aber ist es nicht bisweilen schon hilfreich, nicht unterzugehen? Ist nicht der Hinweis auf Vermeidbares nützlich – aber auch der auf vielleicht Unvermeidbares? Und schließlich freuen wir uns doch alle über die Möglichkeit zu einer plötzlichen Wendung, mit der wir „freikommen“ können von all den Illusionen und Meinungen über uns selbst, auf denen wir „festsitzen“ ...

Die Aussagen der astrovitalis-Analysen, die Sie in den folgenden Profiltextrn finden, enthalten keine moralischen oder ideologischen Wertungen. Es wird weder Diäterfindern „nach dem Mund geredet“ noch wird schulmedizinisches Wissen „verteufelt“. Es findet keine Bewertung statt, ob die Triftigkeit von astrologischen Interpretationen größer ist als die von psychotherapeutischen Individualanamnesen. Vielmehr werden immer wieder Beziehungen und Verbindungen hergestellt, die zeigen, dass viele Beraterinnen und Berater, sei es im medizinischen, psychologischen oder astrologischen Bereich, an einem gemeinsamen Projekt arbeiten: das ganze Leben des Menschen zu verstehen und jeden Einzelnen dabei zu begleiten, sich in Übereinstimmung mit seinen Anlagen und Wünschen und in Entfaltung seiner gesamten Möglichkeiten zu verwirklichen.

Die astrovitalis-Analysen und -Profile sind lösungsorientiert.

Das Kraftpotenzial, aus dem auch Motivationen schöpfen, resultiert aus einer Art „innerer Reibung“. Diese „innere Reibung“ entsteht durch das komplexe Zusammenspiel der Persönlichkeitsanteile, der Triebe und Wünsche und durchaus auch innerer Widersprüche und Unvereinbarkeiten. So entstehen „Reibungsverluste“. Wird inneren Konflikten im Leben kein Ausdruck verschafft, so fühlen sich die Menschen unzufrieden und „gespalten“. Jeder spürt die „innere Reibung“, das „Heißlaufen beim Auf-der-Stelle-Treten“, merkt, dass da etwas auf eine Änderung der Situation hindrängt, oft aber ohne zu wissen, wie diese aussehen könnte. Sehr häufig werden Reibungsverluste „kompensiert“. Doch schnell merkt man, dass es sich um ein Verschieben oder einen Aufschub handelt, nicht aber um eine gute oder gar schöne Lösung. Eine solche Lösung zu finden bedeutet immer, das Leben selbst in die Hand zu nehmen und aktiv den verschiedenen Persönlichkeitsanteilen zur richtigen Zeit ihren richtigen Platz einzuräumen. Anzuerkennen, dass die Dinge ihren Platz haben, ist letztlich eine Voraussetzung für Selbstverwirklichung in Freiheit.

Wie Sie die astrovitalis-Profile lesen und anwenden, hängt letztlich ganz von Ihrem individuellen Interesse ab.

Fachleute und Sachkundige in einzelnen Disziplinen werden sich gegebenenfalls mit Erläuterungstexten zu anderen Bereichen beschäftigen und ansonsten die Aussagen im Kontext eigener Erfahrungen wirken lassen und prüfen. Astrologen werden sich für Details der besonderen astrovitalis-Sichtweise interessieren und Nichtastrologen werden sich vergewissern, ob ihre bisherigen Einschätzungen astrologischer Verfahrensweisen weiter Bestand haben, wenn sie die hergestellten Zusammenhänge und damit entstehenden Perspektivierungen vorurteilsfrei geprüft haben. Und jede Leserin und jeder Leser wird ohnehin in jedem einzelnen Fall die Aussagen auf Plausibilität und individuelle Signifikanz hin „ausloten“.

Grundsätzlich ist jedes astrovitalis-Profil modular aufgebaut und ein „Einstieg“ ist an jeder Stelle möglich.

Das vorliegende Profil wurde durch Auswahl der Analysebereiche so zusammengestellt, dass es Ihren momentanen Fragestellungen und Informationsbedürfnissen entspricht. Weist das Profil Bereiche nicht auf, die im weiteren Text genannt werden, so wurden diese zuvor von der Software-Analyse ausgenommen. Falls Sie im Besitz der Software sind, können Sie im vorliegenden Profil Fehlendes jederzeit ergänzen. Falls Sie nur im Besitz des Profiltexes sind, so wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an die Beraterin oder den Berater Ihres Vertrauens.

Bei wenig Vorkenntnissen empfehlen wir Ihnen, jeweils thematisch Einleitung, Hintergrund und Nutzen der einzelnen Bereiche zu beachten, bevor Sie den Profiltext der individuellen Analyse lesen. Sollten Sie vorrangig ein „allgemeines Wohlbefindlichkeitsanliegen“ haben, so bietet sich vielleicht der Einstieg über Ernährungstipps an. Besteht ein „chronisches Gesundheitsproblem mit wandernden Symptomen“, so lohnt vielleicht der Einstieg über die Symptombilder des medizinischen Bereichs, über die geeigneten Bachblüten oder homöopathischen Mittel. Dreht es sich um Fragen der individuellen psychischen Konstitution und um Gedanken über das „Wesen der Dinge“, kann der Einstieg über die Kollektiv-, Ausgaben- und Lösungsprofile des psychologischen Analysebereichs sinnvoll sein. Geht es um eine Lockerung von „Denkkrämpfen“ oder Intervention bei „Inspirationskrisen“, geben sabische Symbole manchmal interessante Impulse. Ist man „aus dem Tritt“, hat Probleme mit seinem „Zeitmanagement“ und sucht „seinen Rhythmus“, dann helfen Informationen zur „Zeitqualität“ vielleicht ebenso weiter, wie eine initiale Auseinandersetzung mit dem Thema „Biorhythmen“.

Generell gilt letztlich auch für die Beschäftigung mit den astrovitalis-Informationen und -Tipps, was jeder aus sonstigen Beratungssituationen kennt: Lassen Sie sich Zeit, überstürzen Sie nichts, verstehen Sie nicht zu schnell und lassen Sie Zusammenhänge unvoreingenommen auf sich wirken, auch wenn diese zunächst vielleicht etwas befremdlich erscheinen. Vertrauen Sie darauf, dass sich die Dinge im Laufe der Zeit schon fügen werden – nicht im Sinne des Zwangs vielmehr in dem einer unerzwungenen Zusammensetzung und eines spielerischen Probierens. Gewähren Sie einen Vertrauensvorschuss. Denn auch wenn sich die eine oder andere Aussage aktuell nicht „einfügt“, so findet sie doch vielleicht in ein paar Wochen oder Monaten ihren Platz im Gefüge des Ganzen. Und denken Sie daran: Nicht nur Segel brauchen etwas Spiel, um nicht zu reißen; Knoten ohne Spiel ziehen sich schnell so fest, dass sie nicht mehr zu lockern sind; „Sehreisen“ brauchen Spielräume, damit andere Perspektiven möglich werden. Und dazu wünschen wir Ihnen, dass Ihre Fahrt unter einem guten Stern stehen möge.

Astrologie: Inhalt

Erläuterungen	8
Geburtsbild	9
Aspekte	12
Halbsummen	15
Mondeisprung	17
Elemente	20
Strukturanteile	24
Tierkreisanteile	30
Sensitivpunkte	32

Astrologie: Erläuterungen

Der Bereich „Astrologie“ zeigt die Darstellung der individuellen, rein astrologischen Messdaten dieses Profils. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige und Detailinteressierte. Aber auch interessierte Laien erhalten weitergehende Einblicke in astrologische Wissens- und Erfahrungsgebiete. Auf den Ergebnissen des Bereichs Astrologie basieren die Informationen und Tipps der übrigen Profilbereiche. Der Nutzen dieser Bereiche erschließt sich aber auch ohne astrologische Detailkenntnisse.

Sinn und Bedeutung der astrologischen Analysen

Jede astrologische Analyse – so auch die der vorliegenden astrovitalis-Analyse – ist eigentlich eine Interpretation von Zahlen, ist eine Übersetzung von Zahlen in Worte. Denn jede astrologische Aussage basiert auf Zahlenwerten – den Geburtsdaten der zu analysierenden Person (wie Geburtstag, -zeit und -ort; Längen- und Breitenangaben des Ortes).

In jedem individuellen Geburtsbild liegen auch die astrologischen Zusammenhänge zunächst in reiner Zahlenform vor: Aspekte, Elemente und Typen, Strukturkomponenten (Sonne, Aszendent, Medium Coeli), geburtsbildspezifische Formen (Tierkreiszeichen, Felder beziehungsweise Häuser, Planeten) und ihre Erscheinungsebenen (Körper, Seele, Geist und Metaphysis), Lebensebenen und Quadranten, Halbsummen und Sensitivpunkte.

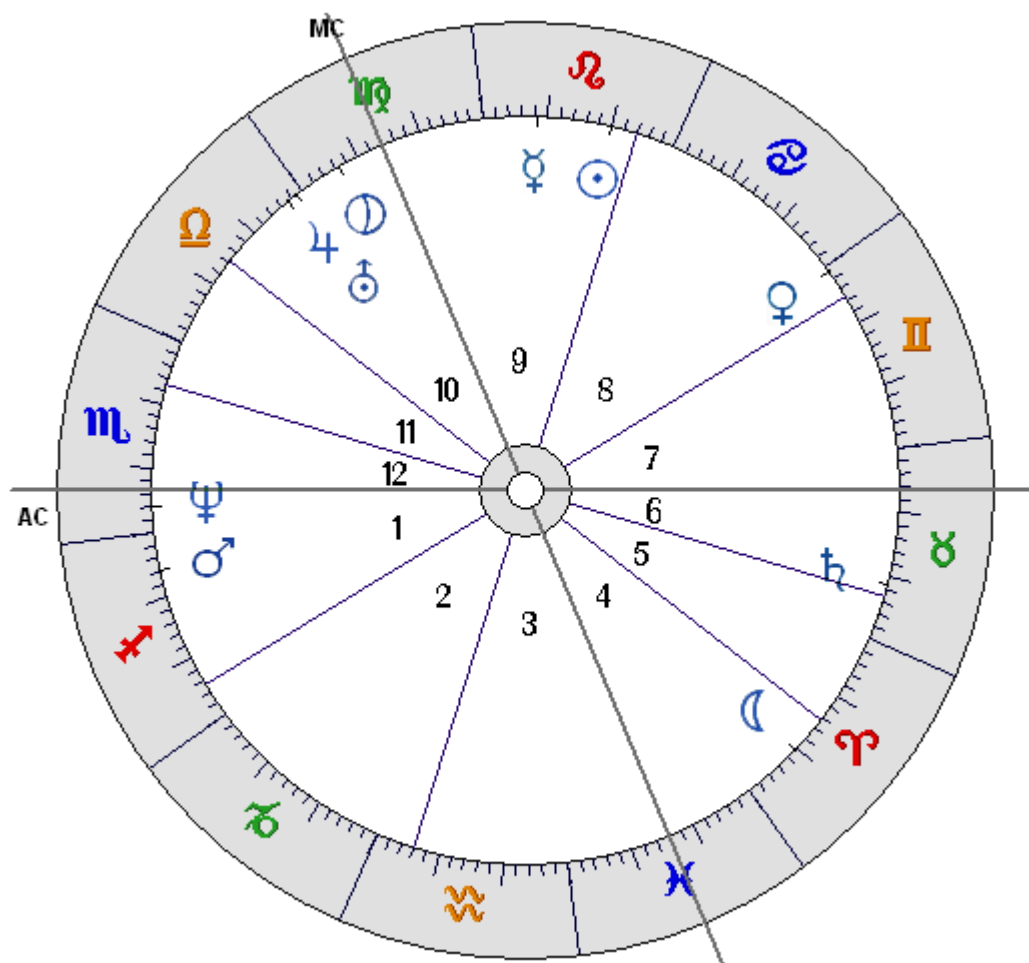
Die Sprache der Zahlen ist zeitlos. Sie überdauert das Werden und Vergehen menschlicher Sprachen. Zahlen vermitteln den Sinn des Universums in universeller Form. Sie zeigen zu allen Zeiten, dass es einen Sinn gibt. Aber deshalb berühren Zahlen noch nicht direkt die Herzen der Menschen. Denn diese fragen eher nach Namen als nach Strukturen, eher nach sprachlichen und bildlichen Symbolen als nach mathematischen Formeln, eher nach Zeichenbedeutungen als nach reinem Sinn ohne verstehbare Bedeutung.

Eigentlich lesen Astrologen letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen Mensch und Universum zueinander stehen. Aber Sie rücken die weitreichende Bedeutung des Zahlensinns in den Mittelpunkt, indem sie jedem Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen“, weil sie ihn – anders als zum Beispiel die Astronomie – als wichtigen (ja: wichtigsten) Bestandteil der Konstellation erkennen. Auch in der Astrologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen, ohne den es ein Geburtsbild gar nicht gäbe.

Astrologen sind Übersetzer und astrologische Analysen sind Übersetzungen. Denn sie übersetzen die Zahlen in eine Sprache, die das menschliche Herz versteht: Sie legen die astrologische Bedeutung offen, geben Deutungen der in Zahlenform erfassten Zusammenhänge. Und je näher solche analysierenden und deutenden Übersetzungen eines Geburtsbildes sich an der Lebenswirklichkeit seines Eigners befindet, desto mehr wird sein Herz sich berührt fühlen. Und sein Verstehen und sein Verstand werden der Deutung und Bedeutung des Zahlensinns folgen.

Im Rahmen der astrovitalis-Analysen stützen sich alle astrologischen Analysen auf die Auswertung von Zahlenwerten. Deren spezielle Aufbereitung und „Lesbarmachung“ bildet sodann die Grundlage für alle weitergehenden Deutungs- und Beschreibungsebenen. Vor allem für Laien ist es nicht immer leicht, astrologische Zahlenanalysen zu verstehen. Aber auch für Interessenten mit astrologischen Grundkenntnissen sind fortgeschrittene Zahlen- und Datenauswertungen – sowie deren Aussagekraft für Deutungen und Übersetzungen in Bedeutungen – manchmal schwer nachvollziehbar. Deshalb stellt astrovitalis (analog zu den Erklärungstexten zu den anderen Bereichen der astrovitalis-Profile) astrologische Erklärungstexte bereit. In ihnen finden Interessenten ausführliche themenspezifische Einleitungen, Hintergrundinformationen und Nutzenbeschreibungen.

Astrologie: Geburtsbild



Name: Petra Mustermann
 Geboren: Samstag, 02.08.1969 um 14:31 Uhr
 in: Berlin, Berlin (L: 13,22, B: 52,30)
 Feldtyp: Placidus Feldorbis: 10% SidTime: 11h 8m
 Individuelle Pyramidenpunkte: Steinbock/Krebs 1°24' und Waage/Widder 15°24'

Planeten					Felder		
Planet	Dezimal	Zeichen	Grad°Min'	Feld	Feld	Zeichen	Grad°Min'
Sonne	130,072	Löwe	10° 04'	9	AC	Skorpion	23° 25'
Mond	9,417397	Widder	09° 25'	4	Feld 2	Schütze	24° 45'
Merkur 6	141,6368	Löwe	21° 38'	9	Feld 3	Wassermann	05° 56'
Venus 7	89,25635	Zwillinge	29° 15'	8	IC	Fische	15° 58'
Mars	245,8279	Schütze	05° 50'	1	Feld 5	Widder	15° 38'
Jupiter	182,7818	Waage	02° 47'	10	Feld 6	Stier	06° 57'
Saturn	38,74675	Stier	08° 45'	6	DC	Stier	23° 25'
Uranus	181,1707	Waage	01° 10'	10	Feld 8	Zwillinge	24° 45'
Neptun	235,8947	Skorpion	25° 54'	1	Feld 9	Löwe	05° 56'
Pluto	173,3381	Jungfrau	23° 20'	10	MC	Jungfrau	15° 58'
NMONDKN	353,3041	Fische	23° 18'	4	Feld 11	Waage	15° 38'
					Feld 12	Skorpion	06° 57'

Anteile Merkur: Zwilling 11%, Jungfrau 89%

Anteile Venus: Stier 33%, Waage 67%

Die Zahlendaten und deren grafische Abbildung als „Geburtsbild“ sind die Ausgangsbasis für die astrologische Analyse. Das vorliegende Geburtsbild wird in den anderen Teilen des Profils aus medizinischer, psychologischer und wellnesorientierter Perspektive und unter Berücksichtigung seiner Zeitqualität interpretiert. Die Darstellung des Geburtsbildes richtet sich an astrologisch sachkundige Betrachter(innen).

Einleitung

Grundaufbau eines Geburtsbildes:

Jedes Geburtsbild setzt sich aus drei Grundelementen zusammen: den Tierkreiszeichen, den Feldern beziehungsweise Häusern und den Planeten.

Die inhaltliche Ebene wird repräsentiert durch zwölf (astrologisch als die Tierkreiszeichen Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische erfassbare) Lebensprinzipien oder Archetypen.

Die formale Ebene zeigt sich in drei (astrologischen) Zustandsformen:

- in den zwölf Tierkreiszeichen oder in dem „Wie oder der Art und Weise“,
- in den zehn Planeten oder in dem „Wer oder Was“ und
- in den zwölf Feldern oder in dem „Wo oder dem Ort“.

Die Kombinationen dieser drei Zustandsformen erscheinen auf vier Ebenen: Körper, Seele, Geist und Metaphysis.

Wahrnehmbar sind diese vier Ebenen wiederum in zwei Polaritäten:

- in dem Wesensbild = der Ursache oder Aufgabe (astrologisch repräsentiert durch die Zeichen und Felder) und
- in dem Verhaltensbild = der Wirkung oder Lösung (astrologisch repräsentiert durch die Planeten).

Hintergrund

„Symbolon“ bedeutet „das Zusammengeworfene“, „das Geeinte“ – oder einfach auch: „das, was auf den Punkt gebracht wurde“. Die astrologische Kunst besteht in der Übersetzung des Symbolons in eine menschlich verständliche Sprache. Dies kann in einer astrologischen Beratung von Mensch zu Mensch geschehen – oder via Computer und/ oder Internet. Ist die Übersetzung gut, nutzt das dem Menschen beim Verstehen seiner selbst und anderer. Keine vergleichbare Methodik erfasst so schnell und präzise die Wirklichkeit eines Menschen wie die Astrologie. Der Psychoanalytiker C.G. Jung sagte einmal: „Dort wo die Psychologie ins Wasser schaut, springt die Astrologie hinein“. In diesem Sinne kann moderne Astrologie als Referenzsystem zur Begutachtung von Lebensvorgängen verstanden werden.

Hinweis zur Besonderheit der Planeten Merkur und Venus:

Bekannterweise arbeitet die Astrologie mit zwölf Tierkreiszeichen und zehn Planeten. In früheren Zeiten, als Uranus, Neptun und Pluto astronomisch noch nicht nachweisbar waren, galt es sieben Planeten auf zwölf Zeichen zu verteilen. Heute stellt sich für Merkur und Venus die Frage, in welcher Zugehörigkeit sie interpretiert werden sollen. Viele Astrologen kennen oder beachten dieses Problem nicht.

Aus Unkenntnis eine grundsätzliche Frage zu umgehen ist aber auch hier problematisch. Es gilt, durch Gesamtschau bei jedem individuellen Geburtsbild eine Zuordnung von Merkur zu Zwillinge oder Jungfrau sowie von Venus zu Stier oder Waage zu finden. Ein jedes Geburtsbild bietet dazu Möglichkeiten. Im Folgenden werden diese Möglichkeiten kurz beschrieben. Auch für die astrovitalis-Analysen ist die richtige Zuordnung sehr wichtig, denn ein Merkur mit einer Jungfrau-Mentalität wird anders gelebt, als ein Merkur mit Zwillinge-Naturell. Zwillinge-Merkur wird in den Analysen als „Merkur3“, ein Jungfrau-Merkur als „Merkur6“ dargestellt. Entsprechend wird Stier-Venus als „Venus2“ und Waage-Venus als „Venus7“ gekennzeichnet.

Um für Merkur die Zuordnung zu Zwillinge oder Jungfrau zu klären, schaut man im Geburtsbild auf die Zeichen Zwillinge und Jungfrau sowie auf die Felder 3 und 6 (welche den Zeichen inhaltlich entsprechen). Es kommt dabei zunächst nicht darauf an, welche Planeten in diesen Zeichen und Feldern stehen, sondern wie viele. Ein zahlenmäßiges Übergewicht von Planeten in einem Prinzip ist oft bereits die Antwort.

Beispiel: Ein Geburtsbild weist drei Planeten im Zwillinge, keinen Planeten in Feld 3, keinen Planeten in der Jungfrau und einen Planeten in Feld 6 auf. Rein zahlenmäßig kann hier von einem „Zwillinge-Merkur“ gesprochen werden. An dieser Stelle jedoch ist es wichtig, die Eigenart der entsprechenden Planeten zu berücksichtigen. Vor allem bei zahlenmäßiger Gleichheit würden die Sonne und der Mond größeres Gewicht haben als die anderen Planeten. Ebenso wären Aszenden-

ten- oder Medium-Coeli-Stellungen in (hier) Zwillinge oder Jungfrau besonders zu werten. Derartige gilt analog auch für Venus.

Der Merkur beziehungsweise die Venus werden bei dieser Vorgehensweise nie selbst in ihren Zeichen oder Feldern untersucht. Sie sind zwar der Untersuchungsgegenstand, Auskunft gibt aber immer das Gesamthoroskop!

Astrologie ist kein statisches oder intuitionsunabhängiges Werkzeug. Daher ist in schwierigen Fällen nur „erfahrungsgesättigtes“ Ahnungsvermögen in der Lage, Merkur und Venus richtig zu beurteilen. In der Regel werden Sie sich aber auch auf die astrovitalis-Auswertung von Merkur und Venus verlassen können, in die solche Erfahrungen eingehen.

Nutzen

Das Geburtsbild, auch Radix oder Horoskop genannt, ist die symbolisch-grafische Form der Qualität der Zeit. Die Qualität einer Zeit entspricht einem Inhalt, der in der Wirklichkeit des Lebens Form annimmt. Dieser Form entspricht wiederum das Geburtsbild. Es ist die Form und die Qualität der Zeit ist deren Inhalt. Will man also über die Lebensinhalte etwas erfahren, schaut man auf das Geburtsbildsymbol.

Hinweis: Auf der Grundlage des Geburtstages, des Geburtsortes und der Geburtszeit bietet astrovitalis die exakte und vollständige Berechnung eines Geburtsbildes. In einigen Fällen wird aber die Geburtszeit – als einer der astrologisch individuellsten Faktoren – nicht bekannt sein (zum Beispiel weil sie niemand notiert hatte, die Geburtsurkunde abhanden gekommen ist oder auch wenn extrem widersprüchliche Aussagen vorliegen). Normalerweise können dann keinerlei Aussagen gemacht werden und es kann kein Geburtsbild erstellt werden. astrovitalis bietet hier aber die Möglichkeit, auch ohne bekannte Geburtszeit eine exakte Berechnung der Planetenstellungen mit davon ausgehender Analyse anzustellen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Umfang der geburtszeitlosen Analyse in der Regel nur ca. ein Drittel der einer normalen Analyse ist. Auch die hochgradige Individualität gegenüber geburtszeitbasierten Aussagen ist so nicht erreichbar. Die inhaltliche Stimmigkeit der Analyse leidet darunter jedoch nicht.

Weiterer Hinweis: Wenn keine genaue Geburtszeit vorliegt, wird das Geburtsbild auf zwölf Uhr des Geburtstages erstellt. Durch diese Einstellung eines Mittelwertes liegt somit die maximale „Fehlertoleranz“ bei fehlender genauer Geburtszeit nur noch bei einer Abweichung von 50 Prozent.

Der Mond bewegt sich im jeweiligen Tierkreiszeichen in zwei Stunden ca. 1 Grad weiter, in zwölf Stunden also ca. 6 Grad. Für den Fall, dass sich bei der Berechnung eines „geburtszeitlosen“ Geburtsbildes eine Mondstellung von unter 6 Grad vor dem Übergang in das nächste Zeichen ergibt (zum Beispiel auf 27 Grad Schütze = 3 Grad vor Beginn des nächsten Zeichens Steinbock) so ist es möglich, dass der Mond in Wirklichkeit eben im Zeichen Steinbock steht, wenn die (nicht bekannte) Geburtszeit nach Mittag liegt. Daher würde in einem solchen Fall die Analyse des Mondes im Zeichen Schütze (bezogen auf zwölf Uhr) unzutreffend sein.

Astrologie: Aspekte

Aspekte

Planet	Aspekt	Planet	+/-Abw.
Sonne	Trigon	Mond	1°
Sonne	Quadrat	Saturn	1°
Mond	Trigon	Mars	4°
Mond	½-Sextil	Saturn	-1°
Merkur	Quadrat	Neptun	4°
Merkur	Quadrat	AC	2°
Venus	Quadrat	Jupiter	4°
Venus	Quadrat	Uranus	2°
Venus	Biquintil	AC	0°
Mars	Quincunx	Saturn	3°
Mars	Quintil	Pluto	0°
Jupiter	Biquintil	Saturn	0°
Jupiter	Konjunktion	Uranus	2°
Saturn	1½-Quadrat	Pluto	0°
Neptun	Sextil	Pluto	3°
Neptun	Konjunktion	AC	2°
Pluto	Sextil	AC	0°

Übersicht

somo	120° 39'	mome	132° 13'	meve	52° 22'	vema	156° 34'
some	11° 33'	move	79° 50'	mema	104° 11'	veju	93° 31'
sove	40° 48'	moma	123° 35'	meju	41° 08'	vesa	50° 30'
soma	115° 45'	moju	173° 21'	mesa	102° 53'	veur	91° 54'
soju	52° 42'	mosa	29° 19'	meur	39° 32'	vene	146° 38'
sosa	91° 19'	mour	171° 45'	mene	94° 15'	vepl	84° 05'
sour	51° 06'	mone	133° 31'	mepl	31° 42'	veac	144° 09'
sone	105° 49'	mopl	163° 55'	meac	91° 46'	vemc	76° 42'
sopl	43° 15'	moac	136° 01'	memc	24° 19'	urne	54° 43'
soac	103° 20'	momc	156° 32'	saur	142° 25'	urpl	7° 49'
somc	35° 53'	jusa	144° 02'	sane	162° 51'	urac	52° 14'
maju	63° 02'	juur	1° 36'	sapl	134° 35'	urmc	15° 12'
masa	152° 55'	june	53° 07'	saac	165° 20'	plac	60° 04'
maur	64° 39'	jupl	9° 26'	samc	127° 13'	plmc	7° 22'
mane	9° 55'	juac	50° 37'	nepl	62° 33'	acmc	67° 26'
mapl	72° 29'	jumc	16° 49'	neac	2° 28'		
maac	12° 24'			nemc	69° 55'		
mamc	79° 51'						

Die „Aspekte“ zeigen dem/ der sachkundigen astrologischen Betrachter(in) des Geburtsbildes, wie sich bei geburtsbildspezifischen Planetenkonstellationen – und unter jeweils individuellen „Blickwinkeln“ – Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen zu aussagekräftigen Informationen über die Person verdichten, für die das vorliegende Profil erstellt wird.

Einleitung

Kreis und Kugel sind vollkommene Formen, sind Symbole für das universale und vollendete Sein. Deshalb finden sie sich in zwei- und dreidimensionalen Darstellungen von Geburtsbildern (Horoskopen). In die flächigen und räumlichen Darstellungen sind die astrologischen Konstellationen eingetragen, deren Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen. Geburtsbilddarstellungen vergegenwärtigen ebenso die Planeten mit ihren unterschiedlichsten Beziehungen zueinander, wie auch die Konstellationen der Tierkreise. Werden Planetenpunkte an der Peripherie eines Tierkreises miteinander verbunden, so entstehen Polygone, Formen mit vielen Ecken und Kanten.

Die Anzahl astrologischer Polygone ist prinzipiell unendlich. Es gibt regelmäßige und unregelmäßige Polygone. Werden alle Planeten eines Konstellationskreises untereinander verbunden, so entsteht immer ein unregelmäßiges Polygon. Dadurch manifestiert sich auf der Sinnebene ein prinzipielles Ungleichgewicht im Kreis beziehungsweise in der Kugel, auf der Bedeutungs- und Deutungsebene eine Über- oder Unterbetonung von Lebensbereichen innerhalb des individuellen, die gelebte Wirklichkeit eines Menschen abbildenden Geburtsbildkreises!

Im Zustand des vollkommenen Kreises ist der Mensch „gesund und erlöst“, im Zustand eines unregelmäßigen Polygons aber „eckig, aus der Welt“. Mit anderen Worten: Die nichtinkarnierte Seele ist der Kreis (die Kugel); durch Inkarnation wird sie polygonal, verkörpert sie sich im Unregelmäß (mit Spannungen, Energiekonzentrationen, in Zonen relativer Leere, mit Schwächen, Stärken und so weiter). „Geboren werden“ bedeutet daher: ins Unregelmäß geworfen zu werden, den Aspekten und Figurinen eines planetaren Musters unterworfen zu sein, den Konstellationen oder Geburtsbildern, die im Horoskop (der Geburtsbilddarstellung) beschrieben werden.

Der astrologische Sinn des unregelmäßigen Polygons mit seinen Seiten ist, „objektive Form“ des Geburtsbildeigners, also jeder zu analysierenden Person, zu sein. Wenn der Astrologe die Radien jedes Planeten zum Kreismittelpunkt hin einträgt, macht er die Winkelabstände der Planeten sichtbar. Winkel sind Aspekte! Jeder Winkelabstand hat eine besondere Bedeutung. Da aber der geburtsbildrelevante „Lauf der Sonne um die Erde“ in zwölf gleiche Abschnitte geteilt wird, die die Astrologie „Tierkreiszeichen“ nennt, benutzt der Astrologe nur die ersten zwölf regelmäßigen Polygone, beziehungsweise deren Winkel (Aspekte), in Zahlen:

0, 30, 60, 90, 120, 150, 180 Grad. Aus astrologischer Sicht haben diese Winkel besondere Bedeutungen und zeigen spezielle Formverhältnisse der Planeten untereinander an.

Selbst bei solch grober Unterteilung entstehen Haupt- und Nebenwinkel. Hauptwinkel sind: 0, 90, 120 und 180 Grad; Nebenwinkel sind: 30, 60 und 150 Grad. Andere Winkelabstände (wie zum Beispiel 40, 45, 51, 72, 135 und 144 Grad) werden gemeinhin vernachlässigt, da sie keinen/ wenig astrologischen Sinn und damit keine/ wenig geburtsbildrelevante Bedeutung haben.

Hintergrund

Das Wort „Aspekt“ leitet sich vom lateinischen „aspicio“ her und bedeutet soviel wie „anschauen“ oder „anblicken“. Nach Johannes Kepler, dem großen Astronomen und Astrologen, besitzt der Mensch einen „geometrischen Instinkt“, der es ihm ermöglicht, die Wirksamkeit und Wirkung astrologischer Aspekte zu erfahren, der Bedeutung des Winkelsinns inne zu werden. Wenn sich zwei oder mehr Gestirne in einem Winkel „anblicken“, der einer geometrischen Ordnung, einem astrologischen Sinn entspricht, so wirken sie aufeinander. Die Bedeutung dieser Wirkung ist der körperlich-seelische Ausdruck eines Energiefeldes. Oder anders formuliert: „Aspekte“ sind astronomische (Winkel-)Größen astrologisch bedeutsamer Energieströme!

Die Astrologie unterscheidet angesichts von Energieströmen zwischen Aspekten mit synthetischer und Aspekten mit analytischer Bedeutung:

Alle „synthetischen Aspekte“ deuten auf ausgeglichenen Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem Verhältnis zueinander, das sich durch gegenseitige Kräftigung und Förderung auszeichnet. Sie „ziehen am selben Strang“ und kennzeichnen ererbte oder karmisch erworbene natürliche Fähigkeiten. Gefährliche Eigenschaften: Lustlosigkeit, mangelnde geistige/ körperliche/ seelische Entwicklungsbereitschaft, Übertreibungen und Fehleinschätzungen von Möglichkeiten.

Alle „analytischen Aspekte“ deuten auf mehr oder weniger gestörten Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem sich gegenseitig behindernden oder gar in unvereinbarem Verhältnis zueinander und kennzeichnen ererbte oder karmisch entstandene körperliche/ geistige/ seelische Schwierigkeiten. Chance: starkes Potenzial der Weiterentwicklung, da die Spannungen und Blockaden überwunden werden wollen („Entwicklungshelfer-Effekt“).

Es ist wichtig zu wissen, dass innerhalb der Astrologenschaft der Sinn von Aspekten in Hinblick auf

die Komplexität ihrer Bedeutungen in Geburtsbildern häufig unterschätzt wird. Sie werden oft nur als „rechnerisch relevant“ betrachtet, obwohl sie unabhängig davon auch eine inhaltliche Relevanz für tiefere Wirkzusammenhänge innerhalb des Geburtsbildes haben. Die eigentliche astrologische Bedeutung von Aspekten liegt darin, dass sie die Verschränkung zwischen zwei (oder mehr) günstig oder ungünstig zueinander stehenden Wirkungen darstellen. Anders formuliert: Aspekte vereinen hochkomplexe Wirkkombinationen. So betrachtet zeigen Aspekte auch ursächliche Zusammenhänge, die sich zuvor der deutenden Betrachtung entzogen (so genannte multikausale Konnexionen). Die Bedeutung von Aspekten geht also weit über ihren zahlenmäßigen Sinn, dessen rechnerische Bedeutung und damit weit über ihre bisher in der Regel praktizierte astrologische Deutung hinaus.

Nutzen

Der Nutzen, die hochkomplexen Verschränkungen der Wirkkombinationen von Aspekten zu betrachten, besteht darin, dass ein Verständnis für die gegenseitige „Einfärbung“ der Wirkungen entsteht. Planeten, die in Aspekten zueinander stehen, verlieren ihre „Alleinstellungsmerkmale“ und „gehen in Konstellationen auf“. So zeigen sich über die Aspekte die nuancierten und individuellen „Lebensmuster“, die in den Konstellationen enthalten sind.

Tipp: Bitte beachten Sie, dass der Umfang der astrovitalis-Analysen von der voreingestellten Größe der Aspektorben abhängt. Es empfiehlt sich, vor allem auch die Einstellung der Spannungsaspektorben (0, 90, 180 Grad) eher klein zu halten.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Halbsummen

Halbsummen

Halbsumme besetzt	Planet	+/-Abw.
Sonne / Neptun	= Jupiter	0
Sonne / Neptun	= Uranus	2
Sonne / AC	= Jupiter	-1
Sonne / AC	= Uranus	1
Mond / Mars	= Sonne	-2
Mond / Pluto	= Venus	2
Mond / MC	= Venus	-2
Merkur / Saturn	= Venus	1
Venus / Mars	= MC	2
Venus / Pluto	= Sonne	1
Venus / MC	= Sonne	-2
Mars / Saturn	= Merkur	1
Jupiter / MC	= Pluto	1
Uranus / MC	= Pluto	0

bei max. Orbis $\pm 3^\circ$

Übersicht

somo	69° 44'	zwi	mome	75° 31'	zwi	meve	115° 26'	kre	vema	167° 32'	jun
some	135° 51'	löw	move	49° 20'	sti	mema	193° 43'	waa	veju	136° 01'	löw
sove	109° 39'	kre	moma	127° 37'	löw	meju	162° 12'	jun	vesa	64° 01'	zwi
soma	187° 56'	waa	moju	96° 06'	kre	mesa	90° 11'	kre	veur	135° 12'	löw
soju	156° 25'	jun	mosa	24° 05'	wid	meur	161° 24'	jun	vene	162° 34'	jun
sosa	84° 24'	zwi	mour	95° 17'	kre	mene	188° 45'	waa	vepl	131° 17'	löw
sour	155° 37'	jun	mone	122° 39'	löw	mepl	157° 29'	jun	veac	161° 20'	jun
sone	182° 58'	waa	mopl	91° 22'	kre	meac	187° 31'	waa	vemc	127° 36'	löw
sopl	151° 42'	jun	moac	121° 24'	löw	memc	153° 48'	jun	urne	208° 31'	waa
soac	181° 44'	waa	momc	87° 41'	zwi	saur	109° 57'	kre	urpl	177° 15'	jun
somc	148° 01'	löw	jusa	110° 45'	kre	sane	137° 19'	löw	urac	207° 17'	waa
maju	214° 18'	sko	juur	181° 58'	waa	sapl	106° 02'	kre	urmc	173° 34'	jun
masa	142° 17'	löw	june	209° 20'	waa	saac	136° 04'	löw	plac	203° 22'	waa
maur	213° 29'	sko	jupl	178° 04'	jun	samc	102° 21'	kre	plmc	169° 39'	jun
mane	240° 51'	sch	juac	208° 06'	waa	nepl	204° 36'	waa	acmc	199° 41'	waa
mapl	209° 34'	waa	jumc	174° 22'	jun	neac	234° 39'	sko			
maac	239° 37'	sko				nemc	200° 55'	waa			
mamc	205° 53'	waa									

HS-Punkte auch $\pm 90^\circ$, 180° gültig

Über die Betrachtung der „Halbsummen“ erhalten sachkundige Astrologinnen und Astrologen wertvolle Zusatzinformationen zu Planetenkonstellationen, aus denen spezifische Aussagen abgeleitet werden können, die anderweitig nicht möglich wären.

Einleitung

Halbsummen beziehungsweise Halbsummenpunkte ergeben sich durch den Mittelwert zweier Planeten A und B auf dem Kreisbogen oder anders: Halbsummenpunkte sind Schnittpunkte oder Durchschnittswerte von A und B. Wenn zwei Planeten einen Abstand von 100 Grad zueinander haben, so liegt der Halbsummenpunkt der beiden Planeten 50 Grad vor A und 50 Grad nach B – also genau in der Mitte. Wenn sich auf diesem Mittenpunkt ein Planet C befindet, so steht dieser in der Halbsumme von Planet A und B. Es ergibt sich also eine Dreierkonstellation und damit ein hochkomplexer Wirkzusammenhang dreier Kräfte.

Hintergrund

Ansätze zu einer Untersuchung von Geburtsbildern mit Halbsummen finden sich schon bei Ptolemäus – wenngleich dieses Verfahren zu Zeiten des modernen Pioniers der Halbsummenteknik, Alfred Witte, als fast vergessen galt. Übrigens wird noch heute die Wirksamkeit von Halbsummen gelegentlich in Zweifel gezogen, dies allerdings zu Unrecht, denn Halbsummen sind nichts anderes als ein spezifisches Planetenverhältnis, das durch ein In-Beziehung-Setzen entsteht. Letztlich werden auch hier Planetenkonstellationen betrachtet und aus räumlichen Verteilungen Aussagen abgeleitet. Ein analoges Prinzip findet heute zum Beispiel auch bei Familienaufstellungen nach Hellinger Anwendung.

Nutzen

Wenn Planeten auf Halbsummenpunkten stehen, so ergibt sich eine Dreifachwirkung zwischen dem Planeten und den „links und rechts“ von ihm stehenden anderen beiden Planeten. Eine solche Mehrfachwirkung differenziert und individualisiert die persönliche astrologische Analyse um ein Vielfaches, daher liegt der Nutzen der Halbsummenpunkte in der Vielfalt, die durch sie erkennbar wird. Hinzu kommt, dass es bestimmte Krankheitssymptome gibt, die – nach bisherigem Kenntnisstand – nur über die Differenzialdiagnostik mittels Halbsummenpunkten verifizierbar sind.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Mondeisprung

Abstand von Sonne auf Mond: 120° 39'

Eisprung:

10 Tage 1 Std. vor dem nächsten Neumond, entspr. 19 Tage 22 Std. nach dem letzten Neumond.

Die Fruchtbarkeits-Spanne liegt ca. \pm 2 Tage um den exakt errechneten Termin (Zeitorbis).

Der Hinweis auf den „Mondeisprung“ wendet sich an alle, für die diese Angaben in Hinblick auf Geburtsplanungen oder Empfängnisverhütung als zusätzliche Informationsquelle wichtig ist.

Einleitung

Mitte der 50er Jahre begann der tschechoslowakische Gynäkologe und Kosmobiologe Dr. Eugen Jonas mit Unterstützung seines Kollegen Dr. Rechnitz, die Zusammenhänge zwischen Fruchtbarkeitszyklen bei Tieren und Menschen und kosmischen Einflüssen zu untersuchen. Beide wiesen eindeutig nach, dass sich manche der auf einer biologisch niederen Stufe stehenden Meerestiere ausschließlich in einer bestimmten Mondphase vermehren. Da auch das Ei im Körper der Frau ein einzelliger Organismus ist, nahmen sie zu Recht an, dass der Einfluss der Mondphasen hier derselbe ist wie bei den im Meer lebenden Organismen. Sie bestätigten damit auf naturwissenschaftlicher Ebene ein uraltes Wissen.

Neben dem menstruellen monatlichen Periodenzyklus (biologischer Zyklus) gibt es bei der Frau demnach noch einen zweiten Fruchtbarkeitszyklus. Dieser kosmische Zyklus macht fast 85% der fruchtbaren Tage aus. Jede Form natürlicher Geburtenregelung, die den Mondeisprungzyklus nicht in Betracht zieht, wird immer eine hohe Fehlerquote aufweisen. Wenn nun beide Zyklen zusammen in Betracht gezogen werden, erreicht man eine Sicherheitsebene, die ebenso sicher wie eine natürliche, chemische oder mechanische Geburtenregelung ist.

Hintergrund

Wenn eine Befruchtung der weiblichen Eizelle während ihrer Lage in der Gebärmutter ausbleibt, stirbt sie ab und wird zusammen mit der Schleimhaut in Form der Monatsblutung abgestoßen. Viele Gynäkologen waren daher der Ansicht, dass eine Frau während der Blutungen nicht schwanger werden könne, sondern nur in dem Zeitraum zwischen zwei Menstruationen. Darauf beriefen sich vor allem die Professoren Knaus und Ogino in der bekannten nach ihnen benannten Theorie. Paare, die ein Kind haben wollten, konzentrierten ihren Geschlechtsverkehr daher auf die Zeit zwischen zwei Monatsblutungen. Auch künstliche Befruchtungen wurden ausschließlich in dieser für fruchtbar gehaltenen Zeit gemacht. Die Ergebnisse waren jedoch nur zu 15-20% positiv! Paare, die dagegen keine Kinder haben wollten und den Geschlechtsverkehr auf die Menstruationstage beschränkten, wunderten sich, dass die Frauen oftmals trotzdem schwanger wurden.

Als weitere „Unregelmäßigkeiten“ kam hinzu, dass manche Frauen auch noch nach Beginn der Schwangerschaft Blutungen hatten (ohne krankhaften Befund), während bei anderen Frauen die Blutungen „ohne erkennliche Ursache“ ausblieben, bevor sie überhaupt schwanger wurden. Der Geburtstermin verfrühte oder verspätete sich zudem manchmal um bis zu 2 Monate, obwohl die Frucht jeweils normal ausgetragen wurde und die Kinder gesund und ohne Komplikationen zur Welt kamen.

Die „Entdeckung“ des Mondeisprungzyklus machte in diesen Fällen eine Erklärung möglich. In informierten Arzt- und Heilpraktikerkreisen geht man seither davon aus, dass die Mondphasen die optimale Fruchtbarkeit bewirken, unabhängig davon, ob sie mit dem „normalen“ Menstruationszyklus und dessen in der Mitte liegenden fruchtbaren Tagen zusammenfallen oder nicht.

Heutzutage werden diese kosmischen Rhythmen als „Kosmische Uhr“ bezeichnet. Die Frauen früherer Zeiten, die in dörflichen Gemeinschaften und in weitgehendem Einklang mit der Natur lebten, wussten, dass ihr Zyklus mit bestimmten Mondphasen übereinstimmte. Bei manchen Frauen ist es auch heute noch so. Frauen, die viel im Freien leben oder fast nie künstlicher Beleuchtung ausgesetzt sind, haben in den meisten Fällen den Eisprung bei Vollmond (astrologisch: Sonne Opposition Mond) und die Blutung bei Neumond (Sonne Konjunktion Mond).

Zum Zeitpunkt der Geburt stehen die Planeten in berechenbaren Winkelverhältnissen zueinander. Der Winkel von Sonne und Mond bildet dabei die Berechnungsgrundlage des Mondeisprunges. Da der Mond innerhalb eines Monats einmal um die Erde wandert, ergibt sich einmal pro Monat dasselbe Winkelverhältnis von Mond und Sonne wie bei der Geburt.

In diesem Moment ergibt sich eine besondere geistige, seelische und körperliche Verfassung. Bewusstsein und Unterbewusstsein, Geist und Materie korrelieren untereinander wie zum Zeitpunkt der Geburt. Diese innere, sich monatlich wiederholende Affinität zu Fruchtbarkeit, Empfangen und Gebären ist die Ursache für das Phänomen des Mondeisprunges. Zu dieser Zeit beginnt bei jeder Frau die fruchtbare Phase, die +/- 100 Stunden (4 Tage) dauert, zu dieser Zeit ist ein zweiter Eisprung möglich!

Nutzen

Auf der spezielleren Ebene der kosmobiologischen und astrologischen Medizin gibt der Mond „Auskunft“ über eine Vielzahl von Substanzen und Funktionen. So ist er allgemein der Regulator des Blut- und Säftehaushaltes, er reguliert den Eiweißstoffwechsel und steht in Beziehung zu den weiblichen Organen und Zyklen. Sein Winkel zur Sonne zum Zeitpunkt der Geburt ist zugleich der

Indikator für den Mondeisprungzyklus.

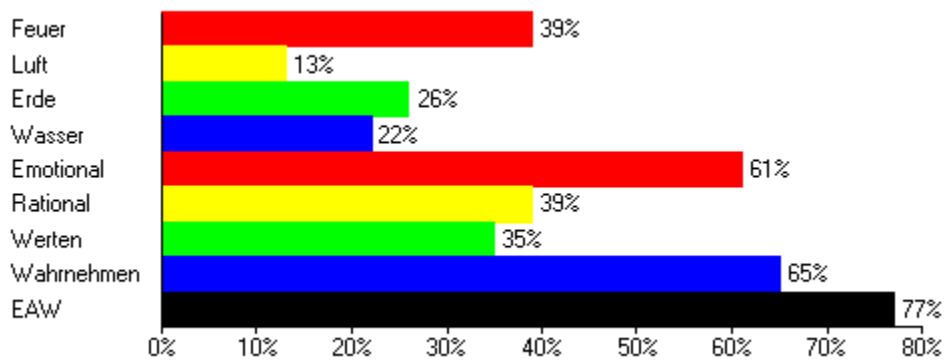
Frauen brauchen normalerweise einige Zeit, um den Mondeisprung, der häufig in zeitlicher Verschiebung zum biologischen Zyklus erfolgt, zu bemerken. Es ist eine Sensibilisierung für die körperlichen Vorgänge nötig, um das Zusammenspiel von Organismus und Kosmos (Mikro- und Makrokosmos) an sich selbst zu entdecken. Dies ist beim sogenannten zivilisierten Menschen oft verschüttet. In immer hell erleuchteten Städten lebend, in ständiger Ablenkung sich befindend, sind sie sich und der Natur oft fremd. Auch das grundlegende Wissen und die grundlegende Erfahrung um und mit kosmischen Gegebenheiten ist häufig verloren. Die Kenntnis des Mondeisprunges kann helfen, sich selbst in einer natürlichen Verbundenheit zu Größerem wiederzufinden.

Astrologie: Elemente

Yang/+ 52%				Yin/- 48%			
Feuer	39%	Luft	13%	Erde	26%	Wasser	22%
Emotional	61%	Rational	39%	Werten	35%	Wahrnehmen	65%

Elementen-Ausprägungswert (EAW) = 77%

Kommentar: Der Wert ist weit über Durchschnitt, sehr hoch! Über- oder Unterbetonungen einzelner Elemente und entsprechender Typologien werden in ihrer Präsenz nach außen sehr deutlich sichtbar sein!



Unter „Elemente“ finden zunächst interessierte astrologische Fachleute die Ergebnisse der vom Programmator entwickelten „Dynamischen Elementenanalyse“. Die Elemente – als grundlegender Teil der Astrologie – erweisen sich als Energieträger und ihr „Mischungsverhältnis“ erlaubt Aussagen über psychologisch Typisches und über ökonomische Ausprägungen der Libido. Insofern bietet die – hier einzigartig betriebene – Elementenanalyse auch psychologisch orientierten Beraterinnen und Beratern interessante Zusammenhänge zwischen Astrologie und Psychologie.

Einleitung

Herkömmliche Verfahren der Elementenanalyse berücksichtigen in der Regel nur die Stellung der Planeten in Zeichen oder Feldern. Die Hauptachsen des Aszendenten und Medium Coeli werden meist nicht gewertet, obwohl sie die individuellsten, tageszeitlich prägenden Faktoren darstellen. In der astrovitalis-Elementenanalyse werden alle Faktoren – auch die jeweilige Elementzugehörigkeiten der Planeten und Achsen selbst – erfasst. Damit entsteht ein Elementarbild, das die wahre Betonung der vier Grundenergien dynamisch widerspiegelt. Innovativ bei der hier angewandten Methode ist, dass die geburtsbildspezifische Auswertung der vier Elemente auch von der jeweiligen Elementenzugehörigkeit der Planeten bestimmt wird.

Hintergrund

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element entspricht, wird a) dieses Element stark fördern und ist b) selbst kosmisch „stark gestellt“. Aus diesen Gründen erhält das entsprechende Element eine höhere Punktzahl.

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element nicht entspricht, wird a) dieses Element stark hemmen und ist b) selbst kosmisch „schwach gestellt“. Das entsprechende Element erhält daher eine niedrigere Punktzahl.

Das rechnerische Verfahren und seine Programmierung:

1. astrovitalis analysiert die Felder und Zeichen von Gestirnspositionen. Als Ergebnis der Analyse werden an jedes Element entsprechende Punktzahlen vergeben. Die Punktzahlen entsprechen einem spezifischen astrovitalis-Programmcode. (Zusatz für Astrologen: Der Aszendent und Medium Coeli können selbstverständlich nur im jeweiligen Zeichen analysiert werden. Da der Aszendent grundsätzlich die Bedeutung von Widder/ Mars/ Feld 1 in sich trägt, ist er „feuriger Qualität“. Der Medium Coeli dagegen ist „erdiger Qualität“, da er die Bedeutung von Steinbock/ Saturn/ Feld 10 enthält.)
2. Die aus dem Programmcode resultierenden Punktzahlen werden zur Elementpunktzahl addiert.
3. Die Gesamtpunktzahl ergibt sich wiederum aus der Addition der vier Elementsummen.
4. Übersichtlicher als eine Darstellung von Punkten ist eine prozentuale Darstellung. Deshalb rechnet das Programm alle Punktzahlen automatisch jeweils einzeln in Prozentanteile um. Bei besonders hohen Werten von über vierzig Prozent beziehungsweise bei sehr niedrigen Werten von unter zehn Prozent wird die Angabe heller dargestellt, um ein schnelleres Erkennen zu ermöglichen. Es ist möglich, dass aufgrund der Auf- und Abrundung während der Berechnungen Schwankungen in der Größenordnung von plus/ minus einem Prozent auftreten können. Die grafische Darstellung weicht dann geringfügig von den ansonsten auf sieben Stellen hinter dem Komma genau berechneten Werten ab.

Die Bedeutung der Punktzahlen:

Bei einzelnen Geburtsbildern und bei Geburtsbildern im Vergleich ist die jeweils absolut erreichte Gesamtpunktsumme aussagekräftig und kann daher – wie die Summen der einzelnen Elemente – auch als eigenständiges Merkmal interpretiert werden. Maximal wird eine Punktsumme von 100 erreicht, im minimalen Fall eine Summe von 34 Punkten. Wenn zum Beispiel in „Geburtsbild A“ die Gesamtpunktzahl 79 errechnet wurde und in Geburtsbild B die Gesamtpunktzahl 35, so heißt dies, dass in Geburtsbild A alle vier Elemente zusammen genommen erheblich stärker ausgeprägt sind als in Geburtsbild B. In Hinblick auf die prozentuale Erfassung der einzelnen Elemente ist die Höhe der Gesamtpunktzahl eher nebensächlich. Sie spiegelt aber (als so genannter „EA-Wert“) das Maß an psychischer Energie wider, welche einem Individuum zur Verfügung steht. In vielen Jahren wurde die Aussagekraft dieses Werts in Hunderten von Beratungsgesprächen erprobt und bestätigt.

Zum Elementenausprägungswert (EA-Wert):

Der EA-Wert ist also zunächst „hoch“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 79 Punkten (= 79% der errechneten Gesamtpunktzahl). Und er ist „niedrig“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 35 Punkten (= 35% der errechneten Gesamtpunktzahl).

Der EA-Wert entspricht aber jeweils auch 100% der durch ihn zusammengefassten Elementwerte. Diese 100% „teilen sich“ die vier Elemente. Hierbei ist es selbstverständlich, dass Elemente unter-

schiedlich stark ausgeprägte prozentuale Anteile am EA-Wert haben können (zum Beispiel: Feuer 35%, Wasser 10%, Luft 40%, Erde 15%).

Folgende Regeln können basierend auf der bisherigen Praxiserfahrung aufgestellt werden:

1. Hohe EA-Werte von mehr als 70-75% lassen auf starke Libido schließen. Besonders niedrige EA-Werte von unter ca. 45% weisen dagegen auf relativ wenig psychische Energie hin. Die Durchschnittswerte liegen bei 60 -65%.
2. Sind ein oder zwei Elemente prozentual besonders stark betont (zum Beispiel Feuer 35% und/oder Luft 35%), so lässt ein zugleich auch hoher EA-Wert (zum Beispiel 79%) diese(s) Element(e) beim Menschen deutlich sichtbar werden.
3. Ist der EA-Wert bei gleicher Voraussetzung jedoch niedrig (zum Beispiel 35%), so werden die jeweiligen Elemente trotz starker Betonung am Menschen kaum spürbar in Erscheinung treten.

Die über die „dynamische Elementenanalyse“ eruierten psychologischen Typen:

Der Emotionaltyp: stark impulsiv und verletzlich, manchmal rachsüchtig und hinterhältig. Systematisches Denken ist oft unterentwickelt, sehr subjektiv! Kaum Selbstbeschränkungen, geht immer aufs Ganze. Lebt unter Hochdruck und muss daher lernen, sich zu entspannen. Stimmungsschwankungen verhindern Kontinuität. Konfliktspannung zwischen Ichhaftigkeit (eventuell „hybrides Ich“) und Selbstlosigkeit (eventuell „Ich-Flucht“). Oftmals besteht eine ausgeprägte Abneigung, sich in schweren Zeiten von anderen helfen zu lassen. Im Positiven ehrlich und menschlich verständnisvoll („nichts Menschliches ist mir fremd“), warmherzig und beschützend. Sehr direkt „mit dem Nerv des Lebens verbunden“, häufig zur Abstraktion unfähig. Daher in der Regel „dramatischer Schauspieler auf der Lebensbühne“. Ausgesprochene Neigung zu Herz-Kreislauferkrankungen sowie hormonellen Dysfunktionen. Der generelle Zusammenhang zwischen einer körperlichen Erkrankung und einem ungelöst gebliebenen seelisch-geistig-mental Problem ist bei diesem psychologischen Typ häufig besonders offensichtlich. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Rationaltyp: Hat im Positiven die Fähigkeit, abstrakt-begriffliches Denken mit praktisch-effektivem Handeln zu verbinden. Daraus resultiert oft eine Art „Macher-Philosophie“, die in ausgeprägten Fällen aber derart lebensbestimmend sein kann, dass subjektive Empfindungen ausgeklammert bleiben. Daraus resultiert trotz generell gut ausgeprägter Urteilsfähigkeit häufig das Unvermögen, das eigentliche Problem zu erkennen. Es bleibt hinter zum Teil brillanten Argumentationsketten verborgen und zeigt sich daher als Negativbild in einer gesteigerten Krankheitsanfälligkeit („erkältet beim kleinsten Anlass“). Normalerweise gekennzeichnet durch trockene Logik („im Käfig der Ratio gefangen“), Distanziertheit und kalkulierendes Vorausdenken. Ein gutes Bild für den Rationaltypus scheint der so genannte „moderne Mensch“ zu sein, der stark überintellektualisiert oder reflexionslos ist und auf der Fühlebene Probleme hat. Unabhängig von individuellen Geburtsbildstrukturen kommt dieser Typ gesellschaftlich wahrscheinlich am häufigsten vor. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Bewertungstyp: Auf zwei Ebenen neigt dieser Typus besonders zum Bewerten: beim Denken und beim Fühlen (Empfinden). Auf der Denkebene urteilt er mit „richtig“ oder „falsch“, auf der Fühlebene mit „gut“ oder „schlecht“. Daraus resultiert im Verhalten oft eine sehr indirekte und verzögerte Reaktion auf Geschehnisse, obwohl sie im Innen sehr schnell sein kann. Den bewertenden Typ charakterisiert häufig ein „Hin-und Hergerissensein“ zwischen Intellekt und Gefühl, was einerseits die positive Fähigkeit bedingt, im richtigen Moment die „Verbindung von Kopf und Bauch“ herstellen zu können. Als negative Neigung ist oft eine psychisch-physische Hypochondrie festzustellen. Generell jedoch zeigt sich – falls nicht bestimmte Konstellationen dagegen sprechen – gleichwertig künstlerische und wissenschaftliche Begabung. Gut geeignet für heilende, beratende Berufe. Allgemein sehr am „Du“ interessiert. Aus astromedizinischer Sicht besteht eine besondere Neigung zu hormonellen Störungen mit Auswirkungen auf den Gemüts- und Geisteszustand (nach mit Vorsicht zu betrachtender schulmedizinisch-psychiatrischer Definition besteht auch eine Disposition zu Psychose und Schizophrenie). Ansonsten anfällige Atemorgane, bei Frauen oft Unterleibsstörungen. Ebenso oft Probleme im Urogenitaltrakt. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Wahrnehmungstyp: Oft direkte und spontane Reaktion auf Geschehnisse, bevor die Situation innerlich voll erkannt wird. Daher auch „Dampfwalzentyp“ genannt. Kann Kreativität und Produktivität hervorragend verbinden. „Verkörpert“ eine „Macher-Philosophie“ und arbeitet noch, wenn andere bereits aufgegeben haben. Ist stark vital, in jungen Jahren oft körperlich gesund und widerstandsfähig. Meistens als Einzelgänger glücklicher, da er allen Anforderungen der äußeren Welt begegnen will und kann. Diese Menschen müssen lernen, sich den subtilen Ebenen des Lebens zuzuwenden, um nicht (wie es häufig der Fall ist) in einer reinen, auch zur Kompensation dienenden Extraversion stecken zu bleiben. Aus astromedizinischer Sicht besteht vor allem eine erhöhte Neigung zu Erkrankungen des Kreislaufsystems (Arteriosklerose, Infarkttrisiko), von Leber und Galle, zu Rheuma beziehungsweise zu schmerzhaften Knochen- und Gelenkveränderungen sowie zu Verdauungsstörungen im Dick- und Dünndarm. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yang-Typ: idealistisch, höher strebend und mit ethischer Lebenshaltung. Optimistisch; gute verbale Fähigkeiten; kreativ, aber leicht zu schnelllebig. Gefahr des geistigen Hochmutes, der Desillusionierung und mangelnder seelischer Stabilität, resultierend auch aus einer allgemein geringen seelischen Belastbarkeit. Man vernachlässigt Gefühle, es sei denn, sie sind kurzfristig lustbringend. „Kontinuität“ scheint oft ein Fremdwort zu sein, man umgeht Notwendigkeiten des praktischen Lebens, um nicht „festgelegt“ werden zu können. Die – auf Dauer gefährliche – Beschäftigung mit dem Unbewussten und dessen „Möglichkeiten“ geschieht aus kompensatorischen Gründen vor allem bei Menschen dieses Typs mit niedriger Entwicklungsstufe. Man kann schwer „auftanken“ beziehungsweise entspannen. Bei Frauen häufig verdrängte Anima bei entwickeltem Animus (Typ „Amazone“), bei Männern kommt die Unlust zu fühlen bei zusätzlich betonter männlicher Haltung besonders zum Vorschein. Ausgeprägte Neigung zu Erkrankungen im oberen Brustbereich beziehungsweise aller dort befindlichen Organe, Neigung zu generell erhöhtem Blutdruck (ausgenommen bei Wassermann-Betonung). Oft Nierenbeschwerden unterschiedlicher Genese, bei Pluto-Betonung auch lang anhaltende Wadenkrämpfe, die sehr ernst zu nehmende seelische Ursachen haben (etwa Individualitätsverlustangst). Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Luft am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yin-Typ: oft Tiefe und Ernsthaftigkeit; Selbstbewahrung und Sicherheitsdenken. Belastbar und traditionsgebunden („Familienroman“), dabei Gefahr der ausschließlichen Prägung durch Materielles oder Seelisches. Wird zu häufig von unbewussten Faktoren geleitet, leidet zuweilen an einem Mangel an Ideen oder Glauben. Manipuliert andere, um abgesichert zu sein. Neigt allgemein zu Depressionen. Starke weibliche Seelenanteile, eventuell Mutterbindung/ -komplex. Gefahr der Unselbstständigkeit, des Nicht-Erwachsenwerdens. Zuweilen geschlechtsunspezifische Entwicklung und Projektion der ungelebten männlichen Anteile auf geeignete „Leinwände“ (oft Partner), die dann „als eigener Schatten“ bekämpft werden. Obwohl generell jedes Krankheitssymptom seelisch-geistig-mentalen Ursprungs ist, zeigt sich hier der „Psychosomatiker schlechthin“. Erkrankungen wie Magengeschwüre oder Magersucht sind typisch und spiegeln in schwersten Fällen letztlich eigentlich nur die „Angst zu leben“ wider. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Erde und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Nutzen

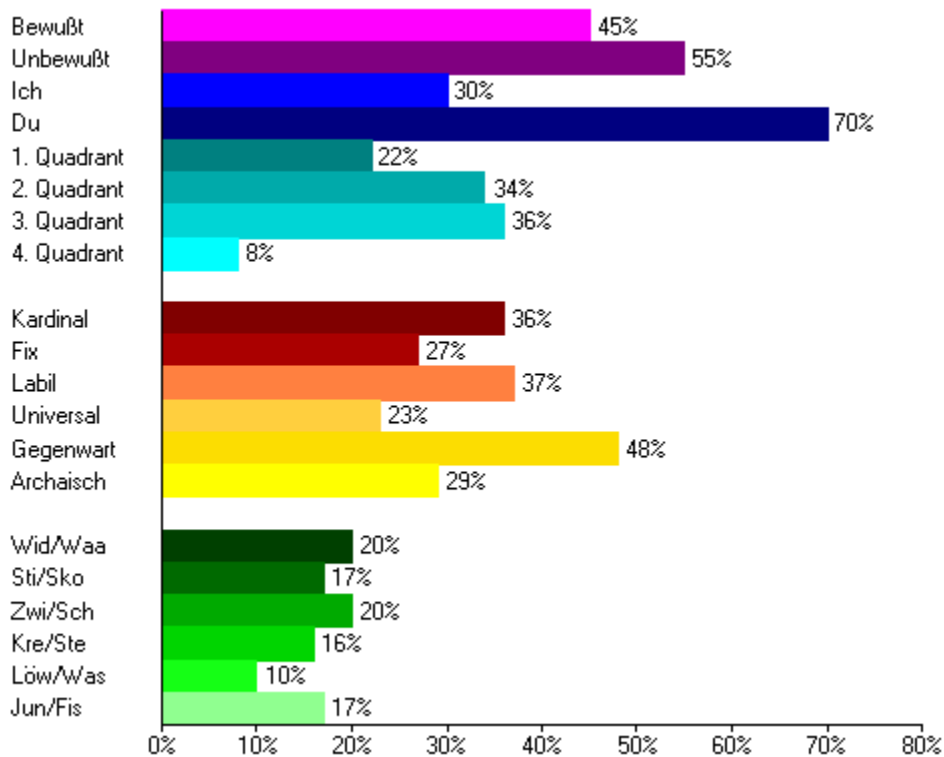
Die „dynamische Elementenanalyse“ von astrovitalis bietet damit gegenüber anderen Methoden die Möglichkeit, Geburtsbildanalysen unter Berücksichtigung der elementaren Eigenqualität von Planeten und Achsen zu erstellen. Dadurch entsteht ein im Verhältnis zu traditionellen Vorläufern der astrovitalis-Analyse objektiveres und lebendigeres Mischungsverhältnis der Elemente untereinander. Des Weiteren ist der Elementenausprägungswert („EA-Wert“) ein wertvoller Hinweis auf die energetische Gesamtschwingung des Menschen. Astrologie ist die Lehre der Energieschwingungen, bezogen auf irdisches Geschehen. Elemente als grundlegender Teil der Astrologie sind somit Energieträger. Auf Geburtsbilder von Menschen bezogen können wir auch im Sinne der „analytischen Psychologie“ C.G.Jungs von „psychischer Energie“, also von „Libido“ sprechen. In diesem Sinne zeigt der EA-Wert die Höhe der Libido an. Letztlich ist so über die dynamische Elementenanalyse auch eine Zuordnung zur bewährten psychologischen Typologie möglich.

Astrologie: Strukturanteile

Bewußt/Unbewußt	Ich/Du		Quadranten	
45%	30%	70%	8%	36%
55%			22%	34%

Kreuze		Lebensebene	
Kardinal	36%	Universal	23%
Fix	27%	Gegenwart	48%
Labil	37%	Archaisch	29%

Tierkreisanteile			
Widder/Waage	20%	Krebs/Steinbock	16%
Stier/Skorpion	17%	Löwe/Wassermann	10%
Zwillinge/Schütze	20%	Jungfrau/Fische	17%



Die „Lebensebenen“ der Menschen sind unterschiedlich ausgeprägt. Es findet sich je nach Profil ein individuelles Mischungsverhältnis. Der Anteil der individuell charakteristischen Ebenen am ganzen Leben kann durch die computergestützte Analyse als prozentuales Verhältnis beschrieben werden. Dadurch ergeben sich für Fachleute und Sachkundige aussagekräftige Informationen u.a. über die Art, wie der Mensch bewusst oder unbewusst wahrnimmt; über seine Ich-Stärke im Kontext seiner Du-Orientierungen; über sein Charakterisiertsein durch Aktivität und Passivität und energetische Impulsivität sowie über seine Zeitverhaftetheit im Sinne einer vergangenheits-, gegenwarts- oder zukunftsorientierten Anlage.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine für ihn zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es repräsentiert die Vielfalt des Lebens. Die astrologischen Lebensebenen stellen eine Analogie beziehungsweise eine Katalogisierung des Geburtsbildes dar, mittels derer die vielen Einzelheiten zu Themen gebündelt erfasst werden können.

Hintergrund

Durch „thematische Bündelung“ kommen folgende Lebensebenen zu Stande:

Die Hälften eines Geburtsbildes: oben/ unten und rechts/ links

Wird ein Kreis durch zwei Geraden oder Achsen geteilt (im Geburtsbild bedeutet „horizontal“ Aszendent und „vertikal“ Medium Coeli), so entstehen nicht nur vier Quadranten sondern auch vier voneinander zu unterscheidende Hälften: 1. das Halbkreissegment unterhalb des Aszendenten, 2. das Halbkreissegment oberhalb des Aszendenten, 3. das Halbkreissegment links des Medium Coeli und 4. das Halbkreissegment rechts des Medium Coeli.

Im Rahmen der Quadrantenbetrachtung kommt der Aszendenten-/ Deszendentenachse eine besondere Bedeutung zu: Da sie den „unbewussten Raum“ unterhalb ihrer vom „bewussten Raum“ oberhalb ihrer trennt, ist sie die Bewusstseinschwelle. In Bezug auf das Raum-Zeit-Kontinuum repräsentiert sie „Räumlichkeit“; wenn man die Psyche (Seele) des Menschen hypothetisch als „Raum“ (Wesensraum, Lebensraum) beschreibt, unterteilt sie diesen „psychischen Raum“ in einen unbewussten und einen bewussten Teil.

Oben = Bewusst: In diesem Bereich nimmt der Mensch bewusst wahr und erlebt bewusst. Man erfasst die Eindrücke unmittelbar und verarbeitet sie durch Denken. Daher kann man hier auch vorausschauend planen. Es besteht hier eine relative Willensfreiheit von triebhaften, ungesteuerten Reaktionen. In diesem Bereich erkennt der Mensch klar seinen individuellen Stand in der Welt und findet seinen Platz in der Gesellschaft. Sich seiner selbst bewusst zu sein macht auch selbstbewusst bei der eigenen Präsentation in der Welt. Dieser Geburtsbildraum kann auch als „der Theoretische“ bezeichnet werden (im Unterschied zum „Praktischen“ des unteren Bereiches). Der Mensch findet oberhalb „des Horizontes“ seinen eigenen Schwerpunkt in äußerlichen Ereignissen, er ist eher objektiv und materialistisch als subjektiv und idealistisch eingestellt. Dem Kollektiven steht hier das Individuelle, das Einzigartige gegenüber.

Alle Planeten in der oberen Geburtsbildhälfte führen zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die aus der Masse herausragen möchte. Diese Planeten sind dem Bewusstsein gut zugänglich, man kann mit ihnen arbeiten. Oft strebt man nach selbstständigen Aufgaben im Leben, kann sich zudem nur schwer unterordnen und fordert seine Rechte. Man kann andere leiten und führen und besitzt eine natürliche Autorität. Die große Gefahr liegt in einem „Hängenbleiben“ im Theoretischen: Man lebt dann in einer ausgedachten (kleinen) Welt und ist vom wirklichen Leben völlig abgeschnitten, die eigene Welt stimmt mit der Wirklichkeit nicht mehr überein. Man ist von den Wurzeln abgetrennt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 3. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Unten = Unbewusst. Dies ist der Bereich der Triebe und Instinkte. Hier geschehen die Dinge ohne Zutun des Bewusstseins, gleichsam „von allein“. Erfahrungen und Erlebnisse sinken ins Un(ter)bewusstsein ab, werden dort „aufgespeichert“, und bilden dort ein eigenständiges psychologisches „Antriebssystem“, das unser bewusstes Handeln bedingt. Der Immum Coeli („Himmeltiefe“) ist der tiefste Punkt des Geburtsbilds und steht für das Kollektive. Eigentlich ist der gesamte Raum unterhalb des Horizontes Kollektivraum, aber die Unbewusstheit beziehungsweise die archetypische Konditionierung nimmt zum Immum Coeli hin immer mehr zu. Hier ruht die individuelle Herkunft, aber auch die Herkunft des Menschen als solchem. Das Kollektive ist der Wurzel- oder Mutterboden, auf dem wir gewachsen sind und dessen Materialität wir in uns tragen.

Alle Planeten in der unteren Geburtsbildhälfte sind dem Bewusstsein generell schwer zugänglich zu machen beziehungsweise für bewusstes Handeln schwer einzusetzen. Mit diesen Planeten reagiert man instinktgebunden und ohne Denkfilter, man hat Reflexe anstelle bewusster Steuerung. Es

konstituiert sich so eine Lebensbestimmung, die als „Sich-durch-sein-Tun-Erleben“ beschrieben werden kann. Insofern steht dieser Geburtsbildraum in Bezug zu Aktivität, Tätigkeit und Handeln. Menschen mit vielen Planeten oder der Sonne unterhalb des Horizontes wollen sich als Individuum nicht allzu sehr von anderen unterscheiden, man bemüht sich um „Dazugehörigkeit“. Das Akzeptiertwerden durch andere ist wichtig. Die Neigung, sich dem Kollektiv (der Familie) unterzuordnen beziehungsweise von ihr besonders stark geprägt zu werden, ist betont. Sicherheitsbedürfnisse und Geborgenheit stehen im Vordergrund. Oft ist für solche Menschen der Weg zur Individualität nur äußerst schwer zu gehen, es ist daher zu prüfen, ob eventuell eine Mutterbindung beziehungsweise ein Mutterkomplex besteht.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 2. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Links = Ich: Das Ich wird symbolisiert durch den Aszendenten. Das Ich ist als steuerndes und regelndes Prinzip zu sehen. Es steuert gleichsam das Zusammenwirken der eigenen inneren, unbewussten Abläufe und bewusste Selbst- und Fremderfahrungen aus. In der Quadrantenlehre stellt dieser Raum das eigene Innen dar, also auch die Privat- und Intimsphäre. („Zunächst muss in mir alles stimmen, bevor ich mich dem Du (rechts des Medium Coeli) zuwenden kann.“) Dreht es sich auf der rechten Seite um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung, so auf der linken um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung.

Alle Planeten auf der Ich-Seite des Geburtsbildes sind Organe beziehungsweise Wesenskräfte, die durch das Ich gesteuert werden können. Sie deuten auf starke Eigeninteressen und im besten Fall auf eine innere Festigkeit hin, die dem Anstürmen des Lebens gewachsen ist. Eine starke „Linkslastigkeit“ des Geburtsbildes deutet jedoch die Gefahr der menschlichen Isolation an. Man ist sehr bei sich und nie wirklich beim anderen. Da man alles auf sich selbst bezieht, wähnt man sich als den Mittelpunkt der Welt. Oft sind solche „ichseitig starken“ Menschen Egoisten und haben zugleich schizoide und hysterische Tendenzen.

In der Regel findet man Kontaktschwierigkeiten und hieraus resultierende Fehleinschätzungen gegenüber Mitmenschen, da der eigene Maßstab auf diese übertragen wird. Die Angst vor Verletzung des eigenen Ich-Bereiches ist sehr groß. Mit „Linkslagerung“ ist der Mensch jedoch allgemein immer aufgerufen, in jeder Frage seine eigene Entscheidung zu treffen und Sachverhalte nach eigenem Willen zu klären.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Rechts = Du: Das Du wird symbolisiert durch den Deszendenten. Alles in dieser Hälfte korrespondiert der Umwelt oder bezieht sich auf das, was außerhalb meines Ichs liegt. „Duseitige Stärke“ bedeutet, vorwiegend an der Welt und an der Auseinandersetzung mit dieser interessiert zu sein. Man tut wenig, ohne sich der Reaktion des anderen zu vergewissern. In diesem Sinne wird das Du in alle Lebensvorgänge integriert. Dreht es sich auf der linken Seite um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung, so auf der rechten um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung.

Alle Planeten auf der „Du-Seite“ des Geburtsbildes sind daher auf den Mitmenschen eingestellt – manchmal auch auf ihn fixiert oder von ihm abhängig. Sie bergen immer die Gefahr der Selbstentfremdung, sodass man zwar „Gott und die Welt“ kennt, nur sich selbst nicht. Oft haben Menschen mit starker „Rechtslagerung“ das Gefühl, sie bekämen Sachverhalte und Entscheidungen des Lebens einfach vorgesetzt und müssten sie zwangsläufig akzeptieren. Dies erklärt sich aus einer möglichen Ich-Schwäche, welche dazu führen kann, dass sich das persönliche Leben der zu analysierenden Person oft erst in späten Jahren so verändert, wie er/ sie es sich wünscht. Im Gegensatz dazu treffen Menschen mit Linkslagerung ihre lebensverändernden Entscheidungen oft schon in der ersten Lebenshälfte beziehungsweise werden in frühen Jahren von lebensentscheidenden Ereignissen geprägt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 2. und 3. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Die sechs Achsen des Geburtsbildes

Im Sinne des Polaritätsgesetzes, welches für alle lebendigen Vorgänge Gültigkeit hat, müssen die einzelnen Tierkreiszeichen eigentlich als Teil einer jeweiligen Achse verstanden werden, die gleichsam die Aszendentenstellung beim Eintritt in ein Haus oder Tierkreisfeld beschreibt. Die sich daraus ergebenden Feld-Achsen sind: Widder/ Waage, Stier/ Skorpion, Zwillinge/ Schütze, Krebs/ Steinbock, Löwe/ Wassermann und Jungfrau/ Fische. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Achse verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der jeweiligen Feld-Achsen (zum Beispiel Widder/ Waage) bei 25-30% liegt, die restlichen fünf Feld-Achsen also prozentual weniger ausgeprägt sind.

Im Folgenden eine Kurzbeschreibung der Symbolisierungsbeziehungen zwischen den Achsen.

Begegnungsachse 1/ 7: Diese Achse symbolisiert die Begegnung des Ich mit dem Du. Eine Über- oder Unterbetonung weist auf physisch-psychische Kontaktprobleme hin.

Besitzachse 2/ 8: Die Besitzachse symbolisiert, dass sich der Mensch real-konkret oder seelisch an

andere Menschen, Dinge oder Ideen bindet. Eine Über- oder Unterbetonung verweist auf die Schwierigkeit, etwas loslassen zu können. „Haben“ hat Vorrang vor „Sein“.

Denkachse 3/ 9: Hier lernt das Ich rational zu denken und den Sinn des Gedachten zu erfassen. Eine Über- oder Unterbetonung bringt den Menschen in die Gefahr, sich das Leben „zu erdenken“ anstatt es – in all seinen Schwierigkeiten – zu erfahren.

Entwicklungssachse 4/ 10: Das Ich verlässt hier „den Mutterschoß“ und tritt hinaus ins eigenverantwortliche geführte Leben. Eine Über- oder Unterbetonung kann die Gefahr einer elterlich bedingten Entwicklungsbehinderung entstehen lassen. In extremen Fällen wird man entweder zu früh erwachsen – oder nie.

Individuationsachse 5/ 11: Diese Achse markiert die Entwicklung des Menschen aus dem subjektiven und emotionalen Selbst zum „höheren Selbst“ (auch im Sinne C.G.Jungs). Eine Über- oder Unterbetonung deutet in der Regel auf fehlende seelische Auseinandersetzungsfähigkeit beziehungsweise übergroße Eigenbezüglichkeit hin. In extremen Fällen ist schizophran-hysterisches oder zwanghaftes Verhalten möglich.

Existentialachse 6/ 12: Feld 6 zeigt die Bezogenheit auf Existentielles als subjektiven Überlebenstrieb (Anpassung an Überlebensbedingungen). Feld 12 zeigt diese Bezogenheit als Anlage zur Wirklichkeit. In allen Fällen der Über- oder Unterbetonung ist eine ausgesprochene Ernsthaftigkeit oder aber auch Hilflosigkeit den grundsätzlichen Dingen des Lebens gegenüber beobachtbar.

Die vier Quadranten:

Elementenanalyse und Beurteilung der Quadranten sind die primären Ausgangsbereiche jeder Geburtsbildinterpretation. Bezeichnenderweise werden bei beiden Einstiegsweisen keine Konstellationsbilder sondern ausschließlich grundlegende Faktoren untersucht. Diese Faktoren (Elemente, Quadranten) sind aber die Grundlage, auf der sich jede Anlagestruktur „auslebt“. Die von astrovitalis angestellten Berechnungen für Quadranten liegen außerhalb dessen, was im Geburtsbild buchstäblich „sichtbar“ ist. So kann trotz eines optisch leeren 1. Quadranten bei diesem durchaus eine starke Betonung vorliegen. Es sei jedem astrologisch Interessierten nahe gelegt, die Betonung der Quadranten ernst zu nehmen, vor allem, wenn sich in einem bereits hervorgehobenen Quadranten auch noch die Sonne befindet. Die Sonne ist immer „das Verhalten“, damit „eine Engführung“, die alle Planeten passieren müssen. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem solchen Quadranten verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer „Betonungsanteil“ im Verhältnis Gesamtausprägung durch alle Quadranten bei 35-40% oder höher liegt.

Charakteristische, quadrantenspezifische Merkmale des Geburtsbildeigners:

1. Quadrant: Im Verhalten energisch (aggressiv) oder sachlich an Umständen der räumlich sichtbaren Umwelt orientiert. Wenig „Richtung aus sich“, dagegen bestimm- und irritierbar durch Außeneinflüsse. Oft fehlender Denk-Fühl-Filter. Niemals aktiv, sondern immer reaktiv.
2. Quadrant: Vom Empfinden gesteuert, erlebt sich in der E-Motion. Handeln entspringt unmittelbar der Person und ist immer stark subjektiv. Braucht zur Weiterentwicklung mehr als andere überpersönliche Regulative. Wie nirgendwo anders braucht das Seelische hier Raum!
3. Quadrant: Im Verhalten von Denkipulsen anderer beziehungsweise von deren physischer Präsenz motiviert. Oft ausleben einer Idee oder einer Orientierung bietenden Bildvorstellung. In der Regel sehr starkes Projektionsverhalten!
4. Quadrant: Verhalten, das nicht mehr in persönlichen Notwendigkeiten gründet. Man ist absichtslos, man lässt geschehen. Im Wesen oft unbewegt, abgehoben, entsubjektiviert. Man kennt den Himmel – und drückt sich zu oft um irdische Konsequenzen des eigenen Handelns.

Die drei Kreuze:

Die „drei Kreuze“ repräsentieren die Setzung, Sicherung und Verwertung der ursprünglichen „energetischen Impulsivität“ des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem Kreuz verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer Anteil an „energetischer Impulsivität“ im Verhältnis zur durch alle Kreuze repräsentierten Energetik bei 45-50% oder höher liegt.

Kardinal: Es geht um eine „These“, um das Setzen eines Impulses. Dieser ist im Widder auf konkret-räumliche Sichtbarkeit bezogen, im Krebs auf seelisches Befinden, in der Waage auf menschlich-geistige Begegnung und im Steinbock auf Mental-Überpersönliches.

Anders formuliert: Die Energie zielt zu Beginn des 1. Quadranten in den äußeren, konkreten Raum; zu Beginn des 2. Quadranten in den inneren seelischen Raum; im 3. Quadranten hinaus in den mitmenschlichen Raum (das „Nicht-Ich“); und im 4. Quadranten kehrt die Energie ein in den göttlichen (für den Menschen absichtlosen) Raum.

Eine Über- oder Unterbetonung der kardinalen Prinzipien bei der zu analysierenden Person lässt auf Grundsätzlichkeit des Seinsgefühls schließen, ebenso auf Handlungs- statt Reflexionsfähigkeit. Das Leben ist gestaltbar und will ohne Zwischentöne gelebt sein.

Fix: Hier wird der kardinal gesetzte Impuls gesichert. Es kommt zur „Antithese“. Im Stier wird also „reale Substanz“ gesichert, im Löwen wird das Empfinden dadurch gesichert, dass es als Emotion (er)lebbar wird (E-Motion = Bewegung nach außen). Im Skorpion entsteht der Drang, die Seele des anderen zu besitzen und zu gestalten (was prinzipiell nur in der Vorstellung möglich ist; daher entstehen beim Skorpion Machtwünsche als Resultat von Vorstellungsübertragungen). Im Wassermann wird das Überpersönliche zur Substanz, hier erlebbar als „höheres Selbst“.

Eine Über- oder Unterbetonung der sichernden Fixierung zeigt in der Regel eine starke Angst, natürliche Entwicklungen zuzulassen, da Veränderungen als Sicherheitsverlust interpretiert werden („sicher ist sicher“).

Labil: Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische „verwerten“ die in den „fixierenden“ Zeichen betriebene Sicherung und Substanzialisierung der kardinalen Impulse. Damit verbunden ist bei der zu analysierenden Person die Fähigkeit der Anpassung und Flexibilität.

Eine Über- oder Unterbetonung steht einerseits für große Wandlungsfähigkeit. („Weil der Bambus biegsam ist, fürchtet er nicht den Sturm.“) Andererseits zeigt sich aber auch fehlende Kontinuität und Berechenbarkeit. Eine gewisse „Erdung“ vielleicht auch zuweilen eine „Diesseitigkeit“ muss herausgearbeitet werden.

Die drei Lebensebenen:

Die drei Lebensebenen repräsentieren die archaische, gegenwärtige und universelle Erfahrungsebene des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Lebensebene verbundenen Thematik liegt vor, wenn ihr prozentualer Anteil an der durch alle Erfahrungsebenen repräsentierten Prägung bei 45-50% oder höher liegt.

Archaisch: Hier finden sich Analogien zu Mond, Wasser und Aszendent. Die unterste, tiefste, vergessene Erfahrungsebene ist die des Archaischen. Menschen, die eine Betonung der ersten vier Tierkreisprinzipien haben, tragen den vorgeschichtlichen Menschen, das verloren gegangene Paradies, aber nicht das Vergessene in sich. Sie sind unbewusst verbunden ... mit Atlantis ... und mit dem, was davor gewesen sein mag. Archaisch orientierte Menschen sind in der Regel Instinktwesen, gleichsam „verkleidete anonyme Wilde in der Zivilisation“. Wahrscheinlich würden sie absolut ehrlich sein, wenn jemand das „Geröll der Jahrtausende“ von ihrer archaischen Seele wegräumte. Diese Menschen könnten die Bewohner des von C.G. Jung beschriebenen „Schatten“ sein. Sie vernehmen Signale, die andere nicht hören können, weil der Weg hinter ihnen in die Tiefe gestürzt ist und es kein Zurück gibt.

Gegenwärtig: Hier finden sich Analogien zu Merkur, Erde und Sonne. Diese Erfahrungsebene ist die des Hier und Jetzt. Sie beinhaltet die Möglichkeit, „nach oben“ und „nach unten“ zu steigen, doch immer mit dem Zwang zur Rückkehr! Dieser Zwang wird allerdings von gegenwärtig orientierten Menschen selten als ein solcher empfunden. Sie wollen weder „oben“ noch „unten“, weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft zu Hause sein. So tragen sie eine Ahnung von anderen Welten in sich, ohne diese je ganz erfahren zu können. Sie sind aber häufig das Sprachrohr dieser Welten im Hier und werden somit für weniger entwickelte Menschen Lehrer für kosmische Weisheit und selbst „Bindeglied“ zum Kosmos. Häufig haftet ihnen (als Resultat der unbewussten Ahnung eigener Unvollkommenheit und Endlichkeit) Zerrissenheit an, eine Art Weltschmerz, ein Gefühl, nicht aufrichtig sein zu können. Wenn sich diese Menschen auf die Tatsache besinnen, dass alle großen Religionen das Hier und Jetzt als den Ausgangspunkt aller Entwicklung betrachten, kommen ihre persönlichen Stärken besonders zur Geltung.

Universell: Hier finden sich Analogien zu Uranus, Luft und Medium Coeli. Von dieser höchsten möglichen Erfahrungsebene blickt den Menschen seine Zukunft an. Niemand war je wirklich dort, kaum jemand weiß genau, was ihn dort erwartet (die Erleuchteten einmal ausgenommen). Eine fernöstliche Weisheit lautet: „Nirwana ist dort, wo der Wind des Karmas nicht weht.“

Wer aufgrund der Geburtsbildstruktur auf die universale Ebene festgelegt ist, muss immer versuchen, dem Neuen einen Platz zu erkämpfen („Begehrlich auf der brennenden Bahn seiner jungen Wünsche stürmend ...“ (Hermann Hesse). Menschen „universeller Prägung“ wirken oft entrückt, zu nichts und niemandem gehörig, zuweilen „ausgestoßen“. Auf eine geheimnisvolle Art wird an ihnen manchmal sichtbar, wie Extreme ineinander aufgehen können, wie paradox das Leben sein kann (solange man es nicht besser weiß). Sie gleichen den „Samanas“, indischen „Büßern“: Nicht alt noch jung, nahezu nackt, weltfremd und weltfeindlich, umgeben von Einsamkeit, die doch nicht schmerzt. „Hagere Schakale im Reich der Menschen.“ Sind sie archaisch, ohne es zu wissen?

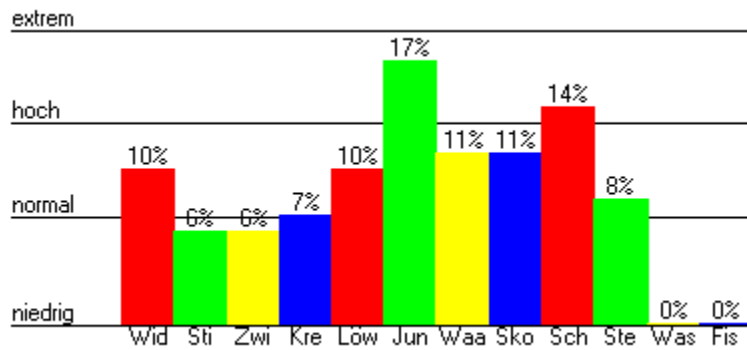
Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Lebensebenen ergibt sich aus der Bündelung der vielfältigen Lebensthemen zu astrologisch überschaubaren Einzelmerkmalen. Um eine thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Bereiche des Geburtsbildes – zum Beispiel die Quadranten – zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel prozentuale Anteile der Prägung der Einzelbereiche im Verhältnis zu ihrer jeweiligen Gesamtprägung. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche

Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Wenn dadurch Über- oder Unterbetonungen bestimmter Merkmale sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen innerhalb einer Lebensebene hin. Dies ist dann besonders zu beachten. Wenn also eine Lebensebene „prozentual kaum ausgeprägt ist“, so wird sie auch im Leben keine besondere Bedeutung haben – mit allen damit in Zusammenhang stehenden Vor- und Nachteilen. Umgekehrt gilt dies natürlich auch, wenn eine Lebensebene „prozentual stark ausgeprägt ist“.

Astrologie: Tierkreisanteile

Widder	10%	Waage	11%
Stier	6%	Skorpion	11%
Zwillinge	6%	Schütze	14%
Krebs	7%	Steinbock	8%
Löwe	10%	Wassermann	0%
Jungfrau	17%	Fische	0%



Informationen darüber, welche „Tierkreisanteile“ bei Menschen besonders ausgeprägt sind, sind für Fachleute im Hinblick auf die Bedürfnisstruktur der analysierten Personen interessant. Hier werden für Sachkundige die in den übrigen Profildbereichen ebenfalls in Worten beschriebenen Zusammenhänge in prozentualen Verhältnissen gezeigt.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine ihm zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es spiegelt die Vielfalt des Lebens wider. Die Berechnung der individuellen Anteile eines Geburtsbildes an jedem einzelnen Tierkreisprinzip stellt eine Möglichkeit dar, viele unterschiedliche Merkmale auf zwölf Kategorien zu reduzieren beziehungsweise in diesen Kategorien wiederzufinden.

Hintergrund

Um die thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Merkmale des Geburtsbildes zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel die prozentualen Anteile jedes einzelnen Tierkreisprinzips im Verhältnis zur Ganzheit aller anderen. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Tierkreisprinzipien sind eigentlich Lebensausformungen, in denen sich inhaltlich ähnelnde Strukturen auf körperlicher, seelischer, geistiger und spirituell-mentaler Ebene „abgelegt“ sind.

Wenn Über- oder Unterbetonungen von Tierkreisanteilen sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen hin. Solche Tierkreisprinzipien sind dann besonders zu beachten. Ist also ein Tierkreisanteil prozentual kaum ausgeprägt, so wird er im Lebensvollzug fehlen, muss also innerhalb der bestehenden Möglichkeiten ausgebaut beziehungsweise wenigstens nicht weiter missachtet werden. Derartige Missachtung hat nämlich unangenehme Mangelerscheinungen – wie zum Beispiel ein Gefühl der Unvollständigkeit – zur Folge.

Umgekehrt ist es natürlich auch zu beachten, wenn ein Tierkreisanteil im Verhältnis zur Prägnanz aller anderen Tierkreise prozentual stark ausgeprägt ist. Dieser wird den Lebensvollzug dominant prägen und anderem wenig Raum lassen. Mit der Dominanz sind häufig auch Verdrängungsercheinungen verbunden, die den betroffenen Menschen zu einem Spezialisten mit verengter Wahrnehmung und verengtem Lebensgefühl machen und ihm wenig Erfahrungsbreite ermöglichen. Selbstverständlich ist es je nach Geburtsbild möglich, dass sehr unterschiedliche Tierkreisanteile gleichzeitig über- oder unterbetont sind. Dies dokumentiert dann genau die dadurch symbolisierte Widersprüchlichkeit im Wesen des Menschen, die im Laufe des Lebens überbrückt und „entspannt“ werden soll. Dies ist in der Regel eine große, lebenslange Herausforderung. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Tierkreisprinzip verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Prägnanzanteil eines Tierkreises bezogen auf die Gesamtprägnanz aller Tierkreisanteile bei 15% oder höher liegt.

Nutzen

Da ein astrologisches Geburtsbild vielfache Entfaltung der Grundformen von zwölf Tierkreisprinzipien darstellt, ist es sinnvoll, im Umkehrverfahren diese Entfaltungsvielfalt auf ihre Grundform zu reduzieren. So ist es zum Beispiel eine wertvolle Information, dass in einem Geburtsbild das Waageprinzip stark ausgeprägt ist (man spricht dann von einer Waagebetonung), was sich in einem starken Bedürfnis nach Austausch und Ausgleich mit Menschen und Ideen zeigt. Es ist eine wertvolle Information vor allem dann, wenn gerade dieses Bedürfnis durch andere Faktoren eingeschränkt wird. Die Erfüllung dieses Bedürfnisses hat dann große Priorität – und diese wiederum wird besonders durch die Kenntnis der Waagebetonung sichtbar.

Astrologie: Sensitivpunkte

Tagesgeburt					Belegt von
Glück	= AC + Mond	- Sonne	22° 45'	Krebs	
Zukunft	= AC + Sonne	- Mond	24° 04'	Fische	MondKn
Vater	= AC + Saturn	- Sonne	22° 05'	Löwe	Merkur
Mutter	= AC + Mond	- Venus	3° 34'	Jungfrau	
Kinder	= AC + Mond	- Jupiter	0° 02'	Zwilling	
Geschwister	= AC + Jupiter	- Saturn	17° 26'	Widder	
Liebe	= AC + Venus	- Sonne	12° 35'	Waage	
Reisen	= AC + Merkur	- Mond	5° 37'	Widder	
Wissen	= AC + Mond	- Merkur	11° 11'	Krebs	
Kunst	= AC + Merkur	- Venus	15° 47'	Steinbock	
Ruhm	= AC + Jupiter	- Sonne	16° 07'	Steinbock	
Erbschaft	= AC + Mond	- Saturn	24° 05'	Waage	
Prozesse	= AC + Mars	- Jupiter	26° 27'	Steinbock	
Krankheit	= AC + Mars	- Saturn	20° 29'	Zwilling	
Betrug	= AC + Neptun	- Sonne	9° 14'	Fische	
Handel	= AC + Mars	- Sonne	19° 10'	Fische	
Okkultismus	= AC + Neptun	- Uranus	18° 08'	Steinbock	
Astrologie	= AC + Merkur	- Uranus	13° 52'	Waage	Feld 11

Orbis ±2°

Die Liste der „Sensitivpunkte“ zeigt dem astrologischen Kenner, wo in ihrer Anlage und in ihrem aktuellen Leben bei der Person, für die das Profil erstellt wurde, besondere „neuralgische“ oder „förderungswürdige“ Bereiche liegen können. Diese hier in Zahlen gegebenen Erkenntnisse gehen in die Informationen und Tipps der anderen Profildomänen ein und werden dort in auch für Nicht-astrologen verständliche Sprache übersetzt.

Einleitung

Die Sensitivpunkte (auch „Glückspunkte“ oder „arabische Punkte“ genannt) ergeben sich durch überlieferte Berechnungen von Achsen- und Planetenstellungen. Die sich aus den rechnerischen Verhältnissen ergebenden Gradzahlen im Tierkreis gelten als „sensitive Punkte“, durch die deutlicher bestimmte Lebensthemen zum Tragen kommen. Steht auf einem dieser Punkte ein Planet, so wird dieser in Beziehung zu dem jeweiligen Lebensthema gesetzt und die entstandene Kombination gedeutet. Beispiel: Der Punkt für Liebe ergibt sich, indem die Gradzahl der Venus im Geburtsbild zur Gradzahl des Aszendenten addiert und davon die Gradzahl der Sonne subtrahiert wird. Steht auf der sich dadurch neu ergebenden Gradzahl ein Planet, zum Beispiel Pluto, so kann dies zum Beispiel als tiefe Inbrünstigkeit, Leidenschaftlichkeit und eine gewisse Lust am Liebeschmerz interpretiert werden. Das Motto wäre: „Love is a battlefield.“

Hinweis zur Berechnung: Tag- und Nachtgeburten werden bei diesem Verfahren selbstverständlich prinzipiell berücksichtigt, indem der Vorgang der Subtraktion und Addition der Gradzahlen jeweils „umgekehrt“ erfolgt.

Hintergrund

Wenn man davon ausgeht, dass es im Tierkreis beziehungsweise im individuellen Geburtsbild Punkte gibt, die eine besondere Thematik oder Wirkungsform symbolisieren, so kann man diese in Beziehung zu Planeten setzen. Wenn es im Tierkreis „Themenabschnitte“ gibt, so werden diese sich besonders deutlich dann zeigen, wenn Planeten oder Achsen in diesen Abschnittsbereichen stehen.

Beispiel: Wenn im Themenbereich „Eltern“ der Planet Saturn steht, so haben oder hatten aus der Sicht des Geburtsbildinhabers dessen Eltern saturnische Züge. Anders formuliert: Der Planet Saturn bekommt neben allen anderen Bedeutungen in diesem Geburtsbild zusätzlich einen besonderen Bezug zu den Eltern der zu analysierenden Person.

Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Sensitivpunkten liegt in der Differenzierung und Individualisierung des Geburtsbildes. Zudem sind sie „ein Tor“ in eine symbolisch-magische Gedankenwelt, die in der modernen, wissenschaftlich ausgerichteten Welt zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. Sensitivpunkte können wertvolle gedankliche Anstöße geben, die sich in dieser Form auf anderen Wegen nicht finden.

Medizin: Inhalt

Erläuterungen	35
Risikobereiche	38
Symptombilder	40
Bachblütenanalyse	45
Homöopathie	48

Medizin: Erläuterungen

Im Bereich „Medizin“ sind die individuellen astromedizinischen Informationen dieses Profil zusammengestellt. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige. Aber auch interessierte Nichtmediziner finden Tipps zu einer ganzheitlich orientierten Gesundheitsicht sowie Informationen über Hintergründe für Indikationen und Empfehlungen seitens ganzheitlich und astromedizinisch arbeitender Homöopathen und Mediziner.

Die astromedizinischen Analysen

Eigentlich mögen es die Menschen nicht, wenn man „über“ sie spricht: über ihren Körper und ihren Geist, über ihre Seele und ihren Glauben, über ihre Gesundheit oder Krankheit. Die Menschen mögen es, wenn man „zu“ ihnen spricht. Und eigentlich wünschen sie sich – auch von „Körper-, Geist- und Seelsorgern“ (von Ärzten, Therapeuten und Geistlichen) –, dass man ihnen „aus dem Herzen oder aus der Seele spricht“.

Mit welchen Schmerzen und Leiden, Ängsten und Sorgen, Vermutungen und Befürchtungen Menschen auch zum Arzt gehen: Im Grunde tragen sie selbst die Anlagen und „Errungenschaften“ in sich, auf deren Basis sie zwischen Gesundheit und Krankheit hin- und herwechseln. Und auch wenn Patienten den Arzt um ein Mittel bitten, irgendein Symptom schnell zum Verschwinden zu bringen – eigentlich möchten sie doch, dass er sie auf „Herz und Nieren“ prüft, ihnen „ins Herz schaut“ und ihnen „aus der Seele spricht“. Der einzelne Patient möchte die Bedeutung erfahren, die in dem medizinischen Sinn allen körperlichen, seelischen und geistigen Leidens (und Wohlfühlens) „für ihn selbst“ steckt. Und der Mediziner soll ihm diesen Sinn „vorbuchstabieren“ und „übersetzen“.

Eigentlich lesen Mediziner letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen der Mensch, seine körperlichen Vorgänge und die Einflüsse von Seele, Geist und Umwelt auf diese zueinander stehen. Oft sprechen Mediziner bei der Übersetzung solcher Zahlenverhältnisse aber eine Sprache, „die nur die Symptome verstehen“. Und oft hört der Patient aus dieser Sprache nur die Hoffnung heraus, dass „die Symptome der Medizin gehorchen“ – und mit ihnen auch die Ursachen verschwinden.

Die Menschen hören als Patienten zwar oft den Sinn solcher „medizinischen Symptomssprache“, verstehen aber nicht die Bedeutung – und schon gar nicht ihren für sie individuellen Sinn. Und offenbar spricht solche rein „schulmedizinische Symptomssprache“ oft weder den Symptomen noch den Menschen „wirklich aus der Seele oder dem Herzen“. Denn oft suchen sich die Symptome trotz „wissenschaftlich fundierten Einsatzes medizinischer Mittel und Techniken und Erkenntnisse“ anderswo in Körper, Seele und Geist (und manchmal sogar in der Umwelt, in anderen Menschen zum Beispiel) „erneut Gehör zu verschaffen“. Man nennt dies schlicht „Symptomverschiebung“.

Sicherlich: Auch „Schulmedizin“ betreibt nicht nur Symptomverschiebung sondern auch Ursachenforschung; sie macht nicht nur – wie manche Patienten irgendwann meinen – „anders krank“, sondern durchaus auch „gesund“. Doch oft fehlt schulmedizinisch ausgebildeten und in ihren Praxen bestens ausgerüsteten Ärzten schlicht ein Analyse- und Diagnoseinstrument, mit dem sie in ihre Arbeit einbeziehen können, was auch andere medizinische Künste geleistet haben: Ursachenforschung und -erforschung, die „das ganze Leben“ des Patienten als Menschen betreffen.

Für Mediziner sind die astrovitalis-Analysen aus zwei Gründen interessant:

Auch in der Medizin dreht es sich erstens (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Und wenn ein Mediziner sich ganzheitlichen Perspektiven geöffnet hat, dann wird er in den astrovitalis-Analysen wertvolle Anregungen für seine Arbeit mit den Menschen und für das Sprechen „zum Menschen“ finden.

Er wird aber zweitens in den astrovitalis-Analysen auch hilfreiche Hinweise finden, wie er jenen Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen kann“, die von ihm eine „ganzheitlichere Sprache“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten.

Denn die Menschen werden fortschreitend den „modernen Medizinmann“ nicht mehr nur deshalb aufsuchen, weil sie „sich ein Rezept abholen wollen“. Sie werden in ihm fortschreitend auch wieder den Coach und Berater, den Seelsorger und Zuhörer, ja vielleicht auch den „Schamanen und Seher“ suchen, der der Einheit ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und spirituellen Sprache „sach- und fachkundig“ Resonanz gibt. Insofern ist der Bereich (Astro-)Medizin im Kontext der astrovitalis-Analysen ein Zusammenhang, der selbst den zeitgemäßen Entwicklungen in der Medizin von einer einst „schulweisheitlich kausalistischen und symptomfixierten“ zu einer heute „ursachenorientierten und ganzheitlich perspektivierten“ Resonanz gibt. Damit findet in Bereich (Astro-)Medizin der astrovitalis-Analysen eine lange Entwicklung Eingang, in der Medizin und Astrologie sich wechselseitig – zum Wohle der Menschen – „befruchten“ konnten. Und so werden schlicht

auch gemeinsame Quellen genannt, aus denen sowohl „schulmedizinische“ als auch „astromedizinische“ Erkenntnisse wichtige Erfahrungen ziehen können.

So galt zum Beispiel seit jeher nach aufgeklärter astrologischer Lehre die Geist-Seele als ein wichtiger Ursprungsort von Krankheit. Und wenn in den 50er Jahren die damals noch sehr körperfunktionalistisch orientierte Schulmedizin sich psychosomatischen Ansätzen öffnete, so schöpft man letztlich wieder aus denselben Quellen.

Im letzten Jahrhundert gab es eine Reihe hochmotivierter und erfahrener Astromediziner, die in vergleichsweise kurzer Zeit eine große Menge qualitativ hochwertiger Informationen über die Zusammenhänge von Erkrankungen und astrologisch aufweisbaren Lebensstrukturen sammelten. Dies wurde durch die technologische Entwicklung sehr begünstigt: Der Austausch und das Sammeln von relevanten Daten wurde immer schneller und besser möglich. Andererseits fanden auch mehr und mehr Wissenschaftler – und generell interessierte Menschen – Interesse an multi-kausalen Erklärungsmodellen. Simple Ursache-Wirkungsverkettungen auf vornehmlich rein körperlicher Ebene, wie sie lange in schulmedizinischen Behandlungsweisen vorherrschten, galten mehr und mehr als „reduktionistisch“. Um langfristige Gesundung zu erreichen, bedurfte es mehr als der Behandlung von Symptomen und in der Folge Symptomverschiebungen.

Der astromedizinische Ansatz, so wie er auch vom astrovitalis-Programmautor vertreten wird, ist heute also weit mehr als eine eindrucksvolle Sammlung astrologischer Zuordnungen zu Krankheitssymptomen. Er ist das „in Entwicklung begriffene Unternehmen“, der Komplexität des „Prozessphänomens Erkrankung-Heilung“ über die Auswertung der Vielschichtigkeit der Betrachtungsebenen gerecht zu werden. Astromedizin ist hochindividualisierte und ganzheitliche Diagnostik, die den ganzen Menschen in seinen Lebenszusammenhängen in den Blick nimmt. Die astrovitalis-Analysen dokumentieren so in ihrer diagnostischen Prägnanz jeweils den fortgeschrittensten Stand dessen, was sich im Forschungs- und Praxisprojekt „Astromedizin“ bewährt hat. Insofern ist astrovitalis also nicht „Label“ für ein „fertiges Produkt“, sondern der Name für die „ausgereiften Ergebnisse“ eines „work in progress“.

Astromedizin heute

Manche Astrologen sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Medizin sei und nicht zur Basis einer fundierten astrologischen Analyse gehöre. Und manche Mediziner sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Astrologie sei und nicht zur Basis einer fundierten medizinischen Diagnose gehöre.

Die astrovitalis-Analysen zeigen, dass beide Sichtweisen Perspektiven ausklammern, die das ganze Leben der astrologischen Klienten ebenso betreffen wie der medizinischen Patienten.

In manchem Krankheitssymptom wird für den geschulten Astromediziner ein mehr oder weniger tief sitzendes Grundproblem des Patienten/ Klienten lesbar. „Krankheit macht ehrlich“ – und so ist jedes Symptom (emphatisch formuliert) auch „ein Schrei der unerhört gebliebenen seelischen und geistigen Wirklichkeiten“ nach Deutung und Hilfe. Aber das Symptom schreit nicht danach, beseitigt zu werden. Es schreit zunächst danach, als Sprache und Schrift ernst genommen zu werden, entziffert und übersetzt zu werden. Denn seine Botschaft lautet doch oft eigentlich: „Ich bin nur das Zeichen, der Platzhalter für einen viel tiefer sitzenden, verdrängten Konflikt.“ Oft also gilt: Ein Symptom ist nicht das Problem selbst, aber in ihm materialisiert sich, „verkörpert“ sich ein Grundkonflikt in Form einer subjektiv als negativ und leidvoll empfundenen Erkrankung.

Viele Menschen haben eine große Scheu, über Probleme, die sie wirklich berühren, zu sprechen. Hingegen besteht eine Neigung dazu, Scheinlösungen zu akzeptieren. Diese werden auf dem Medizin-, Astrologie-, Therapie- und Wellness-Markt allerorten angeboten. Und es ist anfänglich auch leichter, mit einem fragwürdigen oder falschen Verknüpfungsmuster von Symptomursachen und in gleichzeitiger Scheinruhe vor symptomatischer Wiederkehr zu leben, als sich mit der Wirklichkeit derjenigen Faktoren zu konfrontieren, deren Konflikt sich im Symptomatischen symbolisiert. Und weil Menschen oft lieber den zunächst leichteren Weg gehen, neigen sie auch dazu, sein Auffinden an einen anderen zu delegieren. Genau hier aber liegt die heutige Verantwortung von Ärzten, Heilpraktikern, Therapeuten, Astrologen, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Life-coaches“: Den Menschen gerade dadurch aus dem Herzen und aus der Seele zu sprechen, indem ihrem lange anerzogenen Anspruch auf „leichte“ Symptombeseitigung nicht immer sogleich entsprochen wird.

In der professionellen Beratungssituation des Arztes, des Therapeuten, des Homöopathen, des Astrologen, des Wellness-Beraters, des Lebensberaters und „Lifecoaches“ erscheint oft genug das Gespenst der Unmündigkeit: „Nimm-mir-die-Entscheidung-und-die-Verantwortung-ab“ fleht es. Wenn heute eine derartige „Versorgungsmentalität“ gesellschaftlich beklagt wird, so ist es den Menschen gegenüber eigentlich unfair, sie an den Pranger zu stellen. Denn solche „Ansprüche“ auf Problemdelegation und Verharren in Unmündigkeit sind „gewachsen“ – und durchaus auch „anerzogen“. Gerade hier dürfen und sollten sich weder das „Verschreibungswesen“ etablierter Schulmedizin noch das „leichte Glücksbringertum“ esoterischer Beliebigkeiten aus ihrer jeweiligen Verantwortung ziehen. Insofern stellen die astrovitalis-Analysen den Beratern auch ein Instrument bereit, „gleiche Augenhöhe“ mit „mündigen Menschen“ möglich zu machen. Und „mündige Menschen“ sind hier selbstverständlich nicht diejenigen, die im Arzt nur einen wandelnden Rezeptblock sehen, in den sie „schnell mal hineindiktieren“, weil sie es ohnehin „besser wissen“. Es sind

diejenigen, die sich der gemeinsamen, oft auch mühsamen Arbeit öffnen, den wirklichen Ursachen ihrer Symptome auf die Spur zu kommen – solange es noch nicht zu spät dafür ist.

Astromedizin wird gerade heute oftmals in Verbindung mit Homöopathie, Bachblütentherapie und Naturheilkunde betrieben. Bei allen darin liegenden Möglichkeiten sollte aber bedacht werden, dass ein Geburtsbild die ganze Wirklichkeit eines Menschen, sein biologisches, physisches, psychologisches, karmisches „Erbgut“ speichert. Chinesische Astromediziner nennen das Geburtsbild „die Urkunde der Erfahrung“. Werden psychische und spirituelle Aspekte der eigenen Wirklichkeit ausgeklammert, so führt das zu einem Erfahrungsmangel, der sich auch im Körper niederschlagen kann. Und Arznei sollte deshalb in der Regel (und im Idealfall) möglichst geeignetes Auslösungsmittel für zu machende Lebenserfahrung sein. Jede astromedizinische Aussage sollte dies berücksichtigen. Die astromedizinischen Aussagen und der astromedizinische Symptomkatalog von astrovitalis sind insofern sicher von herausragendem Wert. Mithilfe der astrovitalis-Analyse können die zu analysierenden Personen eine Gesundheitsvorsorge betreiben, die diesen Namen wirklich verdient.

Medizin: Risikobereiche

Das durchschnittliche Erkrankungsrisiko beträgt 30%.

Die jeweils 2 Organ- und Körperbereiche auf 4 Ebenen ergeben im Einzelnen:

Erkrankungsneigung ausgeprägt: 41,1%

für Organbereich: Herz/ Kreislauf, Wirbelsäule, Verdauung, Leber/ Galle, Muskeln

für Körperbereich: Kopf, mittlerer Rumpf, Hüften, unteres Becken, Oberschenkel

Erkrankungsneigung unauffällig: 20,3%

für Organbereich: Lungen, Niere/ harnableitendes System, Haut, Nerven allg.

für Körperbereich: Oberer Rumpf, oberes Becken, Unterschenkel, Waden/ Knöchel

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 30,7%

für Organbereich: Drüsensystem allg., Darm allg., Knochen, Augen und Ohren

für Körperbereich: Hals, Rachen und Nacken, unterer Rumpf, Kniebereich

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 27,5%

für Organbereich: Magen, Blut/ Lymphe, Geschlechtsorgane, Hormondrüsen allg.

für Körperbereich: Brust/ mittlerer Rumpf, Becken und Lenden, Enddarm, Füße

Die Aufstellung der „Risikobereiche“ gibt Beraterinnen und Beratern, aber auch den analysierten Personen einen Überblick über mögliche Anfälligkeiten und Gefahrenbereiche. Prozentangaben zeigen, ob eine Disposition besonders ausgeprägt ist oder nicht. Hier werden Tendenzen thematisiert – deren konkrete körperliche Manifestation aber selbstverständlich von den sonstigen Rahmenbedingungen abhängt, die das vorliegende Gesamtprofil beschreibt.

Einleitung

Probleme können sich aus astromedizinischer Sicht nur zu körperlichen Symptomen verdichten, wenn erstens ein Bezug zum 1. Quadranten des Geburtsbildes seitens der verantwortlichen Konstellationen besteht.

Zweitens ist in Anlehnung an die indische Ayurveda-Medizin zu berücksichtigen, dass die Elementverteilung eines Geburtsbildes ein äußerst wichtiger Indikator für die Neigung ist, bestimmte Organ- und Körperbereiche als „Angriffsfläche für Symptome“ zu bevorzugen. (Die „Elemente“ bieten dem Ayurveda-Mediziner Aussagemöglichkeiten ähnlich denen der Humoralpathologie (Lehre von der Zusammensetzung und Beschaffenheit der Körpersäfte).

Und drittens ist die Gesamtausprägung der Elemente oft „das Zünglein an der Waage“, die abwägt, ob somatisiert wird oder nicht.

Der von den astrovitalis-Analysen ermittelte jeweilige Risikofaktor ist durch Hunderte praktischer Erfahrungen inhaltlich bestätigt worden. Dennoch sollte er nur als Annäherungswert verstanden werden, denn eine einzige zu einem späteren Zeitpunkt ausgelöste Konstellation kann die Grundkonstellation überlagern.

Hintergrund

Die Verteilung der Elemente in einem Geburtsbild ist für die Benennung der Risikobereiche von großer Bedeutung, allerdings nur dann, wenn die einzelnen Elemente große Abweichungen vom Durchschnittswert nach oben oder unten aufweisen. Jedes einzelne Element repräsentiert drei Tierkreisprinzipien beziehungsweise ein Viertel des Tierkreises. Es fasst also ein riesiges Lebensgebiet zusammen. Über- oder Unterbetonungen erfassen somit ebenfalls weite Teile des Lebens, auch auf der körperlichen Ebene. Diese wiederum wird vom 1. Quadranten des Geburtsbildes repräsentiert. Daher ist dieser Quadrant für alle astromedizinischen Aussagen von großer Bedeutung und sein individueller Anteil fließt in die astrovitalis-Analyse der Risikobereiche mit ein.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Organ- und Körperbereich verbundenen Symptomatik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil einer Quadrantenprägung bei 35-40% an der Gesamtprägung aller Quadranten liegt.

Nutzen

Die Ermittlung der Risikobereiche ermöglicht es, eine grundsätzliche Vorab einschätzung bezüglich gefährdeter Körper- und Organbereiche vorzunehmen. Die entsprechenden Informationen helfen, vorbeugend zu handeln und absehbare oder bereits vorhandene Defizite beziehungsweise Erkrankungen ernst zu nehmen. Zudem ermöglicht es die Analyse der Risikobereiche, Symptomverschiebungen schneller auf die Spur zu kommen.

Beispiel: Nach Entfernung der Gallenblase aufgrund massiver Steinbildung tauchen Anzeichen von Rheuma auf. Beide Symptombereiche gehen auf inhaltlich sehr ähnliche und damit in Verbindung stehende Faktoren zurück. Die Verschiebung dokumentiert, dass mit der Entfernung der Gallenblase weder die eigentliche Ursache für die Steine noch eine Lösung für das eigentliche Problem gefunden wurde.

Medizin: Symptombilder

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Symptome:

allgemein alle Sexualkrankheiten (bei oftmals stark verdrängter Sexualität!), Hüftgelenksarthrosen, Krebsdisposition (aus Mangel an innerer Wandlungsfähigkeit), Organverhärtungen- und -verknöcherungen

Ursachen:

Große geistige Unbeugsamkeit. In der Kindheit überaus starkes, zum Teil auch unterschwelliges Bestimmtwerden durch andere – häufig die Eltern, oft insbesondere den Vater. Lebensgefühl: Allgemeiner starker Druck: „Mein Leben wird von anderen gelenkt; ich fühle mich innerlich verwüstet („ich bin ein Überlebender“). Ich kann nur schwer und selten ohne schlechtes Gewissen etwas für mich Bedeutendes alleine tun.“

Lösungen:

Lernen, Kompromisse nur zu schließen, wenn sie der eigenen Weiterentwicklung dienen. Ansonsten einen gesunden Egoismus ohne schlechtes Gewissen entwickeln. Herausfinden, was man selbst im Leben wirklich will.

DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Saturn / Jupiter

Symptome:

Hüftgelenkserkrankungen, Krankheiten der Galle und der Leber

Ursachen:

Stark ausgeprägter Drang, die Wahrheit im Leben zu finden. Seitens der Eltern entweder starke Ablehnung oder starke Überbetonung des abstrakten, religiösen oder moralisch-ethischen Denkens. Beim Geburtsbildeigner ein relativ problematisches Verhältnis zur geistigen Welt. Pessimistische Lebenshaltung begünstigt. Lebensgefühl: „Es ist mir unmöglich, den Sinn des Lebens zu ergründen.“

Lösungen:

Lernen, auch bei noch offenen (Lebens-)Fragen Grundzufriedenheit zu verspüren. Ängste, die durch eine stark religiös geprägte Erziehung hervorgerufen wurden, sollten gegebenenfalls therapeutisch behandelt werden.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Symptome:

allgemein Steinleiden, allgemeine Nervenstörungen, Darmresektion usw.), Depressionen, dünnes Blut, erhöhte Möglichkeit von Zwillingsgeburten, Grosse Erschöpfbarkeit, klassische Tuberkulosekonstellation, manchmal manisch/ depressive Anlage, manchmal Nierengries, mangelnde Blutzellenbildung im Knochenmark, Morbus Boeck, Neigung zu Erkrankungen bei denen etwas weggenommen werden muss (z.B. Milz, Rückenleiden, Thrombosen, Wirbelsäulenbeschwerden)

Ursachen:

Unvereinbarkeit stark auseinander strebender Lebenskräfte, häufig ablesbar an den sehr unterschiedlichen Charakteren der Eltern. Lebensgefühl: Starke innere Zerrissenheit (Verzweiflung: „zwei Seelen in der Brust“); kompensatorischer Hang zu „Positivismus“.

Lösungen:

Lernen, die Suche nach Harmonie nicht aus Angst vor mitmenschlicher Konfrontation zu betreiben. Unbedingt versuchen, aufgebaute Lebensformen dauerhafter zu machen. Nicht ständig aus der (Lebens-) Form springen. Stabilere Verhältnisse aufbauen.

HEUTE ICH, MORGEN DU, BALD WIR

Uranus / Venus

Symptome:

Arterielle Blutungsneigung verstärkt (z.B. Nasenbluten), Hysterische Zustände, manchmal Thrombosen, Nervenverspannungen im Halsbereich, nervöse Hautstörungen

Ursachen:

In früher Kindheit sehr geringe Kontinuität oder auch Verlässlichkeit in Bezug auf Menschen der Lebensumgebung. Lebensgefühl: Verbindungen zu anderen haben immer etwas Flüchtiges, Vorübergehendes; Beziehungen gleichen einem „vorläufigen Entwurf“.

Lösungen:

Lernen, für die Angelegenheiten anderer tiefen Ernst und empathische Fähigkeiten zu entwickeln. Es ist nötig, positive und dauerhafte Beziehungen als Grundlage humanen Zusammenlebens sehen zu lernen.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Symptome:

Anlage zu Hysterie bzw. Stress (ohne den Druck zu empfinden!), Gefahr des frühzeitigen Therapieabbruchs wegen fehlender Geduld, Koliken mit zeitlicher Begrenzung und ohne Dauerschmerz, manchmal Hexenschuss, Neigung zu spastischen oder krampfartigen Zuständen, plötzliche Wachstumsschübe

Ursachen:

Hysterische Disposition und eine mit dieser verknüpften Eindrucksallergie erschweren es, Lebenserfahrungen wirklich zu assimilieren. Lebensgefühl: „Ich verspüre einen ‚leeren Überfluss‘; das Leben rast an mir vorbei – und ich an ihm.“

Lösungen:

Lernen, Ruhe und Einfachheit ins Leben zu integrieren. Nicht jeder Neugierde nachgehen. Eindrücke (vor allem auch negative) wirken lassen und sich ihnen für eine angemessene Zeit bewusst aussetzen.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Symptome:

alle Vergiftungen, allgemeine Antriebsschwäche, Blinddarmentzündungen, Embolien, ev. Toxoplasmose, Fußdeformationen- und -verletzungen, Gehirnhautreizung, Giftansammlungen im Körper, kompensatorisches Reinigungsbedürfnis (auch des Körpers), Krankhafte Lähmungen, manchmal Toxoplasmose, Muskelatrophie/ -dystrophie, Muskellähmungen, Nebennierenrindenerfunktion, rheumatische Gelenkerkrankungen, Seuchenempfindlichkeit, starke Infektionsdisposition, Verletzungen der Füße (auch Blasen)

Ursachen:

Starkes Angereichertsein mit metaphysischen Energien, die allerdings in der Realität nur schwer nutzbar sind. Lebensgefühl: Grundsätzliche Antriebsschwäche, oft verbunden mit einem Gefühl der Wehrlosigkeit.

Lösungen:

Lernen, die zur Verfügung stehenden Energien ökonomisch einzusetzen. Niemals überanstrengen. Sensibel für „unerklärliche“ energetische Zuflüsse werden („kosmische Steckdose“) und diese konsequent nutzen lernen.

AM ANFANG WAR DAS WORT

Neptun / Merkur

Symptome:

Allgemeine Nervenschwäche, allgemeine Sehstörungen (wie Augenflimmern, Atmungslähmung, ev. Heiserkeit, Gleichgewichtsstörungen sowie Gehörschäden (Schwerhörigkeit) und Grauer Star, Krebsdisposition (bei fehlender Ich-Entwicklung), Krebsdisposition (bei fehlender Wahrnehmungsfähigkeit), Lichtempfindlichkeit), manchmal Koordinationsstörungen, Nebennierenrindenüber- oder -unterfunktion, Nervenlähmungen, Suchtdisposition, Taubheitsgefühl in den Gliedern

Ursachen:

Tiefes Gefühl der Stille, verbunden mit der Ahnung, im Leben nicht gehört zu werden (ähnlich einer Taub- und Stummheit). Lebensgefühl: „Ich bewege als das, was ich bin, ungesehen durchs Leben.“

Lösungen:

Lernen, entweder die Wahrheit – oder möglichst wenig zu sagen. („Reden ist Silber, schweigen ist Gold.“) Akzeptieren: „Weniger ist mehr.“

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Venus

Symptome:

daher oft auch gutes Abheilen von Narben, Gewebewucherungen (gutartige Geschwülste aber auch Krebs) aufgrund allgemein intensivierten Gewebewachstums, Kehlkopferkrankungen, Nieren- und Blasenkrämpfe bzw. Koliken, Stirnhöhlenerkrankungen, Zeitweilig übersteigertes Geschlechtsleben

Ursachen:

Tiefgründiges, schicksalhaftes Gebundensein an einen (oder mehrere) Menschen im Familienverband. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann.

Lösungen:

Lernen, dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden.

ES GIBT VIEL ZU TUN

Jupiter / Mars

Symptome:

Entzündungen der Leber, ev. Hüftgelenkentzündungen oder schlechte Zähne (zuviel Zucker!)

Ursachen:

Sehr hohes Energieniveau im Familienverband, eventuell vom Vater ausgehend. Lebensgefühl: „Wohin mit meiner Kraft?“

Lösungen:

Lernen, die überschüssigen Kräfte gezielt, sinnvoll und dauerhaft abzubauen und/ oder einzusetzen, damit sie sich nicht unkontrolliert oder zerstörerisch entfalten.

DAS LEBEN IST SCHÖN

Jupiter / Venus

Symptome:

daher Talgdrüsenverstopfung- und -entzündungen, ev. fettiger Hauttyp, Krankhafte (auch vermehrte) Drüsenabsonderung sowie Neigung zu Fettleibigkeit

Ursachen:

Viele, aber eher oberflächliche menschliche Kontakte. Lebensgefühl: „Tag der offenen Tür.“

Lösungen:

Lernen, in entscheidenden Momenten nicht nur „Smalltalk“ zu machen, sondern Gefühle zu offenbaren. Menschliche Beziehungen ernster nehmen.

ICH VERSTEHE

Jupiter / Merkur

Symptome:

Manchmal Anlage zu Flachatmung oder großes Lungenvolumen, Manchmal Verdauungsstörungen aufgrund von Übertreibungen bei Genussmitteln

Ursachen:

Unübersichtliche Lebensbedingungen (Reizüberflutung). Zum Teil Kommunikationsformen ohne seelische Anteilnahme. Lebensgefühl: „Der Schnellste und/ oder Schlaueste gewinnt.“

Lösungen:

Lernen, auch Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Nicht alles auf einmal machen wollen.

ZUVIEL IST NOCH ZU WENIG

Jupiter / Sonne

Symptome:

Leber- und Gallenleiden häufig aufgrund von übermäßiger Nahrungsaufnahme, oft mangelnder Gesundungswille bei gleichzeitig ausgeprägtem Soforthilfeanspruch, Stoffwechselstörungen, will (subjektiv empfunden) oft höhere Dosierung der Arznei

Ursachen:

Über- oder Unterbetonung des geistigen Lebens in der Familie. Häufig übertrieben luxuriöse Lebensgestaltung seitens des Vaters. Lebensgefühl: „Ich lebe in hohlem Überfluss; ich suche sinnlos oder halbherzig nach Gründen für meine Existenz.“

Lösungen:

Lernen, sich zurückzunehmen, „sich zu reduzieren“. Nicht jeden selbst gewählten oder auferlegten Verzicht als eklatanten Mangel erleben.

LEICHT ENTFLAMMT

Mars / Mond

Symptome:

Bluterkrankungen, Brustdrüsenentzündung, Entzündung der Bauchspeicheldrüse, Entzündungen aus Abwehrschwäche, Entzündungen der Schleimhäute (an Augen, Gefahr von Augenverletzungen eher rechts, im Magen etc.), im Mund, Kleinhirn-Hirnhautentzündungen, Magengeschwüre- und -übersäuerung, Mager- oder Fettsucht, oft leicht störrischer Schlaf, oft starke Adrenalinausschüttung, periodische Störungen (HS Pluto stark), Schleimbeutel, Sexualorgane, starke Fieberneigung

Ursachen:

Unterschwellige Aggression im Elternhaus. Choleric Naturell oft bei der Mutter. Lebensgefühl: „Ich werde von der Quelle vertrieben. Ich muss immer achtsam gegenüber Angriffen sein beziehungsweise ich muss mir alles erkämpfen.“

Lösungen:

Lernen, die unbewussten, oft kindlichen Aggressionen in den Griff zu bekommen.

Die „Symptombilder“ sind ein einzigartiges diagnostische Werkzeug für medizinisch Sachkundige aber auch generell für alle gesundheitsbewussten Leser ihres Profils. Durch die Benennung von seelisch-geistigen Ursachen und von praktischen Lösungsweegen ergibt sich eine ganzheitliche Sicht auf das Verhältnis von Symptom und Ursache.

Einleitung

Die astrovitalis-Analysen bieten über die Analyse der Symptombilder ein einzigartiges diagnostisches Werkzeug. Auf der Grundlage einiger Tausend Symptombilder mit astrologischen Zuordnungen werden für das Geburtsbild diejenigen herausgefiltert, für die a) analog die entsprechenden Konstellationen im Geburtsbild vorhanden sind und die b) zusätzlich körperlich in Erscheinung treten können (astrologische Bedingung hierfür: wenn sie einen indirekten oder direkten Bezug zum 1. Quadranten – der körperlichen Ebene – haben. Die gelisteten Symptombilder stellen dann die Gesamtheit der astrologisch nachweisbaren potenziellen Erkrankungsformen des Geburtsbildeigners dar. Selbstverständlich leidet kein Mensch an allen Erkrankungen, zu denen er eine Anlage hat. Das jeweilige Entwicklungsniveau und -bewusstsein des Geburtsbildeigners entscheidet in der Regel letztlich, ob eine bestimmte Erkrankung oder Symptomatik bei der zu analysierenden Person körperlich in Erscheinung tritt oder nicht. Die Nennungen der astrovitalis-Analysen zielen auf Vorsorge und verzeichnen deshalb sowohl mögliche Ursachen jeweiliger Erkrankungen oder Symptomatiken als auch Heilungswege.

Hintergrund

Man sagt: „oben wie unten.“ Oder: „Wie im Großen, so im Kleinen.“ Solche Aussagen spiegeln wider, wie die Welt vom Menschen wahrgenommen wird: Was sich im Großen zeigt, wird einen Widerhall auch im Kleinen haben – und umgekehrt. Astrologie funktioniert ebenso. Was sich im Geburtsbild und damit am Himmel zum Zeitpunkt der Geburt zeigt, findet einen Widerhall im Menschen, auf jeder Ebene, also auch im Körperlichen. Deshalb kann man am Geburtsbild ablesen, welche körperlichen Erscheinungen – auch im Sinne von Erkrankungen – generell möglich sind. Eine gesicherte Verbindung zwischen einem astrologischen Merkmal des Geburtsbildes und einem Krankheitssymptom kann man natürlich nur attestieren, wenn man empirisch gründlich gearbeitet hat. Die astrologisch interessierten Mediziner und die medizinisch interessierten Astrologen (nicht zuletzt der Programmator, der seit 25 Jahren astromedizinisch arbeitet) beobachten weltweit seit langem diese Wechselwirkungen. Und es wurden im Laufe der Zeit Tausende von Zuordnungen astrologischer Merkmale zu Krankheitssymptomen herausgearbeitet, die in den astrovitalis-Analysen Anwendung finden.

Nutzen

Der Nutzen der astrovitalis-Symptombildanalyse kann eigentlich gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Einerseits werden differenzierte Symptombilder genau benannt. Vor allem aber werden andererseits ihre jeweiligen seelisch-geistigen Ursachen und die adäquaten Lösungswege beschrieben. Dadurch kann man entweder der Erkrankung vorbeugen oder sie in Grenzen halten oder sie durch wahre Heilung sogar überflüssig machen. Im Unterschied zur Analyse der Risikobereiche ist die Analyse der Symptombilder äußerst differenziert und detailliert.

Medizin: Bachblütenanalyse

Blüte	Konstellation	Erfahrungsbild
Beech	Saturn / Jungfraumerkur	Extreme Pedanterie; seelische Verstopfung; anscheinend unlösbare Zwänge. Lösung: Auflockerung des Lebensgefühls („nobody is perfect“). Gefühle ohne Scham zeigen lernen. Sich weniger von bekümmernenden Kleinigkeiten gefangen halten lassen.
Mustard	Saturn / Pluto	Tiefer Weltschmerz; sexueller Hintergrund von Problemen; extremer seelisch-geistiger Druck; Bestrafungsangst. Lösung: Das Leben nicht nur als Last sondern auch als Lust empfinden. Ängste benennen und nicht in sich hineinfressen. Auf Druckausgleich achten.
Gentian	Saturn / Jupiter	Pessimistischer Zweifler; Glaubenskrisen aufgrund dogmatischer Einstellungen, Leben aus der Hoffnung. Lösung: Antworten auf selbst gestellte Fragen genauer prüfen. Vorverurteilungen vermeiden. Verhärtete Lebensanschauungen lockern, um Freiräume zu schaffen.
Willow	Saturn / Uranus	Verzweiflungsgefühle; „aus der Form springen wollen“; Harmoniesucht. Lösung: Lernen, die Unvereinbarkeit von Gedanken und Gefühlen als gegeben hinzunehmen, Widersprüche gehören zum Leben. Konflikten nicht aus dem Weg gehen, nur um positivistisch zu sein.
Olive	Neptun / Mars	Energie- und Reaktionslähmung; verdrängte Aggression; Antriebslosigkeit. Lösung: Lernen, immer möglichst schnell handlungsfähig zu sein, ohne in Aktionismus zu verfallen. Aggressionen nicht vertuschen. Selbstmotivation trainieren. Mit Energien haushalten.
Holly	Pluto / Waagevenus	Starke Eifersucht; inbrünstige Hass- und Liebesgefühle; untergründige Einflussnahme. Lösung: Andere in ihrer Eigenart akzeptieren lernen. Emotionale Zwischentöne entwickeln, um Beziehungen entspannter zu erleben. Manipulationen weit gehend unterlassen.

Auch wenn „Bachblüten“ heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel sind, so stellt sich doch immer wieder die Frage nach Kriterien für eine individuelle Indikation. Die im vorliegenden Profil gegebene Liste zeigt die Vorteile einer astromedizinischen Orientierung: Auch in empirischen Untersuchungen konnte die Triftigkeit der Empfehlungen gezeigt werden. Für medizinisch/ homöopathisch praktizierende Beraterinnen und Berater sind die gegebenen Empfehlungen sicherlich eine wertvolle schnelle Informationsquelle. Andere Leserinnen und Leser des Profils finden hier Themen und Stoff für Gespräche mit ganzheitlich orientierten Medizinern und Homöopathen.

Einleitung

Auch der Teil der astrovitalis-Analyse, der Bachblüten nach Dr. Edward Bach mit astrologischen Konstellationen verbindet, basiert auf jahrelanger Forschung des Programmautors. Das von ihm verwendete Verfahren unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Zuordnungsmethoden. Diese begnügen sich in der Regel mit der einfachen Zuweisung einer Bachblüte zu einem Planeten beziehungsweise Tierkreiszeichen. Als astrologische Konstellation gilt immer die Kombination mindestens zweier Kräfte (polare Konstellationen). Erst solche Konstellationen lassen eine wirklich individuelle Aussage zu. Auch die astrovitalis-Bachblütenanalyse greift auf kombinierte Konstellationen zurück: So ergibt zum Beispiel „ein Mars in Feld 11“ die Konstellation „Mars/ Uranus“ oder „ein Mond im Fisch“ die Konstellation „Mond/ Neptun“.

Wenn man nun Saturn, Uranus, Neptun und Pluto (die „problemträchtigen Kollektivplaneten“ mit den so genannten „persönlichen Planeten“ Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars und Jupiter und untereinander kombiniert, so resultieren daraus 38 Konstellationen. Bei gleichzeitiger Existenz von 38 Bachblüten stellt sich ein erfahrungsgesättigtes Entsprechungsverhältnis her, das im vorliegenden astrovitalis-Konzept umgesetzt wurde.

astrovitalis trifft anhand des jeweils vorliegenden Geburtsbildes eine Bachblütenauswahl. Dies geschieht auf Basis des universellen Analogiegesetzes sowie des klassischen homöopathischen Grundsatzes: „Similia similibus curentur.“ Die Maxime: „Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden erregen kann, als sie heilen soll“, ist bei der Auswahl der Bachblüten leitend, die in die engere Wahl für „Konstitutionsmittel“ bei der jeweiligen zu behandelnden Person kommen. Die Anwendungsentscheidung liegt dann aber beim Arzt, Homöopathen oder Therapeuten, der Computer soll hier nur Hilfestellung leisten und einen schnellen Überblick über individuell geeignete Indikationen bieten.

Falls Sie Bachblüten verwenden möchten, so sollten Sie nur auf die englischen Originalmittel zurückgreifen, da in der Regel allein sie die Qualität verbürgen, die Dr. Bach selbst für angezeigt hielt. Die Verwendung anderer Produkte kann den Behandlungserfolg verändern.

Hintergrund

Um mit der astrovitalis-Methode eine Bachblüten-Analyse erstellbar zu machen, war es nötig, stimmige Zuordnungsreihen zu erstellen. Basierend auf astrologischer Erfahrung mit Konstellationsbildern und auf der Erfahrung mit Bachmitteln arbeitet der Programmautor seit 1982 mit den nunmehr im Programm verwendeten Zuordnungen. Vorangegangen waren vier Jahre, in denen in Eigenversuchen beziehungsweise in Versuchen mit Freiwilligen die Richtigkeit der Zuordnungen in jedem einzelnen Fall untersucht wurde. Dies geschah auf vier Arten:

1. In Form der Mittelkombination (bis zu fünf) bei langfristiger Einnahme (mehrere Monate). Dies führte schließlich zur Bestimmung der Konstitutionsmittel. Ihr Wirkungsspektrum deckt die schwierigsten astrologischen Konstellationen des jeweiligen Geburtsbildes (mit sanfter Strenge) ab.
2. In Form der zyklischen Untersuchung: Dabei wurden alle durch Transite, Progressionen, Achsverschiebungen, Solare, Septare und so weiter verursachten Zyklen erarbeitet und in Schwerpunkten geordnet. Anschließend wurden die Bachblüten wiederum konstellationsanalog zugeordnet.
3. In Form der einmaligen Gabe einer bestimmten Blüte bei einer akuten Erkrankung. (Umfassende astromedizinische Kenntnisse sind übrigens die Voraussetzung dafür, die Konstellation für ein auftretendes Symptombild sicher benennen zu können.) Diese Konstellation steht dann analog für die einzunehmende Blüte.

Beispiel: Eine Klientin mit einer Mond/ Uranus/ Pluto-Problematik klagte über Unregelmäßigkeiten und Schmerzen bei der Menstruation sowie über verstärkt auftretende nächtliche Wadenkrämpfe seit einer Windpockenerkrankung. Alle Symptome sind auf die Konstellationen Mond/ Uranus, Mond/ Pluto, beziehungsweise Pluto/ Uranus in der unverarbeiteten Form zurückzuführen. Die Analyse der Zyklen ergab zudem Auslösungen von Pluto/ Uranus, wodurch die Akutheit der Beschwerden erklärlich wurde. Die Mittel der Wahl waren Chicory, Cherry Plum und Sweet Chestnut.

4. Als unterstützende Maßnahme in psychischen Stresssituationen (zum Beispiel Prüfungen), um die innere Haltung zu beeinflussen.

Nutzen

Bachblüten sind heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel. Wie bei allen Heilmittelsystemen besteht aber das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Homöopathie, in der es letztlich Tausende von Heilmitteln gibt, kommt man in der Bachblütentherapie mit 38 Mitteln aus. Dennoch bleibt die Frage, aufgrund welcher Kriterien man eines dieser Mittel auswählt. Der astrologische Weg ist nur einer von vielen. Er basiert auf dem Bezugssystem des Geburtsbildes und gibt damit sichere Anhaltspunkte für Indikationen. Die für das jeweilige Geburtsbild gefundenen Mittel sind als Konstitutionsmittel zu verstehen und können deshalb über einen langen Zeitraum eingenommen werden. Bachblüten helfen und unterstützen dabei, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben. Die astrovitalis-Bachblütenanalyse gibt für die gefundenen Blüten auch Stichworte, potenziell problematische Wesensgehalte und Hinweise, auf welche körperliche, seelische oder geistige Symptomatik sie sich jeweils beziehen. Des Weiteren werden Hinweise zur Lösung der jeweiligen Problematik gegeben. Wenn Sie mehr zum astropsychologischen Hintergrund der jeweiligen Bachblüte erfahren wollen, so finden Sie Informationen in den psychologischen Texten zu den jeweils zur Bachblüte analogen Konstellationen.

Medizin: Homöopathie

Saturn / Jungfraumerkur

Homöopathika

1. Silicea
2. Arsenicum
3. Sepia
4. Saccharum

Darstellung

Ordnung, Perfektion aus Angst, regulierte Anpassung, Pedant, Bescheidenheit, Kritik, Zukunftsangst, Leben ist ängstlich arrangiert, „Arbeitstier“, freudlos, leidenschaftslos, (zu) bescheiden.

Repertorisation

- SR 180 gewissenhaft in Kleinigkeiten
- SR 180 beschäftigt sich intensiv mit Kleinigkeiten (Pedant)
- SR 1031 Kleinigkeiten erscheinen wichtig
- SR 835 kann Unordnung nicht aushalten
- SR 269 Wahnidee/ Vorstellung: alles sei „schmutzig“
- SR 282 Furcht, alles wird fehlschlagen
- SR 95 Angst durch Zweifel am Erfolg
- SR 78 Angst um die Zukunft
- SR 126 tadeln, kritisieren
- SR 648 unduldsam
- SR 760 überhöhte Bescheidenheit

Saturn / Pluto

Homöopathika

1. Mercurius
2. Stramonium
3. Thuja
4. Absinthium
5. Conium
6. Calcium-fluoricum

Darstellung

Unbeugsamkeit, Einfluss nehmen, Druck machen, Abgründe der Seele, Schuld, Rache, Sühne, Aggressivität, Perversionen, nichts geht leicht, alles dauert lange, verfolgt Ziele bedingungslos und mit brachialen Mitteln, düstere Stimmung, Verwüstungsgefühl.

Repertorisation

- SR 862 rücksichtslos, grob, roh
- SR 116 Brutalität
- SR 190 Grausamkeit, Unmenschlichkeit
- SR 182 hart gegen Untergebene
- SR 439 hält jeden für seinen Feind
- SR 397 Zerstörungssucht
- SR 183 widersprechen
- SR 398 dogmatisch, diktatorisch
- SR 11 Verlust der Anpassungsfähigkeit
- SR 572 Rache, Hass
- SR 896 selbstquälerisch
- SR 763 Mangel an Moral
- SR 830 Gewissensqual
- SR 830 will Buße tun
- SR 393 hält alles für verloren
- SR 395 religiöse Verzweiflung
- SR 829 religiöser Fanatismus
- SR 707 sexuelle Exzesse
- SR 719 Perversionen
- SR 396 Verzweiflung durch sexuelles Verlangen
- SR 63 Angst durch Erwartungsspannung
- SR 362 Wahnidee/ Vorstellung: man sei unter übermenschlicher Kontrolle

Saturn / Jupiter

Homöopathika

1. Veratrum-album
2. Sulfur
3. Lachesis
4. Thuja
5. Hyoscyamus

Darstellung

Wahrheitssuche, der Nihilist, Glaubenskrise, ekklesiogene Neurose, pessimistischer Denker, Recht haben wollen, zweifeln, behaupten was man selbst anzweifelt, unaufrichtig, doppelte Moral, Welt-schmerz, Melancholie, Selbstmitleid, Angst dumm zu sein.

Repertorisation

- SR 795 Philosoph
- SR 827 auffallende Religiosität
- SR 573 religiöser Hochmut
- SR 829 religiöse Schwermut
- SR 565 Nihilist, gottlos, Mangel an religiösem Gefühl
- SR 794 Pessimismus
- SR 1032 sagt rücksichtslos die Wahrheit
- SR 798 Recht haben
- SR 633 Gerechtigkeitssinn
- SR 414 Zweifel, skeptisch
- SR 763 ohne Moral
- SR 795 Selbstmitleid

Saturn / Uranus

Homöopathika

1. Anacardium
2. Naja-tripudians
3. Causticum
4. Cicuta-virosa
5. Nitricum-acidum
6. Lac-caninum

Darstellung

Zerissenheit, zwei Seelen in der Brust, Held, Rebell, Anarchist, Revolutionär, Konfliktaversion, Suche nach Harmonie, der „einsame Wolf“, Beziehungslosigkeit, Menschenfreund und Menschenfeind, manisch-depressiv.

Repertorisation

- SR 53 Widerstreit mit sich selbst
- SR 1095 zwei Willen
- SR 1094 widersprüchlicher Wille
- SR 829 Revolutionär
- SR 829 Anarchist
- SR 633 Unerträglichkeit von Ungerechtigkeit
- SR 572 Hochmut, über den Dingen stehen
- SR 573 steif und anmaßend
- SR 412 Widerwillen gegen sich selbst
- SR 809 streitsüchtig mit sich selbst
- SR 182 verächtlich mit sich selbst
- SR 144 Einsamkeit, Abneigung, in Gesellschaft zu sein
- SR 744 Misanthropie

Neptun / Mars

Homöopathika

1. Calcium-carbonicum
2. Calcium-silicata
3. Barium-carbonicum
4. Graphites
5. Silicea
6. Kalium-phosphoricum
7. Sulfur

Darstellung

Kosmische Energie, Auflösung von Energie, Antriebsschwäche, Wehrlosigkeit, Medialität, charismatische Ausstrahlung, Realitätsprobleme, verdrängte Aggression, Selbstbestrafung, Versagensangst.

Repertorisation

- SR 1095 Willensschwäche, Antriebsschwäche
- SR 409 entmutigt mit Unentschlossenheit
- SR 624 Faulheit
- SR 630 Faulheit, arbeitet gut sobald angefangen
- SR 629 schiebt Arbeit auf
- SR 693 Schwäche
- SR 733 Schwäche wie durch Schläfrigkeit
- SR 1094 Verlust des Willens
- SR 632 Mangel an Initiative
- SR 282 Versagensangst
- SR 793 geduldig, wehrlos
- SR 729 Schwäche, angenehme
- SR 469 erotische Fantasien
- SR 694 lasziv mit Impotenz
- SR 719 Perversität
- SR 966 Betäubung wie im Rausch (Suchten)

Pluto / Waagevenus

Homöopathika

1. Platinum
2. Hedorrhinum
3. Cantharis
4. Hyoszyamus
5. Lachesis
6. Staphisagria

Darstellung

Verbindungen, Verstrickungen, tiefer Austausch von Kräften, Machtkämpfe, Liebe ist Schlachtfeld, Projektionen, will Partner ändern, starke Libido, Eifersucht.

Repertorisation

- SR 674 Eifersucht
- SR 675 Eifersucht, sanfter Mann wird brutal
- SR 793 Leidenschaft
- SR 437 übermäßiges sexuelles Verlangen
- SR 605 besessen, sich zu verheiraten
- SR 608 heftiges sexuelles Verlangen
- SR 447 sexuelle Manie

Homöopathisch und ganzheitlich praktizierende Beraterinnen und Berater finden hier eine schnell zugängliche Quelle für patientenspezifisch geeignete Homöopathika sowie jeweils ein Repetitorium und eine stichwortartige Schilderung des jeweiligen Hintergrunds.

Einleitung

Eine lange Tradition und viele Erfahrungen erweisen die wechselseitige Annäherung von Homöopathie und Astrologie. Doch solche Näherungen führten auch zu oft sehr uneinheitlichen und widersprüchlichen Zuordnungsmodellen. Es wäre vermessen zu behaupten, dass vor allem aufgrund der Komplexität sowohl von Astrologie als auch Homöopathie die Zuordnungen der astrovitalis-Analysen „der Weisheit letzter Schluss sind“. Sie basieren allerdings auf jahrelanger Forschung, haben sich in der Beratungspraxis bewährt und erheben den Anspruch, als ernst zu nehmende Orientierungsrichtlinien verstanden zu werden.

Anders als bei den Bachblüten, für die im Rahmen der astrovitalis-Analysen eine enge Verbindung mit astrologischen Konstellationen nachgewiesen werden kann, ist der Bezug auf Homöopathika ein eher weitläufiger. Es ist zu bedenken, dass homöopathische Arzneien im Vergleich zu den Bachblüten eine viel höhere Komplexität aufweisen. Jeder Homöopath weiß, dass jedes Mittel unendlich viele Facetten, Wirkzusammenhänge und Einsatzmöglichkeiten hat – auch abhängig von seiner Potenzierung. Kein homöopathisches Mittel lässt sich deshalb aufgrund nur eines Merkmals von vielen nur einer bestimmten astrologischen Konstellation zuordnen. Daher sind die in den astrovitalis-Analysen unterbreiteten homöopathischen Vorschläge ausschließlich als Anhaltspunkte für den Berater zu verstehen. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das Programm hergestellten Zuordnungen.

Die in der Analyse unter „SR“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Synthetische Repetitorium, Haug-Verlag, 3. Auflage, Band 1, „Psychische Symptome“. Einige Allgemein-Symptome (zum Beispiel „Anspannung ...“) sind Band 2, „Allgemeine Symptome“, entnommen. Die Sexualsymptome sind Band 3, „Schlaf, Träume, Sexualität“, entnommen.

Die in der Analyse unter „KK“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf Kents „Repetitorium Generale“, Künzli / Barthel, O-Verlag, 3 Bände.

Hintergrund

Die aufgelisteten homöopathischen Einzelmittel geben eine Auswahl der infrage kommenden Arzneimittel wieder, wobei die jeweils zuerst genannten drei bis vier Mittel den Kern der entsprechenden Konstellation am dichtesten repräsentieren.

Die Rubriken des „SR“ („Synthetisches Repetitorium“) enthalten zum Teil sehr viel mehr Arzneien als die jeweils angeführten – oder auch andere Mittel zur weiteren Differenzierung. Zum Arbeiten mit den Homöopathika ist es unbedingt ratsam, eine ausführliche „Materia Medica“ (zum Beispiel A. Seideneder: „Mitteldetails der homöopathischen Arzneien“) zurate zu ziehen. Desgleichen sind die Regeln der klassischen Homöopathie in Bezug auf Gabengröße, Reaktionen, Wiederholbarkeit usw. zu beachten.

Die Komplexität der homöopathischen Mittel entspricht in etwa derjenigen der jeweiligen astrologischen Konstellationsbilder. Es kann angezeigt sein, das aktuelle Geschehen innerhalb der jeweils gültigen Zeitqualität mit einem Homöopathikum harmonisierend zu begleiten. In den astrovitalis-Analysen sind die der Zeitqualität entsprechenden Mittel aufgeführt.

Außer den „Einzel“-Themen und -Symptomen sind selbstverständlich auch die „Kern“-Themen zu finden, die den Menschen während seines gesamten Entwicklungsweges begleiten. Ein Mittel wie „Tuberculinum“ könnte beispielsweise ohne weiteres bei allen Konstellationen angeführt werden, in denen eine „uranische Qualität“ (Beweglichkeit, Instabilität usw.) vorherrscht. Dieses Mittel wird bei diesen Konstellationen möglicherweise immer wieder im Leben eine hilfreiche Arznei sein.

Nutzen

Die Homöopathie ist aus der medizinisch-therapeutischen Welt nicht wegzudenken. Wie bei allen komplexen Heilmittelsystemen besteht auch bei der Homöopathie das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Bachblütenanalyse, in der es „nur“ 38 Heilmittel gibt, gibt es viele Hunderte – ja Tausende homöopathischer Mittel. Die meisten Homöopathen arbeiten aber in der Regel mit den bewährten Hauptmitteln und greifen seltener auf „exotische“ oder eher unbekanntere Mittel zurück. Wie auch immer: Nachvollziehbare Vorschläge erleichtern die Wahl der Mittel. Und das Referenzsystem des astrologischen Geburtsbildes bietet – wie bei der Bachblütenanalyse – eine hochgradig nachvollziehbare und plausible Vorauswahl an Mitteln. Von dieser können Berater sehr gut ausgehen, wenn es gilt, eine spezifische Entscheidung zu treffen.

Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass aufgrund der Komplexität jeder homöopathischen Arznei jede Zuordnung zu einer ebenso komplexen astrologischen Konstellation häufig nur im

Ansatz zutreffend sein kann. Die jeweilige Schnittmenge an Übereinstimmung beider Referenzsysteme hängt ganz entscheidend vom jeweiligen Zustand des Patienten ab (zum Beispiel Entwicklungsniveau, Behandlungsstand und -dauer). In diesem Sinne betreffen die Zuordnungen das „unveränderbare innere Wesen der Arznei“, wie auch der zugeordneten astrologischen Konstellation. Die innere Wesenheit ist aber nicht immer offensichtlich und so ist gerade im astrologisch-homöopathischen Bereich immer viel Eigenbeobachtung nötig – auch wenn man eine astrologisch-homöopathische Analyse zur Verfügung hat.

Jedenfalls aber helfen die in den astrovitalis-Analysen aufgezeigten homöopathischen Mittel, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte des Menschen auf allen Ebenen an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben.

Psychologie: Inhalt

Erläuterungen	57
Typologie	59
Grundstruktur	64
Basisprofil	66
Aufgabenprofil	70
Lösungsprofil	76
Sabische Symbole	92
Halbsummen	94
Pyramidenpunkte	96
Stichworte	99

Psychologie: Erläuterungen

Körperliche, geistige, seelische und spirituelle Zusammenhänge werden in astropsychologischer Sicht als die Teile aufgefasst, die das ganze Leben bestimmen. Im Bereich „Psychologie“ finden nicht nur Fach- und Sachkundige, sondern alle Leserinnen und Leser des vorliegenden Profils die Zusammenstellung der individuellen psychologischen Erkenntnisse. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Zusammen mit dem Bereich Wellness bildet der Bereich Psychologie den Teil des Profils, der aufgrund seiner sprachlichen Darstellung in der Regel auch von Nichtfachleuten unmittelbar nachvollziehbar ist.

Die astropsychologischen Analysen

Auch in der Psychologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Medizin, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Psychologen, Psychotherapeuten und Berater und Coaches, die in ihre Arbeit psychologische Erfahrungen und Erkenntnisse einbeziehen, wissen, dass Psychisches und Somatisches in einem wechselseitigen Beeinflussungsverhältnis zueinander stehen. Und sie wissen, dass die „Körper- und Verhaltenssprache“, auch „Sprache der Symptome“ genannt, oft andere Ursachen hat, als es der erste Anschein (und Augenschein) bei der Betrachtung der Symptome vermuten lässt.

Aufgabe der Psychologie ist es, den Dingen auf den Grund zu gehen, den Sinn und die wahre Bedeutung aufzuspüren, die für den einzelnen Menschen hinter all seinen symptomatischen Erscheinungen liegen. Es geht also schlicht um die Frage, „was die Menschen eigentlich wirklich auf dem Herzen haben“ und „was ihnen wirklich auf der Seele liegt“, wenn sie ein Symptom behandelt haben wollen. Psychologisch orientierte Berater finden in den astrovitalis-Analysen Vorschläge, Hintergründe von Symptomatiken in Betracht zu ziehen, die sich auf den ersten Blick nicht zeigen. astrovitalis gibt Beratern also ein Instrument an die Hand, das aufgrund erprobter Basisdaten und Symbolisierungen gleichsam eine erste „objektive Anamnese“ möglich macht. Es zeigt zudem mögliche oder wahrscheinliche Dispositionen von Klienten und Patienten auf und bietet so den Therapeuten, Ärzten, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Lifecoaches“ ein Bild, das im Laufe der Behandlung oder Betreuung zum Vergleich, zur Inspiration und schlicht zur Vergewisserung zurate gezogen werden kann. Jeder Berater oder Coach weiß, dass es bei Analysen, wie sie auch astrovitalis vorlegt, nicht um „Rezepte“ geht, sondern um fundierte Expertisen, die hilfreich sein können. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das astrovitalis-Programm hergestellten Zuordnungen.

Therapeuten, Ärzte, Wellness-Berater, Lebensberater und „Lifecoaches“ finden in den astrovitalis-Analysen aber auch hilfreiche Hinweise, wie sie jenen Menschen „aus der Seele sprechen können“, die von ihnen ein „ganzheitliches Sprachverständnis“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten. In dieser Hinsicht finden Berater und Coaches in den astrovitalis-Analysen auch eine fundierte Darstellung der Symbolsysteme, die für viele Menschen im 21. Jahrhundert bereits ebenso verbindlich, wichtig und selbstverständlich sind, wie zum Beispiel religiöse Symbolsysteme oder Symbolsysteme der „Wissenschaftsgläubigkeit“ im 20. Jahrhundert. astrovitalis kann insofern für Therapeuten, Berater und Coaches auch ein gutes Hilfsmittel sein, um die Sprache zu verstehen, die ihre Patienten und Klienten gegebenenfalls sprechen.

Sämtliche Aussagen der astrovitalis-Analysen beruhen auf über 20-jährigen Erfahrungen des Programmautors, die er als Lehrer, Coach und Lebensberater gesammelt hat. Deshalb sollten diese Analysen auch nicht als Ausdruck einer subjektiven Sicht aufgefasst werden, sondern auch als Resultate, die auf den Lebensgeschichten vieler Hundert Menschen basieren. Deren im Guten und Schlimmen gemachten Erfahrungen wurden dem Programmautor in unzähligen Beratungsgesprächen anvertraut. Und der ganze Facettenreichtum dieser Erfahrungen fand in die astrovitalis-Analysen Eingang.

Was die Darstellungsebene der Erfahrungen im Programm angeht, so ist das einzelne Persönlichkeitsprofil nicht – wie in ähnlichen Programmen oft üblich – in körperliche, seelische, geistige und spirituelle Lebensebenen aufgeteilt. Die Lebensebenen bleiben innerhalb eines astrovitalis-Profiles immer verbunden, da sie auch im subjektiven menschlichen Erleben nie wirklich von einander getrennt erlebt werden. Sie werden vom Menschen inhaltlich und zeitlich immer als individuelle Einheit („4 in 1“) wahrgenommen.

Dagegen sind die Persönlichkeitsprofile selbst fast immer unterscheidbar und – je nach Lebensphase – getrennt voneinander wahrnehmbar. Aus diesem Grund sind die angelegten Persönlichkeitsprofile klar von einander getrennt beschrieben und als solche jeweils als Einheit lesbar.

Jede so analysierte Person wird sich zunächst mit manchen Persönlichkeitsprofilen mehr, mit anderen weniger identifizieren können. Wir empfehlen deshalb, diejenigen Tipps zu Ernährung, Diäten, Sportarten und so weiter auszuprobieren, die dem Persönlichkeitsprofil entsprechen, mit dem man sich generell oder auch zu einer bestimmten Zeit (siehe die astrovitalis-Zeitqualitäts-

analyse) am besten identifizieren kann. Erfahrungsgemäß ändert sich dies im Laufe des Lebens häufig, weil man sich ständig weiterentwickelt und dadurch alle Facetten seiner beschriebenen Persönlichkeit durchlebt. Deshalb sollte der Fokus auch auf die jeweiligen Lösungswege und Tipps gelegt werden. Jede astrovitalis-Analyse sollte als eine Interpretation einer besonderen und einmaligen Persönlichkeit verstanden werden, die für die gesamte Lebenszeit Gültigkeit haben kann.

Es ist zu bedenken, dass vor allem Aussagen, die subjektiv als negativ empfunden beziehungsweise als falsch abgelehnt werden, in sehr vielen Fällen der Anlagewirklichkeit dennoch sehr nahe kommen. Die Ablehnung von Aussagen macht nie die Aussage als solche „falsch“. Das Unter- und Unbewusste eines Menschen wird von astrologischen Beschreibungen der vorliegenden Art normalerweise intensiv angesprochen. Deshalb sind heftige Reaktionen erklärlich. Eine betonte Abwehr ist oft ein typischer Hinweis darauf, dass eine Aussage auf ein verdrängtes seelisches Problem gestoßen ist und dass die zu analysierende Person mit ungeliebten oder ungelebten Anteilen konfrontiert wurde. Der Zusammenhang zwischen der eigenen Person und den Aussagen erscheint ihr dann „nicht plausibel“. Andererseits – um es humorvoll und mit einem Augenzwinkern auszudrücken – tragen die astrovitalis-Analysen aber auch der Tatsache Rechnung, dass eine „Sonne manchmal eben auch nur eine Sonne symbolisiert“.

Sollte die Reaktion auf die Aussagen der astrovitalis-Analysen hingegen neutral oder „unbeeindruckt“ sein, weil man meint, „sich nicht recht wiederfinden zu können“, so kann dies manchmal seine Ursache in einer noch nicht ausreichend fortgeschrittenen „Eigenerkenntnis“ haben. Das Entwicklungsniveau der zu analysierenden Person entscheidet also letztlich über die Akzeptanz und den Nutzen der Aussagen.

Letztlich sollte auch immer bedacht werden, dass astrologische Aussagen immer auf der Geburtszeit beruhen – und sich damit auf einen Faktor stützen, der einerseits zwar hochgradige Individualität verbürgt, andererseits aber auch Unsicherheiten mit sich bringt, wird er nicht genau bestimmt. Dies meint nicht, dass astrologische Aussagen generell unsicher sind, sondern nur, dass in einigen Fällen erhebliche Verschiebungen bei Anlagen auftreten können, wenn die Geburtszeit nur geringfügig differiert. Dies ist zwar selten der Fall, aber dennoch möglich.

Die Chinesen nennen das Geburtsbild die „Urkunde der Erfahrung“. Erfahrungen brauchen und haben ihre Zeit, um zu wirken und sich zu vollziehen. Von den zu analysierenden Personen sollten die vorliegenden astrovitalis-Analysen als solche Erfahrungen betrachtet werden, die augenblickhaft in ihrer Wirklichkeit auftauchen und wieder untertauchen, und um dann – vielleicht Jahre später – in der Erinnerung neu und tiefer verstanden, in Erscheinung zu treten. Eine japanische Weisheit weiß: „Der Weg ist ein Kreis.“ In diesem Sinne ist auch die astrovitalis-Analyse auf Langzeit- beziehungsweise Depotwirkung angelegt und „programmiert“, denn oft erlangt man erst nach langjährigen „Umrundungen“ und „Umkreisungen“ eines Lebensthemas dessen wahres Verständnis.

Tipp von Beratern für die zu analysierenden Personen: „Lesen Sie die astrovitalis-Analyse in größeren Zeitabständen immer wieder einmal in Ruhe durch. Sie werden erstaunt sein, was sich Ihnen an Neuem offenbart.“

Psychologie: Typologie

Frühkindliche Phase:

Orale und spät-orale Phase, 1. und 2. Jahr (Prägung 1 von 2)

entspr. Impuls:

Selbst- und fremdumdrehend. Hingabe- und Verlustängste

Dieser angeborene Impuls kann (ev. übersteigert) zutage treten als

- Charaktertyp: Schizoid + Depressiv (Prägung 2 von 3)
- Funktionstyp: Ohne bewertbare Tendenz, Aussagegrenze nicht erreicht...

Die Fließrichtung der psychischen Energie des Typus neigt zur Einstellung: Extravertiert (Prägung 2 von 3)

Die „Typologie“ richtet sich an alle, die sich mittels eines schnellen Überblicks orientieren wollen, in welchem anlagebedingten prozentualen Mischungsverhältnis allgemeine psychologische Typen den speziellen Typus der Person prägen, für die das Profil erstellt wurde. Solchen typischen Zügen und Aspekten wird selbstverständlich in den anderen Profiltellen des Bereichs Psychologie ein genauerer und differenzierterer Hintergrund gegeben.

Einleitung

Die astrovitalis-Typologie fasst die umfangreichen astrologischen diagnostischen Verfahren (Analyse der Elementen- und Quadrantenverteilung sowie Tierkreisanteile) in knapp gebündelter Aussageform zusammen und überträgt diese in die heute bewährten psychologischen Typologiemodelle nach C.G. Jung und Fritz Riemann.

Hintergrund

Zu den Entsprechungsverhältnissen zwischen astrologischer und psychologischer Typologie im Rahmen der astrovitalis-Analysen:

Die frühkindlichen Phasen:

Der „oralen Phase“ (ca. 1. Lebensjahr) entsprechen der 1. Quadrant und das Feuer; der „spät-orale Phase“ (ca. 2. Lebensjahr) entsprechen der 3. Quadrant und das Wasser, der „anal Phase“ (ca. 3. + 4. Lebensjahr) entsprechen der 2. Quadrant und die Erde und der „ödüpalen Phase“ (ca. ab 5. Lebensjahr) entsprechen der 4. Quadrant und die Luft. Bezüglich der Intensitätsstufen und der Prozentanteile der Prägung einer Phase im Verhältnis zur Prägung aller Phasen gilt im Prinzip das Gleiche wie für die Charaktertypen.

Die Charaktertypen nach Fritz Riemann:

Der „Schizoide“ wird dem 1. Quadranten und dem Feuer, der „Zwanghafte“ dem 2. Quadranten und der Erde, der „Depressive“ dem 3. Quadranten und dem Wasser und der „Hysterische“ dem 4. Quadranten und der Luft zugeordnet. Es müssen also entweder das entsprechende Element oder der entsprechende Quadrant oder beide ausgeprägt sein, um eine typologische Aussage zuzulassen. Jeder Charaktertyp wird in sechs Intensitätsstufen unterteilt. Auf der niedrigsten Stufe müssen bei der Elementen-Quadrantenkombination beide Merkmale > 16% sein oder eines der beiden Merkmale > 33%. Für hohe Ausprägungen müssen beide Merkmale – also nicht allein das Element oder der Quadrant – betont sein, im stärksten messbaren Falle beide > 30%. Im Gegensatz zu den Funktionstypen C.G. Jungs sind Charaktertypen kombinationsfähig.

Die Funktionstypen nach C.G. Jung:

Der „Intuitionstyp“ entspricht dem Feuer, der „Denktyp“ entspricht der Luft, der „Realtyp“ entspricht der Erde und der „Fühltyp“ entspricht dem Wasser. Da nach Jung die Primärfunktion (Hauptfunktion) eine verdrängte unbewusste Gegenfunktion bedingt, muss eine astrologische Auswertung auf der entsprechenden Über- und Unterbetonung der Elemente basieren, die den sich ausschließenden Funktionstypen entsprechen. Sich wechselseitig ausschließende Funktionstypen sind einerseits der Denk- und Fühltyp, andererseits der Real- und der Intuitionstyp. Daher schließen sich Luft und Wasser sowie Erde und Feuer innerhalb der astropsychologischen Typologie aus (sonst wäre Erde der größte energetische Gegensatz zu Luft und Wasser der zu Feuer).

Beispiele:

Der Fühltypus ergibt sich nicht nur durch Wasserbetonung, es muss gleichzeitig auch sehr wenig Luft im Geburtsbild sein – was beim Fühltyp auf verdrängten Denkfunktionen verweist.

Sehr wenig Feuer lässt auf eine verdrängte Intuitionsfunktion und damit auf die Realfunktion als die Hauptfunktion schließen.

Jeder Funktionstyp wird je nach Ausprägung in zwölf Intensitätsstufen unterteilt. Dabei erhöht sich der Prozentanteil des Elementes, welches die Hauptfunktion symbolisiert, stetig, während gleichzeitig der Prozentanteil des Elementes, das die verdrängte Funktion symbolisiert, fällt. Die niedrigste Ausprägung wird gemessen ab > 27% eines Elementes und < 19% des korrespondierenden unterdrückten Elementes, die stärkste Ausprägung ist bei > 50% eines Elementes und < 4% des korrespondierenden unterdrückten Elementes erreicht.

Die astropsychologischen Profile:

Durch entsprechende Zuordnungen entstehen also die astropsychologischen Profile:

Der Schizoide:

Bezug zur „oralen Phase“ (1. Lebensjahr). Zart-sensible oder triebhafte Anlage. Kind enttäuschte die Wunschvorstellungen der Eltern, besonders die der Mutter. Es entstand eine Distanz zur

Umwelt, die unheimlich, unzuverlässig, leer oder überschwemmend und übertoll mit Reizen war. In der Regel ein Mangel an liebevoller Zuwendung oder auch Reizüberangebot in der frühen Kindheit. Oftmals vor allem bei gleichzeitiger Stierbetonung eine subjektiv als zu kurz empfundene Stillphase.

Daher: Reifeunterschied zwischen betonter Rationalität und unterentwickelter Emotionalität. Neigt wenig zu Schuldgefühlen. Kann gut altern. Atheistische Haltung bei gleichzeitiger Selbstvergötterung. Oft Hautstörungen, da Haut abgrenzendes Organ. Will unabhängig sein, weiß wenig über Mitmenschen. Erfahrungslücken. Eventuell extreme sexuelle Probleme. Fehlende Mitteltöne im Verhalten. Zweifel am Geliebtwerden. Hassgefühle bei emotionaler Bedrohung. Braucht viel gleichmäßige Zuwendungen, um seine Kontaktlücken zu schließen.

Der Depressive:

Bezug zur „spät-oralen Phase“ (2. Lebensjahr). Gemütshafte oder gefühlswarme Anlage. Verwöhnung durch die Mutter, die das Kind wegen eigener Liebesbedürftigkeit nicht loslässt. Erziehung durch Erwecken von Schuldgefühlen und Vitalitätserstickung. Zu frühe Anpassung an harte Lebensrealität ohne Entwicklung persönlicher Eigenständigkeit. Versagungen der Mutter führen zu Resignation und Zukunftsängsten. Die Mondstellung ist besonders zu beachten!

Daher: latente Schuldgefühle, wenn man erwachsen werden will. Bleibt oft in Identifikation mit dem „Du“ stecken. Will immer geliebt sein. Fühlt sich immer für andere verantwortlich. Zuweilen betont religiös (Ersatz). Demut als Schutzreflex gegenüber Hassgefühlen. Gehemmtheit im Zugreifen. Kann nicht „Nein“ sagen aus Verlustangst. Vermeidet Verlustangst durch Abhängigkeiten. Wehleidigkeit als Aggressionsform. Suizidneigungen sind oft Mordtendenzen gegen Mutter und zugleich Selbstbestrafung für derartige Empfindungen.

Der Zwanghafte:

Bezug zur „anal Phase“ (3. und 4. Lebensjahr). Motorische, eventuell aggressive Anlage, expansiv, eigenständig. Frühe Hemmung oder Drosselung dieser Impulse, Bestrafung lebendiger Ausdrucksformen beim Kind. Häufig körperliche Bestrafungen. Reflexartiges Unterbinden subjektiver Bedürfnisse. Urzweifel: „Darf ich oder darf ich nicht“. Dieser wird später als Schutz vor der eigenen Spontaneität missbraucht. Aufgesetzte Verhaltensweisen, um Lob zu bekommen.

Daher: überwertiges Sichern und Regeln des Lebens. Wenig Vertrauen in natürliche Entwicklungen. Machtausübung soll Sicherheit bringen. Starker Verdrängungsmechanismus. Daher Neptunstellungen beachten. Ständiges Sichzusammenreißen. Angst vor Risiko. Zuweilen zwanghafte Aggressivität. Liebesbeziehungen sind leicht störrisch, da von Bedingungen abhängig. Hält sich an Normen. Verschlagenheit als Resultat schwerer Bestrafungen in der Kindheit. Schützt sich vor Aggression durch deren Idealisierung. Versucht, anderen seine Zwänge vernünftig zu begründen. Seltene, farblose oder magere Träume. Mehr Unterlassungs- als Tatsünden.

Der Hysterische:

Bezug zur „ödipalen Phase“ (ab 4. Lebensjahr). Lebhaft, geltungsbedürftige, ausdrucksfreudige (oft ausdrucksübertreibende) Anlage. Eltern versagen als Leitbilder beziehungsweise als Führer in die jeweilige Lebensrealität. Die eigene Identität wird nicht gefunden. Reaktive Hysterie als Reaktion auf zwanghafte Umwelt. Bleibt zu lange an gegengeschlechtlicher Bezugsperson fixiert. Projiziert dieses Bild später oft auf Partner und lässt sie unbewusst scheitern.

Daher: will sich Konsequenzen seines Handelns entziehen. Bagatellisierung der Realität ermöglicht Scheinfreiheiten. Angst vor Alter und Tod. Hoffen auf Wunder. Finales Denken: Sofort-Verwirklichung, da Warten unerträglich ist. Will lange unverbindliches Kind bleiben. Lebt geschichtslos und ohne Kontinuität. Anpassungsfähigkeit führt zu Pseudopersonlichkeit. Braucht andere, um durch deren Zuwendung Eigenwert aufbauen zu können. Seelisch nicht sehr belastbar. Unlogische Aggressionen. Projiziert Schuldgefühle, wenn in die Enge getrieben. Extrem leicht zu stören und verunsicherbar. Uranus beachten!

Der Denktyp:

Introvertiert: stark mit Ideen beschäftigt. Lässt reale Tatsachen außer Acht, um Grundmotive zu klären. Grundlagenphilosoph! Starke und zum äußeren Objekt fließende Gefühle, die zu Extremen neigen (wie heiße Lava: bewegt sich langsam, aber verwüstet alles). Da das Fühlen hier verdrängt aber extravertiert ist, kann es leicht von anderen Menschen oder kollektiven Faktoren ausgenutzt oder vergiftet werden. Liebt ohne Berechnung, da das Fühlen undifferenziert ist.

Extravertiert: bringt klärende Ordnung in die äußere Welt. Wissenschafts- und Verwaltungstyp. Ist sich der eigentlichen Motive seines Handelns selten wirklich bewusst, da er das Subjektive missachtet. Hohe Ideale entstammen einer mystischen Ecke in ihm, kann sie aber nicht erklären. Oft hohle Geschäftigkeit ohne Frage nach dem Sinn. Kann Einsamkeit nicht ertragen. Wenn verdrängte Fühlfunktion herausbricht, kann er sehr bewegend sein. Gefühle sind stark, entladen sich aber (wegen ihrer Introvertiertheit) nicht im Außen sondern versteckt aggressiv.

Der Fühltyp:

Introvertiert: generell schwer zu verstehen. Stille Wasser sind tief. Hat oft positiven aber gehe-

men Einfluss auf seine Umgebung, da er durch stilles Verhalten beeindruckt. Unter der Oberfläche mit einer Vielzahl von äußeren Belangen beschäftigt. Verfolgt ein, zwei Grundgedanken, mit denen er sich durchs Leben schlägt. Ist häufig das ethische Rückgrat des ihn umgebenden Lebensraumes. Muss die Denkfunktion kultivieren, sonst Gefahr der Isolation und Irrationalität.

Extravertiert: oft gut angepasste, liebenswürdige und im positiven Sinne vernünftige Person. Schlingelt sich durch, bekommt oft das, was er haben will. Nicht selten glückliches Familienleben. Neigung, sich für andere aufzuopfern. Verabscheut in der Regel abstraktes Denken, philosophiert nicht gern. Kann (nach C.G.Jung) plötzlich zur kältesten Person auf Erden werden, wenn destruktive Gedanken hervorbrennen. „Verkauft“ sich gern an ein etabliertes System oder Gedankenmodell, um nicht selbst denken zu müssen.

Der Realtyp:

Introvertiert: versucht oft, seine (verdrängten) Intuitionen zu konkretisieren, wobei sie verloren gehen. Wirkt äußerlich manchmal dumm, ist aber ein Seismograf bezüglich der Stimmungen in der Umwelt. Ist oft langsam, weil seine Reaktion auf ein äußeres Ereignis verzögert auftritt. Seine inneren Reaktionen sind dagegen sehr schnell. Wird von anderen oft falsch eingeschätzt. Wird zuweilen von Visionen geplagt, die sich an äußeren Vorgängen entzünden, und braucht dann „festen Boden unter den Füßen“.

Extravertiert: Meister im Beobachten von Details („guter Unfallzeuge“). Kann nicht gut abstrakt denken. Großes Misstrauen gegenüber eigenen und fremden Intuitionen. Wird zuweilen zum Aussteiger, ohne zu wissen warum und wozu er dies tut. Auf hohem Niveau blitzartige Erkenntnisse, die leider oft nicht richtig bewusst gemacht werden können. Lebt häufig in einer Welt verfeinerter Sinnlichkeit. Hat oft mit Melancholie zu kämpfen, diese ist dann eine Ausdrucksform seiner nicht gelebten intuitiven Persönlichkeit.

Der Intuitionstyp:

Introvertiert: Typ des religiösen Sehers und Propheten, auf niedrigem Niveau allerdings nur „Spinner“. Ist den Kollektivschichten sehr nah. Oft mutige Geschäftsleute beziehungsweise Pioniere auf irgendeinem Gebiet. Wenig Interesse an Körperlichem. Oft unfähig, den realen Tatsachen ins Auge zu sehen, ist der äußeren Wirklichkeit gegenüber unaufmerksam („schlechter Unfallzeuge“). Hat in der Regel große sexuelle Probleme, da Sexualität auch körperlich gelebt sein will.

Extravertiert: kann erahnen, was erst später sichtbar wird. Gefahr der Projektion eigener schöpferischer Fähigkeiten auf andere. Verkauft sich zuweilen unter Wert. Wegen psychischer Ungenauigkeiten (Intuition braucht den Abstand zu den zu begutachtenden Dingen) oftmals unzuverlässig. Gefahr des physischen Zusammenbruchs, da den körperlichen Gegebenheiten insgesamt viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Neigt zu Krankheiten, die (scheinbar) plötzlich auftauchen. Der Körper reagiert auf diese Missachtungen extrem und dann schnell.

Die Einstellungsrichtungen:

Die Einstellungsrichtung psychischer Energie als „Extraversion“ oder „Introversion“ wird jeweils aus einer Kombination von Elementen und Quadranten ermittelt. Dabei entsprechen Feuer und Luft sowie der 3. Quadrant der Extraversion; Erde und Wasser sowie der 1. Quadrant der Introversion. Die Prägung der Einstellungsrichtung wird in drei Intensitätsstufen unterteilt. Auf niedrigster Intensitätsstufe muss mindestens ein Element als auch ein Quadrant eine Prägnanz von > 30% haben, auf höchster können zwei ähnliche Elemente zusammen eine Prägnanz von > 55% und der entsprechende Quadrant eine Prägnanz von > 35% haben. Es sei der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen, dass die Bestimmung der Einstellungsrichtung astrologisch nicht wirklich sicher vorgenommen werden kann. Andere Methoden, zum Beispiel die Grafologie, sind da erheblich zuverlässiger.

Kurzbeschreibung der Einstellungsrichtungen psychischer Energie:

„Introversion“ bedeutet keineswegs, ein stilles, zurückgezogenes, extrem verletzbares, labiles (Seelen-)Leben zu führen. Vielmehr kommen beim Introvertierten die lebensermöglichenden Impulse aus ihm selbst. Deshalb ist er von außen nicht gut einstellbar oder gar steuerbar. Das Außen interpretiert ihn jedoch – aufgrund der fehlenden Bezogenheit auf die Außenwelt – als einen nach innen gekehrten Menschen. Das wichtigste Merkmal für Introversion ist jedoch immer die Eigensteuerung. Auch wenn diese unbewusst verläuft, ist sie für Introvertierte doch ihr Weg der Lebenserfahrung.

„Extraversion“ bedeutet keineswegs betont kontaktfreudig, Du-bezogen, heiter, beschwingt, geschäftig, diesseitig und so weiter zu sein. Vielmehr ist das Hauptmerkmal der Extraversion die Steuerbarkeit durch andere. In diesem Sinne sind Extravertierte sehr leicht zu beeinflussen, sie haben große Schwierigkeiten, ihre Lebenssicherheit nur in sich zu finden. Häufig werden dazu andere benötigt. Dies ist weder gut noch schlecht, es ist einfach eine andere Anlage.

Nutzen

Die astrovitalis-Typologieanalyse stellt ein hervorragendes Werkzeug bereit. Profilersteller können innerhalb eines Augenblickes das Ergebnis unzähliger Einzelanalysen und Berechnungsschritte in Form prägnanter Typenzuordnung, inklusive Prägungsintensitäten betrachten! Normalerweise sind sehr viele psychologische Tests und lange Beobachtungszeiträume nötig, um eine Typenzuordnung zu erstellen. Wichtig ist allerdings, dass die Typologieanalyse per astrovitalis-Programm eine menschliche Analyse nicht ersetzen kann und soll. Sie dient ausschließlich als äußerst nützliches Hilfsmittel. Um äußerste Seriosität zu wahren, wurde die Schranke für Aussagen sehr hoch gelegt: Nur wenn extrem viele und eindeutig zu einem bestimmten Typus gehörende astropsychologische Merkmale in eine inhaltlich gleiche Richtung weisen, wird eine Zuordnung hergestellt und eine Typologieaussage gemacht. Werden diese astrovitalis-Kriterien nicht erfüllt, so erscheint der Hinweis „Tendenz nicht bewertbar. Eine programmgestützte Aussage wird nicht ausgegeben. Dies bedeutet nicht, dass keine Aussage möglich ist. astrovitalis verweist sie aber in diesem Fall an einen qualifizierten Astropsychologen.“

Psychologie: Grundstruktur

Anlage, Verhalten, Verwirklichung und Ergebnis als Horoskop-Grundstruktur.

Anlage = Aszendent = Das Baumaterial = Start

Verhalten = Sonne = Das Bauen = Verwirklichung

Ergebnis = Medium Coeli = Das Erbaute = Ziel

Die Anlage

Aszendent Skorpion mit Pluto in Feld 10

Feste und begehrlche Vorstellung eines zu erfüllenden Lebenskonzeptes: tiefgründige, seelisch/geistige Verbindung und Beeinflussung von überpersönlichen und zeitlosen Bedeutungsträgern und Traditionen. Auswirkung in hierarchisch geordneten und die unantastbare Menschenwürde achtenden Lebensbereichen

Das Verhalten

Sonne in Feld 9

Diese Anlagestruktur wird verwirklicht und erlebbar durch sehnsüchtiges Erkunden entlegener, unterschiedlich gearteter geistiger Lebensräume entsprechend dem Verhalten eines wissensdurstig suchenden Menschen.

Das Ergebnis

Medium Coeli Jungfrau mit Merkur in Feld 9

Letztlich zielen die Anlage und das bewusste Verhalten auf das unbeschadete Überleben und den mit Vernunft begründeten Erhalt der seelischen Individualität ohne Angst vor Hingabe an das Leben um auf Sinnfragen eine weltanschauliche Antwort zu finden: Zweifel an Gefundenem und hoffnungsvolles Weitersuchen nach dem Besseren liegt in der Natur des Menschen.

Wird die Komplexität menschlichen Lebens auf der Basis seiner Geburtsanlage so reduziert, dass wesentliche Merkmale und Züge der Anlage hervortreten, dann ergibt sich die „Grundstruktur“. Hier wird Vielfalt in Prägnanz verwandelt, es kommen aber auch schlicht konstellationsspezifische allgemeine Lebenserfahrungen zur Sprache. Dies werden die Leserinnen und Leser der Detailprofile im Bereich Psychologie in ausführlicher Form wiederfinden.

Einleitung

Das Gefüge von Aszendent, Sonne und Medium Coeli stellt in seiner Gesamtheit das Grobgerüst beziehungsweise die Grundstruktur eines jeden Geburtsbildes dar. Alle anderen Planeten in ihren Felder- und Zeichenstellungen verlieren dadurch selbstverständlich nicht an Bedeutung, sondern fügen sich inhaltlich in die Grundstruktur ein. Es lohnt sich daher vor allem in Fällen, in denen man möglichst schnell einen groben, aber dennoch inhaltlich wertvollen Überblick sucht, die Grundstruktur zu studieren. Ihre drei Komponenten (Aszendent, Sonne und Medium Coeli) stehen dabei in für die zu analysierende Person geeigneten oder weniger geeigneten Verhältnissen zueinander. Aus deren Wirkzusammenhang kann man aber jedenfalls grundsätzliche Aussagen über die körperliche, seelische, geistige und spirituelle Grundausrichtung der jeweiligen Person ableiten.

Hintergrund

Der Aszendent: Er repräsentiert die Anlage und gibt insofern Auskunft bei der Frage nach der Grundsubstanz („das Baumaterial“), mit der man ins Leben tritt. Der Aszendent beantwortet mit seiner Zeichenstellung die Frage: „Worum geht es?“ Die Anlage des Aszendenten ist „unerlöst“, da sie des Erlebens (der Sonne) und des Verhaltens bedarf, um im Leben verwirklicht zu werden.

Sonne: Sie repräsentiert den Verhaltensmodus, damit das Erleben und die subjektive Erlebnisform („das Erbauen“). Im Verhalten der Sonne zeigt sich die Umsetzung der Anlage des Aszendenten im Leben. Die Sonne kann in diesem Sinne nur umsetzen, was an Anlage zur Verfügung steht. Sie beantwortet die Frage: „Wie wird die Anlage subjektiv erlebt, verwirklicht?“

Medium Coeli (MC): Aus dem Verhalten der Sonne und der Anlage des Aszendenten ergibt sich ein Resultat, eine (oft unbeabsichtigte) Hinterlassenschaft („das Erbaute“). Diese wird – von der Person unbeeinflussbar – im Zeichen des Medium Coeli sichtbar. Die Schicksalshaftigkeit des eigenen Verhaltens wird im Medium Coeli final deutlich, das heißt die Verhaltensresultate werden (je nach MC-Stellung) eine mehr oder weniger starke Bedeutung finden.

Nutzen

Es ist immer nützlich, die erstaunliche Informationsvielfalt eines Geburtsbildes auf wenige prägnante Merkmale zu reduzieren. Es gibt ein dichtes „dynamisches Geflecht“ von Ursachen und Wirkungen (astrologisch: von „Feldern und Zeichen“ einerseits und „Planeten“ andererseits), das durch die Grundstruktur vor allem in seinen basalen Verflechtungen transparent gemacht werden kann. Wichtig ist jedoch immer, dass basale Aussagen nicht als differenzierte oder hochindividualisierte Statements verstanden werden, sondern als Basisinformationen, auf denen weiteren Deutungen aufbauen. Aufgrund extrem hoher inhaltlicher Verdichtung bedarf es in der Regel weit gehender Reflexionen, um die drei Bedeutungsebenen Anlage, Verhalten und Ergebnis in ihrer ursprünglichen Sinneinheit zu sehen.

Psychologie: Basisprofil

Mars/ - Venus2/ - oder Merkur3/ Neptun-Konstellation = analog Neptun im 1. Quadranten

Reaktives Verhalten ist bei dieser Konstellation quasi „aufgelöst“, die Reaktionsmöglichkeit gegenüber Umweltumständen ist gelähmt und die als Anlage zwar vorhandene Reaktionsfähigkeit findet kaum Einsatz, ist – so paradox es klingt – aus Selbstschutzgründen nicht aktiviert. Wäre Reaktionsfähigkeit ausgeprägt, würde der Mensch sich durch seine Reaktionen selbst gefährden. Dies macht das Revier, in das man geboren wurde, unsicher. Um nicht aufzufallen, wird man sich zum Selbstschutz tarnen. Das bedeutet nicht, dass man die Umwelt nicht mehr sieht, hört, riecht, schmeckt und fühlt, sondern dass man die Fähigkeit entwickelt, den jeweiligen Reiz wahrzunehmen, ohne wirksam (und für andere wahrnehmbar) auf ihn zu reagieren.

Biologisch entspricht dem eine verminderte sympathikotone Reaktion. Der Sympathikus läuft gleichsam „auf Sparflamme“. Die Folge sind verminderte Hormonproduktion und eine so genannte „artfremde Erscheinung“.

Für den erwachsenen Menschen wird solcher Schutz zum Problem. Die Angst, reagieren zu müssen (die Angst vor der eigenen Reaktion), die Angst, von den anderen gefressen zu werden, ohne sich wehren zu können, ist derart stark im Unterbewusstsein verankert, dass jede aktuell auftauchende Herausforderung die schon seit der frühen Kindheit andauernde Erfahrung der Reaktionsunfähigkeit wiederholt. Die Verbindung von Mitteilung und Ausführung ist gekappt. Man erfährt sich als schwach und der bedrohlichen Situation ausgeliefert. Schwäche wird zum Selbstverständnis und in einer Art Pseudokompensation als Unverbindlichkeit, Scheinüberlegenheit, Unberührtheit gelebt.

Der erwachsene Mensch schenkt – in diesem Selbstbild lebend – dem Realen und Konkreten wenig Beachtung. Man ist dem Materiellen, Sichtbaren, Offensichtlichen gegenüber großzügig und wohlgesonnen, ohne ihm eine Bedeutung beizumessen. In ausgeprägten Fällen tendiert man dazu, alle Lebensrealitäten schlicht zu übersehen oder zu ignorieren. In diesen Zusammenhang gehört auch eine Affinität zu Drogen. Wahn und Drogen werden als „Fliegenklatsche“ gegen die Reize der äußeren Realität benutzt.

Wird Revierangst empfunden, scheint kein realer (Lebens-)Raum zu existieren, in dem man sich niederlassen könnte. Und jedes Sichniederlassen erzeugt wiederum Angst und Furcht (zum Beispiel den Lebensraum anderer zu verletzen – und sich dann gegen deren mutmaßliche Angriffe verteidigen zu müssen). Daher versucht man einen Zustand der Schwerelosigkeit, des Schwebens zu erreichen. So kann der von dieser Konstellation geprägte Mensch kaum Erfahrungen aus sich selbst heraus machen, da er sich nicht in der Reaktion erleben kann. Das macht Fremdbestimmbarkeit wahrscheinlich und das Ausleben der eigenen Bestimmung unwahrscheinlich. Und: Man hofft auf Wunder und glaubt nicht an sie, wenn sie geschehen.

Saturn/ - oder Neptun/ Uranus-Konstellation = analog Uranus im 4. Quadranten

Man fühlt sich aufgerufen (zuweilen berufen), „dem Transzendenten“ auf Erden (im Menschen) den Platz zuzuweisen, der ihm zusteht. Die Schwierigkeit besteht hier nicht in der direkten oder indirekten realen Konfrontation mit dem Transzendenten, sondern vielmehr in seiner eigentlichen Sichtbarmachung. Anders ausgedrückt: Je willentlicher man sich bemüht, den Himmel zu erfahren, desto weiter entfernt er sich vom Erleben. Oder: Je höher man fliegt, desto mehr vergisst man, dass man fliegt. Es zeigt sich hier ein ständiges Sichentfernen, „ein Überziehen des Kredites“ – ohne es zu bemerken.

Man wird und sollte versuchen, transzendente Dimensionen in irgendeiner Weise beruflich zu integrieren. Geschieht dies jedoch nicht, so wird es zu häufigen beruflichen Veränderungen und Brüchen kommen. Dieses Bild entspricht der inneren Situation: Aufhebung von Zielvorstellungen. Die Entwicklungsbrüche entstehen aufgrund zu intensiver rationaler Orientierungen. Möglicherweise kommt es vor der realen Geburt zu einem kollektiven Schockerlebnis, welches vom Individuum (das im vorgeburtlichen oder frühkindlichen Stadium noch keinerlei Verarbeitungsmechanismen hierfür hat) ins Unbewusste versenkt wird.

In jedem Fall ist der „Himmel“ übermächtig, man ist im Grunde den Eindrücken chancenlos ausgeliefert. An der Entwicklungshöhe, an den Lebenserfahrungen wird sichtbar, ob man sich integrieren will oder desintegriert bleibt, ob die bestehende Entfernung zum Himmel (zur Wirklichkeit) überwunden wird.

Saturn/ - Uranus/ - oder Neptun/ Pluto-Konstellation = analog Pluto im 4. Quadranten

Als frühkindliche Keimsituation zeigt sich massive Einflussunterdrückung oder Reizüberflutung angesichts andrängender überpersönlicher und transzendenter Inhalte. Die Welt des Irrationalen und des eigentlich Unfassbaren gleicht in der Vorstellung des Kindes „einem Zimmer, das nie betreten werden darf“, „einer geheimnisvollen Insel, die niemand je gesehen hat“. Das Unbekannte hat eine starke Sogwirkung, was verboten ist, reizt. Das Kind beschäftigt sich in frühen Jahren kompensatorisch mit Fantasiewelten, die derartige Zusammenhänge ins Bild setzen (zum Beispiel werden Abenteuerbücher mit entsprechender Thematik „verschlungen“). Es besteht in späteren Jahren die Gefahr, diese frühkindliche Welt mithilfe der Vorstellung in aktuelle Phantasmagorien zu verwandeln. Der Erwachsene lebt dann das äußere Leben eines Erwachsenen, doch in seinem Inneren ist er zum Beispiel „ein Kind des Himmels“.

Problematisch werden Phantasmen, wenn sich der Mensch (in seiner Vorstellung) zu Gott macht. Hilfreich ist Fantasietätigkeit, wenn sich der Mensch das Fasziniertsein von Augenblickshaftem bewahrt, dennoch auch aus Erfahrung weiß, dass er „göttlichen Wesens“ ist.

Mond/ - Sonne/ - oder Merkur/ Saturn-Konstellation = analog Saturn im 2. Quadranten

Wie kann ich zeigen, wer ich wirklich bin, ohne minderwertig zu erscheinen? Diese ängstliche Frage spielt in frühen Lebensjahren eine zentrale Rolle. Sie steht für die Gefahr, dass man im Rahmen dieser Konstellation in immer wähernder, zermürbender Selbstumkreisung und -beobachtung den Kontakt zu anderen verliert und auch vermeidet.

Das Wissen um das eigene Wesen und die eigene (auch geschlechtsbezogene) Identität ist eine Voraussetzung für die Möglichkeit, sich mit seinen Empfindungen, Emotionen und der seelischen Vernunft anderen und sich selbst als das zu präsentieren, was man ist. Das eigene Wesen ist bei dieser Konstellation zwar spürbar und belastbar da, aber dennoch schwer zugänglich. Es entsteht der Wunsch, den häufig vollkommen ungleich verteilten inneren seelischen Druck besser zu verteilen (zeitlich, quantitativ) und ihn eines Tages auf ein leichter lebbares Maß zu reduzieren.

Dies ist immer dann möglich, wenn man gewillt ist, zu begreifen, dass Entbehrungen (im gewissem Sinn auch eine Art „Askese der Seele“) mit zum eigenen Leben und damit zur eigenen Identität gehören. Das Leugnen der Tatsache, dass das Leben seine dunklen Seiten hat (bei dieser Konstellation eine übliche „Ablenkungsstrategie“), wird in der Regel zu einer unbewussten Fixierung auf gerade diese Seiten und damit zu einer ständigen unerklärlichen Wiederkehr mit ihnen verbundener Erfahrungen führen. Das eigentliche Problem ist das Verschließen der Augen vor einem möglichen Schrecken. Nicht so sehr der Gegenstand des Schreckens (er ist ja unabdingbar „einfach da“, sonst gäbe es den Schrecken nicht), sondern die seelische Reaktion auf ihn sollte überdacht („überfühlt“) werden.

Dieses Sichstellen führt (wenn mit Geduld betrieben) normalerweise langsam aber sicher zu der Erfahrung, dass die Angst vor der eigenen minderwertigen Subjektivität weicht und einer immer klareren, selbstsichereren und mit neuem Zentrumsgefühl ausgestatteten Wesenschau Platz macht. Dieser Weg ist einer der schwierigsten, weil er in der Regel auch nur allein (also zum Beispiel ohne therapeutische Hilfen, welche letztlich oft versagen) gegangen werden kann. Allerdings erhält man im Laufe des Lebens aber auch wirkliche Sicherheit, dass es sich um tatsächliche Veränderungen handelt und nicht um Scheinänderungen, die oft nur für kurzfristig die seelische Wunde behandelten, ohne sie heilen zu können.

„Ich muss es alleine tun!“ ist das Motto, nach dem gelebt werden sollte. Gemeint ist damit allerdings nur, Veränderungen aus eigenem Antrieb anzugehen und in eigener Entscheidung zu gestalten. Gemeint ist nicht, zum Beispiel allein zu leben, den Rat anderer Menschen nicht zu befolgen oder gar zum Einzelgänger zu werden (auch deshalb nicht, weil man ohnehin solche Tendenzen bereits hat).

Diese Anlagen werden von einer Sonne im 3. Quadranten umgesetzt.

Das Verhalten, welches das Anlagepotenzial dieser Konstellation in Erlebnissen dem Bewusstsein zugänglich macht, ist generell von außen gesteuert: Zum Verwirklichen der eigenen Anlagen werden andere Menschen und Ideen benötigt. In extremen Fällen führt das zu Ich-Flucht, zu ständigen körperlichen, geistigen und seelischen Aufenthalten bei anderen. Eine damit verbundene Vernachlässigung der eigenen Person kann zu einer latenten depressiven oder leicht melancholischen Grundstimmung führen, als „Bild der Trauer um das verlorene (oder zu selten empfundene) eigene Wesen“.

Man sollte sich um einen Ausgleich, um eine Nachentwicklung persönlicher Bedürfnisse und Ansprüche bemühen und die Gefahr des Abhängigwerdens von anderen nicht unterschätzen.

Da das eigene Verhalten bei solcher Konstellation auf das Entgegenkommende, somit auf das

Nicht-Ich gerichtet ist, wird auch die Vorstellbarkeit der Dinge zur Verhaltensmotivation werden. „Vorstellung“ selbst ist als „geistiges Bild“ etwas Begegnendes, taucht scheinbar außerhalb der Person auf, existiert scheinbar dort und wird so zum „Gegenstand“ der Orientierung. Die die Person orientierenden Bilder der Vorstellung können aber in einem großen Widerspruch zu den wirklichen Notwendigkeiten des Menschen dieser Konstellation stehen, da „sich das Verhalten ja außerhalb der Person motivieren lässt“. Ob also das Begegnende damit der Orientierung für die eigene Person zuträglich ist, ist stets zu prüfen.

Die Erfahrung zeigt, dass solche Prüfung aus Unkenntnis der Notwendigkeiten (manchmal durch Leugnen der Notwendigkeit) ausbleibt. In der Folge lebt man fremdbestimmt, also auch „in der Vorstellung anderer“. Eine umfassendere und grundsätzlichere Art der Nicht-Selbstverwirklichung ist kaum möglich.

Andererseits kann das Verhalten eines derart veranlagten Menschen für andere Menschen (vor allem bei positiven Anstößen) häufig sehr hilfreich sein. Ein Verhalten, das andere braucht, kann diesen anderen auch dienen. Insofern ist es wichtig zu prüfen, mit wem Lebensabschnitte geteilt werden. Es liegt in der Konstellation begründet, dass bei ihr die Spanne der zwischenmenschlichen Probleme von „Ausgenutztwerden durch andere“ bis zu „aufopfernder Liebe für andere“ reicht. Generell wird nicht gehandelt, ohne bewusst oder unbewusst die Reaktion der anderen auf das eigene Verhalten „zu bedenken“.

Im „Kollektivprofil“ erfahren die Leserinnen und Leser Grundsätzliches über das Leben und die Persönlichkeit des Menschen, für den das Profil erstellt wurde. Deshalb ist das Kollektivprofil auch ein guter Einstieg in das Gesamtprofil, wenn das Interesse hauptsächlich den allgemeinen kollektiven Rahmenbedingungen der individuellen Anlage und Lebensweise gilt. Hier finden sich immer auch die Aspekte, durch die sich „jede(r)“ angesprochen fühlt – wenn sie oder er typischen und archetypischen Zügen ihrer oder seiner Person auf der Spur ist.

Einleitung

Das Kollektivprofil beschreibt die tiefen Grundzüge der Persönlichkeit der zu analysierenden Person – astrologisch bezogen auf die Konstellationen der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto in Bezug auf die jeweiligen Quadranten.

Hintergrund

Im Kollektivprofil ergeben sich einerseits allgemeine, andererseits aber auch sehr grundsätzliche Aussagen. Daher kann das Kollektivprofil ein sinnvoller Einstieg in das Gesamtprofil der astrovitalis-Analyse sein. Die Planeten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto werden in ihren Quadrantenstellungen ausgewertet und danach zum Verhalten (der Sonne) in Beziehung gesetzt.

Aus dem Zusammenspiel der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto mit dem Verhaltensmodus, welcher durch die Sonne angezeigt wird, ergeben sich die „tragenden Pfeiler“ der Anlagestruktur. Das Kollektivprofil verbindet daher die Inhalte der einzelnen Felder eines Quadranten mit der Energie des darin befindlichen Planeten zu einem Ursache-Wirkung-Verhältnis. Der Verhaltensmodus der Sonne ist in der Regel der Indikator für die Auswirkungen der Profillinhalte auf einen Lebensbereich, da Verhalten immer Wirkungen erzeugt oder deren Umsetzung im Erleben darstellt.

Nutzen

Psychologisch betrachtet ist der „kollektive Bereich“ der menschlichen Seele der tiefste, der geheimnisvollste und der am wenigsten entschlüsselte. Wenn man in die kollektiven Strukturen der Seele eintaucht, verbindet man sich mit Unendlichkeit und Ewigkeit. Raum und Zeit, wie sie das Bewusstsein kennt, existieren dort nicht und so liegt der Nutzen solcher Beschreibungsversuche im Rahmen der astrovitalis-Analysen in ihrer Wirkung auf die Leserin und den Leser: Die Analysierten fühlen sich an „Grundsätzliches“ im Leben und in der eigenen Persönlichkeit erinnert.

Psychologie: Aufgabenprofil

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Zu frühes Erwachsenwerden führt zu unnötiger Übernahme von Verantwortungen, es kommt zu Stressverhalten und subjektiv empfundenem Leistungsdruck. Wahrscheinlich resultieren Autoritätsprobleme aus einer frühkindlich wirksamen Vaterproblematik. Das – bisweilen autoritäre – Verhalten des Vaters hat unterschwellig einen starken Einfluss auf den Werdegang des Kindes. Das Kind selbst bietet sich schon in frühen Jahren als Leistungsträger an. In diesem Sinn will es Verantwortung übernehmen, die nicht kindgerecht ist. Daraus resultiert die Bereitschaft, immer wach zu sein. Und diese wird als kontinuierliche Suche nach Aufgaben, Tätigkeiten, Brauchbarkeiten, an denen man den Beweis für eigenes Pflichtgefühl antreten kann, zu einem umfassenden Problem (blinder Aktionismus).

Es findet sich im schnell erlangten Erwachsenenverhalten eine ausgeprägte Tendenz, die Dinge des Lebens überpersönlich zu strukturieren und sie damit nicht aus individueller, subjektiver Sicht zu begutachten. Subjektivität – und damit Empfindsamkeit und Emotionalität – werden unterdrückt zu Gunsten „übergeordneter Wahrheiten“. Ob eine sich zwangsläufig ergebende chronische seelische Mangelsituation zu der notwendigen Erkenntnis führt, dass man im Grunde nur sich selbst und keinem anderen verantwortlich ist, zeigt nur das Gesamtbild. (Übrigens ist Verantwortlichkeit nicht Verbindlichkeit!)

Aufgabe: Emotionale Nacherziehung, Nachentwicklung und Nachreifung.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfrauenerkur

Eine vorgeburtliche Einschränkung der Wahrnehmungsfähigkeit der Mutter oder eine ebensolche Einschränkung beim Kleinkind führen bei beiden und analog beim erwachsenen Menschen zu einer Unterbrechung zwischen äußerem Reiz und innerer Reaktion. Die sich ergebende „seelische Verstopfung“ entspricht einer Reflexaussetzung, zumindest einer Reflexverzögerung. Reflexe sind aber – biologisch wie psychologisch – zur Selbsterhaltung nötig, sie sind quasi „die technische Seite des Lebenserhaltungstriebes“. Die Anlage zur Reizverminderung führt den erwachsenen Menschen später oft in innerlich wie äußerlich bedingte Situationen, in denen er die Notwendigkeit einer seelischen Rettungsaktion für die eigene Person übersieht.

Es kommt in der Folge entweder zu unverhältnismäßigen Überreaktionen des Empfindens oder zu einer Art Gefühlssteifheit („die Seele aus Leder“). Im Lebensvollzug ergibt sich zuweilen ein „Handeln wider besseres Wissen“ oder ein „Verharren in widrigen Umständen“. Daraus können auch in jungen Jahren innere Vergrämtheit und ein Gefühl von „Schuld am eigenen Unglück“ resultieren. Andererseits sind aber – bei ausreichendem Entwicklungsniveau der Gesamtpersönlichkeit – ein vorsichtig abtastender Verstand und eine sehr scharfe analytische Vernunft gegeben, deren weit reichende Erkenntnisfähigkeiten aber auch zur Last werden können. Nur frühzeitiges „Konsequenzen-ziehen-Lernen“ entlastet von deren Folgen.

Aufgabe: Umsetzen von Wahrnehmungen in persönlichen Nutzen.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

In der Regel spielt der Vater für die im Erwachsenenverhalten auftauchende Angst vor Wandlungen die entscheidende Rolle, indem er (oder einer seiner später unbewusst gesuchten Stellvertreter) sich als alleiniger Inhaber des Rechts darstellt. Das Kind kann keine eigenen Vorstellungen in Bezug auf das eigene Leben entwickeln und wächst ohne Fähigkeit zur Selbstorientierung auf. Dies bewirkt, dass es bei erzieherischer Fremdbestimmung zu keiner normalen Eigenerfahrung kommt. Anstelle selbstständig inszenierten Verhaltens erfährt man sich „als Marionette“, fast willenlos dem Erzieher (und seinen Vorgaben) ausgeliefert.

Nur das angeborene individuelle Maß an psychischer Energie entscheidet darüber, ob man sich aus der Unmündigkeit, aus der Bestimmung durch ein fremdes Gesetz auf einen frei gewählten geistigen Pfad retten kann. Gelingt dies, dann treten häufig schon in jungen Jahren hartlinige bis starrsinnige Grundhaltungen auf, die das Ausgeliefertsein an andere tilgen oder zumindest kompensieren sollen. Diese Grundhaltungen sind die der Angst vor Wandlung entsprechenden Erscheinungen.

Wenn das Gesamtbild es zulässt, kann aber auch bemerkenswerte geistige Klarheit bis hin zu echter geistiger Autorität und Führerschaft für Körper und Seele entstehen. Oft genug wird man

quasi „auf den Verbrennungsplatz geführt“ und muss man verwüstete Gefühlslandschaften durchreisen. Doch kann daraus auch Abgeklärtheit resultieren und ein Leben in der Gewissheit, dass jeder Mensch sein Schicksal selbst formen kann.

Aufgabe: Geistige Kräfte auch zur Selbstkontrolle einsetzen lernen.

DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Saturn / Jupiter

In weltanschaulichen Fragen gibt es bei dieser Konstellation entweder nie oder ständig Glaubensprobleme. Charakteristisch ist ängstliche Vermeidung von Sinnfragen. Hoffnungsmangel kann Depressivität (im Sinne geistiger Melancholie) bedingen. Das Prinzip der Hoffnung hilft dem erwachsenen Menschen, ohne definitive Gewissheit aber doch im Glauben an das Erreichbare weiterzuleben. Gewissheit ist nur durch gelebte Erfahrung möglich und genau das ist bei dieser Konstellation ein Grundproblem: Wie kann man Erfahrungen vor zerstörerischem Zweifel (der oftmals alles relativiert und vom Erlebnis zu abstrahieren trachtet) schützen? Der Hang zu grüblerischer, dogmatischer Grundhaltung ist im Rahmen dieser Anlage unverkennbar.

Der erwachsene Mensch gefällt sich im Bild des vom Berge herabsteigenden Propheten, der in seinen Händen die Gesetze Gottes oder die Gesetze der Natur hält – und der im eigenen Lande nicht Gehör findet. Menschen brauchen Bilder zur Orientierung. Sie weisen ihnen so „häppchenweise“ und anspielungshaft auf ihrem Lebensweg die Richtung ... Im Rahmen dieser Konstellation aber sind die Bilder selbst bereits ein gefügtes Ganzes – und dennoch kommentarlos und selbstredend über sich hinausweisend. Diese Konstellation zeigt das Dilemma desjenigen Menschen, der die Schatzkarte besitzt, nicht aber das Land kennt, in dem der Schatz verborgen ist. Alles scheint greifbar nah – und liegt doch so fern. Die Folge ist oft Nihilismus. Dieser Nihilismus (der nicht selten den Eindruck einer anezogenen „Philosophie der Sinnlosigkeit“ macht) kann und sollte nur durch stetige und gründliche Überprüfung der eigenen Anschauungen – und auch der anderer – überwunden werden. Denn eine solche Philosophie der Sinnlosigkeit trägt im Rahmen dieser Konstellation entweder kompensatorische Züge oder manifestiert sich als Scheintugend, der man innerlich nicht folgen mag.

Aufgabe: Einer der Objektivität verpflichteten Philosophie dienen.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Das Kind trägt die beiden extrem unterschiedlichen Charaktere der Eltern in sich. Diese Gespaltenheit der Seele versucht der Erwachsene durch Vermeidung von Konflikten zu kompensieren. Es entsteht der Hang zum Positiven, der helfen soll, den Urkonflikt der elterlichen Zweifeltätigkeit zu überdecken. Es ist das Kind, das den Zwiespalt – in Form noch uneingestandener Verzweiflung – realisiert. Die Eltern mögen durchaus eine gute Ehe oder ein gutes eheähnliches Verhältnis haben: Entscheidend ist die subjektive Sicht des Kindes.

Die Unvereinbarkeit von Vater und Mutter auf jeder der möglichen körperlichen, geistigen, seelischen Ebenen führt im Innern des Kindes zu extremem Druck, dem (auch als später Erwachsener) durch ein typisches Herausspringen aus bestehenden Formen begegnet wird. Einfach gesagt dreht es sich um „das Sich-Scheiden“. Wo immer dies geschieht (zum Beispiel in der Partnerschaft, im Beruf) wird deutlich: Man hält es innerlich nicht lange in festen Gefügen, geschweige denn in zur Routine gewordenen, erstarrten Strukturen aus. Stattdessen sucht man den Wandel.

Zudem kommt es (wie bei anderen Arten frühkindlich tiefer Irritationen) zu einem Mangel an Empfindsamkeit, der durch Überbetonung des Denkens kompensiert werden soll. Dieser Konstellation korrespondiert das Bild des „Über-den-Dingen-Schwebenden“, des Unberührbaren, Unnahbaren, des sich Nicht-Einlassenden. Die Konsequenz solcher Anlage ist ein ängstliches Vermeiden aller körperlichen, geistigen und seelischen Situationen, die auch nur schwach den Anschein der Uneinigkeit erwecken.

Die Folge ist Konfrontationsschwäche und man geht Konfrontationen auch weiter (durch geschickte geistige Manipulationen) aus dem Weg. Die Gestaltungen solcher Manipulationen erinnern an die Unvereinbarkeiten im eigenen Innern, an Zerrissenheit und Disharmonie. Kompensatorisch kommt es zuweilen aber auch zu einer Lust an Scheinkonfrontationen, an denen man sich buchstäblich „schadlos“ hält: Generalproben ohne Premieren!

Aufgabe: Angst vor Disharmonie überwinden, mehr Kontinuität in äußerer und innerer Lebensform entwickeln.

HEUTE ICH, MORGEN DU, BALD WIR

Uranus / Waagevenus

In partnerschaftlicher Hinsicht können die Eltern dem Kind in Hinblick auf Kontinuität kein Beispiel geben. Häufig wechselnde Beziehungen scheinen zumindest im geistigen Bereich notwendig. Lassen sich die Eltern früh scheiden, erzeugt dies beim Kind ein Gefühl von Unverlässlichkeit. Es resultieren ständige und jähe Wechsel bei aufgenommenen Vorstellungsbildern, denen in früher Kindheit hektische, sich permanent verändernde Umweltsituationen entsprechen. Das Kind hat große Schwierigkeiten, geistig zur Ruhe zu kommen, will es oft auch nicht: „Viele Freunde sind besser als feste.“ Abwechslung wird gesucht (und gefunden).

Die Eltern sind häufig unverheiratet oder lassen sich (oft problemlos) bald nach der Geburt des Kindes scheiden. Dieses gewinnt den Eindruck, dass die Menschen seiner Umgebung allgemein wenig Wert auf Kontinuität legen. Im Psychischen drückt sich derart äußeres Geschehen in einer relativ starken Bindungsangst aus. Ihre Plausibilität für die Konstellationsbedingungen liegt darin, dass der Mensch sich geistig flexibel (und reaktionsschnell) verhält. Beschränkungen in dieser Hinsicht werden als Ausdruck der Unfreiheit abgelehnt und auf entsprechend hohem Niveau auch öffentlich (zum Beispiel im Beruf) „angepangert“.

Im partnerschaftlichen Bereich herrscht im Allgemeinen Unordnung, man wünscht sich mehr Ruhe, kann sie aber nicht aufrechterhalten, wenn sie einmal eingetreten ist. In der Regel flüchtet man sich in Termine, um dem Festgelegtwerden zu entgehen. Generell ist der Leidensdruck dabei aber gering.

Aufgabe: Nicht folgerichtigen Abläufen in zwischenmenschlichen Prozessen eine positive Wendung geben.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

„Alles ist möglich. Nichts ist möglich.“ Ziellosigkeit in weltanschaulichen Auffassungen charakterisiert in der Kindheit die Eltern. Der erwachsene Mensch lebt oft selbst auch ohne gefestigte Lebensanschauung, ist standpunktlos. Es besteht bei Ausdrucksvorgängen die Gefahr der Übertreibung.

Kindheit und Jugend sind in der Regel durch leeren Überfluss gekennzeichnet. Häufig neigt die Mutter, manchmal auch der Vater zu Ausdrucksübertreibungen bis hin zu absurd euphorischem Verhalten (ähnlich den Vorformen der Hysterie). Man erscheint anderen als wenig verlässlich und führt ein Leben „von der Hand in den Mund“. Der Relativierung von Sinnfragen korrespondiert der schnelle Spaß am Leben (Komikerhaftigkeit). Man schwebt über den Dingen, will nicht landen, sich nicht einlassen. Trotz solcher Ausprägungen sind Entwicklungsniveaus möglich, auf denen Intuitionen aus beklemmenden Situationen retten können.

Aufgabe: Lernen, gewonnene Einsichten auch selbst zu nutzen.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

In der Kindheit werden wichtige energische Impulse verdrängt. Das Ego erscheint in der Folge als schwach und auch beim erwachsenen Menschen bleibt die Durchsetzungsfähigkeit oft zu gering. Oft haben die Eltern der Kinderzeit Existenzprobleme im Realen; sie befinden sich häufig in schwierigen Lebenssituationen, etwa in Wohnungs- oder Berufsfragen. Das Kind spürt, dass es besser ist „still zu sein“, als seinem Ärger „laut Luft zu machen“. Es verdrängt den Ärger. Gerade deshalb aber kehrt dieser später „von außen“ wieder, der erwachsene Mensch wird in „undurchsichtige Dinge“ verwickelt und lebt oft gleichsam nur „aus dem und im Hinterhalt“.

Die männliche Seite der Sexualität ist oft nur unscharf ausgebildet und neigt zur Selbstmissachtung. Häufig kompensieren starke erotische Fantasien (auch perverser Art) die nicht ausgelebten Wünsche und Vorstellungen. Dem erwachsenen Menschen eignet oft eine charismatische Ausstrahlung aufs andere Geschlecht. Allerdings setzt man sich auch mit der Eingeständnisnotwendigkeit von Versagensängsten auseinander. Und erst, wenn das Eingeständnis erfolgt ist, kann feinstoffliche Energie verfeinert und als höhere Sexualität gelebt werden. Im Rahmen dieser Konstellation sollte der Blick nicht auf die eigene Einzigartigkeit, sondern auf das Lebensganze gerichtet sein. Die starke Medialität, die hier oft zu finden ist, kann nur gelebt werden, wenn das Ich nicht allein im Brennpunkt des Bewusstseins steht. Die Träume müssen irgendwann in die Tat einfließen! Generell benötigt man eine erhöhte Wachsamkeit gegenüber Phantomen, welche „eigentliche“, oft weit reichende Pläne verdecken („Selbstbestrafung“).

Aufgabe: Lernen, dass der eigentliche Kampf in einem selbst bestanden werden muss.

DAS GANZE SIEHT, WER DAS EINZELNE VERGISST

Neptun / Jungfraumerkur

Die Aufmerksamkeit des Kindes und des Erwachsenen ist stark auf Dinge gerichtet, die andere nicht sehen können oder wollen. Diese feingliedrige Wahrnehmung kennzeichnet bei dieser Konstellation den Menschen als zu einer Minderheit gehörig. In der Regel passen Aussteuerungsmechanismen Individuen optimal an Lebensbedingungen an. Diese Anpassung ist hier beeinträchtigt – und dadurch auch die „Überlebensfähigkeit“. Es entsteht das Bild der „Un-Vernunft“.

Da in der Familie in der Regel das Ideal eines sozialen Zusammenlebens herrscht, gerät das Kind durch sein „Sich-nicht-anpassen-Können“ in Konkurrenz zu dem Familienmitglied, welches die Anpassung organisiert. Um als Erwachsener akzeptiert zu werden, flüchtet man sich in Anpassungsrollen (zum Teil absurdesten Art), taucht in ihnen unter und bleibt unauffällig. Reaktionszwänge führen zur Beeinträchtigung von Reflexen auf Umwelteinflüsse. Die Fähigkeit zu reflektieren ist ebenso eingeschränkt, wie die zu analysieren. Ein in all dem gründendes „Nicht-Stellungs-Beziehen“ macht soziale Anpassung schließlich doch möglich: Man dient anderen und nicht sich selbst, bleibt selbst freundlich im Hintergrund. Wenn man das Steuer für einen Moment übernehmen soll, entsteht Versagensangst: „So einer wie ich kann das nicht.“ Nur das „Nach-innen-Wenden“ setzt den Selbstreinigungsprozess in Gang, der den unter dieser Konstellation Lebenden auch überleben hilft.

Aufgabe: Das Nicht-Wahrnehmbare wahrnehmen lernen.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Partnerschaftliches Verhalten nimmt das Kind als subtil strukturiertes Verhältnis von Macht und Ohnmacht wahr. Es sieht die Eltern gleichsam in vertauschbaren Rollen, als Täter und Opfer. Dies ist Grund für die Entstehung des Machtkomplexes. Es hindert nicht, trotz der Vielseitigkeit im Denken auf inhaltliche (auch qualitativ richtige) Unterscheidungen und Unterschiede zu achten, auch bei Begegnungen mit Menschen.

Dabei ergeben sich jedoch aufgrund der frühkindlichen Geschichte oder der karmischen Vorgeschichte die größten Probleme. Eheähnliche Verhältnisse setzen sich durch: Man bindet sich an andere, tut es aber doch nicht „ganz“. Vollzieht sich dies unbewusst, so ist es möglich, dass man sklavisches am anderen hängt – oder ihn (auch aus sadistischen Motiven) an sich bindet, obwohl man ahnt, dass dies der gemeinsame Untergang sein könnte. Derartig finden sich häufig Machtkomplexe widergespiegelt, die Ursache für große, in geistigem Starrsinn begründete emotionale Schmerzen sein können. Ist der Mensch von ihnen betroffen, so muss er lernen, den anderen aus seiner eigenen Vorstellungswelt und seinen Phantasmen zu entlassen, den anderen somit loszulassen.

Aufgabe: Lernen, die Mündigkeit des Partners und seine Ideen zu akzeptieren.

ES GIBT VIEL ZU TUN

Jupiter / Mars

Lebensantrieb und subjektives Lebensgefühl unterliegen einem starken expansiven Impuls. Dieser führt vor allem im Handeln zu oftmals übertriebenen Reaktionen. Dies kann in Zeiten, in denen Energieüberschüsse und auch Hoffnungsfähigkeit nötig sind, (auch für andere) sehr hilfreich sein. Es ist aber wichtig, Realitätssinn für die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, denn Wunsch-Ich und Real-Ich klaffen auseinander. Der Unterschied wird häufig nicht wahrgenommen oder bewusst außer Acht gelassen, um sich weiterhin der Suggestion einer bewusst gefügten Lebenseinstellung hinzugeben.

Aufgabe: Wissen durch tatsächliche Erfahrungen lebendig machen.

ZUVIEL IST NOCH ZU WENIG

Jupiter / Sonne

Der Lebensantrieb und damit auch das subjektive Lebensgefühl unterliegen einem starken expansiven Impuls. Dieser führt vor allem im tatsächlichen Verhalten zu oftmals allgemein >ÜBERTRIEBENEN REAKTIONEN. Dies kann allerdings in Zeiten, in denen Energieüberschüsse und auch >HOFFNUNGSFÄHIGKEIT nötig sind, sehr hilfreich - auch für andere - sein. Es ist aber wichtig, ein wenig Realismus über die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, denn das >WUNSCH-ICH KLAFFT MIT DEM REAL-ICH AUSEINANDER. Der sich dabei ergebende Unterschied wird häufig nicht wahrgenommen und bewusst außer Acht gelassen, um sich weiterhin eine >BEWUSST GEFÜGTE LEBENSEINSTELLUNG zu suggerieren.

Aufgabe: Wissen durch tatsächliche Erfahrungen lebendig machen.

LOB UND TADEL

Jupiter / Jungfraumerkur

Sollten nicht andere Konstellationen eine Schwächung der Wahrnehmungsfähigkeit anzeigen, so ist diese wahrscheinlich positiv ausgeprägt. Die Wahrnehmungsweise selbst steht in inhaltlicher Verbindung mit der Fähigkeit, sich an auftauchende Umstände anzupassen. Umstände müssen zunächst wahrgenommen werden, bevor man sich an sie anpassen kann. Möglicherweise ist unter dieser Konstellation der Anpassungsreflex derart übersteigert, dass es zu einer Angstlichkeit aufgrund akzentuierten Vernunftverhaltens kommt. Man hat Angst, dass irgendetwas der Aufmerksamkeit entgehen könnte. In positiver Hinsicht ist man dadurch jedoch auch ein guter Beobachter.

Aufgabe: Sinnvolle Konsequenzen aus Überlebensstrategien ziehen.

DAS LEBEN IST SCHÖN

Jupiter / Waagevenus

Bei entsprechend hohem Entwicklungsniveau hat der Erwachsene – dabei einem oder beiden Elternteilen nachfolgend – in der Regel ein ausgeprägtes Gespür für Ästhetik und Schönheit. Er will es mit anderen unbedingt teilen. Dieser Wunsch ist zuweilen derart stark, dass es zu einer Angst vor dem Alleinsein kommen kann. Wenn nicht andere Geburtsbildfaktoren sie verstärken, so stellt diese Angst kein unüberwindliches Problem dar, denn sie beruht nicht auf frühkindlichen Schädigungen. Ursächlich ist vielmehr das Teilenwollen mit anderen Menschen. Allerdings muss man darauf achten, andere Menschen oder deren Ideen nicht als „persönliches Eigentum“ zu betrachten (weder latent noch virulent) oder dies vor Dritten zu bekunden. Wichtig ist auch, die lebensbestimmenden tragfähigen Leitmotive nicht zu häufig zu wechseln.

Aufgabe: Geduld und Gründlichkeit innerhalb der geistigen Welt üben!

LEICHT ENTFLAMMT

Mars / Mond

Die gleichgeschlechtliche (familiäre) Bezugsperson der Kinderzeit ist durch die eingeschränkte Fähigkeit oder auch die Unfähigkeit gekennzeichnet, Aggressionen natürlich auszuleben und ist impulsiv und unbeherrscht veranlagt. Das führt beim Kind (aufgrund gleicher Anlage) zu ängstlicher Unterdrückung eigener Aggressionen. In extremen Situationen schnellen diese jedoch unkontrolliert aus dem Triebbereich hervor und können erheblichen seelischen – zuweilen auch körperlichen – Schaden anrichten.

Allgemein kommt man nicht zur Ruhe, ist „von den Quellen vertrieben“. Selbstbeherrschung fällt schwer, da eine bewusste Kontrollinstanz (in Form von Skrupeln oder als „schlechtes Gewissen“) nicht in den Geschehensprozess integriert ist. Das Seelische, das persönlich Unbewusste ist reaktiv. Damit ist es aus sich richtungslos und unbestimmt, braucht Wesensfremdes, Außerhalb Liegendes, braucht den anderen, um erlebbar zu sein. Ungewollte Spontaneität und/ oder Reaktionsgeschwindigkeit sind die Konsequenzen.

Aufgabe: Verstehen lernen, dass Gefühle vom Eigenimpuls abhängen.

Das „Aufgabenprofil“ bietet eine Vielfalt individueller Aspekte. Weil hier praktische Erfahrungen sehr genau verarbeitet wurden, werden sich gemeinte Leserinnen und Leser wiedererkennen – aber auch widersprüchliche Informationen und Hinweise finden. Damit entspricht die Darstellung des Aufgabenprofils der Komplexität des Lebens, das als solches – auch im Rahmen bestehender kollektiver oder individueller Grundorientierungen – widersprüchlich sein kann. Es kommt deshalb darauf an, sich mittels Aufgaben, die sich aus solchen Rahmenbedingungen ergeben, der persönlichen Triftigkeit der möglichen oder wahrscheinlichen Zusammenhänge zu vergewissern. Die Texte des Aufgabenprofils unterstützen die gemeinten Leserinnen und Leser bei dieser persönlichen Gratwanderung.

Einleitung

Das Aufgabenprofil beschreibt die umfassenden Persönlichkeitsausprägungen und formuliert für die jeweilige Konstellation eine sich aus dieser ergebende Lebensaufgabe – astrologisch bezogen auf die Felder- und Zeichenstellungen sowie die Aspekte aller zehn Planeten untereinander.

Hintergrund

Das Aufgabenprofil basiert auf einer im Geburtsbild formal vorhandenen Felder- oder Zeichenstellung beziehungsweise auf einem Aspekt der beiden angegebenen Planeten. Das Aussagenetz ist beim Aufgabenprofil feiner gewoben – nicht tiefer – als beim Kollektivprofil. So entsteht bei Kombination mit den Aussagen des Kollektivprofils ein sehr „gerundetes Bild“ der Persönlichkeit der zu analysierenden Person angesichts ihrer vorgeburtlichen, frühkindlichen und erwachsenen Anlagen. Bedenken Sie bitte, dass Aussagen sich – durchaus in Analogie zum Geschehen beim Menschen aus Fleisch und Blut – widersprechen können. Dies hat nichts mit einer „Unflexibilität der Deutung“ zu tun, sondern mit der Vorgabe des Geburtsbildes. Widersprüche und „Ungereimtheiten“ beim Vergleich der Anlagen untereinander gehören mit zur Lebenswirklichkeit eines jeden Menschen und damit auch zu einer jeden Person, für die mittels astrovitalis ein individuelles Profil erstellt wird.

Nutzen

Das Aufgabenprofil verdichtet alle Anlagestrukturen des Geburtsbildes und erstellt entsprechend auch eine überschaubare Textmenge. Aus den Aussagen werden die Aufgabenformulierungen abgeleitet. Dadurch steht ein prägnantes und dennoch in Einzelteilen lesbares Bild der zu analysierenden Person. Die „Aufgaben“ können sehr pragmatisch als „Arbeitsgrundlage“ für jeweilige aktuelle Lebensthemen verstanden werden. Sie stellen gleichsam zu erreichende Ziele dar und markieren so die Lösung der beschriebenen Aufgabe.

Psychologie: Lösungsprofil

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wahrscheinlich haben Sie schon sehr früh lernen müssen, selbst zu entscheiden, was richtig und falsch, gut oder böse, nötig und unnötig ist. Sie mussten sehr früh selbstständig werden. Zu früh? Waren Sie nicht als Kind bereits ein kleiner Erwachsener? War es nicht so, dass nicht nur Sie sich auf Ihre Eltern, sondern Ihre Eltern sich auch sehr stark auf Sie verlassen haben? Nun, Sie dürften Ihrerseits jedenfalls eine große körperliche und/ oder psychische Belastbarkeit signalisiert haben, für die Aufbürdung von Aufgaben geeignet und bereit zu sein. In dieser Hinsicht gab es vermutlich ein perfektes unbewusstes Zusammenspiel zwischen Ihnen und Ihren Eltern. Allerdings erlebten Sie dadurch vermutlich eine Kindheit, in der spielen, lachen, spontane Freuden und kindliche Unbekümmertheit eher zweitrangig waren. Waren „wärmende“ und vertrauensfördernde Gesten Ihrer Eltern eher selten oder wurden nur dann zuteil oder gewährt, wenn eine außerordentliche Leistung von Ihnen erbracht worden war?

Leistungsbewusstsein und der unbewusste Wunsch, brauchbar und nützlich zu sein, standen immer sehr im Zentrum Ihrer Lebenswahrnehmung – und stehen auch heute noch dort. Sie wurden einfach zu früh „verlässlich“ und „vernünftig“ und mussten Ihrem Alter nicht angemessene Aufgaben übernehmen. Sie glaubten, nicht liebenswert zu sein und versuchten zu oft, dies durch Leistung zu kompensieren, um Anerkennung zu finden. Sie waren und sind ein Stresstyp!

Wahrscheinlich besteht bei Ihnen auch eine starke unbewusste Identifikation mit Ihrem Vater, gelichgültig ob Sie ihn als kalt, abweisend, autoritär, schwach oder als gütig, herzensoffen, sehr gerecht und voll positiver Stärke erlebt haben. Um sich selbst verwirklichen zu können, mussten Sie „aus dem Schatten des Vaters treten“, sich von einem Ideal lösen, dem man mit großen Leistungen imponieren will oder muss. Ihre vorrangige Aufgabe ist nämlich: Selbstverwirklichung.

Da Sie das Unverwechselbare Ihrer Subjektivität nur „sporadisch ausleben“ durften, wurde die „innere Dimension“ für Sie zu einer „unbekannten Größe“. Zeigen würde sich das Unbekannte gerne in Form großer Emotionen, aber eine gewisse Schwellenangst hindert Sie, sich dem zu öffnen. Unter ständiger innerer Willensspannung leiden Sie darunter, Ihren Emotionen nicht genug Raum geben zu können. Diese Spannungen sind nur schwer abbaubar. Sie leben zu oft und zu lange in einer „Hab-Acht-Stellung“, man nennt das auch „sympathikotone Überdrehung“. Sie sind zu sehr auf das Außen fixiert. In der Innenwelt warten jedoch Aufgaben, die bearbeitet werden wollen. Also: „Orientieren Sie sich um“ und machen Sie sich an die Arbeit, das können Sie doch wirklich gut!

Aber: Vermeiden Sie jede Flucht in ziellosen Fleiß und zweckloses Tun und „unnütze Brauchbarkeit“. Sie sind oder wären bei solchem Handeln im äußeren Auftreten überkorrekt und streng, grenzen sich mit solcher Haltung unbewusst („Man lässt sich ja nicht gehen ...“) von anderen ab, um sich vor emotionalen Auseinandersetzungen zu schützen. Gut, letztlich werden Sie Ihren Weg gehen und „alle Steine beiseite rollen“, denn tatsächlich: Sie können fast alles schaffen!

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich teilweise auf den körperlichen und vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie mussten viel zu früh Ihrem Alter nicht kindgemäße Pflichten und Verantwortungen übernehmen. Sie wurden zu schnell erwachsen und wuchsen in einer prinzipiell leistungsorientierten Umwelt auf. Ihr damaliges Lebensgefühl: „Nur die erbrachte Leistung macht mich aus! Ich bin schon ein Erwachsener – und das ist gut so!“ Fixierungen auf erbrachte oder zu erbringende Leistungen in der Außenwelt, über die Sie sich definierten, versperrten Ihnen den Zugang und selbst den Blick auf Ihre reichen inneren Schätze. Im Innen ähneln Sie einem reinen Diamanten! Wussten Sie das?

Empfehlung (Lösungsweg)

Versuchen Sie, Ihr Selbstwertgefühl nicht nur an der erbrachten Leistung (zum Beispiel im Beruf) zu messen. Sehr wichtig: Lernen Sie sich zu entspannen. Ruhend Sie! Ihr Motto sollte lauten: „Ich arbeite, um gut zu leben.“ Und nicht: „Ich lebe, um gut zu arbeiten.“ Denn unter einem solchen für Sie fragwürdigen Motto wird das Leben „hart“ – und Ihr Herz wird dem folgen. Und solche „Verhärtungen sind doch schade, weil Sie sich und anderen eigentlich den größten Gefallen damit tun, zuerst immer auf Ihr Herz zu hören. In Wirklichkeit haben Sie nämlich kein „Herz aus Stein“. In Ihrem Herzen pulsiert das Leben in seiner ganzen Erhabenheit, in Freude und in Gelassenheit.

Noch eine Bemerkung zum Thema „Lebensverantwortung“: Tragen Sie niemals (wieder) die Lasten anderer! Tragen Sie nur Ihre eigene Last. Das reicht! Tun Sie dies mit Würde, so wie Sie allen, denen Sie ihre Lasten zurückgeben, auch ihre Würde zurückgeben. Ihr Motto könnte daher lauten: „Jedem das seine, nicht mehr und nicht weniger!“

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Arteriosklerose, alle Steinleiden, Herz- und Kreislauferkrankungen, Knochen-, Ohr- und Kniegelenkserkrankungen, hoher Blutdruck, Diabetes und Unterzuckerungsphasen, Neurodermitis.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Erscheinungsform (Auswirkung):

Ihre Kindheitssituation war vermutlich oft durch strenge Routinen und Disziplin gekennzeichnet, ersichtlich an äußeren Gegebenheiten und für die Erwachsenen plausibel, für Sie als Kind innerlich aber zu häufig unverstündlich. Den „eigentlichen Sinn“, den die vielen Regeln, Gebote und Verbote hatten, erklärte man Ihnen – wenn überhaupt – nur oberflächlich. So bekamen Sie sehr oft Anweisungen, die Ihnen bei Ihren jeweiligen Entwicklungssprüngen nicht wirklich helfen konnten, weil sie eher einen perfekten täglichen Lebensgang ermöglichen sollten.

Ein- und Unterordnung waren eine zwangsläufige Folge solcher Reglementierungen. Sicher hätten Sie das damals gerne geändert, möglich wäre es aber nur sehr schwer gewesen. Das Leben in Ihrer Kindheit war vermutlich häufig durch ein lustloses „Erledigen von Aufgaben“ geprägt, vielleicht haben Sie sich manchmal sogar „zur billigen Arbeitsmaschine“ gemacht gefühlt. So dürften Sie im Kindesalter nur selten in der Lage gewesen sein, auf das eigene Innere und auf die eigenen Gefühle ausreichend tief und lange zu hören. Viel zu oft standen Sie in der Pflicht, irgendeine Produktivität zu erhöhen oder irgendeine Sache perfekter funktionieren zu lassen. Man nennt das auch „Aschenputtel-Muster“. Nun, aber Sie wissen ja, was aus dem Aschenputtel geworden ist!

Mit allen fünf Sinnen waren und sind Sie auf zumeist materielle und im Außen ablaufende Prozesse ausgerichtet. Dies führte – und führt möglicherweise auch heute noch – unweigerlich zu einer extremen Vernachlässigung ihrer eigenen berechtigten Bedürfnisse nach Ruhe, Besinnung und Wertschätzung dessen, was Sie geleistet haben. Vernachlässigen Sie Ihre eigenen natürlichen Bedürfnisse nicht zu sehr?

Sie wurden oft „im Kleinen gehalten“ und damit war es Ihnen nur schwer möglich, „das Ganze“ auch Ihrer persönlichen Situation zu erkennen. In Kindestagen kann man dagegen oft nichts machen, als Erwachsener aber sehr wohl. Wenn Sie es nur wollen! Allerdings ist es auch möglich, dass die beschriebenen Umstände von Ihnen als „gar nicht einschränkend“ empfunden werden. „Wahrnehmungsblockaden“ schützen Sie dann erneut, die Dinge so zu sehen, wie sie eigentlich sind. Kein Wunder, denn Sie sind ja mit vielem, nur nicht mit sich selbst beschäftigt. Ändern Sie das. Denn im Grunde sind Sie in einem gewissen Sinne der „Jetzt-kümmere-ich-mich-um-mich-Typ“ par excellence! Und selbst Aschenputtel hat letztlich doch ihr Glück gefunden ...!

Nun, für Sie sind aber alle Wege lang. Vielleicht gehören Sie auch zu den Menschen, bei denen nach nur kurzer Zeit, nachdem ein inneres Problem bewusst wurde, auch eine körperliche Reaktion darauf entsteht. Solche Reaktionen werden auch als „psychosomatische Symptomkomplexe“ bezeichnet. Im Grunde sind alle Erkrankungen des physisch-sichtbaren Körpers seelisch-geistigen Ursprungs und haben ihre eigentliche Ursache in nicht gelösten seelisch-geistigen Konflikten. Sie sollten daher für sich selbst davon ausgehen, dass es bei Ihnen häufiger als bei anderen Menschen einen besonders deutlich sichtbaren Zusammenhang zwischen Ihrer Seelenverfassung und Ihren körperlichen Reaktionen gibt. Ihr Körper reagiert feiner als der anderer auf innere Konflikte. Und deshalb sollten Sie lernen, sich Ihrem oft ungesehenen Inneren liebevoll zuzuwenden. Der Gesamtzusammenhang zwischen innerer und äußerer Welt, zwischen Makro- und Mikrokosmos wird sich Ihnen dann mehr und mehr erschließen.

Sehen Sie sich als Menschen, der dazu neigt, in den jeweils aktuellen Lebensumständen eher „festzustecken“ oder gar „gefangen zu bleiben“, anstatt sie jederzeit leicht ändern zu können? Dann sind Sie wahrscheinlich auch schon auf Ihre „Detailverliebtheit“ gestoßen. Sie protestieren zwar gegen die jeweiligen Lebensumstände (zum Beispiel gegen Ihre momentane Arbeitssituation), können sie aber nicht ändern oder sich, falls notwendig, davon lösen. Sie machen oft „mit aufgesetzten Scheuklappen“ weiter, die Ihre ohnehin schon hoch konzentrierte Aufmerksamkeit noch eher auf die Kleinigkeiten lenken als auf das Ganze.

Sie dürften unbewusst einen sehr hohen Perfektionsanspruch an sich und das Leben haben und neigen daher dazu, Unangenehmem aus dem Weg gehen zu wollen. Ihr Perfektionsanspruch hindert Sie vermutlich sehr oft daran, wirklich wichtige Arbeiten in Angriff zu nehmen. Denn eine Stimme in Ihrem Innern sagt zu Ihnen: „So gut wie ich es machen will, werde ich es nicht können.“ Auf den Punkt gebracht: „Sie haben öfter einfach Angst, zu versagen.“ Diese Angst ist aber nicht wirklich berechtigt, denn Sie müssten nur das Ziel etwas niedriger hängen – und schon könnten Sie Ihre brillante Genauigkeit und Ihre menschliche Zuverlässigkeit voll zur Geltung kommen.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich teilweise auf den körperlichen und vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie sind mit einer gewissen „Grundängstlichkeit“ geboren, die es Ihnen zunächst sehr schwer machte, einfach und selbstverständlich „aus sich heraus“ zu leben. Zudem erfuhren Sie eine viel zu frühe Übertragung routinemäßiger Arbeiten, ohne von Eltern oder Lehrern plausible Begründungen dafür erhalten zu haben. Von Eltern oder Erziehern auferlegte Anpassungsregeln und Anpassungszwängen sollten „Fehler“ auf allen Lebensebenen vermeiden. Ihre damalige primäre Lebenseinstellung: „Der Mensch muss vernünftig sein – und ich auch!“

Empfehlung (Lösungsweg)

Wenn Sie die Dinge des Lebens grundsätzlich großzügiger und lockerer nehmen und vor allem in ihrer Ganzheit sehen lernen, so wird Ihnen das niemals schaden. Vermeiden Sie es, sich unnötigerweise in Details des Lebens festzubeißen. Haben Sie keine Angst, Fehler zu machen. Bedenken Sie: Fehler sind menschlich, „nobody is perfect“! Wenn Sie Fehler machen, befinden Sie sich in der Gesellschaft aller anderen Menschen; wären Sie perfekt und fehlerlos, wären Sie einsam.

Hängen Sie also Ihren eigenen Maßstab nicht zu hoch, sonst können Sie große Ziele nur sehr schwer erreichen. Ihr Motto – auch wenn es um Ihre persönliche Weiterentwicklung geht – sollte lauten: „Ich setze mir Etappenziele!“ Geben Sie sich selbst die Lust am Leben zurück. Seien Sie vernünftig, aber nicht zu vernünftig, seien Sie vorsichtig, aber nicht zu vorsichtig, pflegen Sie das Understatement, aber treten Sie, wenn nötig, in den Vordergrund. Sie haben ein Recht dazu!

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Gehörschäden, Verdauungsstörungen aller Art und Neigung zu Hypochondrie, Lichtempfindlichkeit der Augen, Kurzsichtigkeit, Morbus Crohn, zum Teil schwere Verstopfungen.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Erscheinungsform (Auswirkung):

Denken Sie an Ihre Eltern. Welches ist einer der vorrangigsten Gedanken, welches eines der vorrangigsten Gefühle? Könnte diese Gedanken, dieses Gefühl vielleicht „Druck“ heißen? Nun, es ist anzunehmen, dass Sie unbewusst in einem recht starren Verhältnis zu Ihren Eltern und zu späteren Erziehern gelebt haben. Das dürfte daran gelegen haben, dass Ihre Eltern, vor allem aber Ihr Vater der „Maßstab schlechthin“, das „A und O“ Ihres Lebens waren. Ob Ihr Vater oder Ihre Eltern in Ihrem Leben direkt anwesend waren, spielt dabei nur eine sehr geringe Rolle. Es geht vielmehr darum, dass Sie es im geistigen Sinne oft sehr schwer gehabt haben, eine eigene, nur aus Ihnen entstandene Vorstellung von den Dingen zu entwickeln und/ oder diese gegen die Vorstellung Ihrer Eltern erfolgreich zu positionieren.

Da Sie sich vor allem als Kind einem sehr starken Erwartungsdruck ausgesetzt sahen, könnte dies im Zusammenhang mit der Idealisierung Ihrer Eltern unter ungünstigen Bedingungen zu einer „gebeugten Lebenshaltung“ geführt haben. Ihre Leistung und Ihre Loyalität waren gefragt. Ihre vermutlich sehr starke gefühlvoll-emotionale Wesenheit erschien hingegen eher als „unnützlich“, als etwas, „was Sie von der Arbeit abhalten könnte“. Insgesamt zeigt sich in Ihrem Persönlichkeitsprofil so ein ziemlich „monumentales Szenario“. Die oft ungewollte Übernahme fremder Leitbilder und Maßstäbe ließ Ihnen als Kind oft nur „wenig Luft“, um die vielfältigen Fantasien Ihrer Seele auszuleben.

In der Folge erschienen Sie als angepasst und artig, manchmal vielleicht auch als eigentümlich leer und bescheiden. Da Sie oft nach Vorgaben handeln mussten, ist Ihre einstige, eigentlich stark ausgeprägte Fähigkeit, sehr genau zu wissen, was richtig ist, inzwischen vielleicht verkümmert. Daher unterliegen Sie gelegentlich Fehleinschätzungen in Bezug auf andere Menschen und dürften auch versuchen, Situationen, die eine Herausforderung bedeuten, überdurchschnittlich häufig gezielt zu umgehen.

Haben Sie schon einmal Situationen erlebt, in denen Sie sehr stark fremd bestimmt oder gar von Ihrem Partner beherrscht wurden? Oder umgekehrt, in denen Sie über andere Macht ausübten oder Ihren Partner beherrschten? Hat sich dann auch ein im Grunde „angespanntes“ Verhältnis zur Sexualität und/ oder zum Partner als solchem entwickelt. Es kann sehr gut sein, dass sich hinter vielen alltäglichen Kleinigkeiten, die einem „auf die Nerven gehen“, in Wirklichkeit versteckte sexuelle Frustrationen verbergen. Manche Menschen kompensieren solche Frustrationen, indem sie zum Beispiel eine betont moralische oder stark religiös gefärbte Einstellung in Bezug auf Sexualität entwickeln. Besonders drastisch formuliert könnte das heißen: „Man fürchtet die Sünde – aber irgendwie würde man das alles gerne tun.“

Gehen Sie davon aus, dass Sie ein enormes Potenzial an sexueller Energie haben. Damit haben Sie aber auch viel Kraft, denn der Sexualtrieb ist schon als Fortpflanzungstrieb der stärkste Kraftantrieb des Menschen überhaupt. Und dass Sexualität vor allem schön und befriedigend sein soll, darüber braucht ohnehin nicht gesprochen zu werden. Natürlich wissen aber auch Sie, dass Sexualität auch ein sehr hässliches, unbefriedigendes und schmerzhaftes Antlitz haben kann. Dennoch sollten Sie aber mehr und mehr erkennen, dass Dinge, die Sie in Bezug auf sexuelle Verhaltens-

weisen vehement ablehnen (irgendetwas gibt es da bestimmt), oft nur die Projektionen Ihrer eigenen, zu wenig gelebten sexuellen Triebkraft sind.

Dem allgemeinen Druck, dem Sie unterliegen, können Sie auch im sexuellen Bereich am besten dadurch entgehen, dass Sie sich von spezifischen Ängsten, auch wenn diese nur sehr gering sein mögen, konsequent befreien. Einfach aber deutlich gesagt: Tun Sie ab und zu genau das, wovor Sie eine gewisse Angst haben. Was man beim Namen nennt und tut, verliert an Macht. Genießen Sie die Tiefen Ihrer Lust, zeigen Sie Begierde, zeigen Sie Leidenschaft! Dann werden Sie mehr und mehr erkennen, warum Sexualität bei Ihnen auch eine zutiefst mystische Erfahrung sein kann. Lesen Sie doch einmal Hermann Hesses Roman „Siddhartha“ und betrachten Sie „Kamala“, die Kurtisane. Sie verkörpert Schönheit und Weisheit in perfekter Harmonie. Viel davon steckt auch in Ihnen!

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich sowohl auf den geistigen als auch auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Schon in frühen Jahren gerieten Sie oft in Situationen, in denen große Erwartungen an Sie herangetragen wurden. Ein überaus starkes, zum Teil auch unterschwelliges Bestimmtwerden durch andere – häufig durch den Vater – griff Raum und ließ zuweilen sehr wenig Platz für Ihre eigenen, kindgerechten Fantasiebilder.

Als Reaktion darauf entstand eine mehr oder weniger stark ausgeprägte geistige Unbeugsamkeit, die wahrscheinlich bis heute einen Teil Ihrer Persönlichkeit kennzeichnet. Ihr allgemeines Lebensgefühl war: „Starker Druck!“ Und manchmal sogar: „Zu starker Druck!“ Es fand sich häufig in Ihren Gedanken wieder, Ihr Leben und Ihr Schicksal würden nicht von Ihnen selbst, sondern von anderen Menschen gelenkt und bestimmt. Und ein schlechtes Gewissen stellte sich fast von selbst ein, wenn Sie von Zeit zu Zeit nicht die Vorgaben erfüllen wollten.

Empfehlung (Lösungsweg)

„Lassen Sie sich etwas sagen.“ Auch an dieser Stelle. Erstens: Wenn Sie zu den Menschen gehören, die sich irgendwann einmal geschworen haben: „Nie wieder Kompromisse!“ – so schwören Sie ruhig noch einmal: „Kompromisse – wenn nötig, ja!“ Voraussetzung für Ihre „neue Kompromissfähigkeit“ sollte aber sein, dass Sie diese nur einsetzen, wenn sie Ihrer eigenen Weiterentwicklung wirklich dient und wenn Sie dies situativ nicht von anderen gesagt bekommen, sondern selbst herausfinden.

Zweitens: Entwickeln Sie einen gesunden Egoismus ohne schlechtes Gewissen. Für jemanden wie Sie ist dies nicht immer leicht, denn Sie werden oft Angst verspüren, irgendeine Regel – selbst wenn sie offensichtlich überhaupt keine Gültigkeit mehr hat – zu missachten. Geben Sie Ihrer tief sitzenden Befürchtung, bestraft zu werden und Schmerzen leiden zu müssen, keine Nahrung mehr. Finden Sie also heraus, was Sie selbst im Leben wirklich wollen. Kümmern Sie sich nur am Rande darum, was andere Ihnen empfehlen. Wie gesagt: „Gesunder Egoismus ohne schlechtes Gewissen.“ Sie haben das Recht darauf – und in gewissem Sinne sich selbst gegenüber die Pflicht!

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Hüftgelenksarthrosen, Spasmen, allgemein alle Sexualkrankheiten, allgemeine Schmerzsyndrome.

DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Saturn / Jupiter

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wie stand es denn „damals“ mit dem Zugang zur geistigen Welt, zu Religionen, zu philosophischen Weltanschauungen? Erlebten Sie Ihre Eltern vornehmlich als Menschen, die an der geistigen Welt nur wenig oder vielleicht gar kein Interesse hatten? Wenn dies der Fall war, so dürfte auch Ihnen selbst dieser Zugang nicht leicht gemacht oder sogar versperrt worden sein. Das musste natürlich keineswegs in „böser Absicht“ passiert sein, doch führte es in seinen Auswirkungen möglicherweise dazu, dass Sie schon sehr früh einen großen Bereich des Lebens ausblendeten.

Wie so häufig im Leben, so kann auch aufgrund der gleichen inneren Anlage und Konstellationen genau das Gegenteil des eben Beschriebenen eintreten. Das Leben hat immer zwei grundsätzliche Möglichkeiten der Ausformung von Anlagestrukturen: entweder „Nein“ oder „Ja“. Das zuvor Beschriebene liegt auf der Seite von „Nein“. Aber die Seite des „Ja“ ist ebenfalls möglich und so hätten Sie also Eltern „vorgefunden“, die Ihnen den Zugang zur geistigen, religiösen oder philosophisch geprägten Welt bereitwillig geebnet und Sie sogar mit einem gewissen Erwartungsdruck in diese Richtung geleitet hätten. Vielleicht hatten Ihre Eltern in solchen Zusammenhängen auch – um sich selbst geistig weiter aufzuwerten oder von anderen zu unterscheiden – den geistigen oder ethischen Selbstausdruck anderer Menschen unnötig oft oder scharf kritisiert oder gar vor Ihren Augen herabgesetzt.

In einem solchen „Milieu der Abgrenzung“ waren Sie dann einem sehr starken Erwartungsdruck

ausgesetzt, das heißt Ihre Eltern stellen an Sie schon früh „viel zu hoch gesteckte“ geistige Anforderungen. Erwarteten sie immer Ihre Zustimmung zu eigenen Meinungen und Äußerungen? Unterstellten Ihre Eltern, dass Sie ihnen schon als Kind geistig würden folgen könnten? Wie aber sollten Sie mit kindlichem Geist, der die „Verstiegenheiten“ des Erwachsenen noch nicht kennt, die Ansprüche Ihrer Eltern zufrieden stellen? Oft spielen dabei auch tief versteckte Nachholbedürfnisse der Eltern eine große Rolle: Was die Eltern nicht erreichen konnten, sollten nun Sie als ihr Kind, gleichsam „als die geistige Speerspitze der Familie“ vorweisen können. Und die Auswirkungen? Dass Sie sich schon sehr frühzeitig in den weiten geistigen und vor allem erwachsenen Landschaften bewegten, die der Mensch mithilfe seiner Gedanken erkunden kann. Ein Kopfreisender!

Natürlich gibt es, wie immer im Leben, auch die weite Zone „zwischen den Extremen“. Vermutlich dürften auch Sie sich in Bezug auf die oben dargestellten beiden Möglichkeiten irgendwo „dazwischen“ aufgehoben haben, in Ihrem persönlichen „Jein“. Doch war es für Sie recht schwierig, ein druck- und spannungsfreies Verhältnis der geistigen Welt gegenüber zu etablieren, ein Verhältnis des „Ja, aber ...“ und des „Nein, aber ...“ oder auch des entspannten „Jein“ – weil es immer wieder jemanden gab, der Ihnen mit mehr oder weniger großer Strenge sagen wollte, was „richtig“ und was „falsch“ im Leben sei; oder „was Sinn macht“ und „was Unsinn ist“; oder was „Wert hat“ und „was wertlos ist“ oder was „Ja“ bedeutet oder „Nein“. Die eigentliche Frage für Sie war aber: Wie kann ich meine eigenen geistigen Maßstäbe aufbauen, in meiner eigenen geistigen Welt selbstbestimmt leben, wenn ich doch mit so vielen Geboten, Vorgaben und Erwartungen konfrontiert bin und zunächst natürlich niemanden enttäuschen will. Fragen Sie sich heute ruhig einmal ernsthaft: „Kann ich das? Kann ich Ratschläge und Empfehlungen gelassen prüfen, ohne darin sofort Gebote, Vorgaben und Erwartungen zu mutmaßen oder zu befürchten?“

Da das Geistige des Menschen als Welt und Vorstellungen eine Hauptsäule seiner menschlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten darstellt, mussten oder müssen Sie eine Reihe von Schwierigkeiten und Ängsten auf dem Weg zu persönlicher geistiger Reife durchstehen. Sie erfuhren und erfahren „am eigenen Leib“, was es heißt, um wahrhaftige geistige Weiterentwicklung der Persönlichkeit und des eigenen Weltbildes kämpfen zu müssen. Das lässt Sie im Laufe der Zeit zu einem mental starken Menschen reifen, der in dem stabilen Gefüge von Ansichten und Einstellungen lebt, das er in langen Jahren errungen hat.

Manchmal ist für geistige Reife und Stabilität allerdings auch ein hoher Preis zu zahlen. Kennen Sie das Gefühl von Schwere und Melancholie, das sich gleich „dunklen Wolken“ von Zeit zu Zeit in Ihrem Kopf breit machen will? „Die Melancholie ist die Mutter der Kreativität.“ Vermutlich ist dieser kluge Satz wahr. Fühlt sich Melancholie nicht häufig an wie „Unzufriedenheit“ oder „Weltschmerz“, der oder dem man nur durch neue schöpferische, kreative Impulse entgegentreten kann? Wenn Sie also der Melancholie begegnen, so versuchen Sie am besten, dies mit Wohlwollen und Dank zu tun – denn sie möchte im Grunde nur Ihren tiefen Wunsch nach geistiger Weiterentwicklung ansprechen und Ihnen weiterhelfen. Beginnen Sie in solchen Lebensmomenten, sich mit etwas ganz Neuem zu beschäftigen. Vielleicht beginnen Sie eine interessante Weiterbildung oder unternehmen eine Reise zu einem Ort der Welt, der Sie schon immer fasziniert hat. Oder lesen Sie endlich das Buch, das Sie schon seit Jahren lesen wollten. Und beherzigen Sie folgende Weisheit für Suchende: „Die Wahrheit ist immer nur der im Moment unwiderlegbare Irrtum!“

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie sind von Lebensbeginn an gekennzeichnet von dem Drang, die Wahrheit im Leben und über das Leben herauszufinden. Seitens Ihrer Eltern haben Sie wahrscheinlich eine entweder recht massive Ablehnung oder aber auch eine starke Befürwortung des abstrakten, religiösen oder moralisch-ethischen Denkens erlebt, in beiden Fällen also eine „Übertriebenheit des Standpunktes“. Sie dürften ein spannungsgeladenes Verhältnis zur geistigen Welt verspürt haben und dieses Spannungsfeld umschließt Sie bis heute. Ihr Lebensgefühl in diesem Zusammenhang: „Den wahren, tiefen Sinn des Lebens zu ergründen ist mein vorrangiges Ziel im Leben, aber es erscheint mir fast unmöglich – denn die Wege sind so weit und die Irrtümer so vertraut.“ Die Melancholie des Geistes ist Ihr zeitweiligen Begleiter.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten sich mit Sanftmut aber auch mit Nachdruck dazu erziehen, trotz noch offener Lebensfragen eine Grundzufriedenheit zu entwickeln. Sie können nicht alles wissen und Sie brauchen nicht alles zu wissen. Können Sie eine möglichst undogmatische Haltung entwickeln, dann werden viele Antworten „von allein“ zu Ihnen kommen, ohne Ihr Zutun. Wichtig sollte für Sie sein „was“ Sie wissen, nicht „wie viel“. Üben Sie sich, wenn nötig, auch in der Kunst des Vergessens, denn vieles von dem was der Mensch lernt und weiß ist Ballast und erschwert seinen „geistigen Auftrieb“. Solcher Ballast könnte bei Ihnen noch aus Kinder- und Jugendtagen stammen („echte Altlasten“).

Achten Sie zudem immer darauf, Ihren Glauben an die höheren Dinge des Lebens nicht zu sehr an Institutionen zu binden. Lassen Sie Ihren Glauben ungebunden ziehen, schweifen und suchen, auch dabei wird sich das wirklich Wesentliche oft ohne Ihr Zutun finden. Der Schnee auf einem Blatt in der Frühlingssonne rutscht auch ab ohne sein Zutun.

Noch ein wichtiger Hinweis: Sollten Sie unter Ängsten leiden, die durch eine stark religiös geprägte Erziehung hervorgerufen werden, so sollten Sie diese sehr ernst nehmen und gegebenenfalls

auch therapeutisch behandeln lassen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

fast alle Krankheiten der Galle und der Leber, Gelbsucht, Hüftgelenkserkrankungen, Neigung zu körperlichen Fehlhaltungen, Verknöcherungen, Lumbago.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Stellen Sie einmal Ihre Eltern vor sich nebeneinander auf. Schauen Sie sie nun an: Haben Sie nun geistig ein „harmonisches“ oder eher „unharmonisches“ Bild von beiden vor Augen? Waren Ihre Eltern das, was man im klassischen Sinne „ein Paar“ nennen könnte? Vor allem: Waren sie für Sie als Kind ein Paar? Oder sind sie in den Tiefen Ihrer Persönlichkeiten eigene Wege gegangen, bleiben – wenn sie sich nicht getrennt haben sollten, was auch nicht unwahrscheinlich ist – trotz eines gewissen Miteinanders jeweils allein?

Nun, vieles deutet darauf hin, dass Sie bereits als sehr kleines Kind mit subjektivem Gespür eine Kluft, vielleicht sogar eine charakterliche und wesenhafte Unvereinbarkeit zwischen Ihren Eltern bemerkten, dass Sie schon als Kind an und vor allem mit Ihrem Vater und Ihrer Mutter litten. Oft ist die Wahrnehmung eines Kindes in solchen Fällen sehr genau, und man sagt zurecht: „Kindern kann man nicht wirklich etwas vormachen.“

Jedes Kind trägt seine Eltern in sich. Und jeder Erwachsene auch. Von den Eltern kann man sich nicht trennen und Eltern können sich nicht von ihren Kindern trennen. Was in der Lebensrealität bisweilen „gelingt“, ist in „der inneren Wirklichkeit“ unmöglich. Erwachsene Paare können Verbindungen auflösen, Eltern und Kinder jedoch niemals. Da Sie als Kind mit Blick auf sich selbst „das Eine“ waren und sich selbst auch als „eins“ wahrnahmen, Ihre Eltern hingegen aber als zwei in ihrem tiefen Wesen sehr unterschiedliche Menschen empfanden, haben Sie sehr wahrscheinlich die Unvereinbarkeiten Ihrer Eltern auf sich selbst projiziert. Aus Ihrer Sicht bildeten die Eltern nicht wirklich eine Einheit und so konnten Sie auch in sich selbst nur schwer oder gar nicht einen „einheitlichen Zustand“ gewinnen.

Ein solcher Zusammenhang ist als solcher eigentlich „gar nicht möglich“, denn von seiner innerseelischen Dynamik her ist er für ein Kind kaum ertragbar. Die Situation war also wirklich ernst, denn als Kind mussten Sie in der Folge nun alles tun, um die tief gespürte Unvereinbarkeit Ihrer Eltern für sich selbst innerlich leichter tragbar, leichter lebbar zu machen. Im Grunde kennzeichnete Sie der Wunsch, aus der bestehenden „Lebensform als Zustand der Zerrissenheit“ herauszuspringen zu wollen.

Nun, heute und als erwachsener Mensch haben Sie einen anderen Blick auf Ihre Eltern, eine weiterentwickelte Sicht. Diese kann sehr wohl mit der zuvor beschriebenen konkurrieren, ihr entgegenstehen – oder sie aber bestätigen. In allen Fällen wäre es jedoch für Sie ratsam, sich in einer tiefen Bewegung nach innen Zeit zu nehmen, um in der dort verbliebenen „Kindlichkeit“ dem „eigenen kleinen Kindsein“ von früher zu begegnen und es nach seiner wahren Befindlichkeit zu befragen. Lauschen Sie der leisen Stimme dieses Kindes in Ihnen, seinen vielleicht nur zaghaft gesprochenen Worten, seinem stockenden aber auch drängenden Mitteilungsbedürfnis. Es wird Ihnen etwas erzählen „von Papa und Mama“ und von sich selbst – und dass es sich so schwer in beiden finden konnte, dass es sich manchmal sogar ganz zerrissen fühlte und dass es das alles so wenig sehen wollte, dass es sich so sehr nach Positivem und nach Harmonie sehnte. Und Sie werden sich in diesem Kind erkennen.

Um all diese Eindrücke „ungesehen“ zu machen, dürften Sie vermutlich einen deutlichen Hang zum „Zweckpositivismus“ gehabt haben, einen Hang, der Sie auch heute noch kennzeichnet. Weil man das Unvereinbare nicht in sich vereinen kann („zwei Seelen in meiner Brust“ geht auf Dauer eigentlich nicht), dürften Sie in konfliktgeladenen Situationen oft versuchen, sich innerlich möglichst unbeteiligt „zu arrangieren“. Vielleicht sind Sie manchmal auch übertrieben „lavierend-larvierend“, überaus freundlich, perfekt in allen Umgangsformen. Dies ist allerdings auf Dauer doch ein recht untauglicher Versuch, innere Diskrepanzen überspielen zu wollen.

Die Abkehr vom eigenen Innen wird zudem auf Dauer mit vermindertem Vertrauen in die eigene Gefühlswelt und in die Spontaneität des Lebens selbst bezahlt. Sie sind oder wären somit/ dann sehr „kopforientiert“. Sie sähen sich selbst auf der Bühne des Lebens zu, immer als Zuschauer, nie als Beteiligte(r). Sie könnten in der Folge bald alles und jeden kalkulieren – würden selbst aber auch kalkulierbar. Etwaige schwierige, disharmonische Situationen würden Sie mit verbindlicher Freundlichkeit vom Tisch wischen. Was bliebe, wäre die ständige Erfahrung der Unvereinbarkeit der eigenen Person mit dem Leben. Auf den Punkt gebracht: Sie gehen Problemen einfach zu lange und zu oft aus dem Weg! Denn: Konflikte erinnern Sie häufig an den Urkonflikt Ihrer Eltern, den Sie vielleicht bis heute in sich selbst nicht überwunden haben.

Und bitte bedenken Sie: Wenn Sie Disharmonie immer und um jeden Preis vermeiden wollen, stauen sich aggressive Impulse in Ihrem Innern auf und zehren Sie von innen her auf. Darunter leidet dann auch ihre körperliche Konstitution und Sie würden schließlich „an sich selbst“ krank.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich sowohl auf den spirituellen als auch auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Schon sehr früh und sehr deutlich empfanden Sie die Unvereinbarkeit stark auseinander strebender Lebenskräfte. Das was für Sie häufig an den sehr unterschiedlichen Charakteren Ihrer Eltern ablesbar. Ihr tief sitzendes und vieles bestimmendes Lebensgefühl von heftiger innerer Zwiespältigkeit („zwei Seelen in der Brust“) bewirkte Ihren starken Hang zum Positivismus und die Entwicklung einer ausgeklügelten Strategie zur Umgehung von Konflikten. Positivismus und Konfliktscheu forderten aber den Preis der nur noch stockenden Weiterentwicklung, da kontinuierliche Arbeit auf Dauer nur schwer durchzuhalten war.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten die Suche nach Harmonie nicht aus Angst vor mitmenschlicher Konfrontation betreiben. Sie sind ein ungeschliffener Diamant mit kleinen „Schönheitsfehlern“, also etwas, was die Natur bereit hält, um Unterschiede zu machen. Wären alle Menschen von Natur aus „lupenrein“, dann gäbe es keinen individuellen Weg zur Individualität. Es geht also gar nicht darum, diese Schönheitsfehler „einfach loszuwerden“, sondern sie durch den jeweils „richtigen Schliff“ zu bewahren. Konfrontieren Sie sich also konsequent mit Ihren „kleinen Schönheitsfehlern“, erst dann können Sie durch den Schliff an der richtigen Stelle die individuell richtige und für Sie „gute Form“ finden.

Und noch etwas: Behalten Sie auch die „Fassung“. Versuchen Sie, einmal „eingefasste“ Lebensformen dauerhaft zu halten und „springen“ Sie nicht schon immer bei geringfügigem Anlass gleich aus der gewählten Form. Andererseits müssen Sie aber auch darauf achten, nicht zu lange in Lebensformen zu verharren, die Ihrer körperlichen, seelischen oder geistigen Gesundheit eigentlich nicht mehr zuträglich sind. Wenn eine Trennung vollzogen werden muss, dann tun Sie es. Wohl überlegt, ruhig und konsequent. Manchmal findet sich auch für einen individuell geschliffenen Diamanten erst später die wirklich richtige „Fassung“.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

große allgemeine Erschöpfbarkeit, Tuberkulose, manisch-depressives Syndrom, Thrombosen, Neuralgien, Nierengrieß.

HEUTE ICH, MORGEN DU, BALD WIR

Uranus / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Sind Sie nicht doch – neben vielem anderen – auch eine „Frohnatur“? Lieben und brauchen Sie daher nicht eine „gesunde Hektik“, eine „Veränderlichkeit der Lebensumstände“, ein gewisses „Lebenslust steigerndes Risiko“, von dem Sie sich jeden Morgen – wenn der Tag vor Ihnen liegt – „gerne am Kinn kitzeln lassen würden“?

Zur Ruhe zu kommen, ist nicht Ihr Ding. Stillstände aller Art („Nein, alles muss in Bewegung sein.“) und Entwicklungsnotstände des Lebens würden in Ihnen mit Sicherheit eine äußerst beunruhigende Ängstlichkeit erzeugen. Sie lieben zwar Überraschungen, „nicht aber solche“. Nun, kein Mensch liebt die Ängstlichkeit – aber Sie mit Sicherheit am allerwenigsten! Sie sind eine Art „Ängstlichkeitsverneiner“ aus Fleisch und Blut. Sie gehen gleichsam „durch den finsternen Wald und pfeifen dabei ein Liedchen“. Das ist in vielen Situationen des Lebens eine sehr hilfreiche Fähigkeit. Wenn aber diese Ängstlichkeit, die Sie zwar unbewusst aber vermutlich gerade deshalb auch mit bemerkenswertem Erfolg aus Ihrem Leben verbannen, wenn diese Ängstlichkeit ein Gesicht bekommt, so würde sie zu Ihnen sagen: „Dich umgeben so viele und dich umgibt so vieles – aber doch bist du allein.“

Sie haben viele Freunde? Das ist gut. Haben Sie auch feste Freunde? Das wäre noch besser. Haben Sie auch einen „allerbesten“ Freund, eine „allerbeste“ Freundin? Das wäre ... am besten! Möglicherweise sind Ihnen viele Freunde wichtiger als wenige feste Freunde. Sie suchen und finden Abwechslung ... oft dabei aber auch eine Art „ungewollte Zerstreung“, die es Ihnen schwer macht, sich wieder zu sammeln, zu erden, zu zentrieren, zu fokussieren. „Auf den Punkt zu kommen“, zählt nicht unbedingt zu Ihren Stärken. Ihre Fähigkeit ist eher „das weitflächige Verteilen“. Dies dürften Sie vermutlich mit einem ausgeprägten Charme betreiben und insofern dürften Sie auch bei vielen sehr beliebt sein. Die Krux ist aber auch hier: „die Vielen“.

Sie sollten etwas mehr Kontinuität und Tiefe im Umgang mit Menschen suchen, denn diese Eigenschaften sollten bei Ihnen aller Erfahrung nach durchaus ein wenig stärker ausgeprägt sein. Verzicht auf solche Ausprägung könnte sonst früher oder später dazu führen, dass Sie sich in einem geistig verstandenen Sinne vereinsamt fühlen, da Sie in geistigem Sinn viel zu selten (oder auch nie) eine solide Tiefe im Verhältnis zu einem anderen Menschen haben aufbauen können.

Eine Analogie zu Mangel an Kontinuität und Tiefe in frühkindlicher Zeit könnte sein, dass Ihre Eltern unverheiratet blieben oder sehr spät heirateten oder sich – als Sie noch relativ klein waren – trennten. Diese Trennung wird sich in den meisten Fällen „auffällig problemlos“ vollzogen haben,

doch „Trennung ist Trennung“. Auch bedingt die Beobachtung eines unverheirateten Elternpaares bei einem Kind „tief innerlich“ in der Regel eine Verunsicherung – auch dann, wenn das Kind diese nicht bewusst registriert. Es spürt aber „die Unverbundenheit“ sehr wohl! Entscheidend dürfte für Sie der Eindruck gewesen sein, die Menschen Ihrer Umgebung hätten bei menschlichen Interaktionen allgemein wenig Kontinuität und Tiefe aufzuweisen.

Auf der psychischen Ebene wirkt sich bei Ihnen solches Geschehen in starker Bindungsangst aus. Dabei geht es weniger um eine Abneigung „berührt zu werden“: Sie wollen sich in Beziehungen eher „geistig flexibel“ („reaktionsschnell“) halten. Beschränkungen auf diesem Gebiet würden Sie sofort als Unfreiheit ablehnen und möglicherweise auch öffentlich anprangern.

Im partnerschaftlichen Bereich herrscht also – das sagt zumindest dieses Persönlichkeitsprofil – eine gewisse „Unordnung“. Diese ist Ihnen aber nicht unangenehm. „Ein bisschen Beziehungschaos hat noch niemandem geschadet ...“, könnten Sie sagen. Doch obwohl Sie sich ab und zu doch mehr Ruhe wünschen, können Sie diese aber nicht lange aushalten, wenn sie unerwarteter- und zunächst willkommenerweise für kurze Zeit einmal da ist. In der Regel flüchten Sie sich dann nämlich schnell wieder in Ihre „Termine“. (Sie haben die Terminkalender übrigens erfunden.) Oder Sie schießen nach „Fluchtwegen“ und Ausweichmöglichkeiten, um dem Festgelegtwerden zu entgehen. Bei all diesen Abläufen ist aber Ihr Leidensdruck vergleichsweise gering.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Geringe Kontinuität oder auch mangelnde Verlässlichkeit in Bezug auf Menschen Ihrer Lebensumgebung war für Sie in den frühen Jahren eine Quelle vieler Veränderungen und zum Teil auch Unsicherheiten. Ihr Lebensgefühl in Bezug auf jene Zeit: „Alle mitmenschlichen Verbindungen zu anderen hatten auf der geistigen Ebene immer etwas Flüchtiges, etwas Vorübergehendes, etwas Vages. Sie glichen einem vorläufigen Entwurf, einer Skizze.“

Tief in Ihnen ist ein starker und unaufhaltsamer Drang nach freier Beweglichkeit in Bezug auf die Kommunikation mit anderen Menschen angelegt. Dieser Drang versucht, jede Festlegung oder Einschränkung der geistigen Mobilität zu verhindern, indem auf entsprechende Signale sofort mit einer Neuorientierung – also mit der Suche nach neuen Kontakten – reagiert wird. Man assoziiert das körperliche Bild von Nervenbahnen, die nach Unterbrechung einer Reizleitung sofort versuchen, neuen „Anschluss“ zu finden, um den Informationsfluss nicht zu lange zu unterbrechen. Diese neuen Kontakte, Anschlüsse beziehungsweise Verbindungen (neudeutsch auch gerne als „connections“ bezeichnet) werden von Ihnen als ein höchst notwendiges Lebenselixier angesehen, ohne das Sie eigentlich meinen, nicht mehr leben zu können. Ganz nach dem Motto: „Kein Anschluss – kein Leben!“

Empfehlung (Lösungsweg)

Vergewissern Sie sich von Zeit zu Zeit, dass Ihre „Anschlüsse“ nicht nur rein geistige Informationen, sondern auch ein Mindestmaß an „seelischem Material“ für den Transport freigeben. Sollte dies nämlich nicht ausreichend der Fall sein, dann „vergeistigen“ Sie mehr und mehr (man nennt das auch „Sublimation“), was dazu führen könnte, ein Leben im Luftschloss zu führen. Dorthin werden Ihnen allerdings nur wenige gleich Gesinnte (im wahrsten Sinne des Wortes) folgen wollen. Und selbst wenn es viele wären, würden Sie – hoch oben, über den Wolken – zwar eine Party nach der anderen feiern, aber ein Glücksgefühl bliebe dabei aus. Sie würden sich dann bald in einer gesamt menschlichen Isolation befinden, während Sie den Eindruck haben, um Sie herum tobe das Leben. Denn: Ohne Empfindung geht nichts.

Lernen Sie daher unbedingt mehr und mehr, sich Zeit zu nehmen, um an den zahlreichen emotional schwerer beladenen Orten menschlichen Geschehens verweilen zu können. Eine gewisse Tiefe und grundsätzliche Empathie bezüglich der Angelegenheiten anderer gilt es, weiterzuentwickeln. Es ist für Sie notwendig und sehr wichtig, die positiv gefühlten (nicht nur gedachten) und nur dadurch menschlich dauerhaften Bindungen als Grundlage eines humanen Zusammenlebens anzusehen. Gedanken sind im Kern ihres Wesens immer relativ und schnell austauschbar, Gefühle dagegen sind absolut und stellen auf Dauer einzig wirkliche Bindungen her. Sollten Sie in diesem Bereich Nachholbedarf haben, so kümmern Sie sich also mehr um die Tiefen als um die Höhen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Zustände von Ausdrucksübertreibung bis Hysterie, manchmal Thrombosen, nervöse Hautaffekte.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wenn man so will – und wenn man bei dem in diesem Persönlichkeitsprofil zu beschreibenden Zusammenhang überhaupt von einer „Schwierigkeit“ sprechen will – so würden Sie hineingeboren in ein Land, in dem „Milch und Honig flossen“, in dem alle Leichtigkeit der Welt vereint in beinahe buddhistisch heiterer Gelassenheit zusammensaß, von dem aus das Paradies nur „einen Finger-

zeigt“ hinter einem leichten Hügel entfernt lag.

Nun, ein solches Szenario kann leicht in Richtung „leeren Überflusses“ abdriften. Vielleicht machten Sie sich in Ihrem damaligen oder auch heutigen Leben wenig Gedanken über das, was ist und was Sie haben. Vielleicht „fiel Ihnen vieles in den Schoß“, vielleicht mussten Sie sich in manchen Situationen im Vergleich zu anderen viel weniger anstrengen, um Erfolg zu haben. Das hört sich alles gut für Sie an, etwa nach einer Art „Lebensjoker“ oder einer schicksalhaften Begünstigung (ob gerechtfertigt oder nicht spielt dabei kaum eine Rolle). Und tatsächlich hat das alles „irgendwie“ mit Glück zu tun, einfach mit Glück und Glücklichkeit. Doch genau dabei könnte im Verborgenen auch der Grund liegen, warum Sie andererseits möglicherweise auch bisher gar nicht so viel von dem so Beschriebenen in Ihrem Leben verspüren konnten. Vielleicht leiden Sie ja an einer der verbreitetsten Lebenskrankheiten überhaupt: Haben Sie Angst vor Glück?

Bitte denken Sie nicht, Ihnen könne „so was Dummes nicht passieren“ – „wer läuft schon vor dem Glück davon?“. Es gibt viele Menschen (und vielleicht gehören auch Sie von Zeit zu Zeit zu diesen), die so schnell laufen, dass das Glück, das sie gerade verfolgt, gar nicht „hinterher kommt“. Sie laufen einfach schneller als das Glück. Man sagt dann rasch: „Ich habe kein Glück gehabt“ oder „Ich hab immer Unglück“ und Ähnliches. Dies entspricht zwar Ihrer subjektiven Wahrnehmung, nicht aber den Tatsachen. Sie sind dann in einem tiefen Sinne ein(e) „Ungläubige(r)“. Glücklicherweise aber ist das Glück eine recht hartnäckige Freundin, die sich in der Regel (von wenigen, bedauerlichen Ausnahmen einmal abgesehen) auch von Ihnen nicht so leicht abschütteln lassen wird.

Es gibt also (bezeichnender- wie glücklicherweise) einen einfachen, wirklich unglaublich simplen Trick, mit dem Sie Ihr Glück treffen können – und der lautet: Laufen Sie im Leben einfach etwas langsamer! Schalten Sie in Ihrem Lebensmobil zwei Gänge runter, öffnen Sie die Fenster, blinzeln Sie in die Sonne, vergessen Sie Ihren „Tunnelblick nach vorne“, schauen Sie zur Abwechslung mal zurück – vielleicht sehen Sie „im Rückspiegel“ ja schon, wie Ihnen das Glück zuwinkt. Kümmern Sie sich also einfach ein wenig mehr um das Glück. Es hat so viel in der Welt zu tun, muss so vielen „Ungläubigen“ – wie möglicherweise eben auch Ihnen – hinterher laufen, ist einfach deshalb auch „schnell außer Puste“ und gibt deshalb manchmal tatsächlich auch entnervt auf. „Kaum zu glauben“, denkt sich dann das Glück. Und dann wird es so ungläubig wie Sie. Manchmal ist es dann unglücklicherweise selbst für das Glück zu spät.

Nun gut, soweit dürfte es bei Ihnen glücklicherweise aber nicht gekommen sein! Denn sonst würden Sie bereits unter Sinnlosigkeitsgefühlen leiden und nur den „schnellen Spaß am Leben“ vor Augen haben. Sie würden „von der Hand in den Mund leben“, wären oft „absurd euphorisch“, neigten zu allgemeinen Ausdrucksübertreibungen – vielleicht wären Sie sogar manchmal „richtig“ hysterisch. Sie wären dann selten verlässlich, Sie flögen dann über den Dingen, würden nirgends landen, sich niemals einlassen und machten aus jeder Not blitzschnell eine Tugend, die aber „morgen“ schon wieder verworfen wäre, nach dem Motto: „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern.“ So würden Sie eine Zeit lang gut zurechtkommen und manche Härten, die das Leben bereithält, „mit süßen Pflastern verkleben“ und „auch mildernde Umstände zugesprochen bekommen“. Aber auf Dauer?

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen und den spirituellen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Psychisch ist eine Vorform von Hysterie angelegt, damit verbunden eine „Eindrucksallergie“, die das Assimilieren von Lebenserfahrung erschwert. Lebensgefühl: „Ich empfinde leeren Überfluss, das Leben rast an mir vorbei und/ oder ich rase an ihm vorbei.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Es wird Ihnen ganz sicherlich „kein Zacken aus der Krone fallen“, wenn Sie sich weiterhin vornehmlich darum bemühen, im richtigen Moment Ruhe und Einfachheit in Ihr Leben zu integrieren. Geben Sie auch nicht immer gleich jeder Neugierde nach, Sie „verlaufen sich sonst im Dickicht der vielen Eindrücke“ und können diese gar nicht mehr „richtig verarbeiten“. So schützen Sie sich auch vor der so genannten „Eindrucksallergie“, an der all diejenigen leiden oder gar erkranken, die sich überfluten lassen von immer neuen Reizen, immer neuen Bildern, immer neuen Gefühlen. Ein typische „Medienzeitalter-Krankheit“ der heutigen Tage. Es ist nicht alles automatisch gut und richtig, nur weil es „viel und bunt und schnell und laut“ ist und dauernd ruft: „Hey, seht alle her!“

Pflegen Sie also auch im Stillen Freude und Glück. Ihr Persönlichkeitsprofil zeigt, das beide Ihnen „innewohnen“ oder Ihnen zumindest dicht „auf den Fersen“ sind. Kultivieren Sie das Gefühl einer heiteren Gelassenheit, durch das sich die Dinge des Lebens immer einen „erleuchtenden Funken Hoffnung“ bewahren können, selbst wenn das „Tal“, das Sie durchwandern, bisweilen recht „finster“ ist ...

„Wir haben verlernt, uns am frischen Grün des Grases zu erfreuen“ – es spielt keine Rolle, ob dies ein kluger Mann oder eine kluge Frau gesagt hat. Vergessen Sie nie: Die Spanne des Lebens ist immer dieselbe – gleichgültig, ob Sie sie „mit einem lachenden oder einem weinenden Auge“ durchmessen. Denn: Es gibt ihn, den rauschenden Wind in den silbernen klingenden Blättern der Bäume. Verweilen Sie einen Moment, schenken Sie dem Wind Ihre Aufmerksamkeit. Es gibt ihn,

den Duft von feuchter Erde und gemähtem Heu, wie er an warmen Sommerabenden auf einfachste Weise das Herz erobern will. Verweilen Sie einen Moment, lassen Sie sich von süßem Duft verführen. Es gibt ihn, den glasklar perlenden Bach, wie er seit Jahrhunderten im Stillen seines Weges zieht. Verweilen Sie einen Moment und erfrischen Sie Ihre Sinne.

Mehr braucht es eigentlich nicht für Ihr Glücklichein.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Neigung zu spastischen oder krampfartigen Zuständen, Koliken mit zeitlicher Begrenzung und ohne Dauerschmerz, Anlage zu Hysterie beziehungsweise Stress (ohne den Druck zu empfinden!), Gefahr des frühzeitigen Therapieabbruchs wegen fehlender Geduld, manchmal Hexenschuss, plötzliche Wachstumsschübe.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Erscheinungsform (Auswirkung):

Empfinden Sie es manchmal als schade oder als lästig oder vielleicht sogar als belastend, dass Sie in vielen Situationen sehr langsam oder sehr spät reagieren? Wünschen Sie sich gelegentlich, schneller, gezielter oder effektiver handeln zu können? Brauchen Sie manchmal auch aus Ihrer Sicht zu lange, um „in die Gänge zu kommen“?

Ihre Wahrnehmungen täuschen Sie nicht: In der Tat kennzeichnet Sie eine gewisse Antriebschwäche, ein Ausbleiben nötiger Reaktionen auf äußere Bedingungen oder Anlässe, eine Art „Laufen auf Sparflamme“. Sie finden es häufig besser „still zu sein“, als Ihrem berechtigten Ärger „laut Luft zu machen“ oder einfach deutlich Ihre Meinung zu sagen. Oder etwa nicht? Meinen Sie, in Ihrem Verhalten das genaue „Gegenteil“ darzustellen, so haben Sie die Kompensationsform dessen vor Augen, was oben unter dem Stichwort „Antriebschwäche“ thematisiert wurde: Das heißt Sie tun so, „als ob“ Sie vor Kraft und Energie strotzen, „als ob“ Sie „Bäume ausreißen“ könnten und „als ob“ Sie jeden Job in der Hälfte der Zeit erledigen könnten, die andere dafür benötigen. Seien Sie ehrlich: Das ist im Grunde doch Unsinn! In Wirklichkeit mögen Sie lieber die Ruhe, die Besonnenheit, vielleicht sogar das, was man früher mit dem Wort „Müßiggang“ beschrieben hat. Möchten Sie nicht regelmäßig morgens einfach im Bett liegen bleiben, weiterschlafen, weiterträumen, einfach alles abfallen lassen, was beschwert, was fordert, was drückt? Mögen Sie nicht eine gewisse „gesunde Unordnung“ im Leben? Oder zuweilen einfach nur schweben, nur sein, unbehelligt vom Andrang der Welt in den Tag hineinleben ...?

Gerne würde man Ihnen sagen: „Tun Sie das!“ Doch „die heutige Welt“ würde es Ihnen schon nach kurzer Zeit nicht verzeihen, wenn Sie – aus der Sicht dieser Welt – so „unbrauchbar“ werden würden, so wenig nützlich und effektiv in Ihrem Handeln und Ihrer zu leistenden Arbeit. Das wissen Sie. Also würden Sie versuchen, den Anforderungen doch zu genügen.

Aber wie schwer fällt es Ihnen, Anforderungen zu genügen? Abhängig von Ihrem Alter und besonders auch von Ihrer jeweiligen körperlichen Verfassung – um die Sie sich mehr als andere Menschen kümmern sollten – dürften Sie Ihren eigenen und den fremden Wünschen und Notwendigkeiten mal hervorragend, mal weniger gut und manchmal auch gar nicht entsprechen können. Das wird Sie immer „viel Kraft kosten“, Kraft, die Ihnen – auch Ihrer eigenen Einschätzung nach – eben nicht im Übermaß zur Verfügung steht. Denn das ist die Folge Ihrer mehr oder weniger stark ausgeprägten „konstitutionellen Antriebschwäche“.

„Woher also nehmen, wenn nicht stehlen?“, dürfte eine der wichtigsten Fragen in diesem Zusammenhang lauten! „Woher nehme ich die für ein hinreichend ‚geordnetes Leben‘ nötige Energie, vor allem in Zeiten hohen Energiebedarfes?“ Oder genauer: „Wie kann ich in mir neue Energien erzeugen oder neue Energiequellen erschließen, und zwar ohne – sowohl dabei als auch dafür – zu viel der noch vorhandenen Energie zu verbrauchen?“

Sie sehen: Hier geht es für Sie um „fundamentales Energiemanagement“ und damit um für Sie eigentlich existenzielle Überlebensfragen. Denn ohne Energie läuft nichts, auch das Leben nicht. Auch Sie brauchten ja schon während des Geburtsvorganges eine ungeheuer große Energiemenge, um sich überhaupt erst einmal ins Leben zu bringen und um diese größte aller Anstrengungen zu Beginn des Lebens zu überleben. Und seit Sie ins Leben getreten sind, brauchten Sie jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, jeden Augenblick Energie, um nicht zu sterben – sowohl körperlich als auch seelisch, geistig, spirituell, je nach Ihrer individuellen Ausprägung und Anlage.

Das „energetische Geheimnis“, das Sie lüften sollen, liegt in dem, was die Wissenschaft als „Entropie“ (aus dem Griechischen: „sich in Umkehr befindend“) bezeichnet. In Kurzform beschrieben, stellt Entropie das Maß an Unordnung in einem System dar. Der Mensch wird als ein offenes System betrachtet. Je höher die Unordnung in einem System ist, desto höher ist auch die im System vorhandene Energiemenge. Das liegt daran, dass – dramatisch ausgedrückt – während des Verfalls der Dinge, wenn ein System also in Unordnung gerät, sehr viel Energie entsteht und zwar, ohne dass dafür Energie verbraucht werden muss! Um in der Folge wiederum „Ordnung herzustellen“, muss allerdings sehr viel Energie aufgewendet werden. Beispiel: Ein Kinderzimmer kann ohne großen energetischen Aufwand seiner Bewohner in kürzester Zeit in größte Unordnung

verfallen – zum Aufräumen allerdings bedarf es fürchterlich viel Energie und es dauert schrecklich lange! Fazit in Kurzform: Unordnung schafft die Energie, die gebraucht wird, um Ordnung herzustellen!

Für Sie bedeutet das schlicht Folgendes: Da auch Sie als Teil des Kosmos täglich Energie brauchen, so erhalten Sie diese am besten, indem Sie in Ihrem Leben ein gewisses Maß an Unordnung absichtlich etablieren, ohne dies als nachteilig zu empfinden. Das erreichen Sie am besten dadurch, indem Sie öfter einfach „nichts“ tun! Dadurch entsteht automatisch eine gewisse Unordnung, also auch Energie. Sie sind dann, ohne es zu wissen, an die große „kosmische Steckdose“ angeschlossen und tanken die Energie, die Sie wirklich recht nötig haben.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den körperlichen und den spirituellen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Zum Zeitpunkt Ihrer Geburt dürfte es eine Reihe Energie raubender Situationen gegeben haben, die in Ihnen als wichtige Erfahrung Eindruck hinterlassen haben. Möglicherweise war auch Ihre Geburt selbst in einer besonderen Weise „anstrengend“. Manche der Erfahrungen und Situationen dürften direkt Sie selbst betroffen haben, andere die Menschen Ihrer Umgebung – beispielsweise Ihre Mutter, Ihre Eltern. Derartige ist aber für Ihr damaliges Erleben zur zweitrangig.

Entscheidend war das Gefühl einer geschwächten Lebenskraft, verbunden mit der zunächst unbeantworteten Frage, woher die dringend benötigte neue Energie kommen solle. Solange diese Frage nicht sinnvoll beantwortet werden konnte, mussten Sie entweder Raubbau an Ihren Kräften treiben, zum Beispiel über kompensatorisches Verhalten („... ich tue so, als ob das alles nicht wahr ist ...“) oder sich immer wieder einer auf Dauer unleugbaren Antriebsschwäche ergeben.

Sie sind anlagemäßig stark angereichert mit metaphysischen Energien, die allerdings in solcher Form und ohne besondere Hinweise „zu ihrer Handhabung“ nur schwer in der Realität nutzbar beziehungsweise „positiv umsetzbar“ sind. Ihr Lebensgefühl könnte lauten: „Meine grundsätzliche Antriebsschwäche, oft verbunden mit dem bitteren Gefühl der Wehrlosigkeit, kann ich nur schwer oder nur zeitweise wirklich überwinden. Ich möchte das ändern, weiß aber nicht wie.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, die Ihnen zur Verfügung stehenden Energien mehr und mehr ökonomisch einzusetzen. „Niemals überanstrengen“ – dies sollte für Sie eine immer zu beachtende Regel sein. Werden Sie aufgeschlossener und auch vielleicht etwas „sensibler“ gegenüber „unerklärlichen“ energetischen Zuflüssen (Sie wissen, „die kosmische Steckdose“ ...). Lernen Sie weiterhin, diese konsequent für sich zu nutzen.

Außerdem werden Sie zudem lernen müssen, sich besser zu wehren! Geben Sie „Kontra“, wenn Sie „Kontra“ geben müssen! Stecken Sie nicht zurück! Leisten Sie angemessenen Widerstand! Greifen Sie an, wenn es nötig ist. Weichen Sie zurück, wenn es klug ist. Geben Sie beim „Nachgeben“ aber immer mit einer „nach vorne gerichteten gespannten Energie“ nach. Seien Sie wie Bambus, von dem man sagt: „Er fürchtet den Sturm nicht, weil er biegsam ist.“

Auch im Bereich der Sexualität liegen für Sie hervorragende Lösungswege verborgen: Die erobernde, in gewissem Sinne auch aktive Seite der Sexualität sollte Ihre größere Beachtung finden und noch mehr entwickelt werden. Möglicherweise sind Sie beim Sex oft einfach zu passiv, vielleicht haben Sie auch eine masochistische Neigung. Das ist natürlich nichts Schlimmes und Sie sollten lernen, auch solche Neigungen absichtlicher und deutlicher zu zeigen. Häufig dürften Sie zudem starke erotische Fantasien haben. Leben Sie diese auch aus. Das sollte Ihnen aufgrund Ihrer vermutlich hoch charismatischen Ausstrahlung auf das andere Geschlecht gar nicht so schwer fallen. Behindern könnte Sie allerdings eventuell eine gewisse sexuelle Versagensangst (als Bild einer vermeintlich nicht zur Verfügung stehenden Energie), die Sie sich – falls vorhanden – zunächst eingestehen lernen müssen. Erst dann kann diese sexuelle Energie verfeinert und in Form einer höheren Sexualität gelebt werden – zum Beispiel im Tantra, einer Ihnen sehr zu empfehlenden Form sexueller Vergnügung!

Ihr Blick sollte allgemein nicht zu sehr auf Ihre eigene Person, sondern öfter auch auf das „Lebensganze“ gerichtet sein. Ihre starke Medialität kann von Ihnen nur positiv und bewusst gelebt werden, wenn Sie Ihr Ich nicht allzu sehr oder gar allein in den Brennpunkt des Bewusstseins stellen.

Zunächst müssen Ihre Träume in die Tat einfließen! Doch schon die alten Chinesen sagten: „Wer nichts bewegt, bewegt am meisten.“ Entscheidend ist Ihre Einstellung zum Tun, zum Handeln, zur Produktivität, zur Leistung, zum Wachstum. All das sind Begriffe, die heutzutage einen enormen Stellenwert haben, beinahe „heilige Begriffe“. Wirtschaftlich ist jedes Geschäftsjahr, in dem es keine Wachstumssteigerung gegeben hat, ein „schlechtes, verlorenes Jahr“. Würde man Derartiges konsequent zu Ende denken, müsste es ein unendliches Wachstum geben. Jeder weiß: Das ist unmöglich. Und gerade Sie wissen das am besten! Handeln Sie also danach! Oder besser: Handeln Sie öfter eben einmal nicht – und wenn, dann bewusst und in voller Absicht! Und wenn Sie das nach einer Weile gut „in den Griff bekommen haben“ oder gar meisterhaft können, dann kommt „die zweite Stufe der Energierückgewinnung“: das „absichtslose Handeln“. Aber bis dahin darf es gerne noch eine Weile brauchen ...

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Muskellähmungen, Muskelatrophie/ -dystrophie, Seuchenempfindlichkeit, starke Infektionsdisposition, Suchtveranlagung, alle Vergiftungen, Giftansammlungen im Körper, Zahnfäule, Verletzungen der Füße (auch Blasen), allgemeine Antriebsschwäche, Fußdeformationen und -verletzungen.

DAS GANZE SIEHT, WER DAS EINZELNE VERGISST

Neptun / Jungfraumerkur

Erscheinungsform (Auswirkung):

Jeder Mensch trägt einen „seelischen Aussteuerungsmechanismus“ in sich, den man auch als „Vernunft“ bezeichnen kann. Vernunft beziehungsweise vernünftiges Handeln dienen dem Schutz individuellen Lebens. Durch die Aussteuerungsmechanismen der Vernunft kann sich das Individuum im Prinzip perfekt an die herrschenden Lebensbedingungen anpassen.

Innerhalb der durch diese Konstellation geprägten Anlagestruktur steht Ihnen dieser Aussteuerungsmechanismus nicht optimal zur Verfügung. Er ist weit gehend verdrängt. Daraus resultiert für Sie eine erhebliche Schwierigkeit, aufgrund oft fehlender vernünftiger Anpassung des Verhaltens an die jeweiligen Lebensumstände seelisch unbeschadet zu bleiben. Hier geht es nicht um die einen oder anderen „kleinen Blessuren“, die sich jeder Mensch im Leben zuzieht. Und auch nicht um die so genannten „Schicksalsschläge“, vor denen auch kein Mensch gefeit ist. Es geht in Ihrem Falle um die eigentlich vermeidbaren Schäden, die, wenn mehr Vernunft Ihrerseits im Spiel gewesen wäre, gar nicht erst entstanden wären.

Die „normale“ Form des Angepasstseins entwickelt sich ja immer dann, wenn Vernunft das Verhalten (mit)bestimmt und Sie sich den Umständen „angepasst“ verhalten, zum Beispiel in dichtem Autoverkehr bei Ampelrot stehen bleiben und nicht über die Straße gehen. Täten Sie es doch und würden von einem Auto überfahren werden, so sagten andere später sicher zu Ihnen: „Warum warst du nur so unvernünftig, bei Rot über die belebte Straße zu gehen.“

Allerdings dürften Sie es mit einer merkwürdigen anderen Form, einer „passiven“ Form des „Angepasstseins“ zu tun haben. Innerhalb Ihrer Anlagestruktur sind Ihre notwendigen Reflexe gegenüber Umwelteinflüssen unterbunden, verdrängt. Sie können innere und äußere Lebensvorgänge nur schwer reflektieren und analysieren (auch wenn Sie dies selbst anders wahrnehmen mögen). Das sich daraus ergebende „Nicht-Stellungbeziehen“ macht Ihnen „Anpassung“ möglich, die zwar im eigentlichen Sinne nicht vernünftig ist, Sie jedoch in einer „unauffälligen Position“ hält. Das dadurch entstehende Problem ist, dass Sie nicht sich selbst, sondern viel zu oft anderen dienen und bei allem freundlich im Hintergrund bleiben. Anders gesagt: Sie „stellen Ihr Licht unter den Scheffel“ (wo es doch deutlich sichtbar auf dem Tisch stehen könnte).

Um als Erwachsener aber dennoch akzeptiert zu werden, flüchten Sie sich manchmal in Sie „unangemessen niedrig platzierende Anpassungsrollen“, tauchen in diesen unter, bleiben so oft unmerkelt und entziehen sich schnell der Begutachtung. Haben Sie im Grunde eine recht tief sitzende Versagensangst, wenn Sie „das Steuer für einen Moment übernehmen sollen“? Sagen Sie sich nicht auch öfter: „So einer wie ich kann das nicht“?

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie haben den metaphysischen Dingen des Lebens gegenüber eigentlich eine stark ausgeprägte Aufmerksamkeit. Gleichzeitig ist aber auch anlagemäßig die Verlustgefahr der Fähigkeit verzeichnet, sich um sich selbst und das eigene (vergleichsweise oft „klein“ erscheinende) Leben zu kümmern. Es zeigt sich in diesem Zusammenhang, dass das Ego in den Hintergrund tritt, um Platz für „höhere Wirklichkeiten“ zu machen. Dieses „in den Hintergrund treten“ bewirkt das „Sich-nicht-Kümmern“. Und die „höheren Wirklichkeiten“ bewirken Ihre Ausrichtung auf Metaphysisches.

Auch Ihre Herkunftsfamilie dürfte – wie jede andere Familie auch – als eine mehr oder weniger „sozial angepasste Herde“ fungiert haben. Daher dürfte es auch schon „vor Ihrer Zeit“ in der Familie jemanden gegeben haben, „der Anpassung organisierte“ oder anders gesagt: jemanden, der in einem deutlichen Maß „normal vernünftig“ war. Da Sie aber aufgrund Ihrer Anlagestruktur Schwierigkeiten haben, sich „im Normalen anzupassen“, mussten Sie als Kind in Konkurrenz zu dem Familienmitglied geraten, welches die Anpassung organisierte. Dies kann innerhalb Ihres Familienverbandes prinzipiell jeder gewesen sein. Wichtig ist nicht, wer es war, sondern dass dieser Mensch sozusagen als „unbewusster Erfüllungsgehilfe Ihres Schicksals“ verhinderte, dass Sie die Vernunftsfunktion – im Sinne der Sorge um das eigene Wohlergehen – ausreichend entwickelten.

Ihr Lebensgefühl: „Ich bin ein(e) Tagträumer(in). Ich bin viel zu oft und in den falschen Situationen unvernünftig.“ Verstehen Sie Ihr Lebensgefühl als Motivation, Ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie haben sich doch sicher schon öfter darüber geärgert, dass Sie nicht weit genug ins Leben hinaustreten, dass Sie in Ihrer Zaghaftheit und übergroßen Anpasstheit zu sehr im Hintergrund des Lebens bleiben. Lernen Sie daher mehr und mehr, aus den Nischen des Lebens hervorzutreten, „ins Licht zu gehen“. Versuchen Sie zielstrebig, Ihre oft viel zu ausgeprägte Anpasstheit an Lebensumstände, die Ihnen doch eigentlich schon seit langem nicht mehr gefallen, zu überwinden. Zeigen Sie, was Sie sind, was Sie wollen und was Sie können!

Und was die Vernunft betrifft: „nicht zu wenig und nicht zu viel“. Mit „zu unterentwickelter Vernunft“ würden Sie sich zum Beispiel durch vermeidbare Unaufmerksamkeit selbst Schaden zufügen, Ihr Verhalten wäre eindeutig „zu unvernünftig“. Sie würden mit einer Art „unerträglicher Leichtigkeit“ durchs Leben gehen und wären bald „grundlos glücklich“. Ein solcher Zustand ist zwar kurzfristig „schön anzusehen“, langfristig aber nicht aufrecht zu erhalten.

Mit „übersteigter Vernünftigkeit“ würden Sie sich andererseits durch überbetont vernünftiges Verhalten „vom Lebendigen abschneiden“ und eine Art „rationaler Vermeidungstaktik fahren“. Sie würden dann alles meiden, was „Spaß macht“, Sie würden „keine Fehler mehr machen wollen“ und letztlich „nur noch nichts mehr tun“. Alles, was Sie am Leben hielte, wäre dann verboten. Das wäre – seien Sie ehrlich – doch wirklich traurig, oder? Sie müssten dann viel weinen um das, was Sie sich selbst verboten hätten – und bald weinten Sie nur noch um sich selbst.

Stattdessen nutzen Sie doch Ihre mit Ihrer Anlagestruktur gegebenen Fähigkeiten, „die Dinge von einer höheren Warte aus“ zu betrachten. Sie können dann sehr wohl die Wahrheit erkennen, wenn diese vor Ihnen steht. Schulen Sie also Ihre äußeren und vor allem inneren Wahrnehmungsfähigkeiten! Denn es ist mehr als vernünftig, Wahrheiten zu erkennen und angemessen auf sie zu reagieren! Machen Sie sich ganz deutlich, dass ein „normal ausgeprägtes Vernunftsverhalten“ kein unnötiger Ballast ist, sondern auch für Sie einen konkreten, positiven Nutzen hat: „unbeschadet überleben!“

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Gleichgewichtsstörungen sowie Gehörschäden (Schwerhörigkeit), grauer Star, multiple Sklerose, allgemeine Sehstörungen (wie Augenflimmern, Lichtempfindlichkeit).

MIT ALLEM BEGEHRICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Sie sind ein „Beziehungsmensch“, stimmt's?! Nein, nicht so sehr im Sinne von „gesellig“ (das vielleicht auch), sondern eher im Sinne von „niemals ohne Beziehung“. Sie haben einerseits viele lockere und sozusagen „leicht austauschbare“ Bekanntschaften, andererseits pflegen Sie aber auch einige sehr feste, dauerhafte und „bei Verlust eigentlich unersetzliche“ Freundschaften.

In der Musik, vornehmlich natürlich der Popmusik, ist das Thema „Liebe“ nicht wegzudenken. Viele Songs wie „Love is a battlefield“ oder „Love hurts“ oder „Love is the drug“ versuchen den Schmerz, den Liebe verursachen kann, zu erfassen. Sie werden diesen Schmerz in einer vielleicht intensiveren und vielleicht auch häufigeren Weise als andere Menschen kennen. Man kann dieses Gefühl auch „Liebeskummer“ nennen.

Gehören Sie nicht zu den Menschen, die – wenn Sie sich verlieben – fast im gleichen Moment auch eine Furcht entwickeln, diese Liebe und alles durch sie entstandene Schöne könne im nächsten Moment wieder fort sein? Bekommt nicht Ihr Gefühl von Liebe dadurch nach kurzer Zeit einen furchtsamen, bekümmerten, vielleicht sogar zuweilen verzweifelten „Beigeschmack“? Beginnen Sie nicht schnell „zu klammern“? Nun, diese immer im Hintergrund lauenden Befürchtungen können schon in den Anfängen einer Beziehung vieles erheblich erschweren.

Selten dürften Sie die Erfahrung gemacht haben, Beziehungen könnten auch „leicht und unbeschwert“ sein, denn das Leben – und vor allem andere Menschen – lehren sie anderes. Vielleicht werden Sie jetzt auch sagen: „Ich selbst will gar keine „seichten Geschichten“, bei mir soll und muss es immer „heftig“ sein“. Vielleicht mögen Sie es auf eine eigenwillige Weise, dass Beziehungen als solche immer ein Problem und eine Herausforderung für Sie darstellen. Und vielleicht mögen Sie ja im Grunde – in jeder Intensität – die auch Lust bringenden Spiele der Macht, unabhängig von den oftmals ruinösen Folgen für die Betroffenen. Sind Sie nicht ein „Liebeskämpfer“ oder eine „Liebeskämpferin“? Sie lieben doch immer „heiß und innig“. Ist der oder die andere nicht immer „heiß begehrt“ und möchten nicht auch Sie immer „heiß begehrt“ sein? Verschlingen Sie nicht gern den oder die andere „mit Haut und Haaren“? Und finden Sie nicht im Grunde auch, dass „Liebeskummer sich lohnt“?

Sie werden vermutlich „parallel“ zwei und gleichzeitig auch jeweils sehr intensive Beziehungen eingehen. In Ihrem Fall wird man das nicht wirklich als ein „Fremdgehen“ bezeichnen können, denn beide Beziehungen sind ja kein unwichtiger Flirt, sondern jeweils „eine wichtige Sache“. Ihr Dilemma ist schlicht, dass Ihnen der oder die eine oder andere irgendwann „die Pistole auf die Brust setzen“ und verlangen wird, dass Sie sich entscheiden. Genau das fällt Ihnen aber äußerst

schwer. Sie werden oder würden vielleicht sogar entgegen: „Wieso? Ich hab mich doch entschieden – für beide!“ Dass damit die Sache nicht leichter wird, versteht sich von selbst. Eine neue Runde der „Beziehungskrise“ wird dann eingeläutet und die anfangs beschriebenen Auswirkungen nehmen erneut ihren Lauf.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Es wird in Ihrem Familienverband entweder nur einen oder auch mehrere Menschen geben, an die Sie tiefgründig und schicksalhaft gebunden sind. Diese Gebundenheit rührt vermutlich aus ungelösten Schwierigkeiten, die Sie entweder gemeinsam aus Ihrer heutigen Daseinsform oder auch aus sehr weit zurückliegenden Existenzen („karmische Verursachung“) mit sich herumtragen. Es ist in sehr vielen – vornehmlich den letztgenannten – Fällen äußerst schwierig, Licht in das Dunkel der Beziehungsgeflechte zu bringen, da die früheren Existenzen ihrerseits oft auch nur Folgen ihnen vorausgehender waren. Manche Dinge sind einfach nicht mehr (er)klärbar, da sie eine zu massive zeitliche (bezogen auf die Tiefe der Vergangenheiten) Verstricktheit aufweisen. Manche Spuren verlaufen zurück in das Dunkel der Zeit und ihr Ursprung bleibt unsichtbar.

Falls sich die schicksalhafte Gebundenheit an einen oder mehrere Menschen Ihres Familienverbandes im Rahmen einer heutigen Daseinsform erklären lässt, so ist eine Begründung für die Erscheinungsformen Ihrer Anlagestruktur etwas leichter. Die Ursache für solche Erscheinungsformen findet sich vermutlich in einer „unbewussten geistigen Identifikation“ mit diesem beziehungsweise mit diesen Menschen. Das heißt auch, dass Sie sich von der „Faszination der Gedanken des anderen“ (zum Beispiel aufgrund seiner besonderen Tätigkeit oder Lebenseinstellung) angezogen fühlen. Sie finden in diese zunächst fremdartige geistige Welt Einlass und schlagen aber „nach kurzer Zeit des Staunens dort Ihre Zelte auf“. Es entsteht eine starke (wenngleich auch dabei unbewusste) gedankliche Übereinstimmung zwischen Ihnen und der entsprechenden Person oder „Gruppierung“. Die Beteiligten leben im gleichen „Denkklima“, in der gleichen „geistigen Landschaft“. Sie lassen sich von dieser „Landschaft und ihrem Klima“ (die ursprünglich nicht Ihre war) bereitwillig und stark prägen. Sie stellen sich geistig „mit allen Antennen“ auf sie ein und adaptieren Ihren „geistigen Habitus“. In diesem Sinne kann ursächlich von einer Art „tatsächlicher geistiger Gefangenschaft“ gesprochen werden, die Sie allerdings (freiwillig und unbewusst) selbst angestrebt haben.

Ihr Lebensgefühl: „Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann“, rührt aus den beschriebenen Verstrickungen. Die zu erfüllenden Bedingungen sind dabei in der Regel die „Reste von Verwicklungen, die entwickelt werden wollen“.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten lernen (vielleicht einfach auch nur akzeptieren – weil Sie es ja eigentlich schon wissen), dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden. Derartiges werden Sie sich in Bezug auf Ihre Person ja sicher auch „nachdrücklichst verbitten“. Sie können dadurch die vielen – letztlich doch sinnlosen – Kämpfe in den „Katakomben der Liebe“ vielleicht nicht gänzlich überflüssig machen. Sie können sie aber auf ein Maß reduzieren, durch das Ihnen das Gefühl von „nur Liebe“ näher sein wird als jenes vertraute von „Hassliebe“.

Entwickeln Sie die Bereitschaft (im Sinne einer geistigen Einstellung), dem oder der anderen und auch sich selbst gegenüber jene Toleranz zuzugestehen, die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld, sondern als eine „Förderung“ und positive „Inspiration“ zu erleben. Liebesbeziehungen können auch ganz anders sein, als wie bisher von Ihnen erlebt. Versuchen Sie einen „Kurswechsel in der Liebe“, segeln Sie zu neuen Ufern und begrüßen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen, in Ihrem Herzen als Freunde. Wenn Sie sich „wie die spanischen Eroberer Amerikas“ denen gegenüber verhalten, die Sie freundlich empfangen, so werden Sie letztlich nicht glücklich werden.

Glücklich werden können Sie aber ebenso gut wie andere! Nur brauchen Sie dazu vielleicht im Bereich der Liebesbeziehungen etwas mehr Zeit, da Sie zuvor „offensichtlich einige schmerzliche Erfahrungen“ machen mussten und wollten. Wenn Sie sich diese „zugestanden“ haben, dann richten Sie Ihren Blick aber nach vorne und sagen: „Das reicht!“

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Nieren- und Blasenkrämpfe beziehungsweise Koliken, Melanom.

Im „Lösungsprofil“ werden die vom Text gemeinten Leserinnen und Leser direkt angesprochen. In aller Ausführlichkeit finden sich hier Ursachenzusammenhänge und Tipps, die anregen, in Übereinstimmung mit den individuellen Anlagen einen guten Weg und eine angemessene Lösung zu finden. Vertrauen Sie als Angesprochene einfach darauf, dass aus der Vielfalt aller gegebenen Informationen der Zusammenhang in Ihre Aufmerksamkeit rückt, der für Sie aktuell von Bedeutung ist. Sie selbst treffen dann Entscheidungen über Richtungsänderungen und Weichenstellungen, durch die später vielleicht andere Aspekte der Lösungsprofile bedeutsam für Sie werden.

Einleitung

Das Lösungsprofil beschreibt die Ausdifferenzierungen der Persönlichkeit der zu analysierenden Personen und formuliert ausführlich jeweils deren Erscheinungsformen (Auswirkungen) und wiederum deren Ursachen (Begründungen). Außerdem werden individuelle Lösungswege empfohlen und mögliche Erkrankungsformen genannt, die vermeidbar sind.

Hintergrund

In den Lösungsprofilen der astrovitalis-Analysen kommt das so genannte „UWK-System“ zur Anwendung, Quintessenz der 25-jährigen Beratertätigkeit des Programmators. Das „UWK-System“ dient zur Interpretation von Geburtsbildern. „U“ steht für Ursache, „W“ steht für Wirkung und „K“ steht für Kontext.

Die „klassische Astrologie“ beruht auf Prinzipien der Deutung und Beratung, die zwar nicht direkt falsch, jedoch sowohl im äußeren Weltbild als auch im inneren Menschenbild zu begrenzt sind, um ein komplexes System wie „das ganze Leben“ befriedigend zu erfassen. Das Geschehen in diesem unterliegt auch Kräften und Ordnungen, von denen die klassische Astrologie nichts wusste und nichts wissen konnte. Universelle physikalische Gesetze (teils erst in den letzten zwei Jahrzehnten durch die moderne Physik entdeckt), bestimmen das Leben und damit auch sein Abbild: das Geburtsbild. Dieser Wahrheit wird mit dem UWK-System der multikausalen Vernetzung konsequent Rechnung getragen. Die drei Größen „Ursache“, „Wirkung“ und „Kontext“ sind als die Grundpfeiler eines jeden seriösen und umfassenden astrologischen (und psychologischen) Deutungsansatzes anzusehen.

„Ursache“ kann verstanden werden als „der Samen“, „das Verborgene“, „das schwer Erfassbare“, „das ferne Reich der Herkunft“. Die Ursache repräsentiert die objektiv vorgegebene Ordnung (die Tatsache des Lebens), die in und zur Wirkung drängt. Die Unterscheidung von zwei Arten von Ursachen erscheint sinnvoll:

Die „interne Ursache“ ist allgemeiner, oberflächlicher Natur und zeitig bei allen Menschen die gleiche Wirkung. Die „innere Ursache“ ist unmittelbar aus ihrer Wirkung ableitbar.

Die „externe Ursache“ ist individueller, tief liegender Natur und gilt nur für den einzelnen Menschen. Sie ist normalerweise nicht aus ihrer Wirkung ableitbar. In der „externen Ursache“ liegt der Grund für das vom Menschen subjektiv erlebte Leiden.

Es gilt zu bedenken, dass die allein verstandesbasierte Kenntnis der Ursache ein „totes Wissen“ darstellt oder lediglich von Problembewusstsein zeugt (Problemorientiertheit). Daher verhilft sie nicht zu Änderungen an der (negativen beziehungsweise schlimmen) Wirkung. Es bedarf vielmehr der Antriebsenergie, um Kenntnis und Wissen in Konsequenz umzusetzen, das heißt, um vom Denken über das Empfinden zum Handeln zu kommen.

„Wirkung“ sollten verstanden werden als „die Frucht“, „das Näherliegende“, „das Offensichtliche“, „die Nachricht des Boten aus dem fernen Reich der Herkunft“. Sie stellt das Symptom, das Anliegen beziehungsweise das gefühlte und gedachte Problem des Menschen dar. Prinzipiell kann eine Wirkung in guter oder schlimmer Form in Erscheinung treten.

Es ist wichtig zu wissen, dass Änderungen an negativen Wirkungen nur der oberflächlichen Behandlung von Symptomen entsprechen. Denn: Die schlimme Wirkung ist nicht das eigentliche Problem, sondern nur dessen Folge.

Leiden ist eine „blinde Lösung“, ist „blinde Ordnung“. Sie ist in diesem Sinne „Un-Ordnung“ und führt immer zu hoher Komplexität und Undurchschaubarkeit des Lebens. Die positiv gewandelte Wirkung ist die eigentliche „Er-Lösung“, die nach Durchleben von Un-Ordnung und tiefen Gefühlen gefunden werden kann. Sie ist nicht der Weg, sie ist das Ziel.

Die „richtige“ Lösung ist die (wieder-)hergestellte und angenommene, einfache und durchschaubare Ordnung. Sie ist der „Ein-Klang“ von Ursache und Wirkung, in der der Widerspruch der Begriffe aufgehoben ist. Sie ist das Bild der im neuen Gleichgewicht der Kräfte nun wachsenden schöpferischen Lebenskraft.

Solche Lösung hält nicht ewig. Sie ist vorübergehend und verweist auf Neues, da durch sie unbekannte Erlebnisfelder erschließbar werden.

Der so genannte „Kontext“ umgibt (gleichsam als „Rahmenbedingung“) „Ursache“ und „Wirkung“ – damit Problem und Lösung – so wie die Erde die in ihr gewachsene Pflanze „umgibt“. Hinsichtlich des Leidens muss der (Rahmen gebende) Kontext positiv verändert werden. Das bedeutet: Der Kontext muss neu generiert werden, damit sich auch die negative Wirkung zur positiven Lösung wandeln kann und damit Ursachen (und damit die Determiniertheiten) rückwirkend akzeptiert werden können. Nur ein positiver Kontext ermöglicht der guten Lösung, sich einzustellen, „sich selbst zu finden“. Dies ist der Weg, auf dem Schicksal annehmbar und zudem bewusst gestaltbar wird. Der Kontext ist der astrologische Lösungsfokus. Bleibt er unberücksichtigt, so ist die Analyse nur Stückwerk mit kurzfristiger Wirkung.

Negative Auswirkungen unseres Lebens finden in negativen (weil wandlungsresistenten) Kontexten statt. Negative Kontexte lassen in ihrem Rahmen immer nur ebensolche negativen Wirkungen zu. Positive Auswirkungen unseres Lebens finden dagegen in positiven (weil wandlungsfähigen) Kontexten statt. Positive Kontexte lassen daher in ihrem Rahmen auch ausschließlich positive Wirkungen zu.

Der positiv gewandelte Kontext ist der Schlüssel zur Veränderung. Er ist nicht die eigentliche Lösung, aber er verhilft zu ihr. Er ist der Weg zur Lösung, nicht das Ziel. Auch die Antwort eines I-Ging eröffnet immer nur einen Weg.

Nutzen

Das Lösungsprofil stellt durch die Verwendung des UWK-Systems die individualisierteste Aussageebene der astrovitalis-Analyse dar. Das Lösungsprofil beschreibt drei wesentliche Bereiche dieser Aussageebene und ist dementsprechend unterteilt: die Auswirkungen vorhandener Anlagestrukturen, die inhaltlichen Begründungen dieser Anlagestrukturen (Bestimmung der Ursachen) und die Beschreibung der individuellen Lösungswege durch konkrete Handlungsempfehlungen.

Hinweis für Berater: Die Ursachenbeschreibung erfolgt in der Regel in der Vergangenheitsform. Grund: Ursachen sind unabänderbar und liegen immer in der Vergangenheit. Außerdem vermittelt dies den zu analysierenden Personen (zurecht) das positive Gefühl, ein mögliches ursächliches Problem überwinden zu können, wenn es selbst schon als vergangen kommuniziert wird. In Wirklichkeit sind es zwar nicht die Probleme, die es zu „überwinden“ gilt, sondern deren negative Auswirkungen, aber das gute Gefühl ist entscheidend, um zum Handeln zu kommen!

Der Nutzen der Lösungsprofil-Analyse liegt vor allem in seiner Ausführlichkeit und der breiten Aufnahme der in jedem Profil angesprochenen Thematik. Es ist, sowohl psychologisch als auch astrologisch, immer sehr schwierig, Wirkungen und deren wahre Ursachen zu verknüpfen und verknüpft zu finden. Und es ist nicht weniger schwierig, aus dieser Verknüpfung auch einen individuell richtigen Lösungsweg abzuleiten. Deshalb sind die astrovitalis-Lösungsprofile sicherlich ein interessanter Wegbegleiter für Ärzte und Therapeuten, Berater und Coaches – und für alle, die sich im Auftrag ihrer Klienten mit „tief sitzenden Problemen“ und ihren Wirkungen für „das ganze Lebens“ beschäftigen müssen und wollen.

Psychologie: Sabische Symbole

11 Grad Löwe - Das Verhalten mit Sonne = Sicherung

Symbol: Spielende Kinder auf einer Schaukel, die von schattiger Eiche hängt.
Schlüssel: Macht der Tradition schützt das Keimen der Individualität.

10 Grad Widder - Die Gefühle mit Mond = Erkenntnis

Symbol: Ein Gelehrter schafft neue Formen für alte antike Symbole.
Schlüssel: Tiefes Verstehen; Integration von innen und außen; deutende Gabe.

22 Grad Löwe - Das Denken mit Merkur = Unterweisung

Symbol: Eine Brieftaube steigt in der Morgendämmerung auf.
Schlüssel: Spiritualität in ihrem Aspekt des Trainings zum Menschheitsdienst.

30 Grad Zwillinge - Die Beziehungen mit Venus = Ruhelosigkeit

Symbol: Eine Parade von Badeschönheiten vor großem Strandpublikum.
Schlüssel: Gebrauch individueller Eitelkeit; persönliche Wettbewerbsleistung.

6 Grad Schütze - Der Eigenwille mit Mars = Empfänglichkeit

Symbol: Ein Kricketspiel wird von einer farbenfrohen Menge beobachtet.
Schlüssel: Umsetzung von Fertigkeiten in Kapital.

3 Grad Waage - Die Sehnsucht mit Jupiter = Erwartung

Symbol: Das Heraufdämmern des neuen Tages offenbart die gewandelte Welt.
Schlüssel: Die allgegenwärtige Möglichkeit, ständig von neuem zu beginnen.

9 Grad Stier - Das große Lebensziel mit Saturn = Erfahrung

Symbol: Ein Weihnachtsbaum mit Geschenken und leuchtenden Kerzen beladen.
Schlüssel: Fähigkeit, in dunklen Stunden inneres Glück zu schaffen.

2 Grad Waage - Der große Lebensgegensatz mit Uranus = Erwartung

Symbol: Eine Symphonie wird gespielt, die den Menschen heroisiert.
Schlüssel: Schöpferische Identifikation mit weiten und langen Zyklen.

26 Grad Skorpion - Der große Lebenstraum mit Neptun = Wertschätzung

Symbol: Indianer schlagen ihr Lager auf, nachdem sie in neues Gebiet kamen.
Schlüssel: Einstellen auf neue Situation durch Einrichten auf Erfordernisse.

24 Grad Jungfrau - Die große Lebenswandlung mit Pluto = Erprobung

Symbol: In einem Kinderbuch sind die „Kleine Maria“ und ihr Lamm dargestellt.
Schlüssel: Notwendigkeit, strahlende und reine Einfältigkeit zu bewahren.

24 Grad Skorpion - Am Beginn des Lebens mit Aszendent = Wertschätzung

Symbol: Menschenmengen, von einer Botschaft aufgewühlt, kehren heim.
Schlüssel: Notwendigkeit, inspirierende Lehren in den Alltag einzubeziehen.

16 Grad Jungfrau - Am Ende des Lebens mit Medium Coeli = Erprobung

Symbol: In einem Zoo stehen Kinder Auge in Auge einem Orang-Utan gegenüber.
Schlüssel: Direkte Konfrontation mit der wilden Kraft der Urnatur in uns.

Die „Sabischen Symbole“, die für jedes Profil der astropsychologischen Anlage gemäß zusammengestellt werden, ermöglichen den gemeinten Leserinnen und Lesern des Profils einen intuitiven Zugang zu Bildwelten, in denen sie sich durch eigenen Deutungsarbeit ihrer kreativen Fantasiefähigkeit vergewissern können. Darüber hinaus rühren die Symbole nicht selten an verborgene Wünsche und Fantasien. Psychologische Spurensuche erhält damit neben dem „astrologischen Fernrohr“ auch eine „sprachliche Lupe“.

Einleitung

Die „sabischen Symbole“ der astrovitalis-Analysen stellen eine intuitive Interpretation der 360 sabischen Symbole nach Dane Rudhyar dar. Sie ermöglichen höchst interessante und ungewöhnliche Geburtsbildeinblicke.

Hintergrund

Der Astrologe Dane Rudhyar stellte zusammen mit Elsie Wheeler für jeden einzelnen Grad des Tierkreises ein Symbol der Eigenart des jeweiligen Tierkreis-Abschnittes auf. In Rudhyars Buch „Astrologie der Persönlichkeit“ findet der Interessent eine kurze, in seinem Buch „Astrologischer Tierkreis und Bewußtsein“ eine ausführliche Betrachtung zum Thema. Die vorliegenden Analysen halten sich wörtlich strikt an den Quelltext und an Texte der Sekundärliteratur.

Bei der Begegnung mit sabischen Symbolen wird zwar nicht immer sofort ein „Aha-Effekt“ zu erwarten sein (obwohl dies oft geschieht), aber die Essenz des Symbols bleibt durch die Begegnung erhalten und wird zur rechten Zeit verfügbar sein. Die zu analysierende Person sollte ermuntert werden, sich darauf einzulassen und sich mit dem Verstehen Zeit zu lassen.

In der astrovitalis-Analyse wird zunächst das Symbol genannt sowie Planet oder Achse, die sich auf dem entsprechenden Grad befinden. Es folgt der so genannte „Schlüssel“, der als richtungsgebender Hinweis für besseres Begreifen gedacht ist. Der Schlüsseltext beinhaltet ein Schlüsselwort, das das Symbol inhaltlich verkürzt darstellt. Man sollte normalerweise den Schlüsseltext zuerst verstehen lernen und sich dann erst dem Symbol annähern. Der umgekehrte Weg ist zwar auch möglich, aber schwieriger.

Nutzen

Ein neuartiger, intuitiver, manchmal mythologisch, manchmal mystisch anmutender Zugang zum Geburtsbild wird über die sabischen Symbole möglich. Wie bei vielen symbolischen Verfahren ist auch hier assoziatives Verstehen der rechte Weg, um die manchmal recht wundersamen und auf den ersten Blick zusammenhanglosen oder oberflächlichen Bilder zu ergründen. In der Regel ist eine jahrelange Beschäftigung mit den Symbolbildern nötig, denn manche der Bilder sind offenbar erst ab einer bestimmten Entwicklungsstufe der Persönlichkeit zugänglich, andere wiederum erst aufgrund intensiv wirkender Lebensereignisse in ihrer ganzen Aussagetiefe erfassbar.

Psychologie: Halbsummen

Orbis: 3°

Sonne / Neptun = Jupiter

Optimismus bei geringer Lebenskraft. Behaglichkeit, Trost- und Mildeerfahrungen trotz Schwäche oder Krankheit. Erfolge bei geringem Krafteinsatz.

Sonne / Neptun = Uranus

Plötzliche Erregungen; Nervosität. Plötzlich auftretende Schwächezustände. Krankheitsdisposition: eventuell Epilepsie.

Sonne / Aszendent (AC) = Jupiter

Guter Gesellschafter. Kann Vertrauen erringen. Betonte religiöse, philosophische oder gönnerhafte Einstellung. Man sucht nach sozialer Anerkennung.

Sonne / Aszendent (AC) = Uranus

Neigung zu gewaltsamem oder unkontrolliertem Verhalten. Möglichkeit zu schnellen und häufigen Wutausbrüchen. Gutes Reaktionsvermögen.

Mond / Mars = Sonne

Zielbewusstsein und Durchsetzungskraft. Bei Frauen: häufig so genannte Hausfraueneigenschaften ausgeprägt vorhanden, sowie starkes Zusammengehörigkeitsgefühl mit einem Mann.

Mond / Pluto = Venus

Sehr leidenschaftlich und lebhaft im Ausdruck. Eventuell starker Wunsch nach Kindern, beziehungsweise danach, Mutter/ Vater werden zu wollen.

Mond / Medium Coeli (MC) = Venus

Individuelle Einstellung zu Beziehungen. Weibliche Seelenanteile entwickeln sich langsam.

Die „Halbsummenpunkte“ bieten Leserinnen und Lesern ihrer Profile weitere interessante mögliche Facetten ihrer Persönlichkeit, sowie ihres individuellen und kollektiven Handelns. Astropsychologische Fachleute finden hier eine weitere Differenzierungsmöglichkeit der bestehenden Konstellation.

Einleitung

Die Halbsummenpunkte ermöglichen die Interpretation aller 660 Halbsummen. In diesem Kontext werden auch Krankheitsdispositionen benannt. Den Orbis, welcher unter anderem die Menge der gefundenen Halbsummen bestimmt, können Sie frei einstellen.

Hintergrund

Halbsummen werden jene Punkte genannt, die sich aus der halben Summe der Distanz/ des Winkelabstandes zwischen zwei Planeten oder Achsen ergeben. Beträgt die Distanz von A nach B zum Beispiel 136 Grad, so liegt der Halbsummenpunkt 68 Grad jeweils von A und B in deren Mitte entfernt. Wenn auf diesem Halbsummengrad ein Planet steht, so spricht man von einer tatsächlichen Halbsumme. Beispiel: A = Sonne und B = Jupiter. Ist nun Mars 68 Grad (+/- des Orbis) von Sonne und Jupiter entfernt, so ergibt sich „Sonne/ Jupiter = Mars“, sprich „Mars steht in der tatsächlichen Halbsumme von Sonne und Jupiter“.

Das wesentliche Merkmal der (Interpretation von) Halbsummen ist der Wirkungszusammenhang dreier anstatt normalerweise zweier Planeten. Dadurch wird Deutung (wenn man sie tief gehend betreibt) erheblich erschwert. Insofern sind sämtliche Aussagen und Interpretationen von Halbsummenpunkten bestenfalls Annäherungen an einen oftmals wegen seines inhaltlichen Umfangs nicht ganz erfassbaren Wirkungszusammenhang.

Für Planeten in Halbsummen sollte nur ein sehr kleiner Orbis von maximal 2 Grad angewendet werden. Da es in jedem Geburtsbild 66 Halbsummenpunkte gibt (nur diejenigen der kürzesten Distanz zwischen zwei Planeten gerechnet), wenn Sonne bis Pluto plus Aszendent (AC) und Medium Coeli (MC) untereinander kombiniert werden, so ist natürlich bei größeren Orben die Möglichkeit sehr groß, dass viele Punkte von Planeten besetzt sind. Erfahrungsgemäß wirken bei Halbsummenpunkten Planeten mit weitem Orbis aber sehr schwach bis gar nicht. Diejenigen mit kleinem Orbis sollten aber in jedem Fall angemessen und ernsthaft betrachtet werden.

Nutzen

Durch die hohe Anzahl von interpretierbaren Halbsummenpunkten (insgesamt mindesten 660) lässt sich ein Geburtsbild sehr stark differenzieren. Viele Aussagen, die aufgrund von Halbsummenpunkten möglich sind, unterstützen beziehungsweise verfeinern Details von Aussagen, die auf anderen Wegen zu Stande kommen.

Psychologie: Pyramidenpunkte

Merkur auf mundanem Pyramidenpunkt

Vernunft und rationales Denken gehen dem durch diesen Pyramidenpunkt ausgezeichneten Menschen häufig aufgrund überdimensionierter, groß angelegter und auf Werbewirksamkeit hin aufgebauter Gedankengänge verloren. Dies ist solange nicht schmerzhaft, wie sich der akute Mangel an so genanntem „gesundem Menschenverstand“ durch Glück im Unglück ersetzt findet. Auf hohem Entwicklungsniveau tritt jedoch der Mangel an Geduld und Ausdauer zu Gunsten von Einsichtsfähigkeit soweit in den Hintergrund, dass die starken geistigen Wunschkkräfte und Sehnsüchte in den Vordergrund rücken und auf realisierbare Ergebnisse gelenkt werden können. Dadurch ist eine höhere Effizienz der aufgebauten geistigen Kräfte gewährleistet und das Leben wird überschaubarer.

Saturn auf mundanem Pyramidenpunkt

Wenn die häufig anzutreffende Unbeirrbarkeit nicht Starrheit ist, die Konsequenz nicht Blindheit und die Ehrlichkeit nicht Dummheit oder Angst, dann wird man mit der starken natürlichen Autorität für andere eine Stütze sein können. Die Gefahr liegt dabei nicht so sehr in Machtmissbrauch, als in der Unfähigkeit der anderen, nach gewisser Zeit auf die Hilfen des durch diesen Pyramidenpunkt ausgezeichneten Menschen verzichten zu können. Man sollte sich dessen unausgesprochener aber umso deutlicherer Signalwirkung auf Mitmenschen klar sein! Eine bereits entwickelte Gelassenheit in schwierigen Situationen sollte wie ein Schatz gehütet werden.

„Pyramidenpunkte“ geben astropsychologischen Fachleuten, aber auch detailinteressierten Nicht-astrologen Auskünfte über karmische Besonderheiten der individuellen Konstellation. Im Rahmen der geburtsbildspezifischen Anlage erweisen sich Pyramidenpunkte zum Beispiel bei Partnervergleichen als nützliche Informationsquellen. Weist das Profil einen Pyramidenpunkt aus, so findet der Astropsychologe hier ein besonderes spirituelles Bild mit archaischer und archetypischer Dimension.

Einleitung

Die Pyramidenpunkte ermöglichen es, den Zusammenhang von Planeten und Achsen zu interpretieren. Sie sind letztlich abgeleitet aus der Architektur der Großen Cheops-Pyramide. Pyramidenpunkte stellen eine der interessantesten und effektivsten Möglichkeiten dar, Planeten neu betrachten zu können. Der Orbis für die Pyramidenpunkte ist frei einstellbar.

Hintergrund

Die ägyptische Cheops-Pyramide ist auch für Astrologen eine ungeahnte Fundstätte, seit bekannt wurde, dass in Anlehnung an ihre Geometrie Punkte mit „magisch-schicksalhafter Kraft“ erreichbar und deutbar sind. Diese tauchen in jedem Geburtsbild auf und können sogar mit Planeten besetzt sein.

Der Programmator hat sich fünfzehn Jahre lang intensiv mit den Möglichkeiten astrologischer Ableitungen aus der Architektur der Cheops-Pyramide beschäftigt und hieraus verschiedene einzigartige Deutungs- und Prognosesysteme entwickelt. Diese werden exklusiv innerhalb der astrovitalis-Analyse angewendet. Die so genannten „Pyramidenpunkte“ stellen eines dieser Deutungssysteme dar. Sie werden folgendermaßen hergeleitet:

Die Cheops-Pyramide hat an Ihrer Spitze einen Winkel von ca. 76 Grad, an der Basis von je 52 Grad. Wenn man bei Projektion der Pyramide in die Fläche die Spitze des daraus resultierenden Dreiecks einen Kreismittelpunkt erkennt, dann um diesen Mittelpunkt einen im Radius beliebig großen Kreis schlägt, sodann von der Mitte der Grundkante des Dreiecks im rechten Winkel durch die Spitze (Kreismittelpunkt) eine Gerade zieht, so schneidet diese Gerade in ihrer Verlängerung den Kreisbogen. Genau dieser Schnittpunkt zwischen der durch die Dreiecksspitze (Pyramiden spitze) verlaufenden Geraden und dem um die Spitze geschlagenen Kreisbogen markiert einen neuen 0-Grad-Widderpunkt beziehungsweise im individuellen Geburtsbild den Aszendenten.

Ebenso verlängert man nun die Schenkel des Dreiecks (die Seitenkanten der Pyramide; 76 Grad beziehungsweise 52 Grad) von der Spitze aus, bis sie ebenfalls den das Dreieck umgebenden Kreisbogen treffen. Tut man dies mit jeder der beiden Seiten nach oben und nach unten, so ergeben sich vier weitere Punkte auf dem Kreisbogen. Diese sind die eigentlichen „Pyramidenpunkte“. Von dem Schnittpunkt der durch die Pyramidenspitze laufenden Geraden aus gerechnet (analog „0-Grad-Widder“ beziehungsweise Aszendent), ergeben sich auf dem Kreisbogen zu den vier neuen Punkten je 2 x 38 Grad (links und rechts gemessen) und 2 x 142 Grad. Dies ist der Schlüssel für die nun einfache Berechnung.

Überträgt man diese Berechnungen nun auf den mundanen Tierkreis, so ergibt sich: Von 0 Grad Widder je +/- 38 Grad abtragen = 8 Grad Stier (vor) und 22 Grad Wassermann (zurück), ebenso 142 Grad abtragen = 22 Grad Löwe (vor) und 8 Grad Skorpion (zurück). Dies sind die so genannten „mundanen Pyramidenpunkte“, die sich in jedem Geburtsbild finden. Steht ein Planet auf einem dieser 4 Punkte (bei Orbisverschiebungen um mehr als +/- 1 Grad ist das nicht mehr der Fall!) so ist dieser im Leben des Menschen sehr häufig vorrangig. Er macht Entwicklungssprünge „ohne größere Schmerzen“.

Die „individuellen Pyramidenpunkte“ errechnen sich analog, nur dass man den individuellen Aszendenten (eigentlich ja die Gerade durch die Spitze der Pyramide!) gleich „0 Grad Widder“ setzt. Es werden also vom Aszendenten (AC) je 2 x 38 Grad und je 2 x 142 Grad addiert beziehungsweise subtrahiert. Wenn auf einem solchen individuellen Punkt ein Planet steht, ergibt sich die analoge Deutung – wenngleich auch im Rahmen einer häufig stärkeren Wirksamkeit – wie bei den mundanen Punkten. Zu beachten sind die Individual-Punkte zum Beispiel auch bei „Transitüberläufen“ oder bei Partnervergleichen (wenn zum Beispiel ein Partner seine Sonne oder seinen Mond auf einem Pyramidenpunkt des anderen Partners hat).

Entgegen dem +/- 1-Grad-Orbis für die Mundanpunkte wird ein +/- 2-Grad-Orbis für die Individualpunkte benutzt. Dies geschieht deshalb, weil diese sich auf den Aszendenten (damit auf die Geburtszeit) beziehen und die Geburtszeit in der Regel nicht wirklich ganz exakt ist.

Nutzen

Zur Deutung der Pyramidenpunkte:

Eine bewährte Deutungsformel lautet: „Entwicklungssprünge nach vorne - ohne größere Schmerzen“. Dies ist natürlich relativ und abhängig von der Toleranzgrenze jedes einzelnen Individuums. Es kann jedoch aller Erfahrung nach gesagt werden, dass Planeten auf Pyramidenpunkten (vor allem den individuellen) in besonderem Maße ein Bild des individuellen Karmas sind. Dieses Bild will in Form des Planeten und dessen Analogiewirkungen im Leben an Ungelöstes aus früheren Zeiten (nicht selten aus altägyptischer Zeit!) erinnern. Diese in der Erinnerung aufsteigenden Inhalte, ob als Träume oder bewusste Erlebnisse, transportieren ein bislang unerlöstes Schicksal in die Gegenwart, um (mit sanftem Druck) bearbeitet zu werden. Gegenüber anderen natürlich auch vorhandenen karmischen Anlagen sind aber diejenigen der (vor allem individuellen) Pyramidenpunkte mit größerer Nachsicht und Geduld ausgestattet, falls der oder die Betreffende die Augen vor der Problematik verschließt. Es geschieht sogar oft, dass man trotz willentlicher Missachtung der Problematik seitens der zu analysierenden Personen auf besonders glückhafte Situationen trifft, Glück im (relativen) Unglück erlebt. Die Gründe dafür sind ungeklärt. Andererseits ist ihre Existenz immer wieder leicht nachweisbar.

Psychologie: Stichworte

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Man ist früh erwachsen; hat Angst vor Subjektivität. Stress- und leistungsbereit.

Die Endlichkeit der Zeit: existiert nur in der menschlichen Vorstellung und lässt den Menschen keine Zeit haben.

Die Alterung: geht immer einher mit einem zu würdigenden Zuwachs an Lebenserfahrung.

Das Leistungsbewusstsein: sollte nicht den Blick auf das scheinbar Unbedeutende verstellen.

Der kleine Erwachsene: ist wie ein großes Kind – immer „irgendwie“ noch zu jung und „irgendwie“ schon zu alt.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Seelisch verstopft. Versagensangst, weil Lebensrisiko ausgeklammert ist.

Die Ordnung an sich: Alles im Leben hat seinen Platz, den es in Würde einnehmen sollte.

Die Anpassung als Regulativ: Schadensbegrenzung durch ständige Analyse der aktuellen Lebensumstände.

Der Perfektionsanspruch: führt zu Versagensangst, weil die Ansprüche zu hoch gesteckt sind.

Die Krämerseele: sollte überwunden werden, um mehr Hingabe an die schönen Dinge des Lebens zu erfahren.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Wandlungsangst, starke Fixierung. Seele auf dem Verbrennungsplatz.

Der Scheiterhaufen: ist das Bild der Transformation, vom Ende und Anfang zugleich.

Der unbeugsame Geist: braucht Demut, um die Größe dessen, was ihn geschaffen hat, zu erkennen.

Die Inquisition: ist das Instrument der Ängstlichkeit und Dummheit und kann durch wahre Demut entschärft werden.

Der Märtyrer: opfert sich einem Ziel, das nur der Mensch als lohnenswert erachtet.

DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Saturn / Jupiter

Angst vor Sinnlosigkeit. Philosophische, grüblerische, zweiflerische Natur.

Die Zehn Gebote: Es gibt Regeln, die sind unantastbar.

Die Suche nach Wahrheit: Die Wahrheit ist oft nur der im Moment unwiderlegbare Irrtum.

Die anzweifelbare Überzeugung: Nur die Götter sind allwissend, der Mensch lernt und sucht Zeit seines Lebens.

Der pessimistische Denker: Die Melancholie ist des Philosophen treueste Geliebte.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Konfrontationsangst; Kompensation mit Positivismen. Ungleichheit der Eltern.

Die zerstörte Form: des Lebens symbolisiert die Spannungen, die Widersprüche in sich tragen.

Die Unvereinbarkeit von Kräften: führt zum Springen aus bestehenden Lebensformen.

Die Sucht nach Harmonie: soll innere Verzweigung kompensieren.

Der einsame Wolf: ist als Bild ein Paradox, denn er will in seiner Einsamkeit von allen anderen gesehen werden.

HEUTE ICH, MORGEN DU, BALD WIR

Uranus / Waagevenus

Leben zwischen Tür und Angel. Bindungsängste. Nicht folgerichtiges Verhalten.

Der Verlust der Dualität: ist erster Schritt zur Erleuchtung.

Die freie Wahl: hat der, der nicht wählen will.

Die Lebensskizze: ist schnell vergessener Entwurf einer Lebensidee, die gestern anders war als heute und morgen.

Der freie Gedanke: bleibt erhalten, wenn man sich bemüht, immer selbst zu denken.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Geistig beweglich bis richtungslos; auch intuitiv. Häufig Erfahrungslücken.

Die Erleuchtung: ist für den Menschen das höchste anzustrebende Ziel.

Die Bilderflut: sollte immer daran erinnern, dass Qualität – nicht Quantität – entscheidet.

Die ungehinderte Bewegung: ermöglicht es dem Menschen, Entwicklungsschritte nach vorne ohne größere Schmerzen zu machen.

Die mentale Befreiung: als Gegenteil geistiger Erstarrung ist die Quelle der Hoffnung.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Revierunsicher; oft zu schwaches Ego oder nachlässig im Realen. Traumtäter.

Die kosmische Energie: muss nur gefunden werden.

Die Auflösung von Energie: stellt nichts als eine Transformation in einen höheren, erlösten Zustand dar.

Die Antriebsschwäche: macht die Frage bewusst: Wie kommt man zum Handeln?

Die Wehrlosigkeit: muss zu Gunsten einer energetisch punktgenauen Handlungsfähigkeit überwunden werden.

DAS GANZE SIEHT, WER DAS EINZELNE VERGISST

Neptun / Jungfraumerkur

Muss Wirklichkeiten wahrnehmen. Gefahr, sich im Reflex verquält anzupassen.

Die Aufmerksamkeit: ist der Schlüssel zur Erleuchtung.

Die Wachheit: gleicht dem Zustand ständiger Aufmerksamkeit.

Der Tagtraum: lässt Wunder offenen Auges erleben.

Die Unvernunft: ist oft der stärkste Entwicklungshelfer.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Macht und Ohnmacht in Beziehungen. Sodomasochismus. Ausgeprägte Leitfigur für andere.

Die Verbindungen: die man verbindlich eingeht, tragen dennoch den Abschied bereits in sich.

Der tiefgründige Austausch von Kräften: durch den menschliche Beziehungen erst zu einem Ausgleich kommen können.

Die Orientierung am Nicht-Ich: darf nicht zur Ich-Flucht werden.

Die Liebe als Schlachtfeld: bietet immer die Chance zum Wiederaufbau und zum Lernen aus früheren Fehlern.

ES GIBT VIEL ZU TUN

Jupiter / Mars

Will Anschauungen durchsetzen. Eventuell zu abstrakte, unfundierte Vielwisserei.

ZUVIEL IST NOCH ZU WENIG

Jupiter / Sonne

Zwiespalt: Wunsch-/ Real-Ich. Glaube muss durch Gewissheit ersetzt werden.

LOB UND TADEL

Jupiter / Jungfraumerkur

Gute Wahrnehmung, Detailkenner! Muss das Leben objektiver betrachten lernen.

DAS LEBEN IST SCHÖN

Jupiter / Waagevenus

Ausgeprägter Begegnungswunsch! Alleinsein wird als Einsamkeit verstanden.

LEICHT ENTFLAMMT

Mars / Mond

Aggressives Selbstbild; seelisch richtungslos; reaktiv. Quellensucher.

Dies sind 29% der Gesamtheit aller in Geburtsbildern erfassbaren Konstellationen.

Hier können Leserinnen und Leser ihres Profils genau das: sich „Stichworte“ geben lassen, die sie auf unterschiedlichste Spuren im Rahmen ihrer Anlagekonstellation führen können. In den anderen Profilbereichen können sie diesen Spuren dann in die jeweiligen speziellen Gebiete folgen. Schnelle Erfassung von Themen und Zusammenhängen ist der Vorteil von Stichworten. Ein guter Einstieg für „Schnellstarter“ oder als „Auftakt“ für spätere vertiefende Lektüren des Profils.

Einleitung

Die Stichwortanalyse ist eine Zusammenfassung der gesamten astrovitalis-Textaussagen in überschaubarer Kurzform. Mehr als nützlich für effektives und schnelles Erfassen von großen Zusammenhängen.

Hintergrund

Da schon allein die Menge der Aussagemöglichkeiten eines Geburtsbildes gewaltig ist, besteht oft Bedarf, eine komprimierte Form aller Aussagen zu generieren. Zudem lässt sich auf diesem Wege ein Geburtsbild in seinen Grundaussagen überfliegen.

Nutzen

Über die Stichworte können Sie die sowohl zeitlich wie inhaltlich weit gehenden Aussagen in fassbarere Kurzformeln bringen. Die einzelnen Begriffe stellen eine thematische Bündelung aber auch Denkanstöße beziehungsweise Deutungsvorschläge zu eigenen Interpretationen durch den Berater dar – und zwar nicht nur zu solchen, die auf astrologischen Erfahrungen basieren.

Die Stichworte sind häufig in Form von, manchen Leser wahrscheinlich „archaisch“ anmutenden, Lebensweisheiten formuliert, wie sie die zu analysierende Person als Geburtsbildeigner oder -eignerin mit entsprechender konstellativer Anlage selbst äußern könnte.

Vorsicht aber bei der Beschränkung auf reine Stichwortbetrachtungen! Denn sie ergeben in Einzelfällen ein verzerrtes Bild. Die Stichwort-Option eignet sich aber hervorragend zur schnellen Erfassung von Lebensthemen und spielt die Vorteile des Computerhirns voll aus, das sein astrovitalis-Programm blitzschnell umsetzt.

Wellness: Inhalt

Erläuterungen	103
Ernährungstipps	105
Therapien	112
Sporttipps	118

Wellness: Erläuterungen

Astrowellness bedeutet: Fitness für das ganze Leben. Der Bereich „Wellness“ wendet sich an alle Leserinnen und Leser ihres Profils und an die Beraterinnen und Berater mit der einfachen Erkenntnis: Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit verbinden sich dann zu einer guten ganzheitlichen Lebensweise, wenn „die Dinge richtig zueinander passen“. Deshalb wenden sich die Texte des Wellnessbereichs mit Erläuterungen, Hinweisen und Tipps auch ganz besonders und direkt an diejenigen, die sich vergewissern sollen, was zu ihnen passt: als Ernährungsweise, als Sportlichkeit und als therapeutisches Handeln zur Vorbeugung oder bei akuten Problemen.

Die Wellness-Analysen

„Wellness“ ist nur scheinbar eine Modeerscheinung. Dieses Wort lässt sich laut Oxford English Dictionary schon im 17. Jahrhundert finden und lässt sich erstmals durch eine Monografie aus dem Jahre 1654 belegen („I ... blessed God ... for my daughter´s wealnesse“). Das Lexikon erläutert das Wort als „Zustand des Wohlbefindens oder der guten Gesundheit“. Er leitet sich nicht, wie oft fälschlicherweise behauptet, von einer Wortneuschöpfung her und wurde auch nicht von einer Werbeagentur erfunden oder gar markenrechtlich geschützt (als Wortneubildung zum Beispiel aus den Wörtern „well-being“ (Wohlbefinden) und „Fitness“ (körperliche Leistungsfähigkeit)).

Letztlich ist aber auch in diesem Zusammenhang entscheidend, was „hinter den Wörtern steckt“, wenn „in ihrem Namen“ gehandelt wird. Dies gilt für „Medizin“, „Psychologie“, „Astrologie“, „Mystik“ und andere Bezeichnungen gleichermaßen. In all diesen Feldern gibt es Beispiele für die fragwürdige Verwendung der jeweiligen Bezeichnung, ebenso wie für eine fragwürdige Praxis im Rahmen einer Bezeichnung. Kurz: Nicht jedes Handeln verdient seinen Namen und nicht jeder Name verdient es, mit einem fragwürdigen Handeln gleichgesetzt zu werden. Mediziner, Therapeuten, Astrologen und andere Lebensberater und „Lifecoaches“, also auch „Wellness-Berater“, kennen solche Missverständnisse und Fehleinschätzungen aus ihrer jeweiligen eigenen Berufspraxis. Und deshalb sind sie in der Regel auch vorsichtig mit schnellen (Vor-)Urteilen über Aktivitäten in anderen Feldern als ihren eigenen. Die astrovitalis-Analysen basieren auf Erfahrungen eines Handelns, das jeweils seinen Namen verdient, auf praxisbewährtem Wissen und auf der erprobten Kunst der Deutung von Symbolsystemen. Und deshalb stehen auch im Bereich der Wellness-Profile Aussagen zur Verfügung, die für Berater und Coaches immer dann hilfreich sind, wenn ihnen Menschen begegnen, denen gleichsam „das ganze Leben am Herzen liegt“.

Auch im Bereich Wellness dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Astrologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Wellness-Berater, die sich nicht auf schematische „Fitnessübungen für Leib und Seele, Herz und Muskeln“ beschränken und lediglich die Ideale des Turnvaters Jahn erneut mit ernährungswissenschaftlichen Durchschnittswisheiten paaren, wissen genau, dass die „Fragen des Wohlbefindens und des Genusses“ oft andere Antworten brauchen, als sie die üblichen „Anleitungen zum Gut-drauf-Sein“ beinhalten.

Für die Verwendung des Begriffs „Wellness“ in heutiger professioneller Gesundheitsförderung und Vorbeugung empfiehlt sich eine geringfügige, aber essenzielle Veränderung der etymologischen Bedeutung des Wortes, wie sie für das 17. Jahrhundert verzeichnet wurde. Und so meint „Wellness“ auch im Kontext der astrovitalis-Analysen den aktiven Entwicklungsprozess von guter Gesundheit und Wohlbefinden. Auf eine knappe Formel gebracht lässt sich Wellness einfach als „gesund leben und sich wohl dabei fühlen“ oder „mit Genuss gesund leben“ umschreiben.

In den 1950er Jahren entwickelte der amerikanische Arzt Dr. Halbert L. Dunn alternative Vorstellung zu damals vorherrschenden Zielsetzungen ärztlicher Praxis. Mit seinem „High-Level-Wellness-Konzept“ legte er den Grundstein für die amerikanische Wellness-Bewegung. Ursprünglich begriff Dunns Konzeption Wellness als „funktional orientierte Interventionen“, die zur Steigerung individueller, biologischer und soziologisch eingerahmter Potenziale stattfinden sollten. Solche Potenzialsteigerung heißt heute „gesundheitsbezogene Sicherung der Lebensqualität“. Das Verdienst der Wellness-Bewegung ist deutlich: Gesundheit wurde zu etwas Greifbarem und Erlebbarem, Gesundheitspflege zu einem Erlebnis.

Ein wesentliches Merkmal des Wellness-Modells heute findet sich in dessen Betonung psychologischer Faktoren und Wirkzusammenhänge, also auch in einer Einbeziehung der Faktoren Spaß, Lust und Genuss bei der Entwicklung von Gesundheitsprogrammen und anderen gesundheitsfördernden Angeboten. Die „basale Kausalebene“ des Wellness-Gedankens, die Bedeutung des „Sinn-Bereichs“ für die Motivation, Gesundheitspflege als Erlebnis zu begreifen, erscheint auch wissenschaftlich inzwischen als relevant und unstrittig. Die Suche nach dem Sinn des Lebens wird damit zu einer der wichtigsten Aufgaben für die Entwicklung eines authentischen Wellness-Lebensstils. Deshalb führen auch alle wichtigen Wellness-Modelle unter „Gesundheitsdimensionen“ auch den Aspekt „Spiritualität“ auf (und beziehen damit religiöse, mystische, transzendente Fragestellungen ein).

Die astrovitalis-Analysen tragen dem innerhalb der Wellness-Profile in primär astrologisch orientierter Weise Rechnung, durchaus aber auch unter Einbezug anderer Fragestellungen. Die Well-

ness-Analyse beinhaltet deshalb Tipps zur Ernährung, zu verschiedenartigen Therapiemöglichkeiten und zu geeigneter sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die besondere Anlagestruktur der jeweiligen zu analysierenden Person ausgelegt und damit hochgradig individuell. Im Ernährungsbereich erhält die Person wertvolle Hinweise zur Grundauswahl, Vermeidung oder Bevorzugung von Nahrungsmitteln, zur Verbesserung oder Änderung ihrer Essgewohnheiten, Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen sowie detaillierte Diätvorschläge und -beschreibungen. Berater und Coaches sollten beachten, dass generell zwar alle Auswertungen Gültigkeit haben. Zu bestimmten Zeiten können aber ganz spezielle Themen mehr im Lebensvordergrund stehen als andere. Welche das sind, kann mit hoher Zuverlässigkeit über die Analyse der Zeitqualität in Erfahrung gebracht werden.

Für Ärzte, Therapeuten, Berater und Coaches sind die Wellness-Aktivitäten-Nennungen in Hinblick auf die zu beratenden Personen in zweierlei Hinsicht interessant: Erstens zeigen sie, welche Diäten oder Kuren oder Aktivitäten je nach Anlage und Konstellation generell infrage kommen; zweitens aber finden Berater hier auch ein „Korrektiv“ durch die Art der astrovitalis-Beschreibung, falls Patienten und Klienten ihnen von Aktivitäten berichten, die sie selbst favorisieren, oder von Ernährungsgewohnheiten, die sie selbst praktizierten oder praktizieren oder zu praktizieren gedenken.

„Astrowellness“ ist wohltuende Verknüpfung von Körper, Geist, Seele und Spiritualität. Die astrovitalis-Analysen erfüllen insofern die Ansprüche eines zeitgemäßen Denkens und Handelns, für das Gesundheit nicht immer nur dann „ein Problem“ wird, wenn Krankheit zum Problem geworden ist. Denn astrovitalis-„Programm“ ist schlicht auch die Entfaltung des ganzen Lebens als eines gesunden und genussvollen.

Wellness: Ernährungstipps

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Essen Sie viel Obst? Das ist gut so. Denn einerseits sollten Sie Ihren Zuckerkonsum kontrollieren und regulieren und andererseits ist in Obst Sonne – also „Leben pur“ – gespeichert! Achten Sie bei Grundnahrungsmitteln immer auf optimale Qualität. Das Beste ist gerade gut genug. Trinken Sie viel, am besten Wasser aus Bergquellen, um Verhärtungen auf körperlicher aber auch auf seelischer Ebene vorzubeugen. Und wenn Sie darauf achten, weniger Fett, weniger Eier und weniger Fleisch zu sich zu nehmen, kann das auch nicht schaden ...

Manifestiert sich Ihre Stressanfälligkeit durch einen oft sehr empfindlichen Magen? Schonen Sie sich. Und wenn Sie übergewichtig sind, sollten Sie unbedingt rasch die „entsprechenden Pfunde“ wieder abnehmen, denn Ihr Herz ist „ein wunder Punkt“, oder könnte zu einem werden. Schonen Sie es. Übrigens: Schonung kann man hervorragend mit einer gesunden Ernährung erreichen ...

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin E, C, Biotin, Kalium, Phosphor.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie der „Pudel-Plan“, die „Kohlenhydratbetonte-Diät“ und die „Null-Diät“ oder das Fasten infrage.

Pudel-Plan

Für Gesundheitsbewusste mit etwas Geduld. Ernährungspsychologe Prof. Dr. Volker Pudel hält von Wunderkuren und Crash-Diäten gar nichts. Er rät stattdessen: Langsam und stetig ohne starre Vorschriften und komplizierter Ernährungskonzepte abnehmen. Für seine Diäten (kohlenhydratreich und fettarm) appelliert er deshalb an die Vernunft der Anwender. Flexible Gestaltung des Essverhaltens gehört zur vernünftigen Umgehensweise mit Nahrung. Rigide Verbote und Appelle („Du darfst nicht ...“) führen eher zu Essstörungen und selten zum wirklichen Diäterfolg. Generell sind Langzeitergebnisse besser als der kurzfristige Verlust von Pfunden. In den Büchern zur „Pfundskur“ und zum „Pudel-Plan“ sind Tests und Übungselemente integraler Bestandteil. Die Leser erhalten so mehr ein Lernprogramm als eine zeitlich begrenzte Diät. Jeder lesende Teilnehmer kann sein Ernährungstraining und Abnahmeprogramm individuell gestalten. Ein längerfristiges Programm ist auch die „Vier-Jahreszeiten-Kur“, ebenfalls von Prof. Pudel mitentwickelt, eine Art schriftlicher Dialog, bei dem man über ein ganzes Jahr anhand von Fragebogen, Ernährungstagebüchern und Beratungsbriefen lernt, sein Ernährungsverhalten zu ändern. Diese „Brief-Methode“ hat sich, ähnlich wie die Gruppenprogramme, als sehr erfolgreich für die Änderung der Ernährungsgewohnheiten erwiesen. Der „Pudel-Plan“ birgt innere Ernsthaftigkeit. Dies entspricht Ihrer konstellativen Anlage sehr.

Kohlenhydratbetonte Diäten

Frische Landkost: Getreideprodukte, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst stehen im Mittelpunkt dieser Diät. Eine ausreichende Versorgung mit Ballaststoffen sowie mit allen Vitaminen und Mineralstoffen ist also sicher gestellt. Bei relativ geringem Kaloriengehalt haben die Mahlzeiten dennoch „Volumen“ und sind reichhaltig. Die Sättigungswirkung ist gut, wenn der Fettgehalt nicht allzu drastisch gesenkt wird. Es sollte jedoch auf laktovegetarische Kost mit Milch und Milchprodukten geachtet werden, um eine ausreichende Eiweiß- und Kalziumversorgung sicher zu stellen.

Beschreibung:

Drei vegetarische Kostformen lassen sich unterscheiden: „vegan“ (ganz ohne tierische Lebensmittel), „laktovegetabil“ (mit Milchprodukten) sowie „ovo-laktovegetabil“ (zusätzlicher Eiverzehr). Bei Vollwert-Küche geht es weniger streng und prinzipiell zu: Die Qualität der Lebensmittel steht nach dem Motto „so natürlich wie möglich“ an erster Stelle. Qualitätsverluste durch die Verarbeitung und Zubereitung sollen so gering wie möglich gehalten werden. Deshalb ergibt sich ein sehr hoher Rohkostanteil. Kartoffeln, Vollkornreis und -nudeln sowie Brot sind neben geringen Mengen an Fisch und Fleisch die „zu garenden“ Lebensmittel dieser Kost. Wichtig: Bei den kohlenhydratbetonten Diäten muss genügend getrunken werden – am besten Kräuter- und Früchtetees sowie Wasser und verdünnte Obstsaftsäfte. Kaffee, Schwarztee und alkoholische Getränke sind einzuschränken.

Null-Diät und Fasten

Die Küche bleibt kalt. Abgesehen von reichlich Wasser – ca. drei Liter am Tag – und einer Vitamin- und Mineralstoffsubstitution (Kapsel) kommt nichts in den Magen. Beim Saftfasten werden Kräutertees und Säfte getrunken. Fasten oder „Null-Diät“ bedeutet Verzicht auf feste Nahrungsaufnahme. Der Körper soll zur Deckung seines Energiebedarfs vor allem auf die eigenen Energievorräte zurückgreifen. Angestrebt ist ein Abbau der Fettdepots. Aus physiologischen Gründen ist eine solche Beschränkung aber kaum möglich, weil bei dieser „krassen Diät-Variante“ der Kalorien einschränkung immer auch Proteinbestände mit abgebaut werden. Lebensnotwendige Nährstoffe wie Wasser, Vitamine und Mineralstoffe müssen dagegen beim Fasten täglich zugeführt werden. Das

so genannte „proteinmodifizierte Fasten“ sieht als einzige Nahrung mit Eiweiß angereicherte Getränke oder Trinkmolke vor, damit der Eiweißabbau des Körpers während der Diät gering bleibt. Die „Null-Diät“ beziehungsweise das Fasten kommt, wenn nicht übertrieben ausgeführt, Ihrem Bedürfnis nach wahrer Reduzierung (der Reduzierung auf das Wahre) entgegen. Daher ist der seelische Effekt dieser Diäten mindestens so hoch zu bewerten wie ihr körperlicher Effekt.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Bevorzugen Sie vor allem leichte Kost mit möglichst viele Ballaststoffen. Essen Sie zusätzlich zum Beispiel hochaufquellenden Leinsamen, um Ihrer ausgeprägten Neigung zu Verstopfungen wirkungsvoll zu begegnen. Des Weiteren sollten Sie auch mindestens zwei Liter Flüssigkeit pro Tag trinken und auf stopfende Lebensmittel, wie Schokolade oder Bananen, verzichten. Essen Sie stattdessen lieber abends immer einen leckeren Apfel. Und auch sehr wichtig für Sie: Pro Jahr sollten Sie ein- bis zweimal eine komplette Darmreinigung durchführen. Das führt neben dem eigentlichen Reinigungsprozess auch dazu, dass Ihre chronisch trockenen Schleimhäute Erholung finden.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Carotin, Vitamin E, Folsäure, Calcium, Eisen, Fluor.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Immun-Diät“, die „Pritikin-Diät“ und die „Montignac-Diät“ infrage.

Immun-Diät

Nicht nur schlank soll der Diät-Anwender werden, auch die Stärkung der Abwehrkräfte wird gefördert – durch eiweißbetonte, energiereduzierte Mischkost. Bevorzugt werden Lebensmittel, die reich an wichtigen Nährstoffen für das Immunsystem sind. Die Diät setzt auf die Schutzfunktionen unter anderem von Zink, Selen, Eisen, von antioxidativen Vitaminen (E, C, Beta-Carotin) sowie Eiweiß. Diese Nährstoffe sollen in erster Linie aus Vollkornprodukten, gelb-rottem und grünem Gemüse, von Obst und hochwertigen Pflanzenölen stammen, das Eiweiß aus fettarmen Quellen. Diese Diät macht den Zusammenhang von Nährstoffen und stabilen Abwehrkräften deutlich. Viele einseitige und strenge Schlankheitskuren sind dagegen oft „Mangeldiäten“ (gerade auch an Nährstoffen für ein abwehrstarkes Immunsystem). Allerdings ist bei auf Prävention gerichteten Zufuhrempfehlungen für Schutznährstoffe eine nahrungsergänzende „Extraportion“ Zink, Selen, Beta-Carotin und Vitamin E sinnvoll (etwa im Bereich von 10 bis 15 mg Zink, 50 mg Selen, 5 mg Beta-Carotin und 50 mg Vitamin E. Das Erreichen der empfohlenen Vitamin-C-Menge von etwa 150 mg pro Tag dürfte angesichts des reichen Angebots an Obst und Gemüsen leicht sein. Übrigens: Eine gute und schmackhafte Möglichkeit der zusätzlichen Versorgung mit den wichtigen Schutzvitaminen E, C und Beta-Carotin sind Multivitamin-säfte. Zur „Immun-Diät“ gehört selbstverständlich auch eine reichliche Flüssigkeitszufuhr. Diese Diät empfiehlt sich, da bei dieser Konstellation das Immunsystem sowie die Darmtätigkeit grundsätzlich geschwächt beziehungsweise eingeschränkt sein kann.

Pritikin-Diät

Ein kohlenhydratreiches und fettarmes Ernährungsprogramm in Verbindung mit körperlicher Aktivität – erfunden von den Amerikanern Ilene und Nathan Pritikin. Achtzig Prozent der Energie sollen aus Kohlenhydraten, nur rund zehn Prozent aus Fett stammen. Prinzip: Die Speisen werden also möglichst ohne Fett zubereitet. Verboten sind außerdem Zucker, Kochsalz und Alkohol.

Montignac-Diät

Die „Methode Montignac“ basiert auf dem glykämischen Index: Je stärker ein Lebensmittel den Blutzuckerspiegel erhöht, desto schlechter ist es. Zucker und andere einfache Kohlenhydrate sind daher verboten, komplexe Kohlenhydrate wie Vollkornbrot dagegen empfehlenswert. Bewertung: Die Ernährung nach Montignac ist überwiegend gesund, gut durchführbar, sättigend und hat auch für Ernährung generell durchaus Lerneffekte und damit auch eine Langzeitwirkung. Leider kommen die Themen „Bewegung“, „lang anhaltende Selbstmotivation“ und „seelische Hintergründe“ in den Einführungen von Montignac zu kurz.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Ganz wichtig: Bereiten Sie sich möglichst leichte Kost zu. Außerdem sollten Sie generell zu große Portionen und zu fettes Essen unbedingt meiden. Auch Kohl und Linsen sind für Sie nicht zuträglich! Haben Sie Ihre Essgewohnheiten nicht immer unter Kontrolle? Halten Sie möglichst Maß! Das käme auch Ihrer Fähigkeit entgegen, in einem gesunden Regelwerk ohne zu starkes Druckempfinden leben zu können. Nutzen Sie das!

Wenn Sie manchmal unter vermindertem Appetit leiden, so prüfen Sie doch einmal, ob es sich hier nicht vielleicht „eigentlich“ um sexuellen Appetit handeln könnte. Und umgekehrt gilt das natürlich auch: Gilt Ihr Heißhunger wirklich den leckeren Erdbeeren mit Schlagsahne oder dem „saftigen

jungen Gemüse“?

Bedenken Sie bitte auch, dass Sie eine insgesamt recht hohe erbliche Belastung aufweisen. Vorsorgeuntersuchungen des Magens und vor allem des Darmes sollten „eine jährliche Pflichtübung“ sein.

DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Saturn / Jupiter

Achten Sie beim Essen immer auf eine gute Balance zwischen einem Zuviel und einem Zuwenig, bei Ihnen entscheidet die "goldene Mitte" über Wohlbefinden oder Unwohlsein. Pendeln Sie sich genau so ein, dass Sie einerseits „genug haben“, ohne ein Mangelgefühl zu entwickeln, andererseits aber ebenso auch ohne ein Mangelgefühl „Maß halten“. Das ist oft „leichter gesagt als getan“. Dennoch sollten Sie diese Richtung einschlagen. Nur so können Sie dauerhaft sicherstellen, Ihre grundsätzlichen Anlagen zu Völlerei und Askese positiv zu entwickeln.

Wichtig ist, dass Sie – falls Sie dies nicht schon ohnehin tun – möglichst auf Innereien (zum Beispiel Leber oder Nieren) verzichten. Essen Sie hingegen möglichst viel sonnenbetankte Nahrung (zum Beispiel Obst jeglicher Art in jeder Form). Meiden Sie Nahrungsmittel, die im Dunkeln oder im Schatten wachsen (zum Beispiel Kartoffeln). Sie brauchen "Licht auf dem Teller". Deshalb sollten auch „Instantprodukte“ eigentlich „tabu“ für Sie sein. Obwohl Sie eine grundsätzliche Tendenz zu Leberproblemen haben, können und sollten Sie Wein trinken (vorzugsweise leichte Weißweine, seltener schwere Rotweine oder Spirituosen aus Wein, zum Beispiel Cognac).

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung: Vitamin K, Zink.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Haben Sie eine erhöhte Reizbarkeit der Schleimhäute, möglicherweise besonders im Magenbereich? Dann sollten Sie generell viele über den Tag verteilte Mahlzeiten einnehmen, die leicht verdaulich und bekömmlich sind (zum Beispiel leichte Suppen). Dies kann auch Koliken vorbeugen, zu denen Sie neigen. Ihrem Magnesiummangel können Sie durch zeitweilige Zufuhr von Magnesiumpräparaten entgegenwirken – oder Sie essen ab und zu eine magnesiumreiche Banane.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin D, Phosphor, Magnesium.

HEUTE ICH, MORGEN DU, BALD WIR

Uranus / Waagevenus

Vermeiden Sie süße Speisen ebenso wie kohlenstoffhaltige Getränke. Sie neigen zu allgemeinen nervösen körperlichen Reaktionen, auch im Magen-Darmbereich. Der regelmäßige Verzehr – die Betonung liegt wirklich auf regelmäßig – kleiner Portionen über den Tag verteilt (nehmen Sie sich die Zeit) ist für Sie wichtiger, als eine besonders „ausgetüftelte“ Nahrungsmittelauswahl.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Jod.

Als individuell passende Diät kommt für Sie die „Schalttage-Diät“ infrage.

Schalttage-Diät

Auf „kalorienarm“ umschalten: Ein bis zwei Tage lang wird bewusst anderes und wenig verzehrt, zum Beispiel nur Äpfel oder Weintrauben. Empfohlen werden auch Weizendiät- und Reistage und Trinktage (an denen gar nichts gegessen wird, sondern nur Obst- beziehungsweise Gemüsesäfte getrunken werden). Folgende Schalttage sind etwas „gehaltvoller“ als die reinen „Flüssigkeitszeiten“:

Reistage: Entweder mit Fertigprodukten oder nach Rezept (zum Beispiel zweihundert Gramm Vollkornreis ohne Salz mit Wasser kochen, in fünf Portionen aufteilen und jeweils mit zwei Esslöffeln ungesüßtem Apfelmus verrühren oder ungesüßtes Obst dazugeben. Mit etwas Zitronensaft und flüssigem Süßstoff abschmecken).

Weizentage: Fertigprodukte aus Reformhaus oder Drogerie nach Anweisung des Herstellers zubereiten und in fünf Portionen über den Tag verteilt verzehren. Auch gut geeignet, um einen „derangierten Magen“ nach ausgiebiger Völlerei wieder „zu versöhnen“.

Obsttage: Achten Sie auf Verträglichkeit der Früchte für Sie (zum Beispiel Äpfel, Trauben, Birnen). Rund eineinhalb Kilo Früchte müssen pro Tag „verdrückt“ werden. Alles möglichst langsam essen und gut kauen. Dazu nur Mineralwasser und ungesüßte Tees trinken.

Gemüsetage: fünf Gemüseahlzeiten am Tag je nach Geschmack und Verträglichkeit (jeweils

zweihundertfünfzig Gramm geputztes Gemüse). Zwei Portionen sollten roh als Frischkost gegessen werden. Die übrigen werden, der Geschmacks- und Nährstoffhaltung wegen, gedünstet und mit frischen Kräutern und Hefeflocken abgeschmeckt. (Sie können auch Gemüsesuppen zubereiten.) Dazu wird etwa ein Liter Mineralwasser oder Tee getrunken.

Formula-Tage: Einen Schalttag kann man durchaus mit einem speziellen Diätprodukt (Formula-Diät) bestreiten. Die Zubereitung ist einfach und die zeitliche Begrenzung auf einen Schalttag hat den Vorteil, dass „geschmackliche Eintönigkeit“ nicht so schnell entsteht. Die „Schalttage-Diät“ kommt bei dieser Konstellation dem ständigen Bedürfnis nach Wandlung (Abänderung) des Bishe- rigen entgegen.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Wahrscheinlich vertragen Sie scharfe Gewürze nicht besonders gut. Jedes (in qualitativer oder quantitativer Hinsicht) belastende Essen sollten Sie meiden. Ihre vermutlich ausgeprägte Neigung zum hastigen Essen (Herunterschlingen) können Sie fördern, indem Sie zum Beispiel ein Frühstück möglichst im Stehen, zwei Minuten bevor Sie gehen müssen und beim Mantelanziehen genießen ... Aber Spaß beiseite: Wenn Sie das irgendwann einmal „satt“ haben, wenden Sie sich einfach dem abwechslungsreicheren und gesünderen „Slowfood“ zu. (Stimmt, da war doch noch etwas: die Sache mit dem Geschmack. Genau: Essen kann schmecken! Wie gut, dass Sie sich dran erin- nert haben ...)

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin C, Folsäure.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Haben Sie eine Stoffwechselerkrankung geerbt, die in Zusammenhang mit der Verwertung von Nahrung steht? Ihr hier beschriebenes Persönlichkeitsprofil weist in dieser Hinsicht auf eine ungünstige Erbanlage hin. Sie sollten das bei Gelegenheit überprüfen. Natürlich ist es nicht zwin- gend, dass Sie von einem Elternteil eine entsprechende Erkrankung vererbt bekommen haben, möglich ist es aber. Daher werden Sie an dieser Stelle darauf hingewiesen.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin B1, B2, Niacin, Kalium, Eisen, Kupfer.

DAS GANZE SIEHT, WER DAS EINZELNE VERGISST

Neptun / Jungfraumerkur

Da die Fermentproduktion oft nicht ausreichend ist, nur kleine Mengen und nie spät abends essen. Überhaupt ist das „Häppchen-Essen“ eine gute Strategie, denn einzelne große Mengen sind Ihnen nicht zuträglich. Sie sind vermutlich gegenüber verdorbenen Nahrungsmitteln noch empfindlicher als andere und können deshalb auch rechtzeitig vor deren Genuss warnen.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin A, Niacin.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die "Atkins-Diät", die "Lutz-Diät" und die "Punk- te-Diät" infrage.

Atkins-Diät

Diät-Revoluzzer Dr. Atkins schwört auf fett- und eiweißreiche, aber extrem kohlenhydratar- me Kost. Fleisch, Sahne, Eier, Butter, Wurst, Käse – all das darf man nach Herzenslust schlemmen. Kartoffeln, Nudeln, Reis und Getreideprodukte sind verpönt. Prinzip: Der hohe Fettgehalt soll eine gute Sättigung bewirken. Getreideprodukte wie Brot, Obst und zuckerhaltige Lebensmittel haben dagegen keinen Platz auf dem Speiseplan. Was werden Sie also frühstücken? Gebratenen Früh- stücksspeck mit Eiern zum Beispiel. Oder ein Omelette.

Lutz-Diät

Der österreichische Arzt Dr. Wolfgang Lutz gehört zu den Verfechtern kohlenhydratarmer Diäten. Sein Ansatz lautet, stark vereinfacht: "Mehlerzeugnisse machen jeden Fleischesser dick." Sie werden in seinem Programm deshalb vom Speiseplan gestrichen. Dr. Lutz schlägt den Bogen von der „Eiszeitjäger-Diät“ bis zum Selbstversuch und kommt zu dem Schuss: Mit den Kohlenhydraten kamen die Zivilisationskrankheiten. Und gegen Fettleibigkeit setzt er auf konsequenten Verzicht von Kohlenhydraten. Fett darf dagegen (reichlich) gegessen werden. Die Umwandlung von Nahrungskohlenhydraten in Körperfett findet allerdings nach neueren Untersuchungen keineswegs in dem Maße statt, wie Dr. Lutz behauptet. Der Ansatz einer kohlenhydratar- men Ernährung als Schlankheitsdiät ist out; vielleicht ist das Diätprinzip nach Rücksprache mit einem Arzt bei bestimmten Darmerkrankungen einen Versuch wert, wobei dann auf wenig Zucker und mehr Ballaststoffe gesetzt wird. Eine generelle Empfehlung für ein „Leben ohne Brot“ (so heißt das Diät-

buch von Dr. Lutz) kann keinesfalls gegeben werden. Im Gegenteil, Brot und andere Getreideprodukte sind – neben Obst, Gemüse und Kartoffeln – die Säulen einer „Fitmacher-Ernährung“.

Punkte-Diät

Die Punkte-Diät ist ähnlich wie die Atkins-Diät eine Fett-Eiweiß-Diät. Die Zufuhr von Kohlenhydraten wird drastisch eingeschränkt. Statt der Kalorien werden Kohlenhydrate in Form von Punkten gezählt. Alkohol ist erlaubt.

Bewertung: einseitige Ernährung, rascher Gewichtsverlust zu Anfang vor allem durch Wasserverlust, Gefahr des Vitamin-, Ballaststoff- und Mineralstoffmangels. Führt leicht zu erhöhter Cholesterin- und Purinzufuhr. Führt häufig zu Verstopfung, Mundgeruch, Benommenheit und Müdigkeit. „Viel trinken“ ist bei dieser Form der Diät lebensnotwendig, damit die Nieren die gebildeten Ketonkörper und die Harnsäure ausscheiden können. Besonders Schwangeren, Nieren- und Leberkranken sowie Alkoholikern ist aus medizinischer Sicht von dieser Diät unbedingt abzuraten. Erhöhtes Risiko für Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und Arteriosklerose. Ähnlich zu bewerten sind auch andere kohlenhydratarme Diäten wie Lutz-Diät, Mayo-Diät, Gayelord-Hauser-Diät und andere.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Neigen Sie beim Essen zu Übertreibungen? Dann kann es leicht zu Überlastungen des Verdauungssystems und zu Fettansatz kommen. (Eine Anlage zu Tumoren ist nicht ausgeschlossen.) Vermeiden Sie, sich zum Essen in irgendeiner Form zwingen zu lassen.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Mittelmeer-Diät“ und die „Weight-Watchers“ für Sie infrage.

Mittelmeer-Diät

Einfach auch zu Hause schlemmen wie im Urlaub! Was die Ernährungswissenschaft zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfiehlt, entspricht ziemlich genau den Essgewohnheiten in den Mittelmeerländern. Aufgetischt werden viel Gemüse, Salat mit Olivenöl, Fisch und Pastagerichte. In der Mittelmeerküche wird reichlich mit frischen Kräutern gewürzt. Frische oder tiefgefrorene Küchenkräuter sind aber nicht nur Geschmackszutaten, sondern enthalten zudem eine Fülle gesunder Stoffe und unterstützen nicht zuletzt das Zusammenspiel unserer Verdauungsorgane. Zum Nachtisch gibt es Frisches. Ein weiteres wichtiges Erfolgsgeheimnis: Im mediterranen Raum nimmt man sich viel Zeit zum Essen. Und Lebensfreude und Genuss beim Essen besitzen einen hohen Stellenwert. Ernährungsphysiologisch „schlechte Noten“ bekommt dagegen das Frühstück, das oft nur aus Brot, Konfitüre und Kaffee besteht. Eine Verbesserung wäre hier zum Beispiel frischer Obstsalat mit Joghurt.

Weight-Watchers

Die „Weight-Watchers-Diät“ ist eine kalorienreduzierte Mischkost kombiniert mit regelmäßigen, kostenpflichtigen Gruppentreffen. Bewertung: Die Teilnehmer erzielen oft gute Abnehmerfolge, aber häufig nur, solange sie Gruppendruck erfahren. Das heißt, die Notwendigkeit für neue Ernährungsgewohnheiten wird oft nicht dauerhaft „verinnerlicht“. Seit Herbst 2000 ist das Konzept von Weight Watchers etwas verändert. Es nennt sich jetzt „Points Plan“. Verbote sind abgeschafft. Außerdem wird das „Weight-Watchers-Konzept“ nun auch als kostenpflichtiger Fernkurs angeboten.

Jeder persönlichen Disposition entspricht je nach Lebenswandel eine geeignete Art der „Ernährung“. Und falls der Lebenswandel dies einmal ignoriert hat, so entsprechen jeder individuellen Anlage auch geeignete Diätmöglichkeiten, um wieder einen guten Kurs zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden einzuschlagen. Die Ernährungstipps richtet sich an alle Leserinnen und Leser, alle Beraterinnen und Berater, die sich informieren möchten, welche der vielen Möglichkeiten, die der Gesundheitsmarkt anbietet, für die profilspezifische Anlage geeignet sein könnte. Probieren Sie es aus!

Einleitung

Die astrologische Ernährungslehre hat ihre Wurzeln bereits im Mittelalter. Schon damals versuchte man, aufgrund von Gestirnspositionen Rückschlüsse auf Nahrungsmittel und deren Auswahl zu ziehen. In heutiger Zeit liegt ein unvergleichlich größeres Wissen über die Zusammensetzung der Nahrungsmittel und über die Verwertungsvorgänge im menschlichen Körper vor. So ist es nicht verwunderlich, dass Astrologen seit Jahrzehnten daran arbeiten, anhand des Geburtsbildes Ernährungsfahrpläne und -ratschläge zu „richtiger“, astrologisch passender Nahrung zu erstellen.

Allgemeine Ratschläge nutzen indes wenig. Schnell stellt sich beim Beratenen ein Gefühl von Beliebigkeit und Austauschbarkeit ein. Natürlich schadet es in der Regel niemandem, Kartoffeln zu essen oder ein Glas Bier zu trinken. Die Gesamtheit aller Nahrungsmittel bildet aber ein komplexes Spektrum von Energien, die wir täglich, wöchentlich, monatlich, letztlich jahrzehntelang zu uns nehmen. So gesehen erhält „Nahrungsaufnahme“ nicht nur eine sättigende, sondern auch eine wahrnehmbare Bedeutung. Nicht umsonst heißt es: „Man ist, was man isst.“

Hintergrund

Die astrologisch fundierten Ernährungsratschläge der astrovitalis-Analysen sind frei von ideologischen Parametern. Es wird weder Vegetariern „nach dem Mund geredet“ noch werden die Freunde oder die Freuden hochprozentiger Tropfen „verteufelt“. „Jedem das Seine!“ Allerdings lautet die Maxime auch – und das ist wichtig zu sagen – „Wahrer Genuss ist Genuss in Maßen und nicht in Massen!“ Übertreibungen führen – wie allerdings auch „Untertreibungen“ – in aller Regel zu schmerzhaften und später bereuten Fehlentwicklungen. Auch darauf wird, soweit es die Beschreibung der jeweiligen Anlagestruktur nötig macht, immer offen und vorbeugend hingewiesen.

Die Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen basieren einerseits auf langjährigen Beobachtungen von Mangelerscheinung (zum Beispiel Jod, Vitamin A) bei Menschen im Kontext ihrer astrologisch-konstellativen Dispositionen. Andererseits sind die Empfehlungen auch „aus dem Stoff als solchem“ abgeleitet. So hat beispielsweise Magnesium eine spezifische biologische und chemische Zusammensetzung und „Verhaltensweise“, die bei Einnahme eine typische Reaktion hervorruft. Damit verbunden sind seelisch-geistige Schwingungen, die ein spezifisches Verhaltens- und Erscheinungsbild begünstigen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, in welcher Dosierung (homöopathisch auch „Potenzierung“) der jeweilige Stoff Anwendung findet. Der Stoff als solcher liefert also im phänomenologischen Sinne selbst etliche Informationen, die astrologischen Erfahrungsbildern zugeordnet werden können.

Ähnliches gilt für Diäten. Diese wenden sich mit einem bestimmten Konzept an bestimmte Endabnehmer, in der Hoffnung, einen bestimmten Gesundheitseffekt zu erzielen. Das Konzept besteht meistens aus einem Verzicht auf oder in einer Beschränkung auf spezielle Nahrungsstoffe. Da die Nahrungsstoffe heute in der Regel astrologisch zugeordnet werden können (zum Beispiel „Eiweiße“ zu „Mond“ beziehungsweise „Krebs“) ist es relativ einfach, „astrologisch-diätkundliche Beziehungen“ herzustellen.

Allerdings sind auch hier Details sehr wichtig: Da den meisten ernst zu nehmenden Diäten auch Vorschriften über die Art und Weise der Zubereitung der Nahrung, über Mengen- und Mischungsverhältnisse und anderes mehr zu Grunde liegen, muss letztlich bei der astrologischen Zuordnung immer die Gesamtheit der Anmutung einer bestimmten Diätvorschrift berücksichtigt werden. Hinzu kommt, dass viele Diäten sich tatsächlich sehr ähneln und/ oder erst bei tieferer Kenntnis ihre Unterschiede offenbaren – nicht anders als bei den astrologischen Konstellationen selbst. Letztlich können aber viele ernst zu nehmende oder immerhin „erfolgreiche“ Diätprogramme mit astrologisch nachweisbaren Anlagestrukturen verglichen und entsprechend zugeordnet werden.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn mehrere Ratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die beratene Person ihre Ernährungsgewohnheiten für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. Und wenn Sie zusätzlich noch die im Folgenden aufgeführten Regeln der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ beachten, können Sie und die Beratenen sicher sein, durch Abgleich mit deren persönlichen Zeitqualitäten

auch in puncto Ernährung auf der sicheren Seite zu sein.

Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“:

1. Nutzen Sie die Vielfalt an Lebensmitteln. Wer sich abwechslungsreich ernährt, seine Lebensmittel sorgfältig auswählt und auf Menge und Zusammenstellung der einzelnen Nährstoffe achtet, sorgt automatisch für gesunde Mischkost.
2. Der Favorit: pflanzliches Nahrungsmittel. Halten Sie sich an stärkereiche Getreide (-Produkte) und Kartoffeln. Fünf Portionen Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte pro Tag sorgen außerdem für ausreichend Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Achten Sie auf möglichst frische Ware und schonende Zubereitung.
3. Bei Fett und stark fetthaltigen Lebensmitteln ist weniger mehr. Reduzieren Sie die Menge an Nahrungsfett auf 70 bis 90 g Fett möglichst pflanzlichen Ursprungs. Vergessen Sie dabei die „versteckten“ Fettquellen zum Beispiel in Süßigkeiten oder Backwaren nicht.
4. Für die tägliche Ernährung unverzichtbar: Milch beziehungsweise Milchprodukte. Achten Sie jedoch auf möglichst fettarme (teilentrahmte) Erzeugnisse.
5. Ein Tag im Zeichen des Fisches. Fisch gehört einmal pro Woche auf den Speiseplan. Fleisch, Wurstwaren und Eier sind in Maßen zu genießen. Auch hier gilt: Weniger Fett ist mehr.
6. Nehmen Sie Maß bei Zucker und Salz. Schränken Sie sich ein bei Lebensmitteln mit Zucker und Zuckersubstituten. Beachten Sie beim Abschmecken: Würzen ist nicht gleich salzen! Verwenden Sie viel Kräuter und Gewürze, doch wenig Salz. Zum Salzen bevorzugt jodiertes Speisesalz benutzen.
7. Ausreichend Flüssigkeit ist ein Muss. Trinken Sie mindestens 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit pro Tag. Während alkoholische Getränke nur in kleinen Mengen konsumiert werden sollten, können Sie bei kalorienarmen beziehungsweise -freien Getränken wie Wasser, Tee oder verdünnten Säften beherzt zugreifen.
8. Die Kunst liegt in der Zubereitung. Achten Sie auf eine schonende Zubereitung, um möglichst viele Nährstoffe zu erhalten. Garen Sie bei niedriger Temperatur und so kurz wie möglich. Verwenden Sie dazu möglichst wenig Fett beziehungsweise Wasser.
9. Genießen Sie in aller Ruhe. Nehmen Sie sich Zeit zum Essen! Wer bewusst isst und nicht schlingt, sondern in entspannter Atmosphäre gründlich kaut, wird schneller Sättigung verspüren, denn ein Sättigungsgefühl tritt erst nach etwa 15 Minuten ein.
10. Wer rastet, der rostet. Nur wenn Sie mit Ihrem Gewicht und Ihrer Figur zufrieden sind, fühlen Sie sich wohl. Sorgen Sie deshalb für das richtige Verhältnis von Energiezufuhr (Kalorien) und Energiebedarf des Körpers und bewegen Sie sich ausreichend!
11. Verteilen Sie die Energiezufuhr über den gesamten Tag. Teilen Sie Ihre Nahrungszufuhr nach Möglichkeit auf drei Hauptmahlzeiten und zwei Zwischenmahlzeiten auf. Die Energieversorgung könnte dann wie folgt aussehen: Frühstück: 25 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit vormittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Mittagessen: 30 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit nachmittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Abendessen: 25 % der täglichen Nahrungsenergie.

Nutzen

Sie finden in den astrovitalis-Profilen eine Vielzahl von Ratschlägen zu den Arten der Nahrungsmittel, die die Beratenen bevorzugen sollten, und zur Art und Weise ihres Konsums. Berater und Coaches erhalten einen fundierten Überblick über das, was in puncto Ernährung für die jeweils zu beratende Person im Rahmen ihres jeweiligen Geburtsbildes relevant ist.

Wellness: Therapien

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Alexandertechnik

hilft Ihnen, Stress abzubauen und eine aufrechte und entspannte äußere und vor allem auch innere Haltung einzunehmen.

Beschreibung:

Die von F.M. Alexander entwickelte Technik dient dazu, alltägliche Bewegungen (zum Beispiel das Stehen, Gehen, Sitzen, Liegen) bewusster wahrzunehmen. Dadurch soll eine natürliche Steuerung der Haltung und Bewegung wiedererlangt werden. Bewegungsexperimente, Berührungsimpulse und Übungen zur Körperwahrnehmung zielen darauf ab, dass Stress, Muskelverspannungen und Schmerzen abgebaut und die Körperhaltung, das körperliche Gleichgewicht und die Koordination verbessert werden.

Autogenes Training

hilft Ihnen ebenfalls, Stress abzubauen und kann Ihnen wichtigen Entspannungsbemühungen eine besonders nützliche Tiefe verleihen.

Beschreibung:

Klassische autosuggestive Entspannungsmethode. Man konzentriert sich im Sitzen oder Liegen auf einzelne Körperteile und sagt sich Formeln („Mein linker Arm ist/ wird schwer.“) vor. Dabei stellt man sich Empfindungen von Schwere, Wärme oder Kühle vor und entspannt sich. Sechs Grundübungen beziehen sich auf die Entspannung der Muskeln, der Atmung, des Herzens, der Leborgane, der Blutgefäße und des Kopfes. Dadurch sollen unwillkürliche Körperfunktionen wie Puls, Atmung, Muskelspannung oder Darmtätigkeit willentlich gesteuert werden. Autogenes Training kann beim Einschlafen helfen, bei Asthma, psychischen Störungen und Schlafstörungen. Regelmäßiges Üben ist wichtig und sinnvoll.

Bewegungstherapie

kommt Ihrem Bedürfnis entgegen, immer etwas Sinnvolles tun zu müssen. Zudem ist konzentrierte Mitarbeit erforderlich – etwas also, was Sie einfach gut können!

Beschreibung:

gezielte, exakt dosierte Bewegungen, die auf den Trainingszustand beziehungsweise die Erkrankung zugeschnitten sind, um Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu trainieren. Dem Ausdauertraining kommt besondere Bedeutung zu. Die Belastung des Muskels wird so angepasst, dass er seinen Sauerstoffbedarf noch aus dem Blut decken kann, der Stoffwechsel also „aerob“ ist. Wichtig ist das Aufwärmen mit Dehnübungen. Langsam beginnen, Überanstrengung vermeiden, genügend Ruhepausen einlegen und die Bewegungen langsam ausklingen lassen. Regelmäßiges körperliches Training, drei bis viermal pro Woche, mindestens zwanzig, besser dreißig Minuten, stärkt den Kreislauf, das Herz, die Atmung und den gesamten Bewegungs- und Stützapparat. Es fördert die Anpassungsfähigkeit und erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit. Das Koordinationstraining schützt vor Unfällen und Stürzen. Durch Ausdauertraining und gezielte Krankengymnastik wird die im Alter abnehmende Beweglichkeit und Gelenkigkeit erhöht. Die Kräftigung der die Wirbelsäule tragenden Rücken- und Bauchmuskeln durch Ausdauertraining und regelmäßige Gymnastik ist besonders wichtig bei Rückenschmerzen.

Reiki

schärft Ihre Sinne für die feinstofflichen Kräfte, denen Sie gebührend Respekt erweisen sollten. Hier geht es für Sie um nützliche Arbeit im Kleinen.

Beschreibung:

japanische Methode, die auf die Beseitigung von Energieblockaden, Stress, mentalen Problemen, funktionellen Störungen und Schmerzen abzielt und gegen Muskelverspannungen, Schlafstörungen, Rheuma und hohen Blutdruck helfen soll. Bei dieser „Regulationstherapie“ sollen beim bekleideten Patienten durch Handauflegen auf bestimmte Körperstellen die sieben Energiezentren (Chakren) stimuliert, der Energiefluss harmonisiert und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden. Die Heilwirkungen sind wissenschaftlich bislang nicht vollkommen gesichert.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Kneippkuren

erweitern aufgrund der umfassenden Behandlungen Ihre Fähigkeit, die Dinge in ihrer Ganzheitlichkeit zu verstehen. Und dass bei Kneippanwendungen der medizinisch-gesundheitliche Aspekt sehr im Vordergrund steht, dürfte Ihnen gefallen.

Beschreibung:

ganzheitliche Naturheilmethode nach Sebastian Kneipp, die auf den fünf Säulen Wasser, Vollwerternährung, Bewegung, Pflanzenheilkunde und einer natürlichen Lebensordnung (Mäßigkeit und Regelmäßigkeit) basiert. Bekannt sind die wechselnd kalten und warmen Wasseranwendungen, zum Beispiel Teil- und Vollbäder, Güsse, Wassertreten und Wickel, die den Kreislauf und Stoffwechsel anregen. Kneippkuren finden Anwendung bei Herz-Kreislauf-Schwierigkeiten und bei Erschöpfung. Sie dienen generell zur Abhärtung und Vorbeugung mit dem Ziel der langfristigen Umstellung auf eine Lebensführung im Einklang mit der Natur, aber auch zur Rehabilitation und Linderung von Schmerzen.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Klangtherapie

rührt Ihre „mystische Ader“ und fordert neben Ihrem feinen Gehör auch Ihre ausgeprägte Assoziationskraft heraus. Die Vibrationen, die Ihren Körper bei dieser Therapie berühren, haben zudem eine stimulierende, positiv erregende Kraft. Eine sehr sinnliche, druckbefreiende körperlich-geistige Erfahrung.

Beschreibung:

Bei einer Klangmassage werden mehrere Schalen auf den bekleideten Körper des liegenden Menschen gelegt und angeschlagen. Feine Vibrationen berühren Körper, Geist und Seele und sollen Spannungen lösen, Selbstheilungskräfte mobilisieren, schöpferische Energien freisetzen und die Energie ungehindert durch den Körper fließen lassen. Das Leben wird durch diese Methode angeblich angst- und sorgenfreier genossen. Zu den „therapeutischen Werkzeugen“ gehören mehrere Schalen, die aufgrund ihrer Größen und Legierungen unterschiedliche Töne erzeugen. Diese werden, vereinfacht ausgedrückt, den zehn Planeten, dem Kosmos und den Tierkreiszeichen zugeordnet.

Tantrisches Yoga

wirkt ähnlich auf Sie wie Klangtherapie, nur steht es Ihnen in dieser „Disziplin“ frei, sexuelle Praktiken in den Vordergrund zu rücken. Das sollten Sie bei entsprechender Neigung auch unbedingt tun, denn was befreit mehr von Druck als ein glückliches Sexualleben?

Beschreibung:

Tantra ist ein ganzheitlicher Weg zur Verwirklichung „höchster Liebe“. Das Tantra ist ein Übungsweg mit einer breit gefächerten Anzahl an Methoden, Techniken und Ritualen. Das Ziel ist höchste menschliche Verwirklichung. Darunter ist ein Zustand größtmöglicher Erfüllung und Befriedigung zu verstehen. Er entspricht dem, was im Osten „Erleuchtung“, „Nirvana“ oder „Samadhi“ genannt wird, also „absolute Verwirklichung“. Es geht um ein Bewusstsein, in dem der Mensch in tiefstem Frieden ist und in höchster Glückseligkeit zugleich und um Ekstase, das höchste Entzückt- und Verzücktsein. Es dreht sich um einen Zustand, in dem alle menschliche Sehnsucht gestillt und jeglicher Kampf und Schmerz beendet sind. In diesem Zustand haben die Tantrikerin und der Tantriker die ganze Schöpfung verstanden. Sie sind eins damit, die Trennung und Abspaltung ist beendet. Sie schwingen vollkommen und im Strom des Einverständenseins.

DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Saturn / Jupiter

Rolfing

unterstützt eines Ihrer wichtigsten Bedürfnisse im Leben: den "aufrechten Gang" seelisch, geistig und körperlich gehen zu können. Diese Methode hilft vor allem denjenigen Menschen, die zeitweise zu einer bedrückten, melancholischen Grundstimmung beziehungsweise Gemütsverfassung neigen und bei denen sich das spezifisch durch die Körperhaltung „offenbart“.

Beschreibung:

„Rolfing“ wurde von der amerikanischen Biochemikerin Dr. Ida P. Rolf begründet. Im Gegensatz zu

anderen manuellen Therapien, die im Körper nur einzelne Symptome behandeln, wollte sie die komplexe Gesamtstruktur des Körpers verbessern und nannte ihr System deshalb "Strukturelle Integration". „Rolfing“ beruht auf der Einsicht, dass unser Körper keine aus Einzelteilen zusammengesetzte Maschine ist. Es berücksichtigt die Fähigkeit des Körpers, seine Form einer stets sich verändernden Umwelt als Ganzes „nahtlos“ anzupassen. Die Art und Weise, auf die unser Körper nicht nur seine Form erhält sondern auch entwickelt, ist ein „Maß“ für Gesundheit, physisches Wohlbefinden und körperliches Freiheitsgefühl. Vor allem spezifisches Lösen und Verändern des Bindegewebes durch Sequenzen manueller Eingriffe bei der einzigartige „Rolfing-Be-Hand-lung“ lassen den Körper ein neues Gleichgewicht finden. Die Strukturteile des Körpers erscheinen integrierter, harmonischer zusammenpassend.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Chirotherapie

lässt Sie am eigenen Leib – zum Beispiel an Ihren Knochen – spüren, wie Dinge, die in Unverhältnismäßigkeit zueinander stehen, „ins rechte Lot gerückt werden können“. Wenn man Sie sie konsequent angeht!

Beschreibung:

Grundlegender Gedanke der Chirotherapie ist, dass sich fast sämtliche körperlichen Beschwerden auf Fehlstellungen oder Blockaden von Gelenken zurückführen lassen. In erster Linie sehen Chiropraktiker Blockaden in den Gelenken der Wirbelsäule als Krankheitsauslöser. Die Wirkung der Gelenkblockaden wird über Nervenverbindungen erklärt, die von dem Gelenk über die Wirbelsäule zu den erkrankten Organen verlaufen. Der Chirotherapeut kann durch einen gezielten Ruck oder eine kleine Drehung die Blockade lösen. Dabei wird vermutlich der Nervenreiz für einen kurzen Moment unterbrochen, die Muskelspannung sinkt und das Gelenk wird frei. Der Therapeut übt dabei nur einen ganz minimalen Kraftimpuls auf das Gelenk aus – trotzdem kann es bei der Manipulation deutlich hörbar in den Knochenverbindungen „knacken“. Auf ähnliche Weise behandelt ein Chirotherapeut Schmerzen, die vom Knie-, Ellenbogen- oder Hüftgelenk ausstrahlen.

Zilgrei

erfordert die Fähigkeit, sich selbst in den zunächst körperlich erkrankten Bereichen beobachten zu können. Sie müssen sich mit sich selbst konfrontieren und selbst herausfinden, wo das Problem liegt. Die Übungen zielen auf einen Ausgleich durch dem Schmerz entgegenwirkende Bewegungen ab. So lernen Sie auch, dass unbekannte Gegenpole hilfreich sein können. Die „andere Seite“ (Ihre zweite Seele) gehört zu Ihnen und unterstützt Sie, wenn sie gerufen wird!

Beschreibung:

Selbstbehandlungsmethode der Yogalehrerin Zillo und des Chiropraktikers und Orthopäden Greising, bei der Atemtechnik mit Körperhaltungen und -bewegungen koordiniert wird. So wird beispielsweise durch Selbstuntersuchung festgestellt, in welcher Richtung von Bewegungen Beschwerden oder Schmerzen auftreten. Die Selbstbehandlung erfolgt, indem die Gegenposition eingenommen wird. Ziel der besonderen Atemmethode ist es, Verkrampfungen zu lösen und Fehlhaltungen zu korrigieren. Der Steifheit und verminderten Beweglichkeit der Wirbelsäule soll vorgebeugt und rheumatischen Beschwerden, Arthrose, Arthritis, Migräne, Schmerzen in den Bereichen Schultern, Nacken, Rücken, Gelenke und Becken entgegengewirkt werden.

Zen-Meditation

hilft Ihnen wirksam, inneren Frieden durch das Zusammenführen von Verschiedenartigem zu finden. Der innere Riss, der durch Ihre eigene Zwiespältigkeit entstanden ist, wird ernst genommen und bei ausreichender und dauerhaft konzentrierter Übung immer mehr gefüllt und „geheilt“.

Beschreibung:

Zen ist – kurz gesagt – das „Leben des täglichen Lebens“. Zen „lehrt“, das Leben im „Hier-und-Jetzt“ zu verwirklichen, ohne Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, die nur Konstrukte eines „egoistischen Verstandes“ sind und den Menschen am wirklichen Leben hindern. Dazu bedient sich Zen einer Meditationsform, die „Zazen“ („Sitzen“) genannt wird. Zen ist weder eine Religion, noch eine Philosophie, es ist eine Art, den Alltag zu erfahren. Das in der Meditation Erfahrene im Alltag wiederum umzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Übung des Zen. Besonders in Zen-Klöstern wird dies konsequent getan. Für den Mönch bedeutet das, dass er zwischen den Meditationszeiten kocht, im Garten arbeitet, den Boden wischt oder den Hof kehrt – eben ganz alltägliche Dinge vollbringt. Zen ist die mystische Form des Buddhismus, und viele meinen, es sei die reinste Form des Buddhismus überhaupt.

HEUTE ICH, MORGEN DU, BALD WIR

Uranus / Waagevenus

Biofeedback

kommt Ihrer „nerval ausgeprägten Anlage“ insofern entgegen, als bei dieser Methode mit Nervenreizung und -stimulation gearbeitet wird. Auch die Tatsache, dass dabei „elektronische, neuartige Geräte zum Einsatz kommen, wird Ihnen nicht missfallen.

Beschreibung:

Form der Rückkoppelung körperlicher Vorgänge über Elektroden auf der Haut. Mittels eines Messgerätes wird die Reaktion eines Menschen (zum Beispiel Atmung, Blutdruck, Herzfrequenz, Muskelspannung, Körpertemperatur, Hautwiderstand) auf bestimmte Aufgaben, stimulierende Bilder, optische, akustische oder elektronische Signale getestet (zum Beispiel zur Stressdiagnose). Therapeutisches Ziel ist es, durch Reizstimulation körperliche Vorgänge wie Muskelspannung, Herzfrequenz oder Hautwiderstand zu fördern oder zu unterdrücken und dadurch Krankheiten zu lindern oder zu heilen.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Akupunktur

wird Sie aufgrund Ihrer stark ausgeprägten und voll funktionsfähigen Nervenreizleitungen bei der Heilung verschiedenartiger Gesundheitsstörungen unterstützen.

Beschreibung:

traditionelle chinesische Heiltherapie, bei der Akupunkturpunkte – über dreihundert sind über den ganzen Körper auf den Meridianen (Energiebahnen) verteilt – mit bis zu zwanzig feinen, biegsamen Nadeln stimuliert werden. Ein Einstich kann ein leichtes Ziehen, ein Druckgefühl und selten auch Schmerzen auslösen. Dadurch soll die Lebensenergie, das „Qi“, in den Meridianen wieder zum Fließen gebracht und die „Leere“ beziehungsweise „Überfülle“ in Yin und Yang ausgeglichen werden. So werden Kopfschmerzen, funktionelle und psychosomatische Erkrankungen sowie Schmerzen des Bewegungsapparats beseitigt. Vor dem Einsatz von Akupunktur sollte eine ärztliche Diagnose erfolgen.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Fußreflexzonen-Massage

kommt unter anderem Ihrer erhöhten „Fußsensibilität“ sehr entgegen und „erdet“ Sie auch etwas mehr. Sie können Erdung gut gebrauchen – und die Sohlen Ihrer Füße sind eben der einzige Körperbereich, der in der Regel „mit dem Boden verbunden ist“.

Beschreibung:

Die Therapie basiert darauf, dass sich auf den Fußsohlen so genannte Reflexwege befinden, die zu allen anderen Organen des Körpers führen. Durch Druckpunktmassage in den entsprechenden Zonen lassen sich eventuelle Störungen der inneren Organe beeinflussen. Der Klient liegt bei der Behandlung in der Regel auf dem Rücken. Der Therapeut beurteilt das Aussehen der Füße und tastet sie ab. Dann massiert er die Füße, besonders die belasteten Reflexzonen. Die Behandlung dauert beim ersten Mal bis zu 60 Minuten, die Folgetermine sind kürzer.

DAS GANZE SIEHT, WER DAS EINZELNE VERGISST

Neptun / Jungfraumerkur

Farbtherapie

spricht Ihre ausgeprägte Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf feinstoffliche Schwingungen (wie zum Beispiel Licht) an.

Beschreibung:

In der Farbtherapie werden Licht und Farbe zum therapeutischen Medium. Je nach Gemütszustand oder körperlicher Verfassung des Behandelten wird der Behandler unterschiedliche Farben mit verschiedenen Lichtintensitäten, das heißt mit verschiedener Tiefenwirkung einsetzen. Grundwirkungen: Rot vitalisiert, Gelb inspiriert, Grün erdet und Blau beruhigt.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Imagination

spricht Ihr ausgeprägtes visuelles Empfinden an und fördert Ihre Fähigkeit, über Autosuggestion Fantasiebilder zu entwickeln. Imagination kann Ihnen auch helfen, negative und belastende Bilder zu vertreiben.

Beschreibung:

Entspannungstechnik (auch als angeleitete Fantasiereise durchgeführt), bei der man sich angenehme und entspannende Bilder und Szenen möglichst konkret mit allen Sinnen (mit Farben, Geräuschen, Gerüchen, Körperempfindungen und Gefühlen) vorstellt. Das vegetative Nervensystem reagiert auf solche Bilder ähnlich wie auf reale Ereignisse. Diese Technik ist auch gut kombinierbar mit Meditationen oder Übungen zur Muskelentspannung.

Eine Fülle von „Therapien“ stehen zur Verfügung, um Sie „fit“ zu machen. Aber welche davon eignen sich für Sie als Leserin oder Leser Ihres ganz persönlichen Profils am besten? Denn – Sie werden das sicherlich schon erfahren haben – nicht jede Therapie entspricht auch Ihrer ganz individuellen „Anlage“. Auch bei den Therapien „muss es passen“: Deshalb finden Sie hier Tipps und Hinweise, die Sie dabei unterstützen können, das passende Angebot auszuprobieren – und dieses Vorgehen kann oft sehr lange Zeiten der Suche nach „Passendem“ stark verkürzen.

Einleitung

Nicht alle „Wellness-Therapien“ halten sich auf Dauer, andere werden zu Klassikern. Grundlage der astrovitalis-Analysen beziehungsweise der vorgenommenen Zuordnungen sind jedenfalls die „bewährten Therapien“. Für sie gilt Ähnliches wie für Diäten: Es müssen viele Therapiemöglichkeiten unterschieden werden, auch im Hinblick auf ihren entweder eher körperlichen oder seelischen oder geistig-spirituellen Ansatz.

Das Wort „Therapie“ stammt eigentlich aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „dienen“. So ist also ein „Therapeut“ im Sinne des Wortes ein „Diener“. Wenn Therapie von Schaden befreien beziehungsweise heilen soll, so ist auch der „Wellness-Therapeut“ ein Gesundheitsdiener – und im besten Falle ist er (wie jeder Lebensberater und „Lifecoach“) als Berater und Coach auch im Dienste der Vorbeugung tätig.

Hintergrund

Auch die zunehmende „Verkomplizierung des Lebens schlechthin“ hat wesentlich zur Entstehung des „Wellness-Prinzips“ beigetragen. Wellness wird in vielen Fällen nicht mehr nur mit einem Wohlfühlprogramm gleichgesetzt, sondern eher als „therapeutische Maßnahme mit Wohlfühleffekt“ verstanden. Dies ist Grund genug, um sich dem Wellness-Gedanken auch astrotherapeutisch zu nähern. Und dies geschieht am sichersten über eine zum Geburtsbild passende Auswahl von Therapieformen. Die wesentlichen Dinge des Lebens sind immer einfacher Natur – und so finden in den astrovitalis-Analysen nur diejenigen Therapiemethoden Erwähnung, die sich einerseits bewährt haben und die andererseits relativ „unkompliziert“ praktiziert werden können.

Nutzen

Die astrovitalis-Profile zeigen zunächst die zu der jeweiligen Anlagestruktur passendste Therapieform auf und erläutern diese dann im Detail. In Krisenzeiten, in denen man sich alles andere als „well“ fühlt, erscheint das Leben oft kompliziert und unüberschaubar. Therapie jedweder Art sollte also dazu dienen, das Leben zu vereinfachen, leichter und überschaubarer zu machen. Genau dazu sollen die astrovitalis-Analysen einen Beitrag leisten.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende und zu beratende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen – wenn mehrere Therapieratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die zu analysierende Person die zu wählende Therapieform für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der Beratenden auch bei der Therapieform „richtig zu liegen“.

Wellness: Sporttipps

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Wählen Sie Sportarten, die Ihnen Verantwortung zumuten. Auch Ausdauer sollte erforderlich sein, am besten in Kombination mit der Möglichkeit, gesteckte Ziele konsequent und zielstrebig zu erreichen. Bergsteigen oder Climbing erfüllen zum Beispiel diese Anforderungen. Sehr wichtig ist außerdem, gut zu überlegen, wofür Sie sich – sportlich gesehen – entscheiden. Denn Sie sollten Ihre Entscheidungen nicht zu oft revidieren müssen – das wäre nicht gut für Ihr Selbstbewusstsein ...

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Kniegelenke. Trainieren Sie nicht zu hart, stellen Sie keine unerfüllbaren Ansprüche an sich, sondern wählen Sie kleine Etappenziele. Streben Sie diese aber konsequent an. Achten Sie auf den „Spaßfaktor“, Training ist Entspannung – nicht Arbeit. Wichtig: Eventuell haben Sie einen zu hohen Blutdruck; checken Sie ihn, bevor Sie mit dem Training beginnen. Machen Sie gegebenenfalls ein spezielles „Cardio-Training“, das heute in vielen Sportstudios angeboten wird.

VERNUNFT IST VOR- UND RÜCKSICHT

Saturn / Jungfraumerkur

Wählen Sie keine Sportarten, bei denen prinzipiell keine oder nur sehr wenige Fehler gemacht werden dürfen. Gefährliche Sportarten, bei denen ein Fehler schnell zu Verletzungen oder Schlimmerem bei Ihnen oder anderen führen würde, sollten Sie meiden. Angemessen für Sie sind alle Aktivitäten, bei denen eine hohe Fehlertoleranz besteht und bei denen Spaß und Freude im Vordergrund stehen. Sie sollten Sport niemals zu ernst nehmen, zu verbissen sehen oder gar nur unter dem gesundheitlichen Aspekt betreiben! Was halten Sie von regelmäßigem Rasenmähen oder Unkrautzupfen im Garten? Das kann einerseits schweißtreibend sein, ist andererseits in der Regel ungefährlich und befriedigt zudem Ihre Neigung, alles in Ordnung zu bringen ...

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Bauch- und Unterbauch, unteren Rücken. Entleeren Sie vor der jeweiligen Trainingseinheit Ihren Darm.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Alle Sportarten, die Ihnen die Möglichkeit bieten, eine bestimmende bis dominante Rolle spielen zu können, sind gut für Sie geeignet. Zum Beispiel ist Ringen sehr empfehlenswert, da bei dieser Kunst das ständige Halten des Gegners auch gleichzeitig eine ständige Kontrolle über ihn verlangt. Solches Tun käme auch Ihrer Neigung zum „Kontrollieren anderer“ in einer schadlosen Form sehr entgegen. Wenn Ringen nicht zu Ihrer engeren Wahl gehört, dann bietet sich generell Kraftsport an. Sie finden sich nämlich bei allen körperlichen Aktivitäten immer einem bestimmten, nicht unerheblichen – aber unschädlichen – Mindestdruck ausgesetzt. Gehen Sie zum Beispiel ins Sportstudio und trainieren Sie an den Maschinen oder Hanteln nicht auf Ausdauer (viele Wiederholungen mit leichten Gewichten) sondern auf Kraft (wenig Wiederholungen mit großem Gewicht). Und vergessen Sie nicht: Qual hat bei Ihnen immer auch ein wenig mit Lust zu tun – oder nicht?

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten trainieren, sollten Sie auf maximal 70 bis 80 Prozent Ihres gefühlsmäßig höchsten Leistungslevels gehen. Trainieren Sie regelmäßig.

DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Saturn / Jupiter

Vermeiden Sie alle sportlichen Aktivitäten, bei denen Ihr Knochengerüst und Ihre Körperhaltung in unnatürliche Stellungen oder Positionen gezwungen werden (zum Beispiel Ballett oder Extremgymnastik). Auch sind Sportarten für Sie ungünstig, in denen ständig sich wiederholende und einseitig strapazierende Bewegungsmuster enthalten sind (zum Beispiel Rudern). Wählen Sie lieber Sportarten, die Sie aufrecht und generell eher in gerader Körperhaltung betreiben können. Diese müssen auch keinesfalls „trendy“ sein. (Ein wenig „altmodisch“ mögen Sie doch, oder?) Man kann Ihnen guten Gewissens einfaches altbewährtes Joggen empfehlen! Kaufen Sie sich ein Paar gute Laufschuhe und laufen Sie einfach los. Übertreiben Sie dabei nie, achten Sie auf Ihre Knie und eine anfänglich nicht zu schnelle Gangart. Erkunden Sie die Welt „zu Fuß“!

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Hüftgelenke und entsprechende Muskelgruppen, unterer Rücken.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Jede Sportart, bei der viele Standortänderungen nötig sind, ist sehr gut für Sie geeignet! Beim Squashspielen zum Beispiel müssen Sie in kurzer zeitlicher Folge auf die ständigen Richtungswechsel des gespielten Balles reagieren und können sich nicht auf ein genormtes und typisches Bewegungsmuster verlassen. Auch Ballspiele wie Volleyball oder Basketball erwarten von Ihnen Bewegungen „auf und nieder“, „hin und her“, in der Waagerechten und in der Senkrechten. Wenn Sie sehr mutig sind, können Sie sich auch dem Bungee-Jumping, Freeclimbing oder Felsenspringen zuwenden. Das käme Ihrem tief verwurzelten Wunsch nach „Springen aus der Form“ und nach schneller Überwindung großer Höhenunterschiede sehr entgegen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: alles ab den Knien abwärts. Achten Sie darauf, keine ruckartigen Bewegungen zu machen, Verletzungsgefahr! Achten Sie auch auf den unteren Rückenbereich, der ist eventuell besonders sensibel und wenig belastbar.

HEUTE ICH, MORGEN DU, BALD WIR

Uranus / Waagevenus

Gruppenfallschirmspringen ist nicht eine der gewöhnlichsten oder verbreitetsten Sportarten. Für Sie wäre das aber eine hervorragend geeignete körperliche Betätigung! Sie finden dabei als passende Analogie zu Ihrem geistigen Grundzustand die seltene Kombination von „loser Verbundenheit“ und „Höhe“ vor. Wenn Ihnen aber Derartiges zu aufwändig ist (es muss bei Ihnen doch auch immer irgendwie schnell gehen, oder?), dann sind auch Volleyball und Tennis sehr geeignet.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, versuchen Sie, Ihre Trainingsabläufe häufig – aber trainingstechnisch sinnvoll – zu ändern. Abwechslung im Trainingsalltag ist für Sie sehr wichtig!

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Leicht erlernbar, schnell ausführbar und wenig belastend sollte die Sportart Ihrer Wahl sein. Polo, Kunstturnen, Eishockey und Gewichtheben kommen wohl nicht in die engere Wahl ...; wohl aber "Ich-lass-es-mir-gut-gehen-Programme" im Wellness-Center mit gehobenem Ambiente. Kein Stress! Eindeutiges und wichtigstes Motto Ihrer sportlichen Unternehmungen: „Weniger ist mehr!“ Finden Sie Abwechslung auf jeden Fall, aber in konzentriertem Rahmen! Sie könnten sich auch einfach eine alte Trainingsregel zu Herzen nehmen: „Nicht den Umfang sondern die Intensität steigern!“

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Hüftgelenke und dazu gehörige Muskelgruppen sowie Wadenmuskulatur.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Die Zeiten, in denen man wie Hemingways „alter Mann“ das Meer befuhr und „mit riesigen Kreaturen“ ums Überleben kämpfen musste, sind für die meisten Menschen heute vorbei. Was aber manchem bleibt, ist eine tiefe Affinität zu derartigem Tun. Sie steckt auch in Ihnen. Da Sie vermutlich nicht den Drang verspüren, einmal wöchentlich mit riesigen Schwertfischen zu kämpfen, durchaus aber sportliche und kämpferische Herausforderungen zu Wasser lieben, könnten Sie zum Beispiel sporttauchen oder schwimmen oder Wasserball spielen. Die genaue Sportart spielt eigentlich keine Rolle, Hauptsache Wassersport – mit „Power“ praktiziert. „Sportangeln“, bei dem sich höchstens der Fisch tatsächlich bewegt, ist Ihnen nicht zu empfehlen ... Sie sollten sich dringend selbst bewegen, denn Sie wissen ja: Geben Sie sich nie zu lange Ihrer Antriebsschwäche hin. Sie würden sich – auch sportlich gesehen – um ein paar wunderbare Erfahrungen bringen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie keine bestimmte Körper- oder Muskelregion trainieren, sondern prinzipiell Ganzkörpertraining anstreben. Vorsicht: Trainingsumfang und -intensität nur ganz langsam steigern, Gefahr der Überanstrengung!

DAS GANZE SIEHT, WER DAS EINZELNE VERGISST

Neptun / Jungfraumerkur

Taktiler Feingefühl sollte bei den von Ihnen bevorzugten Sportarten im Vordergrund stehen, ebenso Genauigkeit. Zudem sollte die Sportart eher eine „kleine“ sein, das heißt das Spielfeld sollte nicht einem Fußballplatz oder einer Skipiste ähneln. Beispielsweise wären Tischtennis oder Dart

sehr geeignet. Da Ihre Augen möglicherweise recht lichtempfindlich sind, sollten Sie Sport nicht zu lange in praller Sonne betreiben beziehungsweise immer eine gut schützende Sonnenbrille tragen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Bauch- und Unterbauch sowie unterer Rücken.
Vorsicht: Trainingsumfang und -intensität langsam steigern!

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Wählen Sie auf jeden Fall Mannschaftssportarten und trainieren Sie nicht allein. Sie sind innerhalb Ihres Persönlichkeitsprofils eindeutig ein Gruppenmensch und sollten Ihre sportlichen Aktivitäten mit anderen planen. Es ist nicht so sehr das „Was“ sondern das „Mit-Wem“ entscheidend.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, schließen Sie im Sportstudio Ihres Vertrauens eher längerfristige Verträge ab, Sie brauchen längerfristige Bindungen.

Sicher: Astrowellness ist mehr als nur körperliche Fitness. Aber auch diese gehört zu ganzheitlichem Wohlbefinden und individueller Leistungsfähigkeit. Deshalb machen Ihnen die „Sporttipps“ als Leserinnen und Lesern Ihres Profils das Angebot, Aktivitäten auszuprobieren, die Ihrer ganz individuellen Anlage aber auch den Erfordernissen Ihrer ganz eigenen Zeit und Rhythmik entsprechen. Nutzen Sie die Sporttipps als Angebot, in dem sich vielleicht etwas findet, was Ihren sonstigen Aktivitäten noch einen besonderen „Kick“ gibt. Und auch die Beherzigung von Warnungen kann gewiß nicht schaden.

Einleitung

Anhand des Geburtsbildes ist es möglich, Körperpartien zu lokalisieren, um die man sich bevorzugt kümmern sollte. Dies geschieht vorzugsweise immer dann, wenn eine Körperpartie eine Tendenz zu Über- oder Unterentwicklung hat oder wenn bereits eine Erkrankung im benannten Bereich aufgetreten ist. (Zum Beispiel eine Knieverletzung, die mit bestimmten sportmedizinischen Rehabilitationsmaßnahmen behandelt werden sollte.)

astrovitalis verweist ausdrücklich darauf, dass in keinem Fall die durch das astrovitalis-Programm gegebenen Sporttipps den Gang zum Arzt (erst recht nicht im Falle von Erkrankungen oder Verletzungen!) und/ oder eine fundierte Beratung in einem Sportstudio ersetzen. Die astrovitalis-Sporttipps stecken lediglich den Rahmen ab, innerhalb dessen sich die beratene Person sportlich bewegen sollte.

Vorteile einer regelmäßigen körperlichen Betätigung:

Verbesserung der Herz-Kreislauf-Kapazität: Um sich Anstrengungen anzupassen, bildet der Körper mehr Muskeln aus, vor allem auch bei der Herzmuskulatur. Das Herz stößt mehr Blut aus und muss im Ruhestand weniger schnell schlagen. Dadurch wird der Herzmuskel bei erhöhter körperlicher Belastung, wenn der Körper viel Sauerstoff und Energie braucht, leistungsfähiger.

Kontrolle des Körpergewichtes: 300 bis 400 Kilokalorien werden in einer Stunde intensiver Gymnastik verbraucht. Aber Sport hat vor allem auch einen großen Einfluss auf den Grundumsatz (Energieverbrauch im Ruhezustand). Regelmäßiges körperliches Bewegen hilft, die Muskelmasse stabil zu halten oder sie zu vergrößern. Und da die Muskeln für den Grundumsatz von entscheidender Bedeutung sind, gilt: Je mehr Muskeln ein Mensch hat, desto höher ist sein Grundumsatz. So kann das optimale Gewicht leichter gehalten werden.

Senkung des Cholesterinspiegels: Regelmäßiger Sport senkt den Spiegel für das „schlechte“ Cholesterin (LDL-Cholesterin) und erhöht den für das „nützliche“ Cholesterin (HDL-Cholesterin).

Reduktion des Diabetes-Risikos: Muskeln verbrauchen durch ihre Tätigkeit Energie, unter anderem in Form von Zucker. Dadurch sinkt der Blutzuckerspiegel und parallel auch der Bedarf an Insulin (Hormon, das den Blutzuckerspiegel senkt). Menschen, die zu Diabetes neigen, sollten daher vor allem nach dem Essen (zur Anregung des Blutzuckerabbaus) regelmäßig eine leichte körperliche Aktivität ausüben.

Verhinderung von Knochenschwund: Beim Sport werden die Knochen belastet. Dies zwingt sie, härter und dicker zu werden. Nach der Wachstumsphase bis ins junge Erwachsenenalter nimmt die Knochenmasse ab etwa 35 Jahren stetig ab. Der Wachstumsprozess sollte, wenn möglich von Kindheit an, durch etwas körperliche Bewegung gefördert werden, damit es in fortgeschrittenem Alter nicht zu Problemen durch Knochenschwund kommt (Osteoporose).

Vermeiden vorzeitigen Alterns: Vergleicht man die physiologischen Parameter (zum Beispiel Herz-Kreislauf-Funktion, Körperzusammensetzung und andere) von 50-Jährigen oder älteren Sport treibenden Menschen mit denen Gleichaltriger ohne körperliche Bewegung, scheinen Sporttreibende oftmals 10 oder sogar 20 Jahre jünger zu sein.

Hintergrund

Wellness ist weit mehr als Fitness; Wellness umfasst Seele, Geist und Körper. Wer sich einer körperlichen Betätigung hingibt, die seinem inneren Naturell – generell oder auch in einer bestimmten Lebensphase – entspricht, der fühlt sich glücklich. Unter Beachtung allgemeiner Gesundheits- und Trainingsregeln ist es für jeden Menschen von umfassendem Nutzen, seinen Körper in Bewegung zu halten. Stillstand erzeugt Kälte, Kälte ist Tod, Stillstand ist Tod. Dagegen erzeugt Bewegung Wärme, Wärme ist Leben, Bewegung ist Leben.

Für die USA wurde 1990 geschätzt, dass rund jeder achte Todesfall auf körperliche Inaktivität zurückzuführen ist: Dabei geht es insbesondere um Herzinfarkt und Hirnschlag, aber auch um Dickdarmkrebs und Diabetes (Zuckerkrankheit). Damit ist körperliche Inaktivität einer der wichtigsten, vor allem aber auch beeinflussbaren Gründe für vorzeitige Todesfälle.

Beim körperlich nicht aktiven Menschen sind Wirbelsäule und Gelenke, Muskulatur und Herz besonders gefährdet. Die Bedeutung der Beweglichkeit im täglichen Leben und vor allem bei zunehmendem Alter liegt darin, dass sie eine wesentliche Sicherung gegen Unfälle aller Art

darstellt. Desgleichen schützt eine gut ausgebildete Muskulatur den Bewegungsapparat gegen Unfälleinwirkungen, beispielsweise beim Ausgleiten oder Stürzen. Muskelkraft ist aber auch Voraussetzung für jegliche körperliche Arbeitsleistung, für Geschicklichkeit und Gewandtheit.

Bewegungsarmut ist deshalb ein gefährlicherer Risikofaktor, dessen Auswirkungen meist erst mit zunehmendem Alter unmittelbar spürbar werden. Es gibt nur ein wirksames Gegenmittel: Absage an die allzu große Bequemlichkeit und Bereitschaft zu mehr körperlicher Aktivität. Die astrovitalis-Analysen können einen „Anstoß“ geben, um gezielt in Bewegung zu kommen. Viel Spaß dabei!

Nutzen

Die astrovitalis-Analysen werten sehr genau jede einzelne Anlagestruktur aus, sodass für jedes Geburtsbild eine Vielzahl von Sporttipps und sportspezifischen Verhaltensregeln während des Trainings gefunden werden können. Zudem werden konkrete Hinweise auf zu trainierende Körperbereiche gegeben. Diese sollten vor allem dann beherzigt werden, wenn eine Konstellation in der Zeitqualitätsanalyse auftaucht.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder dass die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn zu viele Sporttipps gleichzeitig „beherzigt“ würden. Zudem könnten die meisten Menschen heutzutage auch ohnehin nicht die nötige Zeit dafür aufbringen. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in der jeweiligen astrovitalis-Analyse an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte der oder die Beratene die zu wählende Sportart für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie und Ihr Klient sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der zu beratenden Person auch bei der Aktivitätenform „richtig zu liegen“. Natürlich spricht überhaupt nichts dagegen, dass der Beratene seine vielleicht schon lange ausgeübte und auch in der Analyse erwähnte Lieblingssportart weiterhin betreibt, aber: „Ab und zu etwas Neues kann nicht schaden.“ – vor allem dann nicht, wenn es „der Wellness im ganzen Leben“ dient!

Zeitqualität: Erläuterungen

Wenn es um das ganze Leben geht, um Wohlbefinden und Fitness und um das anlagespezifisch Passenden, dann ist auch „Zeitqualität“ ein ganz wichtiger Bereich des vorliegenden Profils. Denn hier geht es um die Frage nach dem Richtigen zur „passenden Zeit“. Der Profiltext richtet sich also sowohl an Beraterinnen und Berater als auch an die Leserin oder den Leser, für die oder den das Profil erstellt wurde. Nicht immer gibt die Konstellation Hinweise auf einen „passende Zeit“. Aber falls Sie hier solche Hinweise finden, dann sollten Sie diese mit besonderer Aufmerksamkeit beachten.

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse

Für unterschiedliche Kontexte der astrovitalis-Analysen ist es wichtig zu beachten, dass Lebens-thematik und Zeitqualität in ihrer Deutlichkeit und/ oder ihrer Wahrnehmbarkeit sehr starken Schwankungen unterliegen können. Bitte beachten Sie als Coach oder Berater auch die entsprechenden Hinweise in den Erläuterungen zu den einzelnen astrovitalis-Analysebereichen (Medizin, Psychologie, Astrologie und Wellness).

Gründe für Schwankungen bei der Zeitqualität:

1. Es kann durchaus vorkommen, dass eine Lebens-thematik astrologisch ausgelöst ist, von der zu analysierenden Person aber nicht als solche wahrgenommen wird. Das Entwicklungs- und Wahrnehmungsniveau ist bei jedem Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt. Daher kann manche Thematik – wenn „Zeitqualität“ etwas anspricht, was eher noch unterentwickelt ist – „aus der Wahrnehmung heraus fallen“. Man merkt also einfach nichts – obwohl im Grunde aber doch (astrologisch nachweisbar) viel passiert. Dies ist relativ häufig der Fall. Viele Zeitqualitäten (astrologische Konstellationen) werden aber mehrmals im Leben ausgelöst. Dadurch hat prinzipiell jeder Mensch die Möglichkeit, „auf dem Entwicklungstrepptchen der einzelnen Anlagen Schritt für Schritt nach oben zu steigen“. Immer aber lohnt es sich, über die in den astrovitalis-Profilen gemachten Aussagen zur Zeitqualität ernsthaft nachzudenken, auch wenn man zunächst meint, damit aktuell „nichts anfangen zu können“.
2. Es ist der zeitliche Rahmen (Zeitorbis) zu beachten, in dem die gefundene Zeitqualität gültig ist. Es empfiehlt sich, generell einen eher „engen“ Zeitorbis zu wählen, um die Wahrnehmung stärker fokussieren zu können. Die Mitte des jeweils angegebenen Gültigkeitszeitraumes der Beschreibung der Zeitqualität entspricht normalerweise dem Zeitpunkt der stärksten Ausprägung. Bei zu „weiten“ Zeitorben, bei denen sich Lebensthemen beziehungsweise Zeitqualitäten auch häufiger überschneiden können, können Bild und damit eventuell Verständnis der jeweiligen Zeitqualität „verschwimmen“.
3. Entscheidend für die Richtigkeit der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse ist letztlich Genauigkeit bei der Geburtszeitangabe. Dies zeigt ein „Problem“, das die Astrologen seit jeher kennen. Denn zeitliche und inhaltliche Aussagegenauigkeit kann leiden, wenn die angegebene Geburtszeit nicht mit der tatsächlichen – insofern dann also „unbekannten“ – Geburtszeit übereinstimmt. Allerdings bedeutet „kann leiden“ nicht „muss leiden“! Denn es hängt von sehr vielen, kompliziert zueinander im Verhältnis stehenden, Faktoren ab, ob eine „falsche“ Geburtszeit zu tatsächlichen Aussagefehlern führt oder nicht. Andererseits muss auch deutlich hervorgehoben werden: Die exakte Uhrzeitangabe ist nur in den Fällen gegeben, in denen bei der Geburt ein Dritter „auf den Sekundenzeiger geschaut“ und die Geburtszeit notiert hat. Generell wird die „genaue“ Geburtszeit von Krankenhäusern auch heute noch mit „+/- 5 Minuten Abweichungen“ angegeben. Letztlich kann nach jahrzehntelanger Erfahrung des Programmautors gesagt werden, dass Geburtszeitangaben in der Regel in über 90% der Geburtsbilder hinreichend genau sind, sodass verlässliche Aussagen möglich werden. Als Berater oder Coach sollten Sie aber immer die Geburtszeitquelle hinterfragen. Es kann nützlich sein, aber nie schaden. Sollten Sie als Coach oder Berater hinsichtlich dieser Problematik Vorbehalte oder Zweifel haben, so können Sie sich gerne mit dem Programmautor in Verbindung setzen.

Zeitqualität: Analyse

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr Mai 2018 bis Januar 2019. Ausgelöst im Trigon 120° linksherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, die Ihnen zur Verfügung stehenden Energien mehr und mehr ökonomisch einzusetzen. „Niemals überanstrengen“ – dies sollte für Sie eine immer zu beachtende Regel sein. Werden Sie aufgeschlossener und auch vielleicht etwas „sensibler“ gegenüber „unerklärlichen“ energetischen Zuflüssen (Sie wissen, „die kosmische Steckdose“ ...). Lernen Sie weiterhin, diese konsequent für sich zu nutzen.

Außerdem werden Sie zudem lernen müssen, sich besser zu wehren! Geben Sie „Kontra“, wenn Sie „Kontra“ geben müssen! Stecken Sie nicht zurück! Leisten Sie angemessenen Widerstand! Greifen Sie an, wenn es nötig ist. Weichen Sie zurück, wenn es klug ist. Geben Sie beim „Nachgeben“ aber immer mit einer „nach vorne gerichteten gespannten Energie“ nach. Seien Sie wie Bambus, von dem man sagt: „Er fürchtet den Sturm nicht, weil er biegsam ist.“

Auch im Bereich der Sexualität liegen für Sie hervorragende Lösungswege verborgen: Die erobernde, in gewissem Sinne auch aktive Seite der Sexualität sollte Ihre größere Beachtung finden und noch mehr entwickelt werden. Möglicherweise sind Sie beim Sex oft einfach zu passiv, vielleicht haben Sie auch eine masochistische Neigung. Das ist natürlich nichts Schlimmes und Sie sollten lernen, auch solche Neigungen absichtlicher und deutlicher zu zeigen. Häufig dürften Sie zudem starke erotische Fantasien haben. Leben Sie diese auch aus. Das sollte Ihnen aufgrund Ihrer vermutlich hoch charismatischen Ausstrahlung auf das andere Geschlecht gar nicht so schwer fallen. Behindern könnte Sie allerdings eventuell eine gewisse sexuelle Versagensangst (als Bild einer vermeintlich nicht zur Verfügung stehenden Energie), die Sie sich – falls vorhanden – zunächst eingestehen lernen müssen. Erst dann kann diese sexuelle Energie verfeinert und in Form einer höheren Sexualität gelebt werden – zum Beispiel im Tantra, einer Ihnen sehr zu empfehlenden Form sexueller Vergnügung!

Ihr Blick sollte allgemein nicht zu sehr auf Ihre eigene Person, sondern öfter auch auf das „Lebensganze“ gerichtet sein. Ihre starke Medialität kann von Ihnen nur positiv und bewusst gelebt werden, wenn Sie Ihr Ich nicht allzu sehr oder gar allein in den Brennpunkt des Bewusstseins stellen.

Zunächst müssen Ihre Träume in die Tat einfließen! Doch schon die alten Chinesen sagten: „Wer nichts bewegt, bewegt am meisten.“ Entscheidend ist Ihre Einstellung zum Tun, zum Handeln, zur Produktivität, zur Leistung, zum Wachstum. All das sind Begriffe, die heutzutage einen enormen Stellenwert haben, beinahe „heilige Begriffe“. Wirtschaftlich ist jedes Geschäftsjahr, in dem es keine Wachstumssteigerung gegeben hat, ein „schlechtes, verlorenes Jahr“. Würde man Derartigen konsequent zu Ende denken, müsste es ein unendliches Wachstum geben. Jeder weiß: Das ist unmöglich. Und gerade Sie wissen das am besten! Handeln Sie also danach! Oder besser: Handeln Sie öfter eben einmal nicht – und wenn, dann bewusst und in voller Absicht! Und wenn Sie das nach einer Weile gut „in den Griff bekommen haben“ oder gar meisterhaft können, dann kommt „die zweite Stufe der Energierückgewinnung“: das „absichtslose Handeln“. Aber bis dahin darf es gerne noch eine Weile brauchen ...

Ernährungstipps

Haben Sie eine Stoffwechselerkrankung geerbt, die in Zusammenhang mit der Verwertung von Nahrung steht? Ihr hier beschriebenes Persönlichkeitsprofil weist in dieser Hinsicht auf eine ungünstige Erbanlage hin. Sie sollten das bei Gelegenheit überprüfen. Natürlich ist es nicht zwingend, dass Sie von einem Elternteil eine entsprechende Erkrankung vererbt bekommen haben, möglich ist es aber. Daher werden Sie an dieser Stelle darauf hingewiesen.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin B1, B2, Niacin, Kalium, Eisen, Kupfer.

Wellnesstipps

Fußreflexzonen-Massage

kommt unter anderem Ihrer erhöhten „Fußsensibilität“ sehr entgegen und „erdet“ Sie auch etwas mehr. Sie können Erdung gut gebrauchen – und die Sohlen Ihrer Füße sind eben der einzige Körperbereich, der in der Regel „mit dem Boden verbunden ist“.

Beschreibung:

Die Therapie basiert darauf, dass sich auf den Fußsohlen so genannte Reflexwege befinden, die zu

allen anderen Organen des Körpers führen. Durch Druckpunktmassage in den entsprechenden Zonen lassen sich eventuelle Störungen der inneren Organe beeinflussen. Der Klient liegt bei der Behandlung in der Regel auf dem Rücken. Der Therapeut beurteilt das Aussehen der Füße und tastet sie ab. Dann massiert er die Füße, besonders die belasteten Reflexzonen. Die Behandlung dauert beim ersten Mal bis zu 60 Minuten, die Folgetermine sind kürzer.

Empfehlung zu Sportarten

Die Zeiten, in denen man wie Hemingways „alter Mann“ das Meer befuhr und „mit riesigen Kreaturen“ ums Überleben kämpfen musste, sind für die meisten Menschen heute vorbei. Was aber manchem bleibt, ist eine tiefe Affinität zu derartigem Tun. Sie steckt auch in Ihnen. Da Sie vermutlich nicht den Drang verspüren, einmal wöchentlich mit riesigen Schwertfischen zu kämpfen, durchaus aber sportliche und kämpferische Herausforderungen zu Wasser lieben, könnten Sie zum Beispiel sporttauchen oder schwimmen oder Wasserball spielen. Die genaue Sportart spielt eigentlich keine Rolle, Hauptsache Wassersport – mit „Power“ praktiziert. „Sportangeln“, bei dem sich höchstens der Fisch tatsächlich bewegt, ist Ihnen nicht zu empfehlen ... Sie sollten sich dringend selbst bewegen, denn Sie wissen ja: Geben Sie sich nie zu lange Ihrer Antriebsschwäche hin. Sie würden sich – auch sportlich gesehen – um ein paar wunderbare Erfahrungen bringen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie keine bestimmte Körper- oder Muskelregion trainieren, sondern prinzipiell Ganzkörpertraining anstreben. Vorsicht: Trainingsumfang und -intensität nur ganz langsam steigern, Gefahr der Überanstrengung!

Medizinische Symptome

Neptun / Mars

Symptome:

alle Vergiftungen, allgemeine Antriebsschwäche, Blinddarmentzündungen, Embolien, ev. Toxoplasmosen, Fußdeformationen- und -verletzungen, Gehirnhautreizung, Giftansammlungen im Körper, kompensatorisches Reinigungsbedürfnis (auch des Körpers), Krankhafte Lähmungen, manchmal Toxoplasmosen, Muskelatrophie/ -dystrophie, Muskellähmungen, Nebennierenrindenschwäche, rheumatische Gelenkerkrankungen, Seuchenempfindlichkeit, starke Infektionsdisposition, Verletzungen der Füße (auch Blasen)

Ursachen:

Starkes Angereichertsein mit metaphysischen Energien, die allerdings in der Realität nur schwer nutzbar sind. Lebensgefühl: Grundsätzliche Antriebsschwäche, oft verbunden mit einem Gefühl der Wehrlosigkeit.

Lösungen:

Lernen, die zur Verfügung stehenden Energien ökonomisch einzusetzen. Niemals überanstrengen. Sensibel für „unerklärliche“ energetische Zuflüsse werden („kosmische Steckdose“) und diese konsequent nutzen lernen.

Bachblüten

Olive

Erfahrungsbild: Energie- und Reaktionslähmung; verdrängte Aggression; Antriebslosigkeit.
Lösung: Lernen, immer möglichst schnell handlungsfähig zu sein, ohne in Aktionismus zu verfallen. Aggressionen nicht vertuschen. Selbstmotivation trainieren. Mit Energien haushalten.

Homöopathika

Homöopathika

1. Calcium-carbonicum
2. Calcium-silicatum
3. Barium-carbonicum
4. Graphites
5. Silicea
6. Kalium-phosphoricum
7. Sulfur

Darstellung

Kosmische Energie, Auflösung von Energie, Antriebsschwäche, Wehrlosigkeit, Medialität, charismatische Ausstrahlung, Realitätsprobleme, verdrängte Aggression, Selbstbestrafung, Versagensangst.

Repertorisation

SR 1095 Willensschwäche, Antriebsschwäche
SR 409 entmutigt mit Unentschlossenheit
SR 624 Faulheit
SR 630 Faulheit, arbeitet gut sobald angefangen
SR 629 schiebt Arbeit auf
SR 693 Schwäche
SR 733 Schwäche wie durch Schläfrigkeit
SR 1094 Verlust des Willens
SR 632 Mangel an Initiative
SR 282 Versagensangst
SR 793 geduldig, wehrlos
SR 729 Schwäche, angenehme
SR 469 erotische Fantasien
SR 694 lasziv mit Impotenz
SR 719 Perversität
SR 966 Betäubung wie im Rausch (Suchten)

Die Analyse von Zeitqualitäten ist eine Besonderheit für astrologische Fachleute. Diese werden daran große Freude haben. Aber auch nichtastrologische Leserinnen und Leser werden spüren, dass Zeitrhythmen und -qualitäten von großer Wichtigkeit sein können, vor allem angesichts derjenigen Anlagestruktur, die gerade im Lebensvordergrund steht. Mit der Einbeziehung der Zeitqualität gewinnt Astrowellness eine bisher nur selten berücksichtigte Wirksamkeitsdimension.

Einleitung

astrovitalis benutzt für die Analyse der Zeitqualität eine spezielle astrologisch-prognostische Methode, die so genannten „rhythmischen Auslösungen“. Dabei „wandert“ der Aszendent gleich dem Zeiger einer Uhr von Geburt an durch das Geburtsbild. Immer dann, wenn er „auf seiner Reise“ einen Planeten berührt, wird dieser Planet „ausgelöst“. Da die Planeten charakterliche Anlagen (Konstellationen) symbolisieren, werden solche Anlagen dann „ausgelöst“ oder aktiv und treten in der Regel mit ihrer jeweiligen Thematik in den Lebensvordergrund.

Hintergrund

Das astrovitalis-Programm benutzt zur Analyse der Zeitqualität einen speziellen Zeitrhythmus, inklusive des entsprechend passenden Zeitorbis: den so genannten „Pyramiden-Rhythmus“. Diese Rhythmik ist vom Programmator Mitte der 80er Jahre entdeckt und entwickelt worden und stellt die wahrscheinlich genaueste rhythmische Auslösmethode innerhalb der astrologischen Prognosemethoden dar. Sie ist abgeleitet aus der Großen Cheops-Pyramide. In diesem Bauwerk, das zu Recht als „Weltwunder“ bezeichnet wird, „überragt“ im buchstäblichen Sinn des Wortes eine Messgröße alle anderen: der 76 Grad Winkel (exakt $76^{\circ} 17' 32''$). Dieser ergibt sich an der oberen Spitze der Pyramide. Die aufsteigenden Seiten haben einen Winkel von 52 Grad zur Ebene (exakt $51^{\circ} 51' 14''$).

Abgeleitet aus dem Winkel der Spitze von 76 Grad ergibt sich der astrologische Hauptrhythmus zur Messung der Zeitqualität: 76 Monate beziehungsweise 6,333 Jahre (entspricht 6 Jahren und 4 Monaten) pro Geburtsbildfeld. Innerhalb dieses Rhythmus werden Konjunktionen, Trigone und Oppositionen des in beiden Richtungen verschiebbaren Aszendenten berücksichtigt. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 2326 Tage beziehungsweise 76,55 Monate beziehungsweise 6,38 Jahre). Der Zeitorbis bezüglich der Auslösungswirkung beträgt der Erfahrung nach ca. 10% des Rhythmus also ca. 8 Monate (+/- 4 Monate um den exakten Auslösungszeitpunkt). Eine Periode von 6 Jahren und 4 Monaten sowie ein Gültigkeitszeitraum von +/- 4 Monaten ist in den Optionen voreingestellt.

Neben diesem Hauptrhythmus gibt es zur Bestimmbarkeit der Zeitqualität auch noch einen wichtigen Unterrhythmus: Es ist nahe liegend, die Zahl 76 durch die Zahl 4 zu dividieren, da die Pyramide als Grundfläche ein Quadrat hat (die Zahl 4), somit auch je 4 Seiten. Diese vier Seiten der Pyramide wurden als "die vier Gesichter Gottes" bezeichnet. Dividiert man 76 durch 4, ergibt sich 19. Die 19 ist das Zahlensymbol der vier Seiten der Pyramide. Die vier Pyramidenseiten (Grundfläche Quadrat) begründen so den Unterrhythmus von 19 Monaten beziehungsweise 1,58 Jahren pro Geburtsbildfeld. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 581 Tage beziehungsweise 19,14 Monate beziehungsweise 1,595 Jahre.) Diese Berechnungen eignen sich ebenfalls hervorragend zur Bestimmung der Zeitqualität. Es sollte aber bedacht werden, dass dieser Rhythmus viermal schneller als der im astrovitalis-Programm voreingestellte 76-Monatsrhythmus durch ein Geburtsbildfeld läuft und daher in der Regel bei „Auslösungen“ weniger auffällig und intensiv in seiner Wirkung ist.

Die voreingestellte Hauptrhythmik kann vom Profilersteller beliebig geändert werden. In Fragen der Zeitqualitätsanalyse unerfahrenen Benutzern empfehlen wir, die Voreinstellungen beizubehalten, da bereits kleine Änderungen zu großen Aussagevariationen führen können. Astrologisch erfahrenen Benutzern wird die Einstellbarkeit von Zeitrhythmen, Orben und Aspektmustern sicherlich Freude bereiten.

Nutzen

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse beinhaltet lösungsorientierte Handlungsvorschläge sowie auf den jeweiligen Zeitraum bezogene Tipps zu Ernährung, zu Therapiemöglichkeiten und zu sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die aktuell im Lebensvordergrund stehende Anlagestruktur ausgelegt.

Anhang: Erläuterungen

Lassen Sie sich überraschen und finden Sie im Anhang eine Bereicherung Ihrer ganzheitlichen Perspektive.

Die Biorhythmusanalyse und die Namensanalyse

Im Anhang der astrovitalis-Analyse finden Sie biorhythmische Auswertungen in grafischer und in Textform sowie eine Namensanalyse auf astrologisch-kabbalistischer Grundlage. Diese Auswertungen haben zwar keinen direkten Bezug zur Astrologie, können aber die astrologischen, psychologischen und medizinischen Aussagen der astrovitalis-Analyse sinnvoll unterstützen. Der Biorhythmus bildet die Befindlichkeit an bestimmten Tagen und über bestimmte Zeiträume ab – ähnlich der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse. Die Namensanalyse ist eine zahlensymbolische Auswertung von Namen und Geburtsdaten – nicht so umfangreich doch ähnlich einer Geburtsbildauswertung.

Anhang: Namensanalyse

Name: Petra Mustermann

Geburtsdatum: 02.08.1969

Datum der Auswertung: 02.09.2018

Kreativer Denker mit empfänglichem Geist lebt als verbindliches Gesamtwesen. Man sollte heute spontan denken.

Namens-Ziffern einzeln: 16 5 20 18 1 0 13 21 19 20 5 18 13 1 14 14

Summe aller Namens-Ziffern = 198

..... daraus Quersumme = 18

..... daraus Quersumme = 9

Namenszahl 9 > Kreativer Denker

Summe aller Datums-Ziffern = 35

..... daraus Quersumme = 8

Datumszahl: 8 > mit empfänglichem Geist

Summe Namens & Datumsziffern = 233

..... daraus Quersumme = 8

Gesamtzahl 8 > lebt als verbindliches Gesamtwesen.

Anzahl der Tage seit Geburt: 17928

..... daraus Quersumme = 27

..... daraus Quersumme = 9

Alterszahl 9 > Man sollte heute spontan denken.

Auch die zahlenmystische „Namensanalyse“ regt die Fantasie an. Hier geht es nicht um Religion oder mytische Erfahrung als solche, sondern um den Rückgriff auf Assoziationstechniken, durch die überraschende Beziehungen hergestellt werden können. Insofern richtet sich die Namensanalyse an aufgeschlossene Beraterinnen und Berater und Leserinnen und Leser ihrer Profile, die immer neugierig auf zusätzliche Zusammenhänge sind – wie immer sie diese dann auch nutzen werden.

Einleitung

Die astrovitalis-Namensanalyse basiert auf zahlenmystischen Überlieferungen, im Speziellen denen der jüdischen Kabbala. Es werden die individuellen Namens-, Alters-, Datums- und Gesamtzahlen berechnet. Eine Kurzinterpretation der berechneten Zahlenwerte auf der Basis astrologisch hergeleiteter Begriffe schließt sich an. Für den Erstellungstag (Systemzeit) wird das Alter ermittelt und ein Verhaltensvorschlag wird gegeben. Als Grundlage der Namensanalyse werden spezielle Wortgefüge benutzt, die aus der Kombinationen von Tierkreiszeichen, Elementen und Quadranten entwickelt wurden. In diesem Sinne ist diese Namensanalyse eine sehr besondere Auswertung, in der Kabbala und Astrologie eine harmonische Verbindung eingehen.

Hintergrund

Die Kabbala beschäftigt sich – wie die Astrologie – mit den „höheren Welten“ und mit den Wurzeln unserer Gefühle und Gedanken, die wir noch nicht richtig erfassen können. Da wir keine Kontrolle über diese Welten haben, wissen wir nicht, wie und warum unsere Gefühle und unsere Gedanken entstehen. Auch Psychologie, Gehirnphysiologie und andere Forschungsdisziplinen, die sich mit dem Sitz der Gefühle und mit dem menschlichen Verhalten beschäftigen, haben keine schlüssigen Erklärungen für ursprüngliche Verhaltensfaktoren und Gefühlsregungen.

Die Kabbala könnte man als die „Mathematik der Gefühle“ oder auch als „emotionalen Zahlenschlüssel“ bezeichnen. Sie betrachtet die Gesamtheit unserer menschlichen Gefühle und Wünsche, analysiert sie und erzeugt für jede Erscheinung, jede Nuance des Gefühls und der Wahrnehmung eine Art mathematische Formel oder Zahlencodierung, entsprechend dem jeweiligen spirituellen Niveau. Selbstverständlich gilt das auch für unsere Namen und Geburtsdaten.

Den Kabbala-Unkundigen erscheint es oft so, als habe die Kabbala nur Quersummen, Matrizen und Zeichnungen zum Gegenstand. Aber viele Aufgeschlossene betreiben bereits auch exakte Wissenschaft, ohne eigene Empfindungen und ein Gespür für mystische Wahrheiten zu verleugnen. In diesem Sinne sollte die astrovitalis-Namensanalyse gelesen und verstanden werden – mit Ruhe und einer gewissen inneren Andacht. Denn „Mystik“ ist nicht gleichbedeutend mit „Irrationalität“, „Geheimnistuerei“ oder „Unwissenschaftlichkeit“, wie oft gesagt wird. Mystik ist eine „Kunst der Kontemplation und der Entbindung des Neuen“ und stellt damit Symbolsysteme bereit, die einen interessanten und wichtigen Beitrag zur Frage nach den Bedeutungen menschlicher Lebensweisen und ihren Ursprüngen leisten.

Nutzen

Das Wort Kabbala stammt von dem hebräischen Wort "lekabel" ab, das "empfangen" bedeutet. Die Kabbala beschreibt alle Motivationen unserer Handlungen als ein „Verlangen zu empfangen“. Der Beweggrund jeder menschlichen Tat ist immer der Wunsch, die verschiedenartigsten Wonnen und Vergnügen zu erhalten. Dies ist eine Grundverfassung, die allen Menschen gemeinsam ist. Das Problem ist in der Regel nur, wie man das maximale Vergnügen mit dem minimalen Einsatz bekommt. Jeder versucht diese Frage auf seine eigene Weise zu beantworten. Deshalb wird empfohlen, sich bei der Interpretation der astrovitalis-Namensanalyse viel Zeit zu lassen. Das ist von großer Wichtigkeit! Der Nutzen zahlenmystischer beziehungsweise kabbalistischer Aussagen wirkt – auch wenn er sich normalerweise sofort einstellt – langfristig. Solcher Nutzen findet sich übrigens im modernen Wellness-Gedanken wieder, in dem die Zeit auch als ein hohes Gut betrachtet wird. Denn Zeit vergeht nicht einfach nur, Zeit hat eine Qualität, Zeit ist nötig, um werthaltige Erfahrungen zu machen. Und Zeit sollte sinnvoll genutzt werden. In diesem Sinne ist der täglich wechselnde Verhaltensvorschlag zu verstehen, der von astrovitalis auf der Grundlage der seit der Geburt vergangenen Lebensstage ermittelt wird.

Anhang: Biorhythmus (Tabellenform)

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
14.07.2018	94	0	-100	17	3	Seele in 0-Linie.
15.07.2018	82	-22	-97	0	-9	
16.07.2018	63	-43	-91	-16	-22	Ideel in 0-Linie.
17.07.2018	40	-62	-81	-32	-34	
18.07.2018	14	-78	-69	-48	-45	Körper in 0-Linie.
19.07.2018	-14	-90	-54	-61	-55	
20.07.2018	-40	-97	-37	-74	-62	
21.07.2018	-63	-100	-19	-84	-66	
22.07.2018	-82	-98	0	-92	-68	Geist in 0-Linie.
23.07.2018	-94	-90	19	-97	-66	
24.07.2018	-100	-78	37	-100	-60	
25.07.2018	-98	-62	54	-100	-52	
26.07.2018	-89	-43	69	-97	-40	
27.07.2018	-73	-22	81	-92	-26	
28.07.2018	-52	0	91	-84	-11	Seele in 0-Linie.
29.07.2018	-27	22	97	-74	4	
30.07.2018	0	43	100	-61	20	Körper in 0-Linie.
31.07.2018	27	62	99	-48	35	
01.08.2018	52	78	95	-33	48	
02.08.2018	73	90	87	-17	58	
03.08.2018	89	97	76	0	66	Ideel in 0-Linie.
04.08.2018	98	100	62	16	69	
05.08.2018	100	98	46	32	69	
06.08.2018	94	90	28	48	65	
07.08.2018	82	78	10	61	58	
08.08.2018	63	62	-9	74	48	Geist in 0-Linie.
09.08.2018	40	43	-28	84	35	
10.08.2018	14	22	-46	92	20	Körper in 0-Linie.
11.08.2018	-14	0	-62	97	5	Seele in 0-Linie.
12.08.2018	-40	-22	-76	100	-10	
13.08.2018	-63	-43	-87	100	-23	
14.08.2018	-82	-62	-94	97	-35	
15.08.2018	-94	-78	-99	92	-45	
16.08.2018	-100	-90	-100	84	-52	
17.08.2018	-98	-97	-97	74	-54	
18.08.2018	-89	-100	-91	61	-55	
19.08.2018	-73	-98	-81	48	-51	
20.08.2018	-52	-90	-69	33	-44	
21.08.2018	-27	-78	-54	17	-36	
22.08.2018	0	-62	-37	0	-25	Körper in 0-Linie.
23.08.2018	27	-43	-19	-16	-13	Ideel in 0-Linie.
24.08.2018	52	-22	0	-32	0	Geist in 0-Linie.
25.08.2018	73	0	19	-48	11	Seele in 0-Linie.
26.08.2018	89	22	37	-61	22	
27.08.2018	98	43	54	-74	30	
28.08.2018	100	62	69	-84	37	
29.08.2018	94	78	81	-92	40	
30.08.2018	82	90	91	-97	42	
31.08.2018	63	97	97	-100	39	
01.09.2018	40	100	100	-100	35	
02.09.2018	14	98	99	-97	28	Körper in 0-Linie.
03.09.2018	-14	90	95	-92	20	
04.09.2018	-40	78	87	-84	10	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
05.09.2018	-63	62	76	-74	0	
06.09.2018	-82	43	62	-61	-10	
07.09.2018	-94	22	46	-48	-18	
08.09.2018	-100	0	28	-33	-26	Seele in 0-Linie.
09.09.2018	-98	-22	10	-17	-32	
10.09.2018	-89	-43	-9	0	-35	Ideel in 0-Linie.
11.09.2018	-73	-62	-28	16	-37	
12.09.2018	-52	-78	-46	32	-36	
13.09.2018	-27	-90	-62	48	-33	
14.09.2018	0	-97	-76	61	-28	Körper in 0-Linie.
15.09.2018	27	-100	-87	74	-22	
16.09.2018	52	-98	-94	84	-14	
17.09.2018	73	-90	-99	92	-6	
18.09.2018	89	-78	-100	97	2	
19.09.2018	98	-62	-97	100	10	
20.09.2018	100	-43	-91	100	16	
21.09.2018	94	-22	-81	97	22	
22.09.2018	82	0	-69	92	26	Seele in 0-Linie.
23.09.2018	63	22	-54	84	29	
24.09.2018	40	43	-37	74	30	
25.09.2018	14	62	-19	61	30	Körper in 0-Linie.
26.09.2018	-14	78	0	48	28	Geist in 0-Linie.
27.09.2018	-40	90	19	33	26	
28.09.2018	-63	97	37	17	22	
29.09.2018	-82	100	54	0	18	
30.09.2018	-94	98	69	-16	14	Ideel in 0-Linie.
01.10.2018	-100	90	81	-32	10	
02.10.2018	-98	78	91	-48	6	
03.10.2018	-89	62	97	-61	2	
04.10.2018	-73	43	100	-74	-1	
05.10.2018	-52	22	99	-84	-4	
06.10.2018	-27	0	95	-92	-6	Seele in 0-Linie.
07.10.2018	0	-22	87	-97	-8	Körper in 0-Linie.
08.10.2018	27	-43	76	-100	-10	
09.10.2018	52	-62	62	-100	-12	
10.10.2018	73	-78	46	-97	-14	
11.10.2018	89	-90	28	-92	-16	
12.10.2018	98	-97	10	-84	-18	
13.10.2018	100	-100	-9	-74	-21	Geist in 0-Linie.
14.10.2018	94	-98	-28	-61	-23	
15.10.2018	82	-90	-46	-48	-26	
16.10.2018	63	-78	-62	-33	-28	
17.10.2018	40	-62	-76	-17	-29	
18.10.2018	14	-43	-87	0	-29	Ideel in 0-Linie.
19.10.2018	-14	-22	-94	16	-28	
20.10.2018	-40	0	-99	32	-27	Seele in 0-Linie.
21.10.2018	-63	22	-100	48	-23	
22.10.2018	-82	43	-97	61	-19	
23.10.2018	-94	62	-91	74	-12	
24.10.2018	-100	78	-81	84	-5	
25.10.2018	-98	90	-69	92	4	
26.10.2018	-89	97	-54	97	13	
27.10.2018	-73	100	-37	100	22	
28.10.2018	-52	98	-19	100	32	
29.10.2018	-27	90	0	97	40	Geist in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
30.10.2018	0	78	19	92	47	Körper in 0-Linie.
31.10.2018	27	62	37	84	52	
01.11.2018	52	43	54	74	56	
02.11.2018	73	22	69	61	56	
03.11.2018	89	0	81	48	54	Seele in 0-Linie.
04.11.2018	98	-22	91	33	50	
05.11.2018	100	-43	97	17	43	
06.11.2018	94	-62	100	0	33	
07.11.2018	82	-78	99	-16	22	Ideel in 0-Linie.
08.11.2018	63	-90	95	-32	9	
09.11.2018	40	-97	87	-48	-4	
10.11.2018	14	-100	76	-61	-18	Körper in 0-Linie.
11.11.2018	-14	-98	62	-74	-31	
12.11.2018	-40	-90	46	-84	-42	
13.11.2018	-63	-78	28	-92	-51	
14.11.2018	-82	-62	10	-97	-58	
15.11.2018	-94	-43	-9	-100	-62	Geist in 0-Linie.
16.11.2018	-100	-22	-28	-100	-62	
17.11.2018	-98	0	-46	-97	-60	Seele in 0-Linie.
18.11.2018	-89	22	-62	-92	-55	
19.11.2018	-73	43	-76	-84	-48	
20.11.2018	-52	62	-87	-74	-38	
21.11.2018	-27	78	-94	-61	-26	
22.11.2018	0	90	-99	-48	-14	Körper in 0-Linie.
23.11.2018	27	97	-100	-33	-2	
24.11.2018	52	100	-97	-17	10	
25.11.2018	73	98	-91	0	20	Ideel in 0-Linie.
26.11.2018	89	90	-81	16	28	
27.11.2018	98	78	-69	32	35	
28.11.2018	100	62	-54	48	39	
29.11.2018	94	43	-37	61	40	
30.11.2018	82	22	-19	74	40	
01.12.2018	63	0	0	84	37	Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie!
02.12.2018	40	-22	19	92	32	
03.12.2018	14	-43	37	97	26	Körper in 0-Linie.
04.12.2018	-14	-62	54	100	20	
05.12.2018	-40	-78	69	100	13	
06.12.2018	-63	-90	81	97	6	
07.12.2018	-82	-97	91	92	1	
08.12.2018	-94	-100	97	84	-3	
09.12.2018	-100	-98	100	74	-6	
10.12.2018	-98	-90	99	61	-7	
11.12.2018	-89	-78	95	48	-6	
12.12.2018	-73	-62	87	33	-4	
13.12.2018	-52	-43	76	17	0	
14.12.2018	-27	-22	62	0	3	
15.12.2018	0	0	46	-16	8	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
16.12.2018	27	22	28	-32	11	
17.12.2018	52	43	10	-48	14	
18.12.2018	73	62	-9	-61	16	Geist in 0-Linie.
19.12.2018	89	78	-28	-74	16	
20.12.2018	98	90	-46	-84	14	
21.12.2018	100	97	-62	-92	11	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
22.12.2018	94	100	-76	-97	5	
23.12.2018	82	98	-87	-100	-2	
24.12.2018	63	90	-94	-100	-10	
25.12.2018	40	78	-99	-97	-20	
26.12.2018	14	62	-100	-92	-29	Körper in 0-Linie.
27.12.2018	-14	43	-97	-84	-38	
28.12.2018	-40	22	-91	-74	-46	
29.12.2018	-63	0	-81	-61	-51	Seele in 0-Linie.
30.12.2018	-82	-22	-69	-48	-55	
31.12.2018	-94	-43	-54	-33	-56	
01.01.2019	-100	-62	-37	-17	-54	
02.01.2019	-98	-78	-19	0	-49	Ideel in 0-Linie.
03.01.2019	-89	-90	0	16	-41	Geist in 0-Linie.
04.01.2019	-73	-97	19	32	-30	
05.01.2019	-52	-100	37	48	-17	
06.01.2019	-27	-98	54	61	-2	
07.01.2019	0	-90	69	74	13	Körper in 0-Linie.
08.01.2019	27	-78	81	84	28	
09.01.2019	52	-62	91	92	43	
10.01.2019	73	-43	97	97	56	
11.01.2019	89	-22	100	100	67	
12.01.2019	98	0	99	100	74	Seele in 0-Linie.
13.01.2019	100	22	95	97	78	
14.01.2019	94	43	87	92	79	
15.01.2019	82	62	76	84	76	
16.01.2019	63	78	62	74	69	
17.01.2019	40	90	46	61	59	
18.01.2019	14	97	28	48	47	Körper in 0-Linie.
19.01.2019	-14	100	10	33	32	
20.01.2019	-40	98	-9	17	16	Geist in 0-Linie.
21.01.2019	-63	90	-28	0	0	
22.01.2019	-82	78	-46	-16	-16	Ideel in 0-Linie.
23.01.2019	-94	62	-62	-32	-32	
24.01.2019	-100	43	-76	-48	-45	
25.01.2019	-98	22	-87	-61	-56	
26.01.2019	-89	0	-94	-74	-64	Seele in 0-Linie.
27.01.2019	-73	-22	-99	-84	-70	
28.01.2019	-52	-43	-100	-92	-72	
29.01.2019	-27	-62	-97	-97	-71	
30.01.2019	0	-78	-91	-100	-67	Körper in 0-Linie.
31.01.2019	27	-90	-81	-100	-61	
01.02.2019	52	-97	-69	-97	-53	
02.02.2019	73	-100	-54	-92	-43	
03.02.2019	89	-98	-37	-84	-32	
04.02.2019	98	-90	-19	-74	-21	
05.02.2019	100	-78	0	-61	-10	Geist in 0-Linie.
06.02.2019	94	-62	19	-48	1	
07.02.2019	82	-43	37	-33	11	
08.02.2019	63	-22	54	-17	20	
09.02.2019	40	0	69	0	27	Ideel in 0-Linie.
10.02.2019	14	22	81	16	33	Körper in 0-Linie.
11.02.2019	-14	43	91	32	38	
12.02.2019	-40	62	97	48	42	
13.02.2019	-63	78	100	61	44	
14.02.2019	-82	90	99	74	45	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
15.02.2019	-94	97	95	84	46	
16.02.2019	-100	100	87	92	45	
17.02.2019	-98	98	76	97	43	
18.02.2019	-89	90	62	100	41	
19.02.2019	-73	78	46	100	38	
20.02.2019	-52	62	28	97	34	
21.02.2019	-27	43	10	92	30	
22.02.2019	0	22	-9	84	24	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
23.02.2019	27	0	-28	74	18	Seele in 0-Linie.
24.02.2019	52	-22	-46	61	11	
25.02.2019	73	-43	-62	48	4	
26.02.2019	89	-62	-76	33	-4	
27.02.2019	98	-78	-87	17	-12	
28.02.2019	100	-90	-94	0	-21	
01.03.2019	94	-97	-99	-16	-30	Ideel in 0-Linie.
02.03.2019	82	-100	-100	-32	-38	
03.03.2019	63	-98	-97	-48	-45	
04.03.2019	40	-90	-91	-61	-50	
05.03.2019	14	-78	-81	-74	-55	Körper in 0-Linie.
06.03.2019	-14	-62	-69	-84	-57	
07.03.2019	-40	-43	-54	-92	-57	
08.03.2019	-63	-22	-37	-97	-55	
09.03.2019	-82	0	-19	-100	-50	Seele in 0-Linie.
10.03.2019	-94	22	0	-100	-43	Geist in 0-Linie.
11.03.2019	-100	43	19	-97	-34	
12.03.2019	-98	62	37	-92	-23	
13.03.2019	-89	78	54	-84	-10	
14.03.2019	-73	90	69	-74	3	
15.03.2019	-52	97	81	-61	16	
16.03.2019	-27	100	91	-48	29	
17.03.2019	0	98	97	-33	40	Körper in 0-Linie.
18.03.2019	27	90	100	-17	50	
19.03.2019	52	78	99	0	57	Ideel in 0-Linie.
20.03.2019	73	62	95	16	62	
21.03.2019	89	43	87	32	63	
22.03.2019	98	22	76	48	61	
23.03.2019	100	0	62	61	56	Seele in 0-Linie.
24.03.2019	94	-22	46	74	48	
25.03.2019	82	-43	28	84	38	
26.03.2019	63	-62	10	92	26	
27.03.2019	40	-78	-9	97	12	Geist in 0-Linie.
28.03.2019	14	-90	-28	100	-1	Körper in 0-Linie.
29.03.2019	-14	-97	-46	100	-14	
30.03.2019	-40	-100	-62	97	-26	
31.03.2019	-63	-98	-76	92	-36	
01.04.2019	-82	-90	-87	84	-44	
02.04.2019	-94	-78	-94	74	-48	
03.04.2019	-100	-62	-99	61	-50	
04.04.2019	-98	-43	-100	48	-48	
05.04.2019	-89	-22	-97	33	-44	
06.04.2019	-73	0	-91	17	-37	Seele in 0-Linie.
07.04.2019	-52	22	-81	0	-28	
08.04.2019	-27	43	-69	-16	-17	Ideel in 0-Linie.
09.04.2019	0	62	-54	-32	-6	Körper in 0-Linie.
10.04.2019	27	78	-37	-48	5	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
11.04.2019	52	90	-19	-61	16	
12.04.2019	73	97	0	-74	24	Geist in 0-Linie.
13.04.2019	89	100	19	-84	31	
14.04.2019	98	98	37	-92	35	
15.04.2019	100	90	54	-97	37	
16.04.2019	94	78	69	-100	35	
17.04.2019	82	62	81	-100	31	
18.04.2019	63	43	91	-97	25	
19.04.2019	40	22	97	-92	17	
20.04.2019	14	0	100	-84	8	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
21.04.2019	-14	-22	99	-74	-3	
22.04.2019	-40	-43	95	-61	-12	
23.04.2019	-63	-62	87	-48	-22	
24.04.2019	-82	-78	76	-33	-29	
25.04.2019	-94	-90	62	-17	-35	
26.04.2019	-100	-97	46	0	-38	Ideel in 0-Linie.
27.04.2019	-98	-100	28	16	-38	
28.04.2019	-89	-98	10	32	-36	
29.04.2019	-73	-90	-9	48	-31	Geist in 0-Linie.
30.04.2019	-52	-78	-28	61	-24	
01.05.2019	-27	-62	-46	74	-15	
02.05.2019	0	-43	-62	84	-5	Körper in 0-Linie.
03.05.2019	27	-22	-76	92	5	
04.05.2019	52	0	-87	97	16	Seele in 0-Linie.
05.05.2019	73	22	-94	100	25	
06.05.2019	89	43	-99	100	33	
07.05.2019	98	62	-100	97	39	
08.05.2019	100	78	-97	92	43	
09.05.2019	94	90	-91	84	44	
10.05.2019	82	97	-81	74	43	
11.05.2019	63	100	-69	61	39	
12.05.2019	40	98	-54	48	33	
13.05.2019	14	90	-37	33	25	Körper in 0-Linie.
14.05.2019	-14	78	-19	17	16	
15.05.2019	-40	62	0	0	6	Geist in 0-Linie.
16.05.2019	-63	43	19	-16	-4	Ideel in 0-Linie.
17.05.2019	-82	22	37	-32	-14	
18.05.2019	-94	0	54	-48	-22	Seele in 0-Linie.
19.05.2019	-100	-22	69	-61	-28	
20.05.2019	-98	-43	81	-74	-34	
21.05.2019	-89	-62	91	-84	-36	
22.05.2019	-73	-78	97	-92	-36	
23.05.2019	-52	-90	100	-97	-35	
24.05.2019	-27	-97	99	-100	-31	
25.05.2019	0	-100	95	-100	-26	Körper in 0-Linie.
26.05.2019	27	-98	87	-97	-20	
27.05.2019	52	-90	76	-92	-14	
28.05.2019	73	-78	62	-84	-7	
29.05.2019	89	-62	46	-74	0	
30.05.2019	98	-43	28	-61	6	
31.05.2019	100	-22	10	-48	10	
01.06.2019	94	0	-9	-33	13	Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie!
02.06.2019	82	22	-28	-17	15	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
03.06.2019	63	43	-46	0	15	Ideel in 0-Linie.
04.06.2019	40	62	-62	16	14	
05.06.2019	14	78	-76	32	12	Körper in 0-Linie.
06.06.2019	-14	90	-87	48	9	
07.06.2019	-40	97	-94	61	6	
08.06.2019	-63	100	-99	74	3	
09.06.2019	-82	98	-100	84	0	
10.06.2019	-94	90	-97	92	-2	
11.06.2019	-100	78	-91	97	-4	
12.06.2019	-98	62	-81	100	-4	
13.06.2019	-89	43	-69	100	-4	
14.06.2019	-73	22	-54	97	-2	
15.06.2019	-52	0	-37	92	1	Seele in 0-Linie.
16.06.2019	-27	-22	-19	84	4	
17.06.2019	0	-43	0	74	8	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
18.06.2019	27	-62	19	61	11	
19.06.2019	52	-78	37	48	15	
20.06.2019	73	-90	54	33	18	
21.06.2019	89	-97	69	17	20	
22.06.2019	98	-100	81	0	20	
23.06.2019	100	-98	91	-16	19	Ideel in 0-Linie.
24.06.2019	94	-90	97	-32	17	
25.06.2019	82	-78	100	-48	14	
26.06.2019	63	-62	99	-61	10	
27.06.2019	40	-43	95	-74	4	
28.06.2019	14	-22	87	-84	-1	Körper in 0-Linie.
29.06.2019	-14	0	76	-92	-8	Seele in 0-Linie.
30.06.2019	-40	22	62	-97	-13	
01.07.2019	-63	43	46	-100	-18	
02.07.2019	-82	62	28	-100	-23	
03.07.2019	-94	78	10	-97	-26	
04.07.2019	-100	90	-9	-92	-28	Geist in 0-Linie.
05.07.2019	-98	97	-28	-84	-28	
06.07.2019	-89	100	-46	-74	-27	
07.07.2019	-73	98	-62	-61	-24	
08.07.2019	-52	90	-76	-48	-22	
09.07.2019	-27	78	-87	-33	-17	
10.07.2019	0	62	-94	-17	-12	Körper in 0-Linie.
11.07.2019	27	43	-99	0	-7	Ideel in 0-Linie.
12.07.2019	52	22	-100	16	-2	
13.07.2019	73	0	-97	32	2	Seele in 0-Linie.
14.07.2019	89	-22	-91	48	6	
15.07.2019	98	-43	-81	61	9	
16.07.2019	100	-62	-69	74	11	
17.07.2019	94	-78	-54	84	12	
18.07.2019	82	-90	-37	92	12	
19.07.2019	63	-97	-19	97	11	
20.07.2019	40	-100	0	100	10	Geist in 0-Linie.
21.07.2019	14	-98	19	100	9	Körper in 0-Linie.
22.07.2019	-14	-90	37	97	8	
23.07.2019	-40	-78	54	92	7	
24.07.2019	-63	-62	69	84	7	
25.07.2019	-82	-43	81	74	8	
26.07.2019	-94	-22	91	61	9	
27.07.2019	-100	0	97	48	11	Seele in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
28.07.2019	-98	22	100	33	14	
29.07.2019	-89	43	99	17	18	
30.07.2019	-73	62	95	0	21	
31.07.2019	-52	78	87	-16	24	Ideel in 0-Linie.
01.08.2019	-27	90	76	-32	27	
02.08.2019	0	97	62	-48	28	Körper in 0-Linie.
03.08.2019	27	100	46	-61	28	
04.08.2019	52	98	28	-74	26	
05.08.2019	73	90	10	-84	22	
06.08.2019	89	78	-9	-92	16	Geist in 0-Linie.
07.08.2019	98	62	-28	-97	9	
08.08.2019	100	43	-46	-100	-1	
09.08.2019	94	22	-62	-100	-12	
10.08.2019	82	0	-76	-97	-23	Seele in 0-Linie.
11.08.2019	63	-22	-87	-92	-34	
12.08.2019	40	-43	-94	-84	-45	
13.08.2019	14	-62	-99	-74	-55	Körper in 0-Linie.
14.08.2019	-14	-78	-100	-61	-63	
15.08.2019	-40	-90	-97	-48	-69	
16.08.2019	-63	-97	-91	-33	-71	
17.08.2019	-82	-100	-81	-17	-70	
18.08.2019	-94	-98	-69	0	-65	Ideel in 0-Linie.
19.08.2019	-100	-90	-54	16	-57	
20.08.2019	-98	-78	-37	32	-45	
21.08.2019	-89	-62	-19	48	-30	
22.08.2019	-73	-43	0	61	-14	Geist in 0-Linie.
23.08.2019	-52	-22	19	74	5	
24.08.2019	-27	0	37	84	24	Seele in 0-Linie.
25.08.2019	0	22	54	92	42	Körper in 0-Linie.
26.08.2019	27	43	69	97	59	
27.08.2019	52	62	81	100	74	
28.08.2019	73	78	91	100	86	
29.08.2019	89	90	97	97	93	
30.08.2019	98	97	100	92	97	
31.08.2019	100	100	99	84	96	
01.09.2019	94	98	95	74	90	
02.09.2019	82	90	87	61	80	
03.09.2019	63	78	76	48	66	
04.09.2019	40	62	62	33	49	
05.09.2019	14	43	46	17	30	Körper in 0-Linie.
06.09.2019	-14	22	28	0	9	
07.09.2019	-40	0	10	-16	-12	Ideel in 0-Linie.
08.09.2019	-63	-22	-9	-32	-32	Geist in 0-Linie.
09.09.2019	-82	-43	-28	-48	-50	
10.09.2019	-94	-62	-46	-61	-66	
11.09.2019	-100	-78	-62	-74	-78	
12.09.2019	-98	-90	-76	-84	-87	
13.09.2019	-89	-97	-87	-92	-91	
14.09.2019	-73	-100	-94	-97	-91	
15.09.2019	-52	-98	-99	-100	-87	
16.09.2019	-27	-90	-100	-100	-79	
17.09.2019	0	-78	-97	-97	-68	Körper in 0-Linie.
18.09.2019	27	-62	-91	-92	-54	
19.09.2019	52	-43	-81	-84	-39	
20.09.2019	73	-22	-69	-74	-23	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
21.09.2019	89	0	-54	-61	-6	Seele in 0-Linie.
22.09.2019	98	22	-37	-48	9	
23.09.2019	100	43	-19	-33	23	
24.09.2019	94	62	0	-17	35	Geist in 0-Linie.
25.09.2019	82	78	19	0	45	Ideel in 0-Linie.
26.09.2019	63	90	37	16	52	
27.09.2019	40	97	54	32	56	
28.09.2019	14	100	69	48	58	Körper in 0-Linie.
29.09.2019	-14	98	81	61	56	
30.09.2019	-40	90	91	74	54	
01.10.2019	-63	78	97	84	49	
02.10.2019	-82	62	100	92	43	
03.10.2019	-94	43	99	97	36	
04.10.2019	-100	22	95	100	29	
05.10.2019	-98	0	87	100	22	Seele in 0-Linie.
06.10.2019	-89	-22	76	97	16	
07.10.2019	-73	-43	62	92	10	
08.10.2019	-52	-62	46	84	4	
09.10.2019	-27	-78	28	74	-1	
10.10.2019	0	-90	10	61	-5	Körper in 0-Linie.
11.10.2019	27	-97	-9	48	-8	Geist in 0-Linie.
12.10.2019	52	-100	-28	33	-11	
13.10.2019	73	-98	-46	17	-14	
14.10.2019	89	-90	-62	0	-16	
15.10.2019	98	-78	-76	-16	-18	Ideel in 0-Linie.
16.10.2019	100	-62	-87	-32	-20	
17.10.2019	94	-43	-94	-48	-23	
18.10.2019	82	-22	-99	-61	-25	
19.10.2019	63	0	-100	-74	-28	Seele in 0-Linie.
20.10.2019	40	22	-97	-84	-30	
21.10.2019	14	43	-91	-92	-32	Körper in 0-Linie.
22.10.2019	-14	62	-81	-97	-32	
23.10.2019	-40	78	-69	-100	-33	
24.10.2019	-63	90	-54	-100	-32	
25.10.2019	-82	97	-37	-97	-30	
26.10.2019	-94	100	-19	-92	-26	
27.10.2019	-100	98	0	-84	-22	Geist in 0-Linie.
28.10.2019	-98	90	19	-74	-16	
29.10.2019	-89	78	37	-61	-9	
30.10.2019	-73	62	54	-48	-1	
31.10.2019	-52	43	69	-33	7	
01.11.2019	-27	22	81	-17	15	
02.11.2019	0	0	91	0	23	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
03.11.2019	27	-22	97	16	30	
04.11.2019	52	-43	100	32	35	
05.11.2019	73	-62	99	48	40	
06.11.2019	89	-78	95	61	42	
07.11.2019	98	-90	87	74	42	
08.11.2019	100	-97	76	84	41	
09.11.2019	94	-100	62	92	37	
10.11.2019	82	-98	46	97	32	
11.11.2019	63	-90	28	100	25	
12.11.2019	40	-78	10	100	18	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
13.11.2019	14	-62	-9	97	10	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
14.11.2019	-14	-43	-28	92	2	
15.11.2019	-40	-22	-46	84	-6	
16.11.2019	-63	0	-62	74	-13	Seele in 0-Linie.
17.11.2019	-82	22	-76	61	-19	
18.11.2019	-94	43	-87	48	-22	
19.11.2019	-100	62	-94	33	-25	
20.11.2019	-98	78	-99	17	-26	
21.11.2019	-89	90	-100	0	-25	
22.11.2019	-73	97	-97	-16	-22	Ideel in 0-Linie.
23.11.2019	-52	100	-91	-32	-19	
24.11.2019	-27	98	-81	-48	-14	
25.11.2019	0	90	-69	-61	-10	Körper in 0-Linie.
26.11.2019	27	78	-54	-74	-6	
27.11.2019	52	62	-37	-84	-2	
28.11.2019	73	43	-19	-92	1	
29.11.2019	89	22	0	-97	4	Geist in 0-Linie.
30.11.2019	98	0	19	-100	4	Seele in 0-Linie.
01.12.2019	100	-22	37	-100	4	
02.12.2019	94	-43	54	-97	2	
03.12.2019	82	-62	69	-92	-1	
04.12.2019	63	-78	81	-84	-4	
05.12.2019	40	-90	91	-74	-8	
06.12.2019	14	-97	97	-61	-12	Körper in 0-Linie.
07.12.2019	-14	-100	100	-48	-16	
08.12.2019	-40	-98	99	-33	-18	
09.12.2019	-63	-90	95	-17	-19	
10.12.2019	-82	-78	87	0	-18	Ideel in 0-Linie.
11.12.2019	-94	-62	76	16	-16	
12.12.2019	-100	-43	62	32	-12	
13.12.2019	-98	-22	46	48	-6	
14.12.2019	-89	0	28	61	0	Seele in 0-Linie.
15.12.2019	-73	22	10	74	8	
16.12.2019	-52	43	-9	84	16	Geist in 0-Linie.
17.12.2019	-27	62	-28	92	25	
18.12.2019	0	78	-46	97	32	Körper in 0-Linie.
19.12.2019	27	90	-62	100	39	
20.12.2019	52	97	-76	100	43	
21.12.2019	73	100	-87	97	46	
22.12.2019	89	98	-94	92	46	
23.12.2019	98	90	-99	84	43	
24.12.2019	100	78	-100	74	38	
25.12.2019	94	62	-97	61	30	
26.12.2019	82	43	-91	48	20	
27.12.2019	63	22	-81	33	9	
28.12.2019	40	0	-69	17	-3	Seele in 0-Linie.
29.12.2019	14	-22	-54	0	-16	Körper in 0-Linie.
30.12.2019	-14	-43	-37	-16	-28	Ideel in 0-Linie.
31.12.2019	-40	-62	-19	-32	-38	
01.01.2020	-63	-78	0	-48	-47	Geist in 0-Linie.
02.01.2020	-82	-90	19	-61	-54	
03.01.2020	-94	-97	37	-74	-57	
04.01.2020	-100	-100	54	-84	-58	
05.01.2020	-98	-98	69	-92	-55	
06.01.2020	-89	-90	81	-97	-49	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
07.01.2020	-73	-78	91	-100	-40	
08.01.2020	-52	-62	97	-100	-29	
09.01.2020	-27	-43	100	-97	-17	
10.01.2020	0	-22	99	-92	-4	Körper in 0-Linie.
11.01.2020	27	0	95	-84	10	Seele in 0-Linie.
12.01.2020	52	22	87	-74	22	
13.01.2020	73	43	76	-61	33	
14.01.2020	89	62	62	-48	41	
15.01.2020	98	78	46	-33	47	
16.01.2020	100	90	28	-17	50	
17.01.2020	94	97	10	0	50	Ideel in 0-Linie.
18.01.2020	82	100	-9	16	47	Geist in 0-Linie.
19.01.2020	63	98	-28	32	41	
20.01.2020	40	90	-46	48	33	
21.01.2020	14	78	-62	61	23	Körper in 0-Linie.
22.01.2020	-14	62	-76	74	12	
23.01.2020	-40	43	-87	84	0	
24.01.2020	-63	22	-94	92	-11	
25.01.2020	-82	0	-99	97	-21	Seele in 0-Linie.
26.01.2020	-94	-22	-100	100	-29	
27.01.2020	-100	-43	-97	100	-35	
28.01.2020	-98	-62	-91	97	-38	
29.01.2020	-89	-78	-81	92	-39	
30.01.2020	-73	-90	-69	84	-37	
31.01.2020	-52	-97	-54	74	-32	
01.02.2020	-27	-100	-37	61	-26	
02.02.2020	0	-98	-19	48	-17	Körper in 0-Linie.
03.02.2020	27	-90	0	33	-8	Geist in 0-Linie.
04.02.2020	52	-78	19	17	2	
05.02.2020	73	-62	37	0	12	
06.02.2020	89	-43	54	-16	21	Ideel in 0-Linie.
07.02.2020	98	-22	69	-32	28	
08.02.2020	100	0	81	-48	33	Seele in 0-Linie.
09.02.2020	94	22	91	-61	36	
10.02.2020	82	43	97	-74	37	
11.02.2020	63	62	100	-84	35	
12.02.2020	40	78	99	-92	31	
13.02.2020	14	90	95	-97	26	Körper in 0-Linie.
14.02.2020	-14	97	87	-100	18	
15.02.2020	-40	100	76	-100	9	
16.02.2020	-63	98	62	-97	0	
17.02.2020	-82	90	46	-92	-10	
18.02.2020	-94	78	28	-84	-18	
19.02.2020	-100	62	10	-74	-26	
20.02.2020	-98	43	-9	-61	-31	Geist in 0-Linie.
21.02.2020	-89	22	-28	-48	-36	
22.02.2020	-73	0	-46	-33	-38	Seele in 0-Linie.
23.02.2020	-52	-22	-62	-17	-38	
24.02.2020	-27	-43	-76	0	-36	Ideel in 0-Linie.
25.02.2020	0	-62	-87	16	-33	Körper in 0-Linie.
26.02.2020	27	-78	-94	32	-28	
27.02.2020	52	-90	-99	48	-22	
28.02.2020	73	-97	-100	61	-16	
29.02.2020	89	-100	-97	74	-8	
01.03.2020	98	-98	-91	84	-2	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
02.03.2020	100	-90	-82	92	5	
03.03.2020	94	-78	-69	97	11	
04.03.2020	82	-62	-54	100	16	
05.03.2020	63	-43	-37	100	21	
06.03.2020	40	-22	-19	97	24	
07.03.2020	14	0	0	92	26	GEFAHR! Die 3 Hauptkurven sind in 0-Linie!
08.03.2020	-14	22	19	84	28	
09.03.2020	-40	43	37	74	28	
10.03.2020	-63	62	54	61	28	
11.03.2020	-82	78	69	48	28	
12.03.2020	-94	90	81	33	28	
13.03.2020	-100	97	91	17	26	
14.03.2020	-98	100	97	0	25	
15.03.2020	-89	98	100	-16	23	Ideel in 0-Linie.
16.03.2020	-73	90	99	-32	21	
17.03.2020	-52	78	95	-48	18	
18.03.2020	-27	62	87	-61	15	
19.03.2020	0	43	76	-74	11	Körper in 0-Linie.
20.03.2020	27	22	62	-84	7	
21.03.2020	52	0	46	-92	2	Seele in 0-Linie.
22.03.2020	73	-22	28	-97	-4	
23.03.2020	89	-43	10	-100	-11	
24.03.2020	98	-62	-9	-100	-18	Geist in 0-Linie.
25.03.2020	100	-78	-28	-97	-26	
26.03.2020	94	-90	-46	-92	-34	
27.03.2020	82	-97	-62	-84	-40	
28.03.2020	63	-100	-76	-74	-47	
29.03.2020	40	-98	-87	-61	-52	
30.03.2020	14	-90	-94	-48	-54	Körper in 0-Linie.
31.03.2020	-14	-78	-99	-33	-56	
01.04.2020	-40	-62	-100	-17	-55	
02.04.2020	-63	-43	-97	0	-51	Ideel in 0-Linie.
03.04.2020	-82	-22	-91	16	-45	
04.04.2020	-94	0	-82	32	-36	Seele in 0-Linie.
05.04.2020	-100	22	-69	48	-25	
06.04.2020	-98	43	-54	61	-12	
07.04.2020	-89	62	-37	74	2	
08.04.2020	-73	78	-19	84	18	
09.04.2020	-52	90	0	92	32	Geist in 0-Linie.
10.04.2020	-27	97	19	97	46	
11.04.2020	0	100	37	100	59	Körper in 0-Linie.
12.04.2020	27	98	54	100	70	
13.04.2020	52	90	69	97	77	
14.04.2020	73	78	81	92	81	
15.04.2020	89	62	91	84	82	
16.04.2020	98	43	97	74	78	
17.04.2020	100	22	100	61	71	
18.04.2020	94	0	99	48	60	Seele in 0-Linie.
19.04.2020	82	-22	95	33	47	
20.04.2020	63	-43	87	17	31	
21.04.2020	40	-62	76	0	14	
22.04.2020	14	-78	62	-16	-4	Ideel in 0-Linie.
23.04.2020	-14	-90	46	-32	-22	
24.04.2020	-40	-97	28	-48	-39	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
25.04.2020	-63	-100	10	-61	-54	
26.04.2020	-82	-98	-9	-74	-66	Geist in 0-Linie.
27.04.2020	-94	-90	-28	-84	-74	
28.04.2020	-100	-78	-46	-92	-79	
29.04.2020	-98	-62	-62	-97	-80	
30.04.2020	-89	-43	-76	-100	-77	
01.05.2020	-73	-22	-87	-100	-70	
02.05.2020	-52	0	-94	-97	-61	Seele in 0-Linie.
03.05.2020	-27	22	-99	-92	-49	
04.05.2020	0	43	-100	-84	-35	Körper in 0-Linie.
05.05.2020	27	62	-97	-74	-20	
06.05.2020	52	78	-91	-61	-6	
07.05.2020	73	90	-82	-48	8	
08.05.2020	89	97	-69	-33	21	
09.05.2020	98	100	-54	-17	32	
10.05.2020	100	98	-37	0	40	Ideel in 0-Linie.
11.05.2020	94	90	-19	16	45	
12.05.2020	82	78	0	32	48	Geist in 0-Linie.
13.05.2020	63	62	19	48	48	
14.05.2020	40	43	37	61	45	
15.05.2020	14	22	54	74	41	Körper in 0-Linie.
16.05.2020	-14	0	69	84	35	Seele in 0-Linie.
17.05.2020	-40	-22	81	92	28	
18.05.2020	-63	-43	91	97	20	
19.05.2020	-82	-62	97	100	13	
20.05.2020	-94	-78	100	100	7	
21.05.2020	-100	-90	99	97	2	
22.05.2020	-98	-97	95	92	-2	
23.05.2020	-89	-100	87	84	-4	
24.05.2020	-73	-98	76	74	-5	
25.05.2020	-52	-90	62	61	-5	
26.05.2020	-27	-78	46	48	-3	
27.05.2020	0	-62	28	33	0	Körper in 0-Linie.
28.05.2020	27	-43	10	17	3	
29.05.2020	52	-22	-9	0	5	Geist in 0-Linie.
30.05.2020	73	0	-28	-16	7	Ideel in 0-Linie.
31.05.2020	89	22	-46	-32	8	
01.06.2020	98	43	-62	-48	8	
02.06.2020	100	62	-76	-61	6	
03.06.2020	94	78	-87	-74	3	
04.06.2020	82	90	-94	-84	-2	
05.06.2020	63	97	-99	-92	-8	
06.06.2020	40	100	-100	-97	-14	
07.06.2020	14	98	-97	-100	-21	Körper in 0-Linie.
08.06.2020	-14	90	-91	-100	-29	
09.06.2020	-40	78	-82	-97	-35	
10.06.2020	-63	62	-69	-92	-40	
11.06.2020	-82	43	-54	-84	-44	
12.06.2020	-94	22	-37	-74	-46	
13.06.2020	-100	0	-19	-61	-45	Seele in 0-Linie.

Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnerbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astrorhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt $23 \times 28 \times 33$ Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideale Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgedenkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

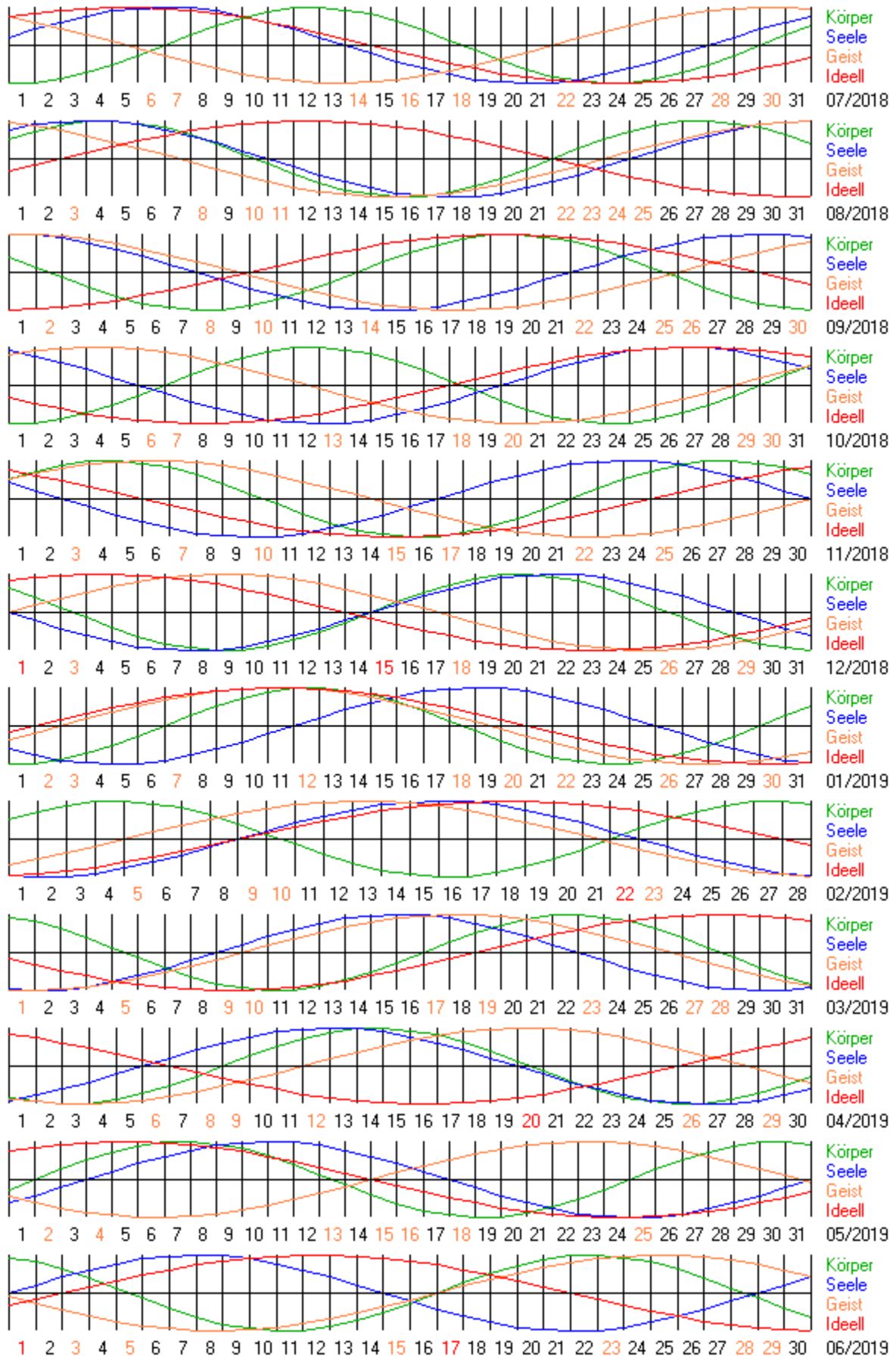
Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

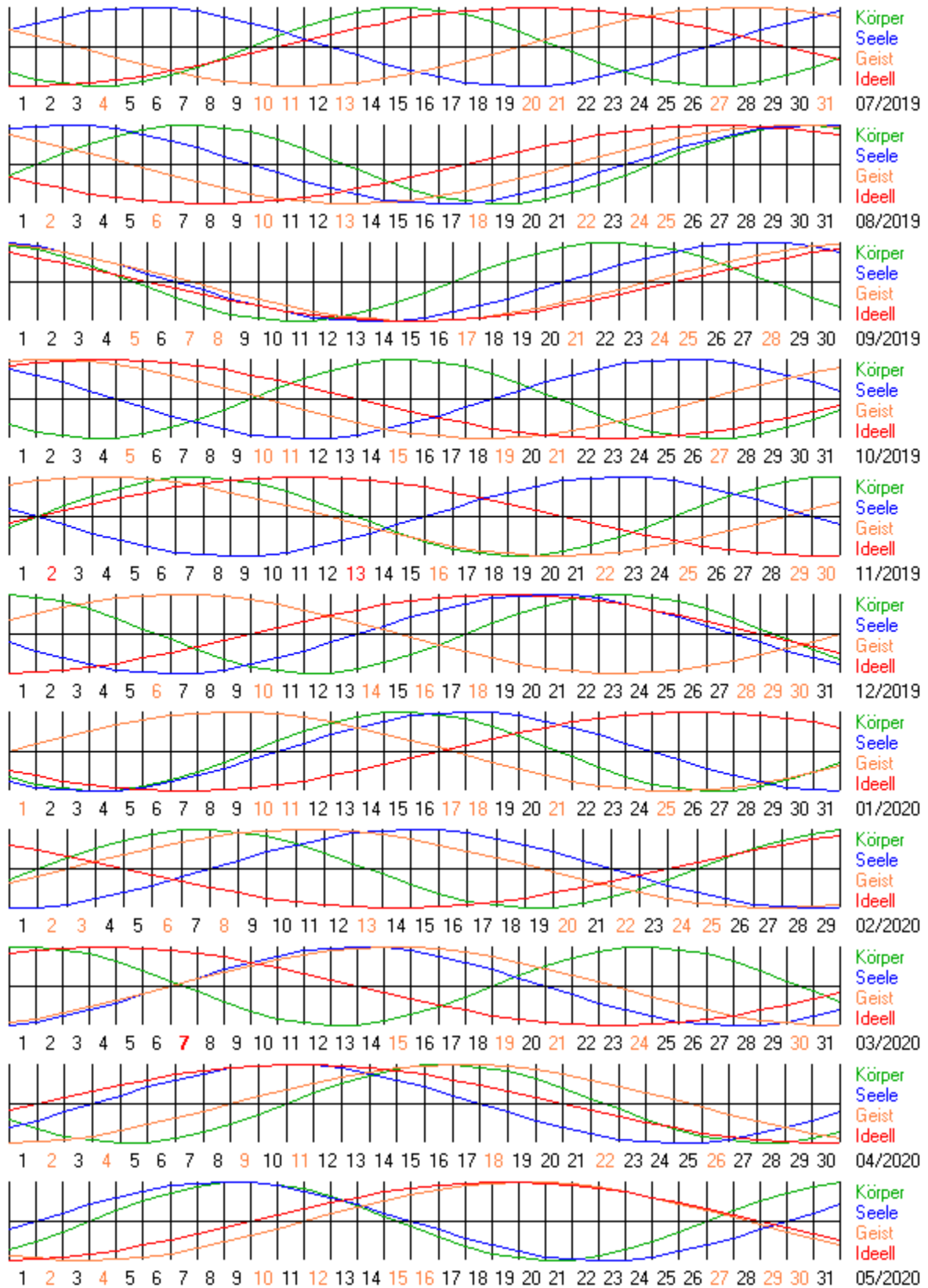
Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.

Anhang: Biorhythmus (grafisch)





Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnerbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astrorhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt $23 \times 28 \times 33$ Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideale Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgedenkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.